RIEBES
FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

G 3402 E
6. Jahrgang - 2,50 DM - Nr. 55
Oktober 1977
20 ÖS - 3,00 SFR - 7,20 DK - 2,80 HFL

Das Rock-Drama von Scheeßel

11 POWER-ENDSTUFEN IM TEST

Tom Petty

Irmin Schmidt

Peavey CS 800	JBL 6233
Citation 16	Yamaha P 2200
Crown DC 150 A	Crown DC 300 A
HH S 550 D	BGW 500 R
RSD 800 B	Dynacord A 1002
BSM E 200 E/S	

Ian Gillan

Country Joe

Ibanez Info

NEUHEITEN

VON DER MESSE IN ATLANTA

WIE ZU JEDER AUSSTELLUNG, SO HAT IBANEZ ZUR MESSE IN ATLANTA WIEDER EINIGE SEHR INTERESSANTE NEUHEITEN HERAUSGEBRACHT. BESONDERS WICHTIG WAR FÜR IBANEZ DIE ABRUNDUNG DES PROGRAMMS NACH OBEN. SÄMTLICHE NEUHEITEN HABEN ABSOLUT PROFESSIONELLEN CHARAKTER:

***FL 305

FLANGER, NEUES MODELL
444,--DM unverb. Richtpreis
ab Ende September bei allen guten Fachgeschäften erhältlich.

***AD 220

Analog Delay und Multiflanger
1.580,--DM
unverbindlicher Richtpreis
ab November in allen guten Fachgeschäften erhältlich

*** AD 230

Analog Delay und Multiflanger
2.590,--DM
unverbindlicher Richtpreis

BEI DEN GITARREN BEMÜHT SICH IBANEZ LAUFEND, DIE ARTIST–SERIE IMMER WEITER ZU VERBESSERN UND DADURCH FÜR JEDEN PROFI IMMER INTER–ESSANTER ZU MACHEN. FOLGENDE NEUE MODELLE SIND BEREITS LIEFERBAR:

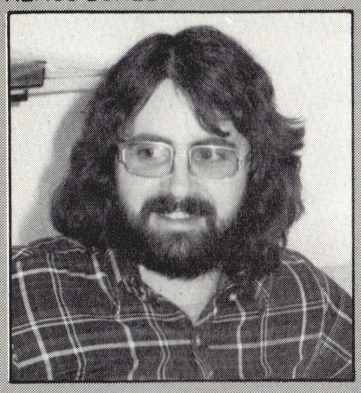
*** 2630 ARTIST
Halbresonanzmodell mit Super 80 Pickups
1.200,--DM
unverbindlicher Richtpreis

*** 2635 ARTIST
Vollresonanz-Gitarre mit 2 Super 80 Pickups
1.200,--DM
unverbindlicher Richtpreis

Ihr **Ibanez SERVICE**

COUPON Info 10/77
Bitte übersenden Sie mir kostenlose Unterlagen über
O Ibanez-Gitarren
O Ibanez-Effektgeräte
O Analog-Delay
Coupon einsenden an:
Meinl Musikinstrumente
Postf. 1549
853 Neustadt/Aisch

KLAUS BÖHLER



MEINE MEINUNG

Liebe Freunde,

ich finde, daß es auch an dieser Stelle angebracht ist, sich ein paar Gedanken über das zu machen, was in den letzten Wochen in „dem freiheitlichsten Staat, den wir je hatten", vorgefallen ist. Ich meine die Diskussion um und über Terror und Todesstrafe.
Mir ist in diesem Zusammenhang ein Gedicht eingefallen, das von Kurt Tucholsky stammt und im Jahre 1931 entstanden ist. Mehr habe ich persönlich nicht zu sagen. Aber auch nicht weniger:

DIE GEFANGENEN

Hörst du sie schlucken, Herrgott ?
Sie sitzen muffig riechend und essen ein
muffiges Essen,
holen es mit dem Blechlöffel aus den
amtlichen Gefäßen und führen es in
ihren privaten Mund.
Der Körper verdaut es, und es ganz sinnlos,
was sie da tun. Hörst du sie schlucken, Herrgott ?

Siehst du sie im Hof trotten, Herrgott ?
Man bewegt sie wie Pferde, damit sie nicht
frühzeitig sterben - sie sollen lebensfähig erhalten werden,
und im Schubkasten des Gefängnispastors
liegt eine Bibel.
Daraus liest er ihnen von Zeit zu Zeit
etwas vor und glaubt wirklich,
er sei besser als sie.
Siehst du sie in ihrer Kirche sitzen,
Herrgott ?
Fühlst du sie leiden ? Nachts bedrängen sie wüste
Träume; ihre innere Sekretion ist nicht in Ordnung,
und sie sehen riesige Geschlechtsteile auf Beinen
und zupfen an sich herum....
Fühlst du sie leiden ?

Ja, sie haben gefehlt - da ist wahr.
Doch kann kein Mensch den anderen bestrafen,
er kann ihn nur quälen. Denn Schuld und Strafe kommen
niemals zusammen. Ja, sie haben gefehlt, das ist wahr.
Da sitzen sie, weil sie gestohlen haben,
weil ihre Eltern nur einen verwüsteten Körper
zeugen konnten. Sie sind Späne des irdischen Sägewerks.
Die Gerechten können nicht sein, wenn die Ungerechten nicht wären.
Und so ist es eingeteilt: Sie haben gesündigt,
andere haben sie verurteilt - wieder andere vollstrecken
das Urteil.
Was haben diese drei Dinge miteinander ?
Gott, du siehst es !
Erbarme dich der Gefangenen !
Der Mensch, der da richtet, erbarmt
sich nicht. Man müßte ihn quälen
wiederum, und wiederum wäre nichts
damit getan.

IMPRESSUM MUSIC MAGAZIN FACHBLATT

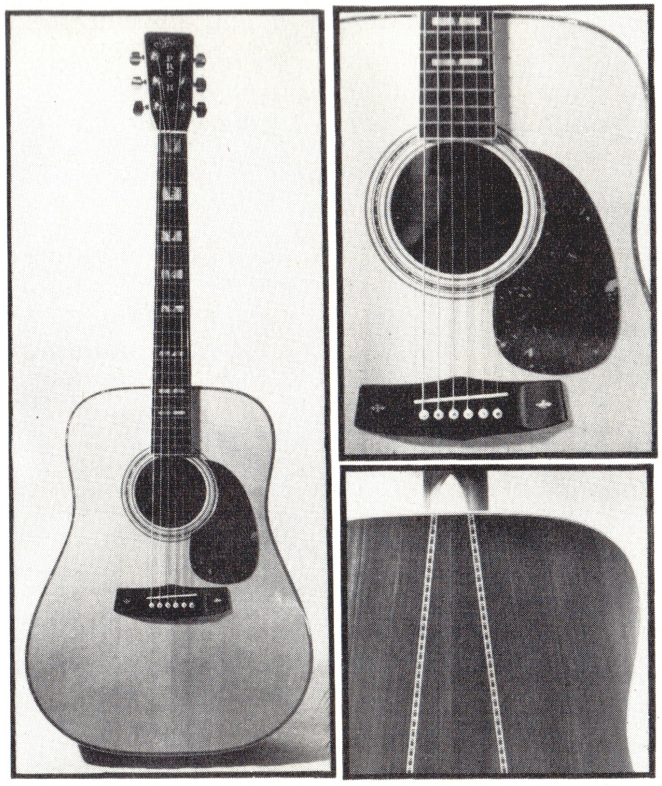
**Verlag und Anzeigenverwaltung: 5000 Köln 1, Ebertplatz 2
Telefon: 0221/121080/89. Herausgeber: Klaus D. Böhler
Redaktion: Merlin W. Frank, Michael Haentjes, I. Gorath, G. Dellmann
Dieter Roesberg, L. Otto, H. Woringen, C. Richardson, John Mc. Gurrell
Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel; Grafik und Layout: Albin Meskes
Druck: C. Hundt, Hattingen; Vertrieb: W.E. Saarbach, Köln; Bankverbindung: Elsässische Bank, Köln, Konto-Nr. 260117441
Postscheckamt Köln 202025-506. Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1.6.1977. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Erscheinungsort Köln.**

UNTER DEN BESTEN
FÜR
COUNTRY UND WESTERN

PW 75

Aus unserem Aria und Aria Pro II Western Programm mit über 30 verschiedenen Modellen zwischen ca. 300,- bis 2.000,- DM (unverb. Richtpreise) wollen wir Sie heute mit unserer PW 75 bekannt machen:

- mit dem berühmten, typischen Western Sound
- Handarbeit
- vergoldete Metallteile
- Jackaranda oder Ebenholz Korpus
- Griffbrett aus Ebenholz mit echten Perlmutteinlagen
- Dreigeteilter Boden



6-saitig DM 1.250,-
12-saitig (PW 75-12) DM 1.350,-
(unverb. Richtpreise).

Warum sollten Sie 3.000,- bis 4.000,- DM ausgeben, wenn Sie für weniger als die Hälfte ein ebenbürtiges Instrument kaufen können! Gehen Sie zu Ihrem Fachhändler und testen Sie; wir scheuen keinen Vergleich! Übrigens sind unsere meisten Western Modelle gegen einen Aufpreis von 10% innerhalb weniger Tage als Linkshänder-Modell lieferbar.

Aria the best sound in music

Information und Händlernachweis:

BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG
Bergheimer Straße 42
4047 Dormagen 11 (Gohr)
Tel. 0 21 82/72 80

Aria®

TITELSTORY

Was ist in Scheessel wirklich passiert ?
Von Klaus Böhler und Michael Haentjes 76

MEINE MEINUNG 3

ENDSTUFEN

IM TEST 18

THE IAN GILLAN BAND
Ein Interview von Merlin Frank 41

Was ist eigentlich ein Musikverlag ? 74

LEUTE/ON TOUR 36

Die Form in der Rockmusik
von Michael Haentjes 96

IRMIN SCHMIDT
Der Keyboardmann von Can 90

TOM PETTY
Amerikas neuer Rockstar
von Merlin W. Frank 35

NEUE PLATTEN 27

LESERBRIEFE 5

GIVE AWAY 11

COUNTRY JOE
"Gimme an eeefff!" 12

NEWS AUS ALLER WELT 39

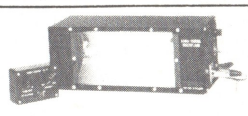
MUSIK-TÜV
Testberichte von:
Yamaha Piano CP 70
Stramp Gitarrenverstärker
E.-Gitarre Yamaha SB900X
Akustische Gitarre Vorg 3800
Solton Bass-Crack
Foxx-Effektgeräte
Cat by Octave Synthesizer
Crumar Organizer
Ibanez Overdrive 47-62

Berichte von der englischen Musikinstrumentenmesse AMI II und Neuheiten 60

...und alles wieder für nur 2,50 DM

Oktober '77

stiers effects

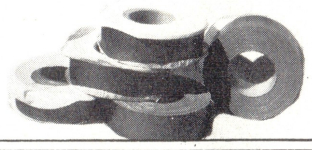


stiers 250 Projektor	199,80
stiers 1000 Quarz Projektor	388,50
Quarz Verfolgerspot komplett	899,10
Power-Strobe	360,75
US Polizeisirene	66,60
Seifenblasenmaschine (3000 pro Min.)	188,70
stiers Lauflicht Strobe Orgel	621,60
Showstar Nebelmaschine	266,40
Bully Nebelmaschine	488,40
Shure 565 SD Mikrofon	255,30
Gaffers Tape 50 m x 50 mm	21,09
RSD Stereo Verstärker(Pink Floyd hat 50, Amon Düül hat 12) 700 Watt	2442,00
stiers Studio-Pro-Mixer	1853,70
Diskotheken Konsole komplett	2941,50
24 Kilowatt Dimmer 12 Kanal	4451,00
Lasergram	2109,00
Votan Lightshow-Gerüst	488,40
Schlangenlauflicht (8,5 m)	133,20
Polizeilicht	155,40

Hollywood Spinnwebmaschine	832,50
City Lautsprecherbox	999,00
Leergehäuse	294,15

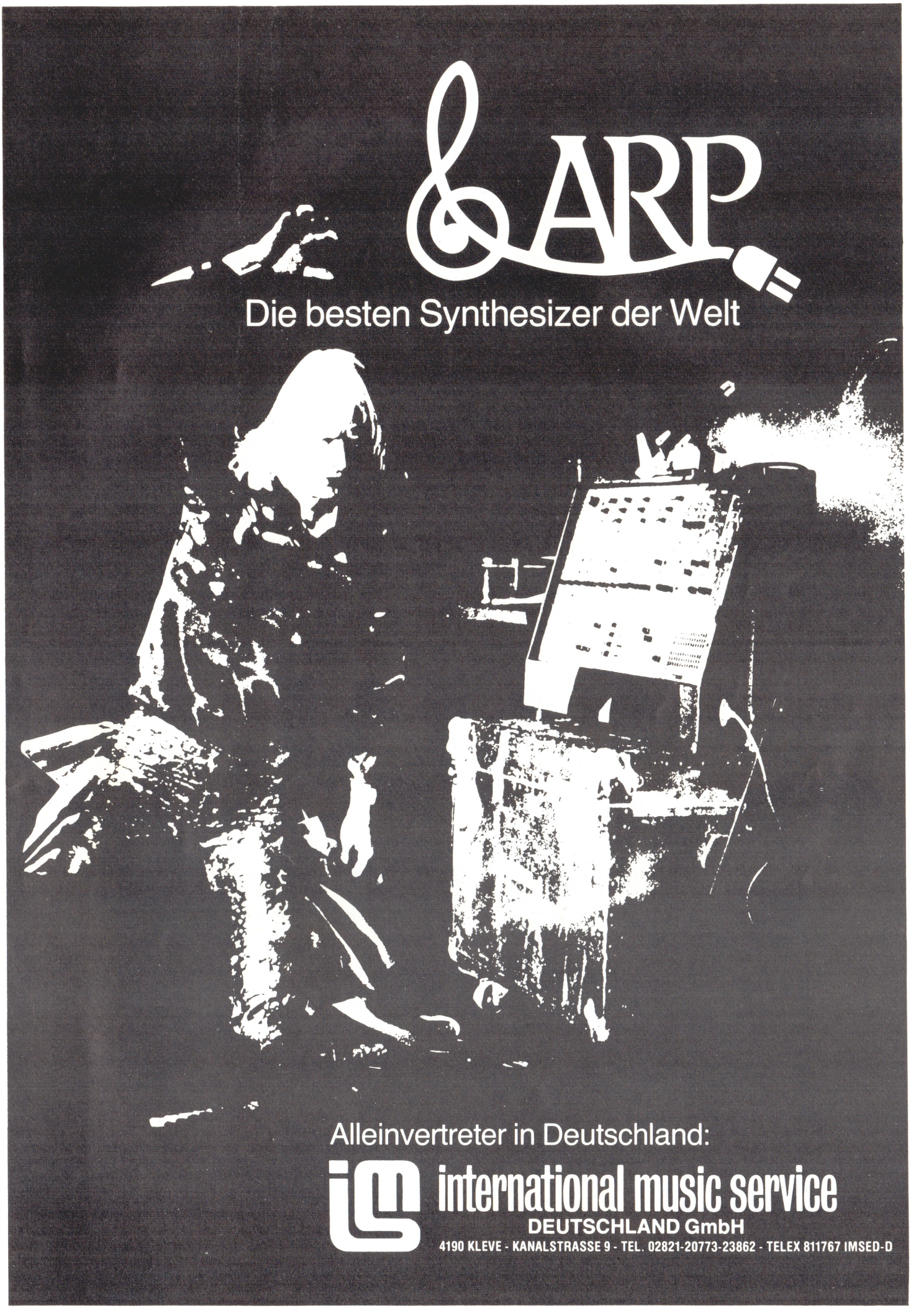
Diese Preise verstehen sich incl. 11% MWSt. Fordern Sie unseren umfangreichen Katalog an, der viele Neuheiten enthält. Schutzgebühr von 2,00 DM in Briefmarken!

UNBEDINGT KATALOG ANFORDERN
Stiers Riedlstr. 2a 8000 München 22 Tel: 221696



CATARACT
M. Kramer
Rembrandtstr. 16
56 Wuppertal 11
02 02/73 34 50
Jazz Rock

Tonstudio Zuckerfabrik
Bottroper Straße 70
7000 Stuttgart 50
für
(Bad Cannstatt)
Telefon 07 11-54 63 83
Insider...
denn es hat alles was Ihr braucht


ARP
Die besten Synthesizer der Welt
Alleinvertreter in Deutschland:
international music service
DEUTSCHLAND GmbH
4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9 - TEL. 02821-20773-23862 - TELEX 811767 IMSED-D

Leserbriefe an:
FACHBLATT
Ebertplatz 2
5000 Köln 1

Liebe Leute !

Ihr habt vor längerer Zeit einmal den Acoustic 134 - Koffer getestet. Ich bin mit den Ausführungen des Testers, was die Übersteuerung des Amps durch Verbinden von zwei Kanälen mit einem Klinke/Klinke-Kabel angeht, nicht klar gekommen. Könntet Ihr mir mal freundlicherweise sagen, wie das genau funktionieren soll ?
Und noch eine Sache: Ich habe eine SG-Standard von Gibson, weinrot, 2 Humbuckers (silbern) mit der Seriennummer 523091. Die Gitarre hat einen Gibson-Vibrator (kein Bigsby). Könntet Ihr wohl in etwa sagen, wie alt sie ist ? Ich habe schon einmal an Norlin in Amerika geschrieben, aber die haben mich nach Deutschland verwiesen; leider habe ich von der deutschen Gibson-Vertretung, der Firma Selmer in Düsseldorf, bis heute nichts gehört. Ich habe nun innerhalb eines Jahres mehrfach an diese Vertretung geschrieben, aber sie haben sich bis heute nicht gemeldet.

Olaf Mill, 6 Frankfurt/60

Lieber Olaf !

Die Kopplung geschieht mithilfe eines Klinkenkabels. Hast Du bei Deiner Gitarre oder Deinem Bass den ersten Kanal belegt, so mußt Du das Kopplungskabel an den zweiten Eingang des Kanals anschließen und es mit dem zweiten Kanal verbinden. Der erste Kanal ist somit vor den zweiten gelegt. Das Gleiche funktioniert auch umgekehrt.
Zu Deiner Gibson: Sie ist im Jahre 1966 gebaut worden (Hinweis: Nachzuschlagen in dem Buch von Ian C. Bishop über die Gibson-Gitarren ; siehe auch Fachblatt Nr. 9.)

Hallo FACHBLATT !

Ich bin zwar nur ein reiner Amateurmusiker, aber dennoch habe ich einige Fragen an Euch und hoffe, daß Ihr sie mir beantworten könnt:
1. Ich kenne jemanden, der eine alte Telecaster besitzt, ca. 10 Jahre alt, schätze ich. Ich bin ziemlich scharf auf das Instrument und möchte nun gern von Euch wissen, wieviel man für so ein Instrument heute noch bezalt. Die Gitarre ist bereits seit Jahren auf der Bühne im Gebrauch.
2. Ich habe mein altes Radio so umgebaut, daß ich es als Amp für meine Gitarre verwenden kann. Das Ding hat allerdings auch ein Problem: Um den vollen Sound zu erreichen, muß ich den „Amp" voll aufdrehen, was bisher auch ganz gut ging. Aber jetzt habe ich eine 200 Watt-Box angeschlossen, die er zu meinem großen Erstaunen sehr gut klingen läßt. Mein „Amp" hat übrigens eine Sinusleistung von 50 Watt. Wenn ich ihn jetzt aufdrehe, ist das natürlich zu laut, und wenn ich ihn leiser drehe, ist der Klang weg. Jetzt meine Frage an Euch: Wie erreiche ich auch bei verminderter Lautstärke den vollen Klang ? Gibt es irgendein Gerät, das zwischen Amp und Box geschaltet werden kann ? Wenn ja, wie heißt es, wo kann man es kaufen, und was kostet der Spaß ?

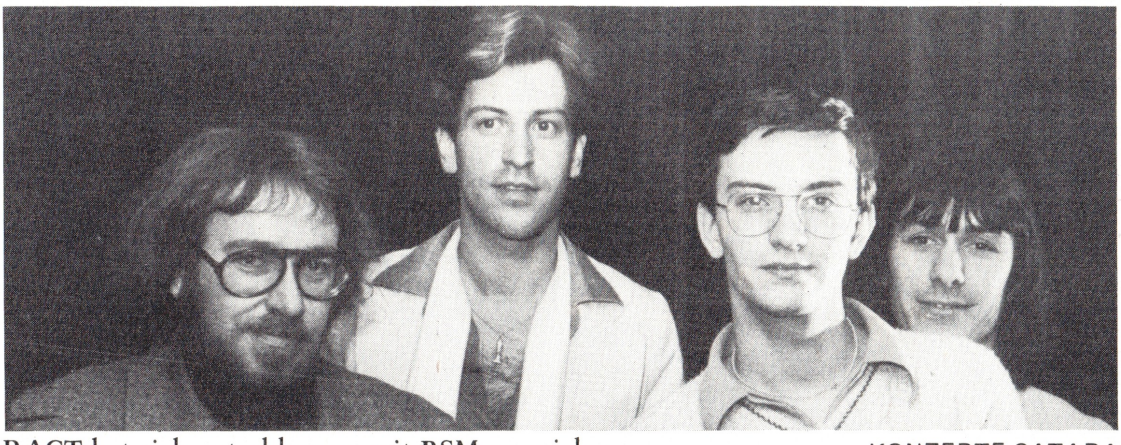
Rudi Mäurle, 7425 Hohenstein

Lieber Rudi !

Es ist natürlich nicht einfach, auf die Entfernung den Wert der Telecaster zu schätzen. Ich nehme einmal an, daß die Gitarre keinerlei Macken hat und absolut optimal arbeitet. Für diesen Fall kannst Du ruhig rd. 600 - 700,--DM für die Gitarre bezahlen. Aber mehr würde ich dafür nicht unbedingt ausgeben, weil man heute eine neue Telecaster schon für rd. 1.000,--DM kaufen kann. Ich persönlich habe übrigens schon einmal in den USA versucht, eine gebrauchte Tele

BSM & CATARACT

NO comments ...but facts



Auch CATARACT hat sich entschlossen, mit BSM zu spielen.
Das Equipment der Gruppe:
2 BSM Exponentialboxen Voice of the Theatre
2 BSM Mittel/-Hochton-Zweiweg-Aufsatz HTH/2
1 BSM 16/M/PA/L + Multicore
2 BSM 200/E/S/Slaves
1 BSM 2/CO aktive Weiche, stereo
1 BSM 14/EQ/S Equalizer, stereo
GESAMTPREIS; unter 9.000,--DM

BSM-Beschallungsanlagen
6300 Giessen
Nordanlage 62
Tel.: 0641/35585

KONTAKTADRESSE CATARACT: Michael Kramer, 5600 Wuppertal 11 (Vohwinkel)
Rembrandtstr. 16

KONZERTE CATARACT OKT. 1977

1.10. Schrottkeller Werdohl
8.10. Wuppertal, Börse
14.10. Osnabrück
15.10. Bielefeld, JZ Brackwede
16.10. Hannover
18.10. Celle
19.10. Hamburg, Santa Fu
20.10. Bargeteide, Tam Tam
21.10. Delmenhorst, JZ
22.10. Wilhelmshaven
23.10. Lingen

zu bekommen; dort sind sie unter 400 Dollar nicht zu bekommen - bei uns sind sie also günstiger.
Ich glaube zwar nicht ganz, daß die von Dir beschriebene Box 200 Watt leistet (zumindestens nicht auf Dauer), aber Dein Problem ist ein alltägliches. Im letzten FACHBLATT haben wir den Altair Power Attenuator vorgestellt; das ist für Dein Problem genau das Gerät, was Du brauchst. Im übrigen kannst Du in der letzten FACHBLATT-Ausgabe auch die Vertriebsfirma für dieses Gerät finden.

Liebe FACHBLATT-Redaktion !

Zuerst einmal habe ich zwei allgemeine Fragen zu E.-Gitarren:
1. Was ist der Vorteil eines Sattels aus Elfenbein im Gegensatz zu einem Plastiksattel ?
2. Macht ein aufgeleimter Hals nur den Sustain besser bzw. wird der Sustain entscheidend verbessert ?
Nun zu spezielleren Fragen:
Die E-Gitarre Les Paul, black, 3 Pickups, 2341: Sind bei ihr Super 70 oder Super 80 - Pickups eingebaut (Hersteller Ibanez) Wie sieht die Schaltung aus ? Hat diese Gitarre schon die neuen Ibanez-Mechaniken ? Ist der dritte Pickup der einzige Unterschied zur Ibanez 2350 ? Wenn ja - ist der Unterschied bedeutend ?

Noch zur Flying Arrow-Kopie von Ibanez (Modell-Nr. 2387). Ist diese Gitarre im Vergleich zur Les Paul von Ibanez, Modell-Nr. 2341, besser ?

Thomas Wilhelm, 762 Wolfach

Lieber Thomas !

Ein Elfenbeinsattel erzeugt nicht nur einen besseren Ton, er ermöglicht auch eine bessere Intonation einer Gitarre, da sich die Saiten in Plastiksätteln sehr oft festklemmen oder nach dem Saitenziehen nicht mehr ganz zurückgehen. Außerdem quietschen Plastiksättel sehr oft, was natürlich ein sehr unangenehmes Geräusch ist. Spätestens im Studio merkt man, welche Schwierigkeiten man dann hat.
Ein aufgeleimter Hals verbessert in der Tat den Sustain erheblich, da eine Schraubenverbindung eher die Saitenschwingung auffängt und abdämpft.
Zu Deinen spezielleren Fragen: Die Gitarren haben alle die Super 70 - Pickups; nur die Eigenmodelle -Artist genannt haben die besseren Super 80 - Modelle. Übrigens kann man diese Pickups auch einzeln kaufen und somit nachträglich in seine Gitarre einbauen.
Bei der 2341 ist der dritte Pickup -wie bei der Gibson Les Paul custom in früheren Jahren- zusätzlich (somit besteht kein Unterschied). Die Schaltung ist verschieden. Im Normalfall kann der Treble-Pickup einzeln geschaltet werden und dann jeweils eine Kombination von 2+3 und 1+2. Die Mechaniken sind zwar neu, aber nicht die feststellbaren, die ebenfalls nur auf den Artist-Modellen verwendet werden.
Die Les Paul und die Flying Arrow sind meiner Meinung nach gleichwertig, aber hier muß natürlich der persönliche Geschmack entscheiden, denn die Technik ist fast genau gleich.

Hallo Dieter !

Ich habe ein ziemlich großes Problem. Ich spiele eine Ibanez Les Paul custom über einen 160 Watt Marshall-Verstärker. Schön und gut ... - allerdings ist ein Haken bei der ganzen Sache: Hinten auf dem Verstärker steht das Type-Schild „Bass." Könntest Du mir wohl sagen, ob es sich hier um einen Bass-Amp handelt und wenn ja, ob es schlimm ist, wenn ich auf ihm spiele; verändert er in irgendeiner Hinsicht den Sound meiner Gitarre, was soll ich machen ?

Detlef Wilken, 2807 Achim/Uesen

Lieber Detlef !

Schlimm ist das ganz bestimmt nicht. Der Klang ist natürlich ein wenig anders, weil bei einem Bass-Amp die Höhen naturgemäß nicht so stark ausgeprägt sind. Ich persönlich kenne aber eine ganze Menge Gitarristen, die auf einem Marshall Bass-Amp spielen, weil ihnen der Sound besser gefällt. Der technische Unterschied besteht in einem kleinen Widerstand; →

Slingerland

Das Amerikanische Schlagzeug der Weltspitzenklasse

Ein Sound der nicht zu überhören ist.

Slingerland Top Drummer:
Buddy Rich
Nigel Olsson (Elton John)
Danny Seraphine (Chicago)

Slingerland
is percussion

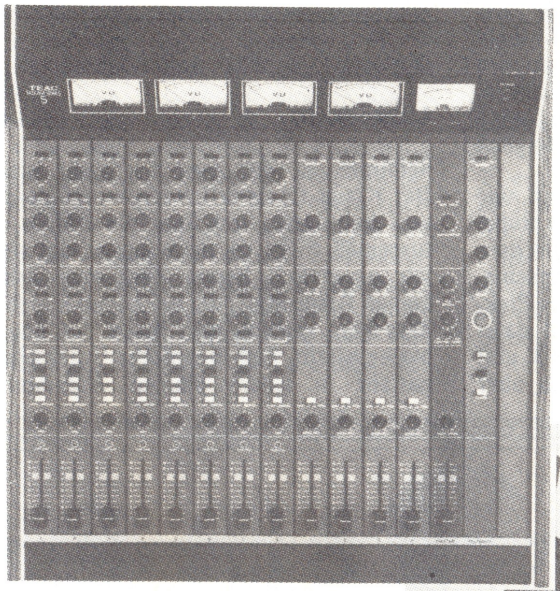
Lieferung nur über den Fachhandel

international music service
DEUTSCHLAND GmbH
4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9 - TEL. 02821-20773-23862 - TELEX 811767 IMSED-D

Wir sind Spezialisten. Profis. Wir brauchen nichts zu " besorgen " .
Wir haben alles, bis auf wenige Ausnahmen auf Lager. Zum anschauen,
ausprobieren und anhören. Auf 120 m^2 bei uns, oder in bisher vier
Vorführstudios (anmelden) .

Mehrspur-Aufnahmesysteme

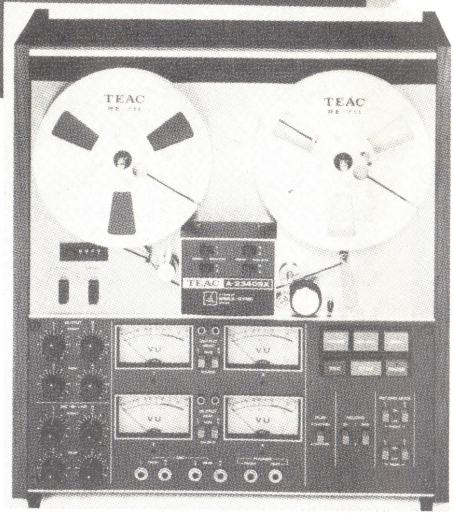
Wir haben alles, was Ihr dazu braucht.
Bandmaschinen von Lyrec, Telefunken, Studer, Teac, Brenell, Dokorder, Otari,
Mischpulte von MIDAS, Allen&Heath, Soundcraft, Teac, Cadac, Raindirk etc.
Mikrofone, Limiter, Kompressoren, ADT, Flanger, Hallgeräte, Dolby, DBX,
Studiomonitore, Stecker, Kabel, Zubehör, alles aus einer Hand.
EINZELSTÜCK des Monats:
Telefunken Multitrack-Studiopult, Röhren, gebraucht, Lichtzeigerinstrumente,
Entzerrer, in Tisch eingebaut, + 6db Technik. 18.500.- ab Studio in Ffm.



Teac Model 5
DM 5.250.-
Interessante Paket-
angebote ! ! ! !
TANNOY Monitore
ab 698.-
JBL, E-Voice, S + M,
Tannoy, Heco Monitore
auf Lager u. z. hören!

DOKORDER
1140
3.525.-

Teac 80/8 10.500.-



Teac 2340 S 2.750.-
Teac 3340 S 3.295.-

Alle Maschinen und Mischpulte auf Lager!
Angebote und Auskünfte gegen 2.- Rückporto.

WIR haben den Vertrieb für:
Allen&Heath
Brenell
Midas
Lyrec

STUDIOSOUND
TONTECHNIK
MUSIC GMBH

Planung, Beratung, Ausstattung von Tonstudios, Studiomonitore, Bandmaschinen, PA-Anlagen, Mischpulte, Übertragungsanlagen, Mikrofone, usw.

Schöne Aussicht 16 · 6000 Frankfurt/Main 1 · Telefon 06 11/28 49 28

Wenn Du also mit Deinem Sound zufrieden bist, dann störe Dich bloß nicht an der Typenbezeichnung. Oder spiel doch einmal probeweise über einen Lead-Marshall; ich glaube, Du wirst dann schnell wieder zu Deinem Amp zurückkehren. Übrigens wird bei vielen Fabrikaten -z.B. Hiwatt und Orange- kein Unterschied zwischen Bass und Gitarren gemacht.

Hallo FACHBLATTLER !

Ich besitze seit einiger Zeit eine Halbresonanzgitarre der Marke „Aria Diamond, Modell-Nr. 5002 T." Zu dieser Gitarre habe ich einige Fragen:

1. Der Dreiwegschalter bekommt zeitweilig keinen Kontakt zum Bass-Pickup. Ich nehme an, daß die Kontakte etwas verschmutzt sind oder vielleicht auch lose. Mein Problem ist nun, daß ich nicht weiß, wie ich am besten darankomme und ob ich es überhaupt selbst machen kann.
2. Die Gitarre hat einen verschiebbaren Steg, der nur durch die Spannung der Saiten gehalten wird. Habe ich nun längere Zeit voll darauf gespielt, hat sich der Steg verschoben. Wäre es sinnvoll, den Steg festzuleimen oder hätte dies Nachteile für die Bundreinheit beim Aufspannen anderer Saiten ?
3. Ich spiele gern mit Verzerrer und bevorzuge vorwiegend Mitteltöne. Um den gewünschten Klang zu erreichen, habe ich bisher drei Möglichkeiten ausprobiert: einmal direkt in einen Steelphon Pioneer 70 - Amp, an den eine Super City Box PA 200 mit 4xG12H Celestion-Speakern angeschlossen war, dann zwischen diese Anlage und der Gitarre einen Wah-Fuzz Aria-Diamond und zuletzt direkt in einen Vox Supreme Amp mit der gleichen Box.
Der Grad der Verzerrung war aber trotz der verschiedensten Einstellungen so stark, daß die einzelnen Akkorde kaum zu unterscheiden waren. Nun habe ich schon fast den Eindruck, daß dieses an den Tonabnehmern liegt, obwohl eine Zwischeneinstellung des Verzerrers an den Geräten ohne Verlust an Power und Sound auch nicht möglich ist. Wie kann ich aber einen Verzerrungsgrad erhalten, der nicht zu stark, aber auch nicht zu schwach ist und hart klingt ? Oder ist das wohl mit dieser Gitarre nicht möglich ?
4. Die Pole Pieces der Tonabnehmer sind beide in Richtung Hals gerichetet. In unverzerrtem Zustand klingt die Gitarre auch wirklich gut; in verzerrtem ist der Treble - Pickup jedoch so schrill, daß man sich am liebsten die Ohren zuhalten möchte. Könnte ein Umdrehen des Pickups daran vielleicht etwas ändern ?

Ich weiß, daß es ziemliche viele Fragen sind, aber ich hoffe, daß Ihr mir die entscheidenden Tips geben könnt.

Regina Krecklenberg, 41 Duisburg 1

Liebe Regina !

Zur ersten Frage: Probier' doch einmal, den Schalter mit Kontaktspray zu reinigen, das hilft nämlich fast immer. Ansonsten müßtest Du Dir einen neuen Schalter einbauen (lassen). Eventuell könnte noch ein Verbindungskabel lose sein, das müßte dann natürlich wieder festgelötet werden. Hierzu braucht man nicht unbedingt eine Menge Ahnung von Gitarren zu haben, da kann jeder helfen, der einigermaßen mit einem Lötkolben umgehen kann.
Zur zweiten Frage: Ich würde den Steg nicht festleimen, sondern -nachdem er einmal richtig eingestellt ist- zwei kleine Markierungen auf der Gitarre anbringen, die erst dann sichtbar werden, wenn der Steg sich verschoben hat. Weiterhin würde ich beim Saitenwechseln immer eine Saite nach der anderen austauschen, so daß Du immer fünf Saiten auf der Gitarre läßt. Dann kann der Steg eigentlich auch nicht verrutschen.
Zur dritten Frage: Ich glaube, das Problem liegt allein beim Verzerrer begründet. Wenn Du auf einen Verzerrer nicht verzichten willst, dann würde ich Dir einen anderen empfehlen, an dem man Lautstärke, Verzerrungsgrad und den Ton regeln kann. Dann müßten eigentlich Zwischeneinstellungen möglich sein. Brauchbare Verzerrer, die ich selbst schon oft genug ausprobiert habe, gibt es von MXR, Ibanez (Overdrive), Electro Harmonix (Big Muff) und der Verzerrer von FOXX, der in diesem Heft getestet worden ist.
Zur vierten und letzten Frage: Auch hier liegt der Fehler vermutlich nur beim Verzerrer und nicht an der Gitarre, denn wenn Du den Treble-Pickup umdrehst, dann wird er noch schriller. Ich glaube, wenn Du auch hier noch ein paar Mark investierst, dann wird der Sound noch besser.

Dieter Roesberg

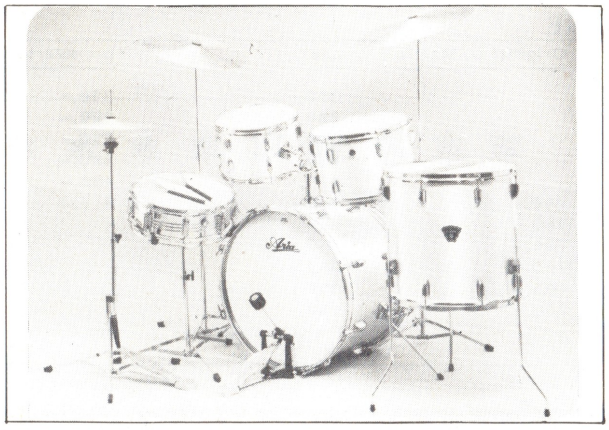
*****

CBS/ARBITER GMBH
SUCHT ZUM BALDMÖGLICHEN EINTRITT EINEN
DEMONSTRATOR
FÜR UNSERE FENDER-GITARREN
SIE SOLLTEN SICH NEBEN GUTEN SPIELERISCHEN FÄHIGKEITEN AUCH MIT AUFBAU UND TECHNIK DER FENDER-GITARREN VERSTEHEN.
GUTEN PUBLIKUMS-KONTAKT SETZEN WIR VORAUS.
Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:
CBS/Arbiter GmbH
Scheppe-Gewisse-Gasse 8
3550 Marburg/Lahn
Tel.:06421/25001

EMOTION

Bellaphon

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 — hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

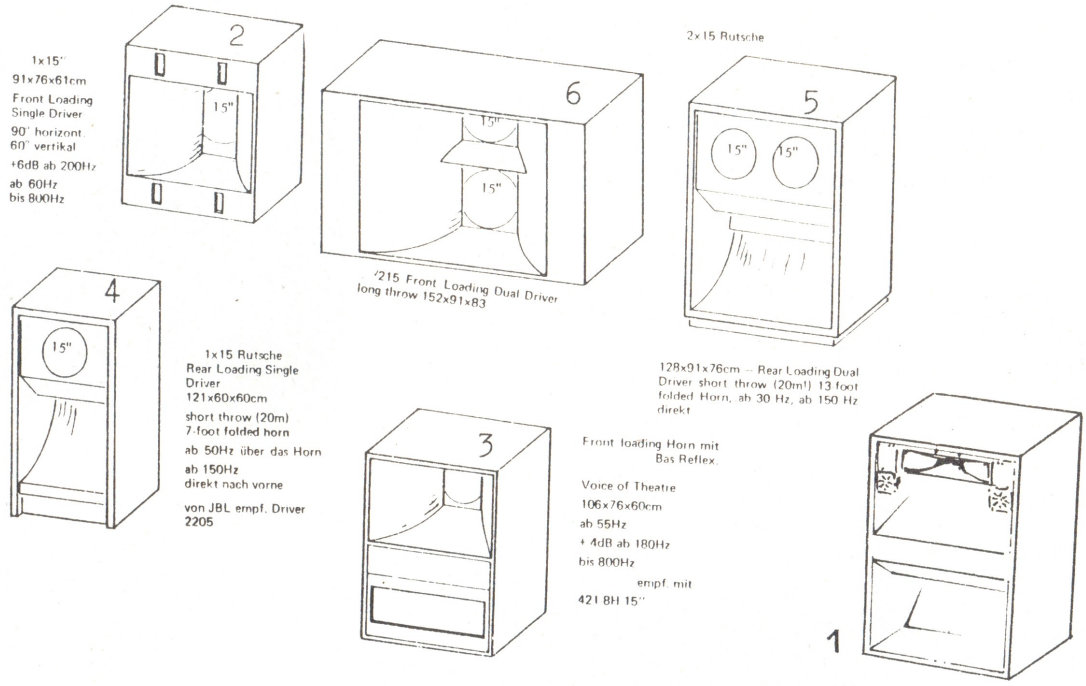


Aria

Information:
BSA Musikinstrumente
GmbH & Co. KG

Bergheimer Str. 42
4047 Dormagen 11
Tel.: 02182/7280
Telex: 8517101 ARIA D

Die neuen "ARIA"
Qualitätsschlagzeuge sind wieder auf dem deutschen Markt.
Schlagzeug Nr. DO5221S
DM 990,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeug Nr. DO5500 DE LUXE
DM 1.390,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeugzubehör- u. Einzelteile in großer Anzahl vorhanden.



AAC–BOXEN

ALLE BOXEN AUS 13-SCHICHTIGEM BIRKENHOLZ
19 MM
FÜR RAUHE ROADIEBEHANDLUNG GESCHAFFEN
DESHALB:
zusätzliche Verstärkungen an den kritischen Stellen
versenkte Griffe, damit überstehende Kanten
nichts verkratzen
versenkte Anschlußbuchsen, damit sie nicht
beschädigt werden

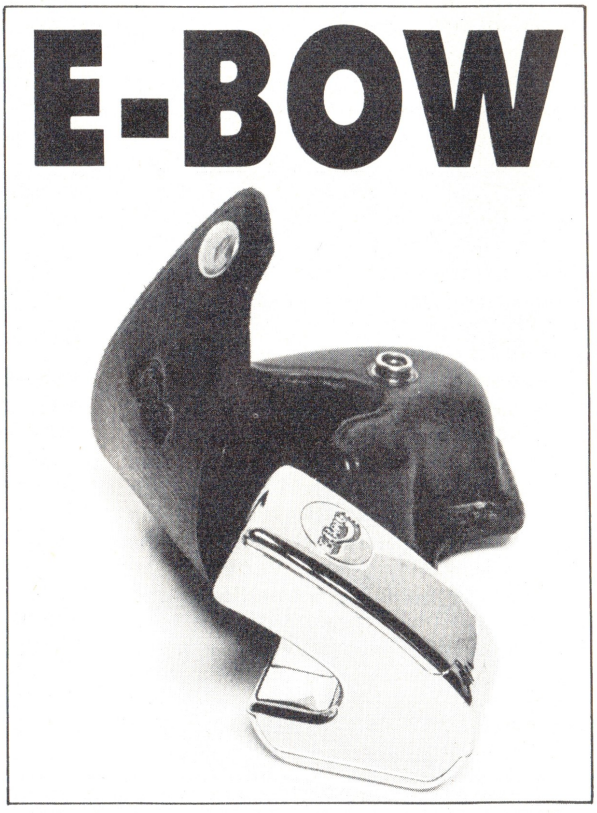
EXAKTE MASSEINHALTUNG
EINE BOX OHNE SPACHTEL UND PFUSCH

PREISWERTE VERSION

alle Boxen aus 7-schichtigem, verleimten Mehrschichtholz
aus deutscher Produktion
nicht supergenau verarbeitet, jedoch genutet,geleimt
und immer noch erheblich besser als alle die
selbstgebauten Boxen

DAVE MARTIN BINS

alle Boxen aus 13-schichtigem Birkenholz, 19mm
sauber verarbeitet und unverwüstlich
Die Verbreitung dieser Boxen bei professionellen
Gruppen erübrigt wohl weitere Erklärungen



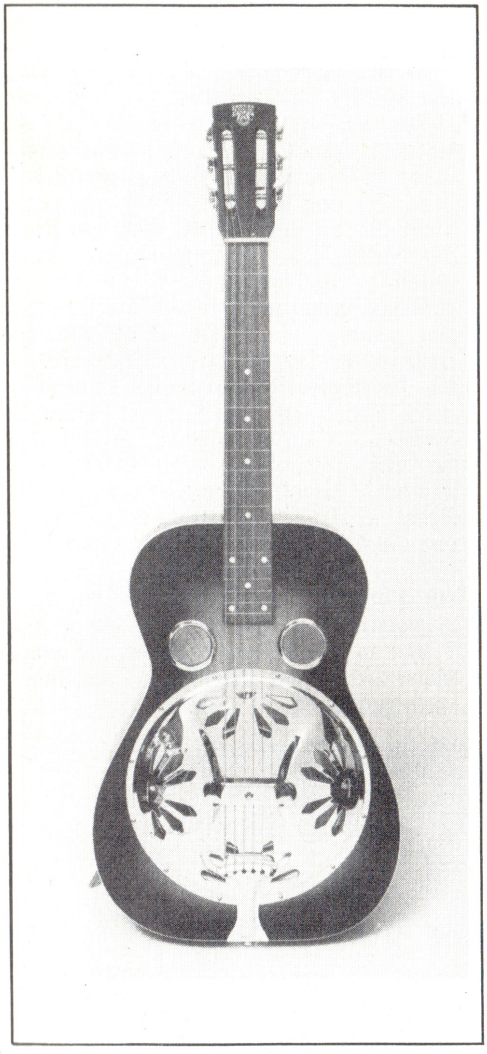
LEERGEHÄUSE

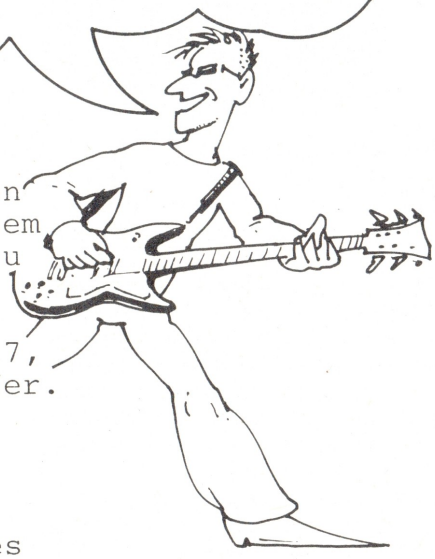
TYP		Beschreibung	Anwendung	Original D. Martin	aac	preiswerte Version
1	1x15	folded Horn	PA und Bassgit.	-	390,--	320,--
2	1x15	front loaded Horn	PA, Bass oder Mitten	-	390,--	280,--
3	1x15	front loaded Horn	PA, für Bass	-	410,--	290,--
4	1x15	Rutsche, short throw	PA und Bass	-	480,--	380,--
5	2x15	Rutsche, short throw	PA	-	620,--	480,--
Martin 1x15		folded Horn	PA, tiefe Bässe	710,--	460,--	315,--
Martin 2x15		front loaded Horn	PA, Bass	965,--	-	-
Martin 1x12		folded Horn für ATC	PA, tiefe, weiche Bässe	730,--	450,--	-
Martin 3x12		normale Box	PA, Mitten	760,--	360,--	-
Martin 2x12		normale Box	PA, Mitten	495,--	300,--	-
	1x12	mit Horn	Footmonitor Mega	280,--	240,--	-
6	2x12	front loaded Horn	PA	-	Preise auf Anfrage	auf Anfrage
7	1x15	Reflex, kleine Maße	PA, Gesang, Disco	-	295,--	-

Gehäuse und Kästen für Hörner etc. auf Anfrage beim Musikproduktiv

GIVE AWAY

★ ★ ★ IM OKTOBER8 DOBRO-GITARRE Modell 27





LIEBE FREUNDE !

Selbstverständlich haben wir auch wieder in diesem Monat einen GIVE AWAY zu verlosen.
Dieses Mal ist es eine DOBRO-Gitarre, Modell 27, mit Gleitstahl und Koffer.
Auch diese Gitarre ist schon von unsgetestet worden und sehr gut bewertet worden. Im Laden muß man für dieses Modell rd. 1.200,--DM bezahlen.
Wer einen neuen Abonnenten wirbt, kann die Gitarre gewinnen. Der Rechtswg. ist ausgeschlossen.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Den GIVE AWAY Im September, einen E.-Bass der amerikanischen Firma GUILD, hat gewonnen:
F. Hoffmann, 3558 Calden, Auf dem Maueracker

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das Music Magazin FACHBLATT. Den Abonnementpreis von 30,--DM ○habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 beim PSA Köln überwiesen (Zahlkartenabschnitt ist beigefügt) ○habe ich bar der Bestellung beigelegt. (Bitte Entsprechendes ankreuzen)
Wird das Abo nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

.....
Datum Unterschrift

.....
Name/Vorname

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

.....
Name/Vorname

.....
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung

.....
Datum/Unterschrift

COUNTRY JOE

Los fuhren wir am 20. August, so etwa gegen zehn Uhr von Köln in Richtung St. Goar/Goarshausen, dem Domizil des sagenumwobenen Weibes mit Namen Loreley. Die Autobahn ziemlich leer, eigentlich erstaunlich für einen Samstag. Niederschlag, wie immer zwischen Nieseln und ordentlichem Wolkenbruch schwankend, kamen wir unserem Ziel immer näher. Noch hatten wir auf dem ganzen "Highway" kein Freak-Auto gesehen und wir vermuteten, die 2nd Golden Summernight würde ein Reinfall.
Aber, weit gefehlt ! Kaum hatten wir den alten Vater Rhein erreicht, da stellte sich die ganze Angelegenheit schon wesentlich anders dar. Der Engpass tat in Form der Rheinfähre St. Goar/Goarshausen sein Bestes, unsere Geduld einer harten Probe auszusetzen. Die anderthalb Stunden des Wartens an der Fähre machten uns eins klar: Hatten wir gedacht, das Programm sei nicht so wahnsinnig attraktiv, um zwanzigtausend deutsche Kids vom heimischen Herd wegzulocken, so war das sicher nicht unbedingt falsch. Aber wir hatten unsere Rechnung ohne unsere Freunde aus Amerika gemacht, die Tausende von GI's, die mit Kind und Kegel, eigens eingeflogener Freundin, beer and booze, den TÜV-fälligen Ford 20m und kochenden Opel Diplomats, mit völlig überladenen Kleinbussen auf Rennreifen, oder einfach mit dem schlichten Armybus die Rheinuferstraße zu einem zweiten "New York Through Highway" machten.

Da schallte es nur so von "fuckin ' ferry" und "goddam river".

Hatten wir uns endlich auf die andere Seite des Flusses geschlagen, so fuhren wir jetzt entlang einer Karawane von jungen Herren um die zwanzig, kurz geschorene Haare, T-Shirts und Röhrenjeans, kein Zweifel, es hätten nur ein paar gefehlt, und der zweiundfünfzigste Bundesstaat hätte ausgerufen werden können. Kaum hatten wir das Festivalgelände vor uns, da ging es auch schon los mit einem Hauch Woodstock. Ein nicht zu unterschätzender Wolkenbruch verwandelte das ganze Areal binnen Minuten in eine einzige Schlammwüste.

So war es auch kein Wunder, daß Bassist Stanley Clarke mit seiner Truppe die Herzen für seine Musik nicht so recht erwärmen konnte und das Schlachtfeld schon nach relativ kurzer Zeit wieder verließ. Wer nun kommen sollte, war wohl nicht überall so furchtbar klar, war doch kurzfristig das Programm ein wenig durcheinander geschmissen worden. Irgendwie hatte man sich wohl auf Country Joe geeinigt, denn die Leute von der Bellaphon, Country Joes Plattenfirma, wurden nervöser und nervöser. In der Eile der Stunden vor dem Konzert hatten sie zwar einige nette Leute aus ihrer Firma für das Festival zusammengetrommelt, den guten Country Joe aber irgendwo im Hotel in Frankfurt vergessen. Kollegen von einer anderen Firma hatten ihn dann in einer Hotelhalle wartend gesehen und zur Loreley verfrachtet. Plötzlich stand er jedenfalls auf der Bühne, begleitet von Frau und seinen zwei Kindern, die einige Meter weiter den Ernährer auf der Bühne verfolgen wollten.

„GIMME AN eeeefff!"

Wir

sind die Bourbon-Skiffle-Company

70.000 LP's

Uns soll keiner
mehr etwas über Mikrofone erzählen.
Lange haben wir mit viel Aberglauben eine Menge
verschiedener Mikrofone probiert.
Jetzt haben wir die Richtigen: SENNHEISER
Die Mikros, die für Leute vom Fach gemacht sind.
Die Mikros, die von Fachleuten gemacht sind.
Also weshalb noch ein Risiko eingehen?
Unser Erfolg beweist, daß wir richtig liegen.
Hören Sie doch selbst mal rein.
Unsere LP gibt's im Handel. Sennheiser-Mikrofone auch.
Und die Fachleute von Sennheiser sagen sogar,
welche Mikrofon-Typen für Euch richtig sind.
Ganz einfach den Coupon abschicken.

SENNHEISER

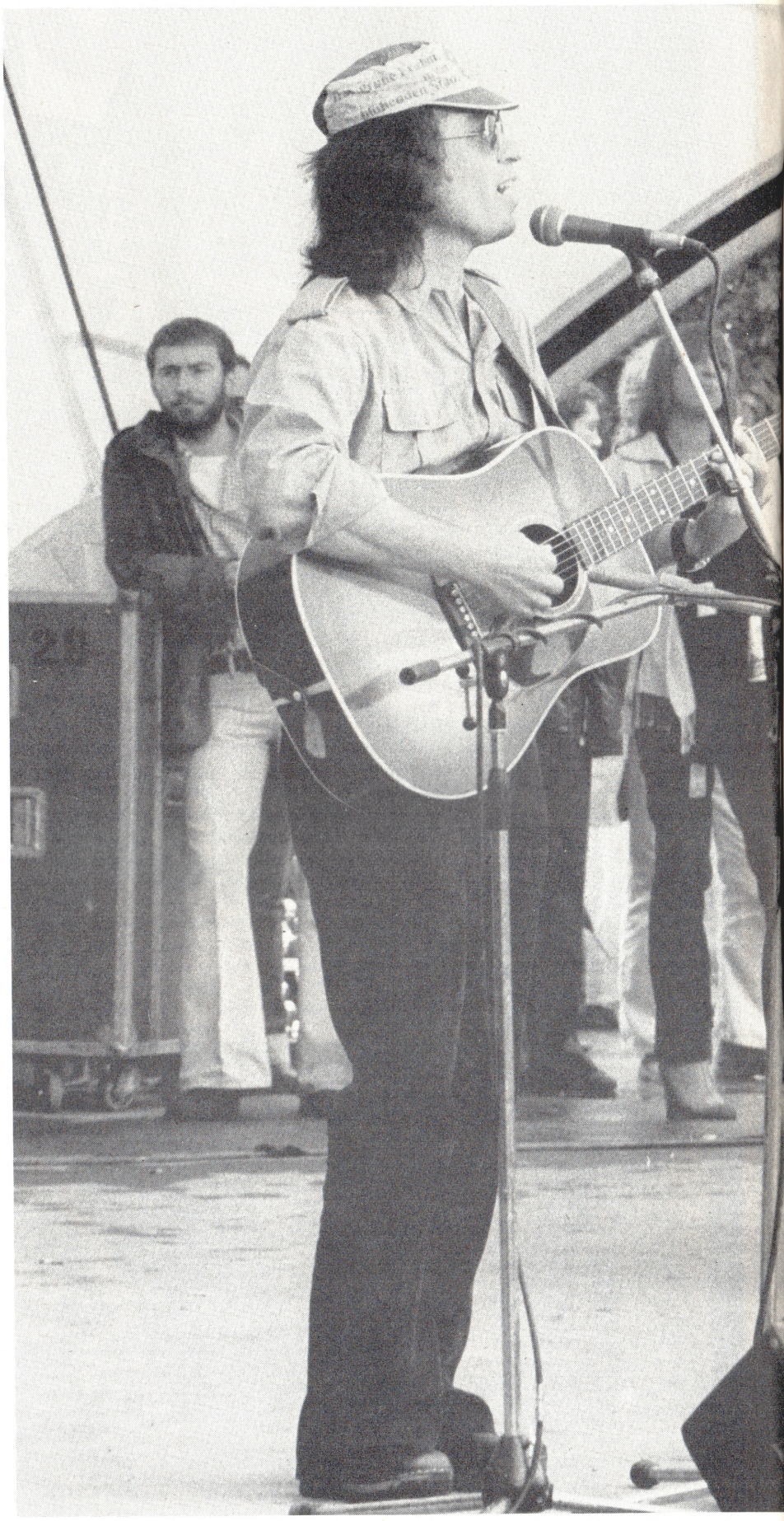
Sennheiser electronic · 3002 Wedemark 2 · Postfach 530

Coupon

Sagen Sie uns bitte, welche Sennheiser-Mikrofone wir brauchen.
Unsere Besetzung:

☐ as ☐ ts ☐ bs ☐ fl
☐ viol ☐ p ☐ dr ☐ git
☐ bj ☐ b ☐ vib ☐ voc
☐ tb ☐ tp ☐ cl

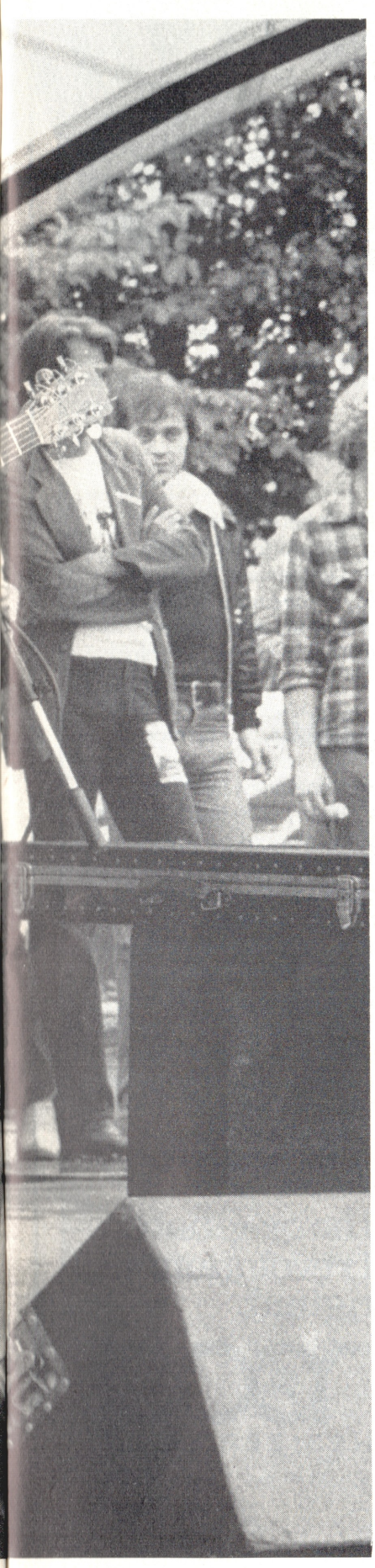
Country



Country Joe, das ist allgemein bekannt ist ein alter Hase im Rock. Schon anno '63 hatte er die "Fish" gegründet und war seitdem zwar nie ein Superstar, aber immer doch einer, der auf Grund seiner politischen Aussage eine gewisse Popularität genoss und als Entertainer oder Unterhalter immer in der Lage war, im Publikum ein Zusammengehörigkeitsgefühl, eine Solidarität zu erzeugen. Country Joe and the Fish, das war immer eine Hippieband gewesen, fast schon eine Institution in Berkeley, San Franciscos Universitätsstadt. Der unehrenhaft aus der Armee entlassene "Hippie-Arnarchist-Guerilla" jedenfalls hatte die aufgeklärte amerikanische Öffentlichkeit auf seiner Seite, wenn er in vielen seiner Songs seine ehemaligen Arbeitgeber angriff. Und so konnte man die Essenz seiner Texte auch immer mit drei Worten umschreiben: "Fuck the Army". Aus diesem Satz nun war schon lange vor Woodstock der Fish Cheer, das durch Woodstock legendäre "F U C K " geworden.

Und da kommt nun ein etwas älter gewordener Country Joe auf die Bühne, ein Käppchen mit der Aufschrift "Bundesgartenschau Stuttgart 77" tief in die Stirn gezogen, die U.S. Army Sonnenbrille auf der Nase, geht zum Mikrophon und sagt drei Worte lässig ins Mikro: "Gimme an F", und aus 15000 GI-Kehlen schallt es wie ein mächtiger Donnerhall zurück: "Eeeeffffff". "Thank You", und er geht wieder.

Wenn einer mit GI's umzugehen weiß, dann ist es Country Joe Mc Donald. Der Schlamm, der Regen, die Kälte sind vergessen, was jetzt noch zählt, ist der Haß auf die gottverdammte Armee, die die Kids nach Vietnam geschickt hat, damit sie dort krepieren und noch andere krepieren lassen, die uns, die wir hier auf der Loreley-Freilichtbühne unserer Musik zuhören, in dieses noch gottverdammtere Kaff mit Namen Europa verschlagen hat. Und dieses Gefühl wird freigesetzt, wenn



Joe McDonald

Country Joe seine Meinung über unsere Armeen, über den immer noch nicht überwundenen Vietnamkrieg, über die Zunichtemachung unserer Umwelt singt. Wenn es einen Song gibt, der all das verkörpert, dann ist es der "Fixin' to die Rag", der schon in Woodstock zu einer Legende geworden war, der aber wohl immer noch in der Lage ist, den GI's klarzumachen, worum es geht. Und genau an diesem Punkt kommt einem wieder der alte Mythos Woodstock ins Bewußtsein.

"We are millions, we are strong and we know we are". Auch wenn Woodstock nur ein gigantisches Geschäft war, allein die Tatsache, daß sich so ein Woodstockbewußtsein bilden konnte und daß fast zehn Jahre danach der gleiche Country Joe Mc Donald auf die Bühne gehen kann und all das zurückrufen, dann finde ich dafür einfach nicht mehr die passenden Worte. Mir jedenfalls ging ein kalt-warmer Schauer den Rücken hinunter, als da fast zwanzigtausend sangen, daß man es über Kilometer hören mußte: "One, two, three, what are we fighting for ?" Wenn ich so etwas höre, dann wünsche ich mir, daß es noch mehr Leute von der Sorte wie Country Joe gibt, daß es vielleicht doch eine Möglichkeit der Kids gibt, ihre Geschicke selber in die Hand zu nehmen.

Ist das Konzert dann vorbei, die Kälte wieder eingekehrt, über und über mit Schlamm bedeckte Gestalten, die sich den Weg durch die Masse bahnen, dann kommt man recht schnell wieder ans Zweifeln. Man fragt sich, ob das Ganze nicht vielleicht doch nur ein Riesenspektakel ist, ob der Traum nicht einfach eine Flucht ist aus der Wirklichkeit, in der die Rockmusik nur ein Geschäft ist, ein Geschäft - und nichts als ein Geschäft. Langweilt sich der Mensch da vorne auf der Bühne nicht vielleicht zu Tode, ist er nichts weiter als ein intelligenter Verführer der Massen, einer, der auf nichts anderes aus ist als sein Geschäft ? Wie ich Country Joe jetzt kenne, so muß ich sagen, daß er anscheinend sich noch ein wenig Ehrlichkeit, ein wenig Aufrichtigkeit bewahrt hat, daß er vielleicht noch zu den wenigen gehört, die tatsächlich auch meinen, was sie singen.

Fotos: Claus Cordes

INTERVIEW: Michael Haentjes

FACHBLATT: Wie fandest du deinen Auftritt heute ?

JOE: Oh, es war great ! Die ganzen GI's sind so richtig mitgegangen.

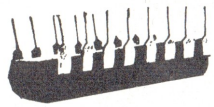
FACHBLATT: Das letzte Mal, als ich ein Konzert von dir gesehen habe, spieltest du mit deiner Gruppe zusammen beim Rundfunk in Köln. Heute hast du allein gespielt. Warum wechselst du so oft die Besetzung ?

JOE: Ich spiele nur noch solo. Ich möchte zu meinen Wurzeln zurück, nur ich und die Gitarre. Ich möchte zur Folk-Musik zurück, Musik machen wie etwa Robert Johnson, der legendäre Bluessänger. Ich möchte kein Bandleader mehr sein, weil ich es satt habe den Boß zu spielen, wie das früher war. Trotzdem kann ich ja immer mal wieder mit "The Fish" zusammen spielen oder mit einer anderen Band.

MOOG-Interpret: Klaus Schulze

Dr. Moog announces the revolution. The Polymoog.

Polyphonics is here – with the Polymoog. The world's first fully Polyphonic synthesizer. With it, the days of playing one note at a time are over. Thanks to Moog's unique technology (a tiny electronic chip



under each key) all of the Polymoog's keys can be played simultaneously. But the Polymoog doesn't stop there. With 32 instant sound changes on which to base an infinite number of sound combinations, the Polymoog does the job of 4 or 5 conventional synthesizers. Thanks also to Moog's miraculous chip, the Polymoog is the first synthesizer with a touch sensitive keyboard – just like a piano. Naturally, all of Moog's legendary features are there too, making the Polymoog the most unique instrument since the first Moog. Hear it you must – you'll join the revolution.

Only the originator could revolutionise the original.

moog SYNTHESIZERS

ANOTHER QUALITY PRODUCT FROM NORLIN

Norlin

Distributed by DYNACORD und ECHOLETTE.

Nähere Unterlagen bei Ihrem Musikfachhändler!

FACHBLATT: Was hältst du davon, daß die Leute Country Joe immer noch nur in Verbindung mit Woodstock bringen, daß man immer Vietnam im Kopf hat, wenn man dich hört, und daß du immer den "I Feel like I'm Fixin' to Die Rag" spielen mußt ?

JOE: Weißt du, das Symbol Woodstock ist noch nicht gestorben. Und im übrigen ist der "I Feel I'm Fixin' to Die Rag" ein guter Song, der bis jetzt noch durch nichts hat ersetzt werden können. Außerdem gibt es eine ganze Menge Leute, die mich nur im Woodstockfilm gesehen haben und noch nicht live, die diese ganze Atmosphäre auch einmal miterleben wollen. Zuerst, als die Leute diesen Song immer wieder verlangten, fühlte ich mich ein bißchen komisch. Aber die Leute werden verrückt, wenn man nicht spielt, was sie wollen. Ich habe einmal Deep Purple gesehen, das Publikum wollte "Child in Time" hören, und sie wurden verrückt, als Purple es nicht spielte. Oder die Stones, die haben sicher schon eine Million mal "Satisfaction" spielen müssen.

FACHBLATT: Macht es dir denn noch Spaß, immer das Gleiche zu spielen, oder wird es nicht langsam langweilig ?

JOE: Bei so einer Reaktion, wie sie heute aus dem Publikum kam, ist das doch nicht langweilig. Wie kann es bei so einer Energie im Publikum langweilig werden ? Sie mögen es eben, ich hab da nicht zu überlegen, ob ich es spielen soll oder nicht. Es gibt natürlich Songs, die ich für mich spiele, aber ich muß immer daran denken, daß ich ein Entertainer bin. Ich zwinge das Publikum nicht, die Musik zu hören, die ich mag; ich spiele die Musik, die sie mögen.

FACHBLATT: Wie sind denn die Songs, die du magst ?

JOE: Ich mag von den Songs, die ich heute gespielt habe, die leiseren, bei denen ich auf der Gitarre ein bißchen Fingerpicking machen kann, Balladen, Liebeslieder und Folk-Songs. Aber es paßt nicht zum Image von Country Joe, und so spiele ich sie meistens zu Hause. Oder ich spiele in Folk Clubs, etwa in Hamburg, da kann ich über lange Zeit hinweg leise Musik spielen. Aber es ist eben mein Job, das Publikum zum Mitgehen zu bringen.

FACHBLATT: Bei der Platte "Paradise with an Ocean View" ging es dir um das Problem des Walfangs, um die Rettung der Natur.

JOE: Ja, ich bin immer noch sehr aktiv in der "Save the Wales"-Bewegung. Hier in Deutschland ist das natürlich kein ökologisches Problem Aber in den Staaten arbeiten wir mit vielen Umweltgruppen zusammen.

FACHBLATT: Weißt du denn über die ökologischen Probleme in den Ländern Bescheid, in denen du spielst, wie etwa hier in der BRD ?

JOE: Ich weiß, daß es hier eine starke Bewegung gegen die Kernkraftwerke gibt. Aber ich weiß leider nicht allzu viel darüber.

FACHBLATT: Gibt es einen besonderen Grund, daß du zu deinen Wurzeln zurück möchtest, außer, daß du nicht mehr Bandleader sein möchtest; gibt es musikalische Gründe dafür ?

JOE: Ich sollte bei dieser Tour eigentlich mit einer Gruppe zusammen spielen, mit der ich seit zweieinhalb Jahren zusammen war. Aber aus den verschiedensten Gründen klappte auf einmal nichts mehr. Flüge fielen aus, Anlagen gingen irgendwo verloren und so viele andere Dinge mehr, daß ich es als ein Wink des Schicksals auffaßte, nun ohne die Band zu spielen. Außerdem habe ich mich in letzter Zeit sehr mit Ökologie befaßt, und ich fragte mich, ob ich darüber singen könnte, wenn ich das mit einer Verstärkeranlage tue, die so viel Energie verbraucht. Ich habe immer Musik für die Working Class gemacht, und es paßt dann irgendwie nicht zusammen, eine so riesige Anlage zu betreiben. Ich dachte mir, vergiß die Band, geh' zurück zu deinem Ursprung, zu der Essenz deiner Musik, zu dir selber !
Trotzdem ist es schon komisch, vor 20.000 Leuten nur mit der Gitarre zu stehen, wenn vorher Manfred Mann oder die Small Faces gespielt haben. Und ich glaube, ich habe mittlerweile schon mit allen gespielt. Einmal hat mir Carlos Santana gesagt, ich sei der Einzige, der das könne; ich weiß nicht, aber es ist zumindest eine Gnade und eine Chance, die man nutzen sollte.

FACHBLATT: Ich habe auch den Eindruck, daß du, obwohl du allein auf der Bühne stehst, oder gerade auch deshalb, einen ganz engen Kontakt zum Publikum hast.

JOE: Ja, und für mich war es auch in anderer Hinsicht recht heilsam. Ich mußte wieder anfangen, Gitarre zu üben, Tonleitern zu spielen, Akkorde zu greifen, eben die ganze Technik zu verbessern. Wenn ich auf der Bühne stehe, dann sieht es aus, als ob es ohne jede Mühe, ganz einfach geschehen würde, aber ich muß wirklich sehr hart arbeiten. Es ist eben wie bei einem guten Entertainer, der jeden Tag üben muß, oder einem Zirkusclown.

FACHBLATT: Ich habe den Eindruck, daß du die Gabe hast, das Publikum genau zu erkennen und auf es einzugehen.

JOE: Das sieht alles so einfach aus. Ist es aber nicht. Man braucht sehr viel Erfahrung um sagen zu können: "It's just me and the audience". Bei den ganzen Rock 'n' Roll-Bands ist es halt meistens so, daß man sich hinter Bergen von Verstärkern versteckt und die Sänger dann oft sogar noch hinter den Gitarristen. Obwohl ich mich gerade offen vor das Publikum stelle, kriege ich es doch immer wieder ein wenig mit der Angst.

FACHBLATT: Auf der Bühne sah man gleich hinter dir deine ganze Familie. Ist das nicht ein großes Problem, mit der ganzen Familie auf Tour zu sein ?

JOE: Es wäre ein Widerspruch zu meinen Songs, würde ich meine Familie zu Hause lassen. Außerdem fühle ich mich ohne meine Familie sehr einsam. Schau mal, ich rauche nicht, trinke nicht, nehme keine Drogen, vergnüge mich nicht mit Autos oder auch Frauen, habe kaum Freunde im Business, ich will nur mit meiner Familie zusammen sein.

FACHBLATT: Ist das ganze Business dann nur ein Mittel für dich mit den Leuten, dem Publikum, in Kontakt zu kommen ?

JOE: So könnte man sagen.

Glaubhaft wird Country Joe dann, wenn man weiß, daß er am nächsten Tag in Mannheim mitten auf der Straße, nur mit der Gitarre bewaffnet, ein Free-Concert gegeben hat. Wenn man ihn sieht, wie er auf der Wiese hinter dem Festivalgelände ganz unbeachtet mit seinen Kindern spielt und wenn er sich, ohne großes Aufsehen, irgendwann im Laufe des Abends still zurückzieht, scheint es, daß es doch noch einige im Business gibt, die sich ihre Menschlichkeit bewahrt haben.

******

COUN-TRY JOE

ENDSTU

WELCHE FORDERUNGEN WERDEN HEUTE AN EINEN ENDVERSTÄRKER GESTELLT ?

Er muß in der Lage sein, eine bestimmte Ausgangsspannung bei allen in dem Hörbereich liegenden Frequenzen an den Lautsprecher zu liefern und die Signale verzerrungsfrei zu übertragen, so wie sie angeboten werden. Ein Verstärker ist also eine Konstantspannungsquelle mit einem möglichst kleinen Innenwiderstand. Die Spannung darf bei Belastung nicht zusammenbrechen. Je größer das Verhältnis Innenwiderstand zum Außenwiderstand - sprich Lautsprecher - ist, um so größer ist der Dämpfungsfaktor des Verstärkers.

Soll nun ein Verstärker im Frequenzbereich bis o Hz übertragen ? Der Bereich von o bis 2o Hz sollte möglichst bei Live-Betrieb nicht übertragen werden. Da sich in diesem Bereich befindliche Frequenzen meist unangenehm bemerkbar machen, z.B. der Trittschall von Mikrofonen, Tonarmresonanzen, Entladung von Kondensatoren, wie sie beim Abschalten des Verstärkers entstehen usw. Ideal wäre, wenn man dem Verstärker ein steilflankiges Filter vorschalten würde, welches bei 20 Hz alle tiefer liegenden Frequenzen abschaltet, ein sogenanntes "Subsonicfilter".

ANPASSUNG

Bei der guten alten Röhrenendstufe hatte man durch die verschiedenen Anzapfungen des Ausgangstransformators die Möglichkeit, den Lautsprecher optimal an den Verstärker anzupassen.
Beim Transistor-Verstärker wird eine optimale Leistungsanpassung nur an einem bestimmten Ohm-Wert des Lautsprechers erreicht, d.h. ein Verstärker, der für 8 Ohm-Anpassung ausgelegt ist, bringt an 16 Ohm nur noch ca. halbe Leistung. Kommt man durch Zusammenschaltung von Lautsprechern unter einen bestimmten Ohm-Wert, so wird dem Verstärker immer mehr Leistung entommen, bis zur Zerstörung der Endstufe.

Verschiedene Hersteller helfen sich dadurch, daß sie die Leistung durch geeignete Schaltungen begrenzen. Bei großen Endstufen wird der Verstärker abgeschaltet, wenn das Gerät zu heiß wird.
Es gibt auch Verstärker, die im Ausgang einen Anpassungstransformator haben, der es gestattet, bei 4, 8 und 16 Ohm die Nennleistung abzugeben.

Die Betriebssicherheit eines Verstärkers hängt von sehr vielen Faktoren ab. Kritische Bauteile sollten überdimensioniert sein, und wenn der Verstärker dauernd an der Grenze seiner Belastbarkeit betrieben wird, sollte für ausreichende Kühlung gesorgt werden. Dazu nur ein kleines Beispiel: Ein Elektrolyt-Kondensator, der in jedem Netzteil verwendet werden muß, verkürzt seine Lebensdauer bei 60 Grad schon um die Hälfte.

Was passiert, wenn ein Endtransistor stirbt ? Oft hört man im Lautsprecher noch ein lautes Brummen, und dann brennt die Schwingspule durch - der Lautsprecher haucht sein Leben aus. Ein Leistungsrelais am Ausgang des Verstärkers wird oft eingesetzt, um den Lautsprecher abzuschalten, wenn eine Gleichspannung größer als 2 Volt anliegt. Mit diesem Relais läßt sich auch der unerwünschte Einschaltplop unterdrücken.

LAUTSPRECHER-LEITUNGEN

Will man die hohen Dämpfungswerte des Verstärkers ausnutzen, so sollte man entsprechend starke Lautsprecherleitungen verwenden. Bis 5 mtr. 1 mm^2, von 5 bis 20 mtr 2 mm^2, über 20 mtr. 4 mm^2 Querschnitt. Damit erhält man die hohen Dämpfungswerte seines Verstärkers, da ja die Lautsprecherleitungen den Innenwiderstand des Verstärkers indirekt vergrößert.

ZUM TEST:

Wichtiges Kriterium im Test war der Rechtecktest und die Aufzeichnung der Bandbreite. Für den Rechtecktest wurden folgende Meßgeräte verwendet:
Pulsgenerator Tektronix TM 503/ PG 501

FENTEST

Oszilloscope Tektronix 453 50mHz
Der Eingangsimpuls, der unten im Meßgerät aufgezeichnet wurde, hat eine Flankensteilheit von ca. 2 ns. Darüber sieht man, was der Verstärker bei verschiedenen Frequenzen daraus macht. Der Impuls wurde 10-fach gedehnt.
Bei der Messung der Bandbreite wurden folgende Meßgeräte verwendet:
Meßgenerator Wandel u. Goltermann Type MG 10 - 3 mHz mit geeichtem Pegelinstrument.
Für die Ausgangsspannung wurde ein elektronisches Voltmeter mit Effektivwertanzeige benutzt.
Die Bestimmung der Bandbreite wurde unkonventionell Punkt für Punkt aufgezeichnet. So wurde auch von einer Eichung abgesehen; damit können meistens nur Techniker etwas anfangen.
Die Bandbreite wirkt sich auch auf die TiM-Verzerrung aus. Ein Frequenzabfall bedeutet auch eine Zeitverzögerung. Dadurch erreicht ein Impuls mit einer Zeitverzögerung den Ausgang. Bei einem grossen schnellen Impuls wird der Verstärker schon übersteuert, bevor die Gegenkopplung wirkt.

Peavey CS 800

Citation 16

Crown DC 150 A

H/H S 550 D

RSD 800 b

BSM E 200 E/S

JBL 6233

Yamaha P 2200

Crown DC 300 A

BGW 500 R

Dynacord A 1002

ZUSAMMENFASSUNG

Der Test hat gezeigt, daß die Übertragungsdaten und der Preis des Gerätes in einem Zusammenhang stehen.
Ein abschließender Hörtest zeigte zwar auch Unterschiede im Klangbild. Auf eine Bewertung wurde verzichtet, da die Unterschiede bei größeren Lautstärken kaum wahrnehmbar waren.

DIE TEST-ERGEB-NISSE

BGW 500 R

Auf der Frontplatte ist nur eine Netzkontrollampe zu finden.
Eingangsbuchsen: Klinken
Ausgangsbuchsen: Polklemmen
Kein Einschaltgeräusch. Thermischer Überlastschutz ist eingebaut.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 0,7 mV
Linker Kanal 1 mV
Kommentar: Die BGW-Endstufe ist eine robuste Stereo-Endstufe für den kommerziellen Einsatz. Das Netzteil hat als Besonderheit 2 Netztransformatoren.

BSM 200 E/S

Die 200 E/S wird von der Firma BSM Beschallungsanlagen, Nordanlage 62, Kennedyplatz, 6300 Lahn-Giessen, gebaut. →

Das Gehäuse ist mit samtartigem schwarzem Stoff bezogen, mit einem Tragegriff an der Oberseite. Alle Bedienungselemente sind auf der Frontseite angeordnet. Es kann wahlweise ein geregelter oder ein ungeregelter Eingang benutzt werden. Ein Einschaltgeräusch ist vorhanden.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 10 mV
Linker Kanal 200 mV
Kommentar: Bei der uns zugesandten Endstufe tritt beim Einschalten ein starkes Transformatorengeräusch auf. Die Endstufen hatten stark unterschiedliche Werte im Klirrfaktor, d.h. eine Endstufe war defekt. Bei der Auswertung sollte man bedenken, daß sie eine der kleinsten der getesteten Endstufen ist

CROWN DC 150 A / DC 300 A

Die amerikanische Firma Crown International exportiert HiFi Geräte unter dem Namen Amcron.
Auf der Frontplatte sind nur die zwei Pegelsteller angeordnet sowie ein Drehschalter für die Netzspannung. Die Eingangsbuchsen sind als 6 mm Klinkenbuchsen ausgeführt, die Ausgangsbuchsen als Polklemmen. Sie befinden sich hinten zwischen den Kühlblechen. Ein Einschaltgeräusch ist nicht hörbar. Bei Übertemperatur schaltet ein Thermoschalter das Gerät ab.
Gleichspannung am Ausgang DC 150 A:
Rechter Kanal 0,4 mV
Linker Kanal 1 mV

DC 300 A:
Rechter Kanal 0,15 mV
Linker Kanal 0,22 mV
Nach dem Ausschalten stehen 16 V am Ausgang.
Kommentar: Sehr guter Stereo-Endverstärker der für den Einsatz als HiFi-Endstufe konzipiert wurde. Ein Relais zum Abschalten der Lautsprecher wäre sinnvoll gewesen. Die mechanische Ausführung ist gut, zu bemängeln wäre, daß die Anschlüsse schlecht zu erreichen sind.

DYNACORD A 1002

Die Firma Dynacord ist eine deutsche Firma

Anschrift: Dynacord Electronic und Gerätebau, Siemensstr. 41-43, 8440 Straubing.
Der Verstärker ist in einen stabilen Aluminiumkoffer eingebaut. Nach Abnahme des Deckels sind alle Bedienungselemente und alle Buchsen zugänglich. Ein Einschaltgeräusch ist hörbar. Thermischer Überlastschutz ist eingebaut.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 130 mV
Linker Kanal 125 mV
Kommentar: Die A 1002 ist speziell für den Musiker gedacht. In der Tabelle findet man für den Dämpfungsfaktor keine Angaben. Bei angeschlossener Last wird durch eine positive Rückkopplung die Ausgangsspannung größer. Deshalb findet man in der Bedienungsanleitung den Hinweis, daß die Lautsprecher-Impedanz nicht unter 4 Ohm absinken darf, da sonst die Endstufe überlastet wird.

HARMAN KARDON CITATION 16

Die Firma Harman + Kardon wird in Deutschland von der Harman Deutschland GmbH, Rosenbergstr. 16, 7100 Heilbronn vertreten.
Die Frontplatte hat statt der VU-Meter eine LED-Anzeige, deren Empfindlichkeit umschaltbar ist. Die Eingangsbuchsen sind C inchbuchsen. Die an der Rückseite angebrachten Ausgangsbuchsen sind Polklemmen. Thermischer Überlastschutz ist eingebaut. Ein Einschaltgeräusch ist nicht hörbar.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 105 mV
Linker Kanal 350 mV
Kommentar: Das Gerät ist elektrisch und mechanisch sehr gut verarbeitet. Das Netzteil besteht aus zwei getrennten Versorgungsteilen.

H/H S 500 D

Auf der Frontplatte sind die beiden Eingangsregler und der Netzschalter angeordnet. Eingangsbuchsen auf der Rückseite sind 6 mm Klinkenbuchsen, Ausgangsbuchsen Polklemmen.
Einschaltgeräusch ist hörbar. Thermischer Überlastschutz ist eingebaut.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 6 mV
Linker Kanal 0,95 mV
Kommentar: Der S 500 D ist mit einer Höhe von 8,8 cm wohl der flachste der getesteten Geräte. Erreicht wurde dies durch einen Ringkerntrafo. Zwei eingebaute Lüfter sorgen bei Wärmestau für Kühlung. Die Verarbeitung ist sehr gut. Als Besonderheit läßt sich bei dem Gerät die Endstufe als Block auswechseln.

JBL 6233

Die Firma James B. Lansing wird von der Firma Harman Deutschland GmbH, Rosenbergstr. 16, 7100 Heilbronn vertreten.
Auf der Frontplatte sind nur die beiden Eingangsregler und der Netzschalter angeordnet.Die Eingangsbuchsen sind Cannonbuchsen, die Ausgangsbuchsen Polklemmen. Einschaltgeräusch ist hörbar.
Thermischer Überlastungsschutz ist eingebaut.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 15 mV
Linker Kanal 9 mV
Kommentar: Der JBL 6233 ist sehr gut verarbeitet.

PEAVEY CS - 800

Der Peavy CS-800 fällt durch ein Aluminiumguß-Frontplatte auf. Statt VU-Meter ist eine Übersteuerungsanzeige eingebaut. Die Eingangsbuchsen auf der Frontplatte und die Buchse 3 auf der Rückseite - als Klinkenbuchse ausgeführt - lassen sich regeln, zwei weitere auf der Rückfront angeordnete Eingangsbuchsen Klinken- und Cannonbuchse - sind ungeregelt. Einschaltgeräusch ist hörbar.
Thermischer Überlastschutz ist eingebaut.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 0,4 mV
Linker Kanal 0,4 mV
Kommentar: Der CS-800 ist für den kommerziellen Einsatz gedacht. Die beiden Endstufen lassen sich in Brückenschaltung betreiben. Dadurch lassen sich an 8 Ohm 800 W entnehmen. Das Netzteil ist großzügig dimensioniert.

RSD 800 b

Die Bedienungselemente einschl. VU-Meter und Ein- und Ausgangsbuchsen sind auf der Frontplatte zusammengefaßt. Ein- und Ausgangsbuchsen sind Cannonbuchsen. Eingangsregler sind nicht vorhanden. Einschaltgeräusch ist hörbar.
Thermischer Überlastschutz ist eingebaut.
Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 60 mV
Linker Kanal 75 mV
Kommentar: Kommerzielle Endstufe, die für den Betrieb am Mischpult gedacht ist. Der Lüfter ist relativ laut. Das Gerät ist gut verarbeitet. Das Netzteil ist stabilisiert und daher auch für Lasten unter 4 Ohm geeignet.
Das Gerät wurde von der Firma Musikproduktiv aus Ibbenbüren zur Verfügung gestellt.

YAMAHA P 2200

Der P 2200 ist für den professionellen Einsatz konzipiert. Auf der Frontplatte sind die beiden VU-Meter, Netzschalter und Eingangsregler angeordnet. Die Ausgangsbuchsen befinden sich auf der Rückseite. Um unerwünschte Einschwingungsvorgänge zu unterbinden, wird der Lautsprecher über Relais geschaltet.
Die Gleichspannung am Ausgang:
Rechter Kanal 20 mV
Linker Kanal 10 mV
Der Schutzleiter ist bei dem Gerät nicht angeschlossen.
Thermischer Überlastschutz ist eingebaut.
Kommentar: Die Qualität des Verstärkers ist ausgezeichnet. Das Gehäuse macht einen sehr soliden Eindruck.
Der Yamaha P 2200 wurde an 4 Ohm gemessen.

***

OVATION®
INSTRUMENTS INC.

Cat Stevens

Was sollte der Musiker eigentlich von einer guten E-Gitarre erwarten können!

★Sauberste Verarbeitung (speziell am Hals)

★Viele Sound-Möglichkeiten

★Guter Sustain

★Praktische Spielbarkeit

OVATION hat all das
in der Deacon und
in der Breadwinner vereint.

Ist das ihr Erfolg?

DEACON

SOLID BODY ROUNDBACK ACOUSTIC ELECTRIC

Neues von Akustik-Gitarren

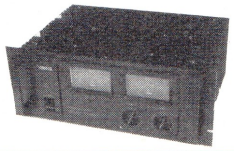
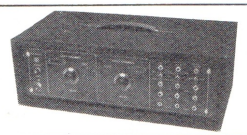
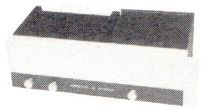
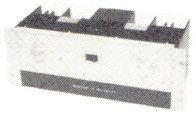
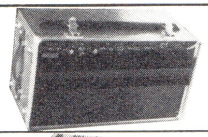
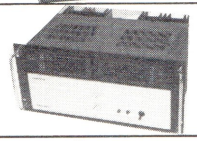
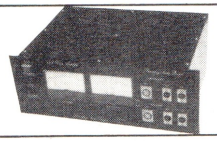
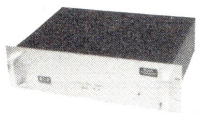
Alle OVATION Akustik-Gitarren werden jetzt im Werk **nach jedem Arbeitsgang** überprüft.
Alle OVATION Gitarren werden vor Versand in Deutschland nochmals geprüft und eingestellt.
Da schließen wir keine Kompromisse mehr.

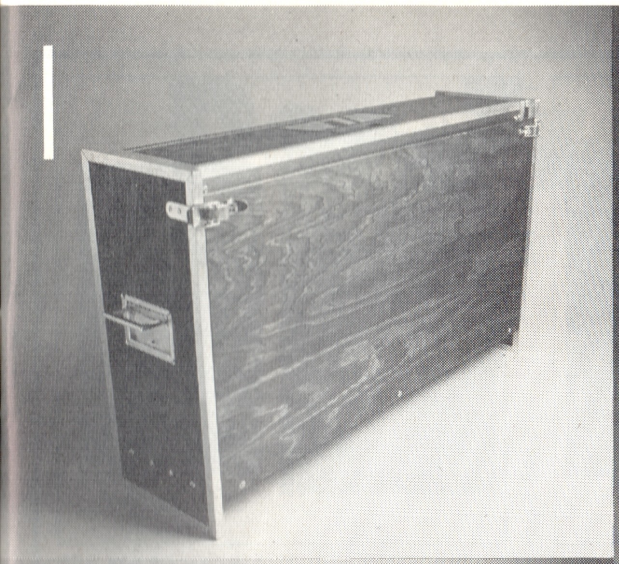
Achten Sie sehr darauf, daß Sie eine original für gut befundene OVATION-Gitarre kaufen. Diese Gitarren sind mit nebenstehender Garantiekarte ausgestattet.
Sie laufen so keine Gefahr Gitarren 2. Wahl zu kaufen, die in den USA zu Niedrigpreisen abgegeben werden.

Deacon
Coupon bitte einsenden an OVATION Vertrieb Postfach 1729 – 3550 Marburg

Bitte senden Sie mir kostenlos Unterlagen über neue OVATION Modelle.

Name: . . . . . .
Straße: . . . . . .
Ort: . . . . . .
Mein Stamm-Musikgeschäft: . . . . . .

		HERSTELLERDATEN			TESTERGEBNISSE										
		INPUT 1 kHz	OUTPUT 4 Ohm	8 Ohm	INPUT 1 kHz	OUTPUT 4 Ohm	8 Ohm	KLIRR-FAKTOR 477 Hz/1W	3/4 Leistung	Dämpfungsfaktor 1 kHz/8 Ω	VU-Meter LED-Anz.	Gehäuse	Lüfter	VDE-Schutzleit.	Input-Regler	Netz-schalter
Yamaha					1,2V	380 W	264 W	< 0,29%	<0,05%	>160	VU	19"	nein	nein	ja	ja
BSM 200 ES		0,18V	90 W	66 W	0,18V	90 W	66 W	< 0,5%	<0,6%	>20	LED	Koffer	nein	ja	ja	ja
Crown 150		1,19V	72 W	72 W	1,4V		105 W	< 0,25%	<0,05%	>200	nein	19"	nein	ja	ja	ja
Crown 300		1,75V	153 W	153 W	1,85V		180 W	< 0,09%	<0,04%	>200	nein	19"	nein	ja	ja	ja
Dynacord		0,65V	100 W	112W	0,65V	100 W	112 W	< 0,38%	<0,14%		nein	Koffer	nein	ja	ja	ja
Citation 16		1,25V	289 W	144 W	1,5V	306 W	200 W	0,13%	<0,03%	>300	LED	19"	nein	ja	nein	ja
H/H 500		0,75V	306 W	153 W	0,8V	306 W	180 W	< 0,25%	<0,06%	>300	nein	19"	ja	ja	ja	ja
JBL 6233		0,77V	324 W	244 W	0,8V	361 W	180 W	< 0,29%	<0,04%	>100	LED	19"	ja	ja	ja	ja
Peavey 800		1,3V	400 W	200 W	1,6V	400 W	300 W	< 0,15%	<0,08%	>160	nein	19"	ja	ja	ja	ja
RSD 800b		1,1V	306 W	200 W	1,1V	306 W	200 W	< 0,35%	<0,04%	>200	VU	19"	ja	ja	nein	ja
BGW 500 R					2,2V	400 W	220 W	< 0,06%	<0,035%	>130	nein	19"	nein	ja	nein	ja



Das HIT-Modell ist in genau zehn Sekunden spielbereit.

DIE RICHTIGE KLANGFARBE.

Das menschliche Ohr ist ein anspruchsvoller Meister. Deshalb ist es erforderlich, zuerst die Physiologie des Ohres zu verstehen, bevor man ein gutes Musikinstrument herstellen kann.

Und das tun wir bei WLM.

Bei der Herstellung elektronischer Orgeln ist der höchste Richter für uns das menschliche Ohr. Der Klang, der von einer elektronischen Orgel erzeugt wird, mag klar und rein sein, wenn er aber das Gemut nicht erregt, keinen Glanz und Charakter hat, kann er das Auditorium nicht für sich gewinnen.

So entsteht unsere vornehme WLM-Klangfarbe:

1) Zu allererst basieren alle WLM-Orgeln auf der Anwendung elektronischer Sinuswellen-Generatoren, wodurch ein vollkommen reiner und fehlerfreier Klang erzeugt wird.

2) Unser Klang enthält auch Konsonanten, und nicht nur Vokale, sodass ein fesselnder und angenehmer Klangeindruck erzielt wird.

3) Alle WLM-Orgeln werden durch Zugriegel bedient. Alle Register — auch Percussion und Attacke — können nach Belieben kontrolliert werden.

4) Die WLM-Orgeln sind auch mit praktischen Festregistern ausgerüstet. Eine leichte Betätigung mit dem Finger ermöglicht es Ihnen sieben feste Klangkombinationen anzuwenden.

5) Eine fortgeschrittene Technik verleiht dem Klang eine möglichst vollkommene Grundlage.

WLM-Orgeln werden in zwei Ausführungen geliefert: das HIT-Modell ist eine tragbare Combo-Orgel, die in zehn Sekunden in eine Holzkiste verwandelt werden kann. Ihre ausgewogene Konstruktion und die sichere Transportkiste sind dem harten Leben auf der Reise gewachsen — eine Quelle der Erleichterung für den reisenden Musiker.

Das BEAT-Modell ist eine Hausorgel mit wunderschönem Design, die zuhause, in Klubs, Restaurants, Theatern und ähnlichen Einrichtungen für die Öffentlichkeit ihren Platz verdient. Sie bietet die gleiche fortgeschrittene Technik als das HIT-Modell und verfügt ausserdem über Verstärker, Leslie-Anlage und Rythmeneinheit.

Lassen Sie sich die imponierenden neuen WLM-Orgeln vorführen.

Senden Sie diesen Coupon an uns zurück und wir werden Ihnen unsere neue Broschüre mit vollständigen Angaben über den vornehmen Begriff 'WLM-Klang' zugehen lassen.

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____

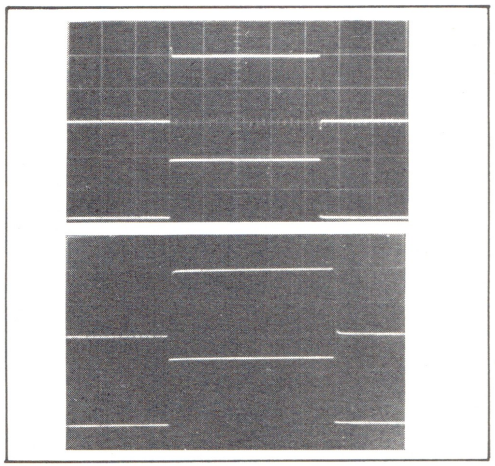
Bundesrepublik Deutschland:
I.S.O., Siegesstrasse 23, 8000 München 40, Telefon 089-23 79 97.
Österreich:
A. Hofrichter Co. KG, Favoritenstrasse 70, 1040 Wien, Telefon 0222-65 32 64, Telex 76346
Die Schweiz:
Oscar Klein, Sonneweg 21, 4052 Basel, Telefon 61-42 86 87

WLM

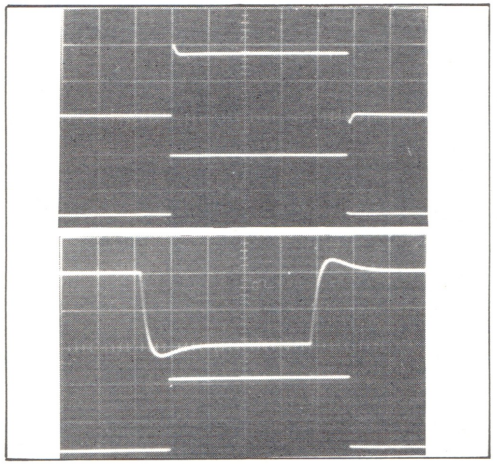
Hersteller: WLM-Organ Oy, SF-03600 Karkkila, Finnland

obere Abbildung: bei 500 Hz
untere Abbildung: bei 5 kHz

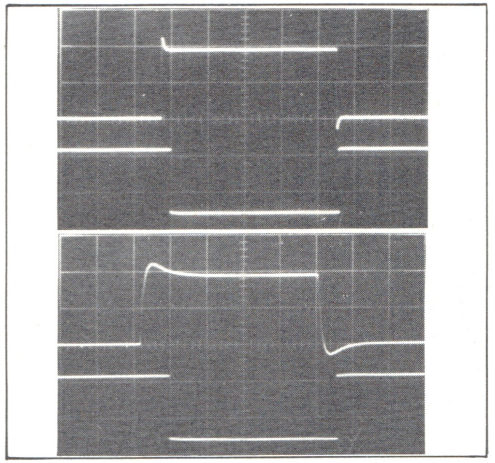
Das Rechteck-verhalten der Endstufen



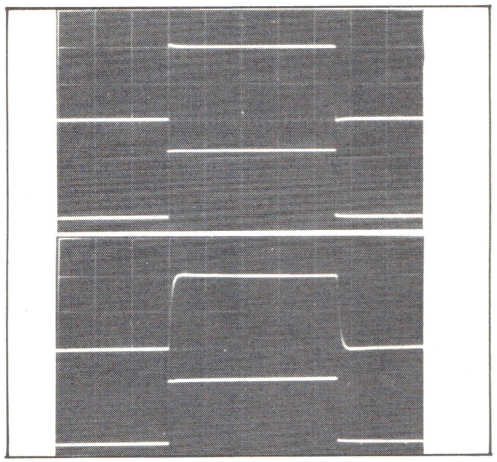
BGW 500 R



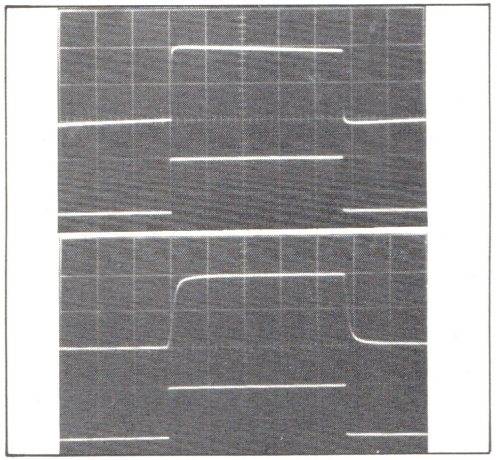
BSM 200 E/S



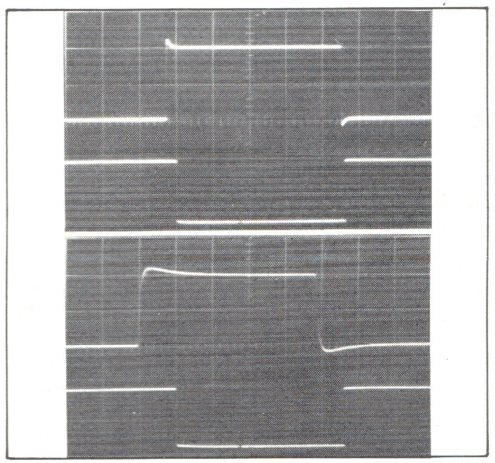
CROWN DC 1150 A



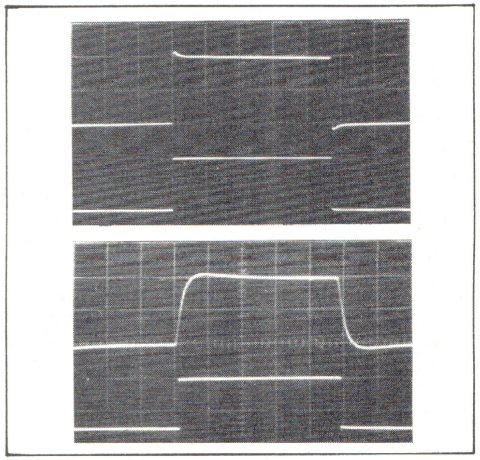
CROWN DC 300 A



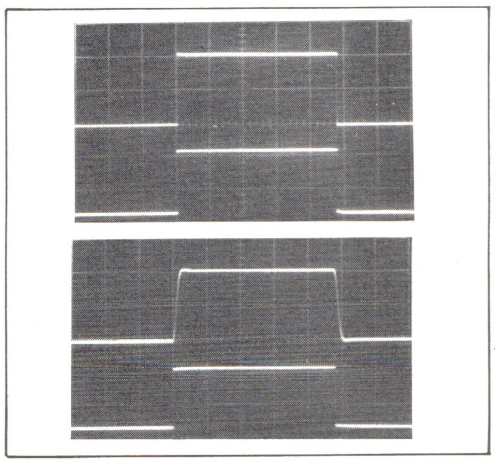
DYNACORD 1002 A



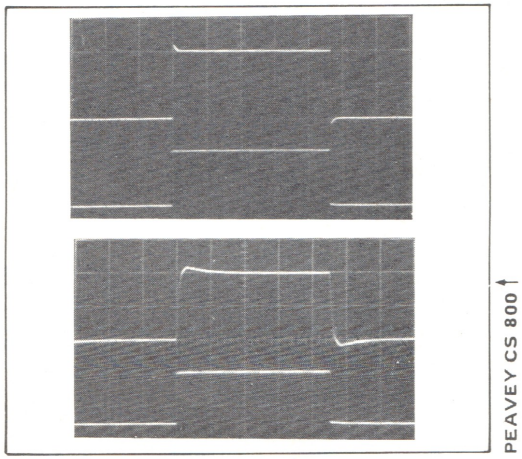
HARMAN KARDON CITATION 16



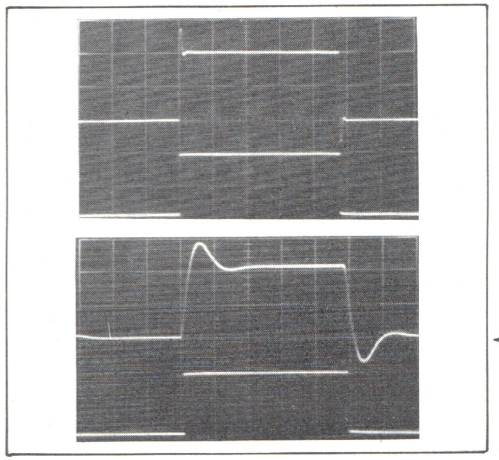
H/H S 500 D ↑ YAMAHA P 2200 ↓



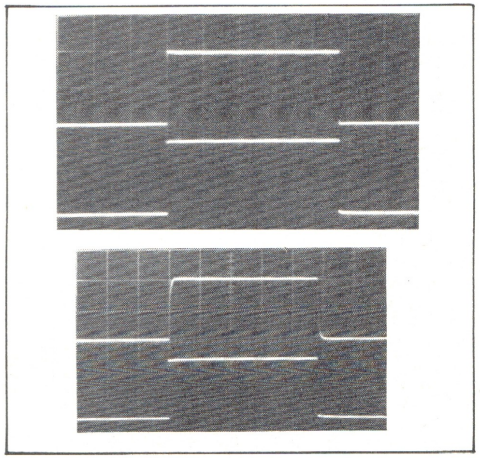
JBL 6233 ↑



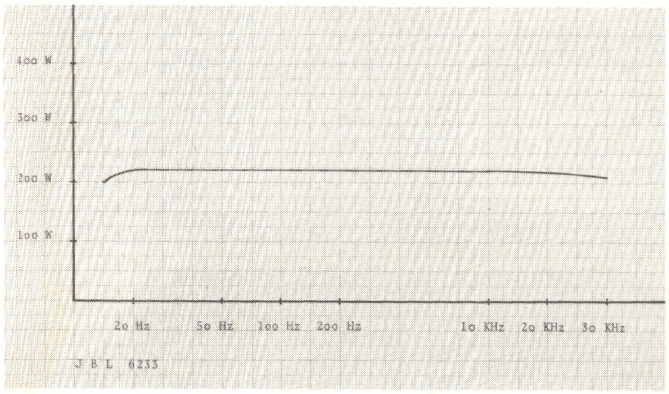
PEAVEY CS 800 ↑



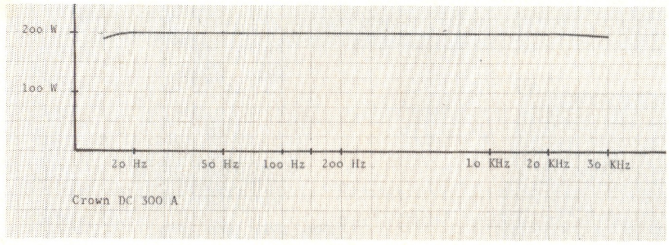
RSD 800 b ↑



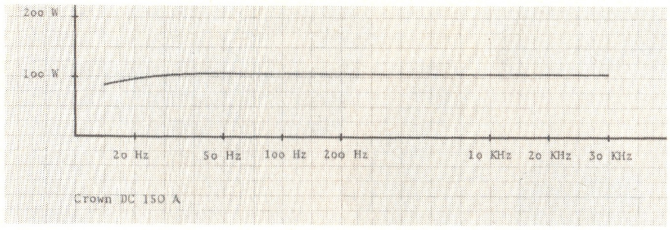
Der Frequenzgang der Endstufen



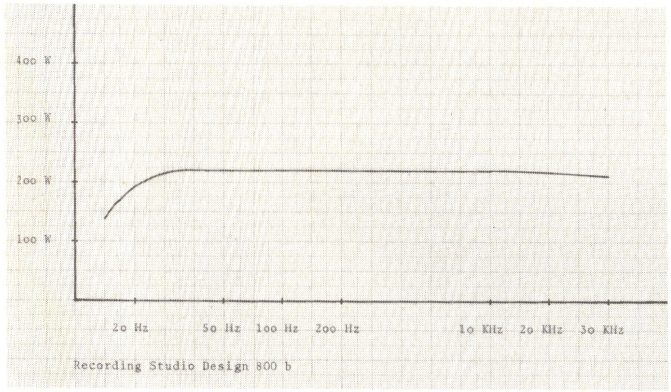
J B L 6233



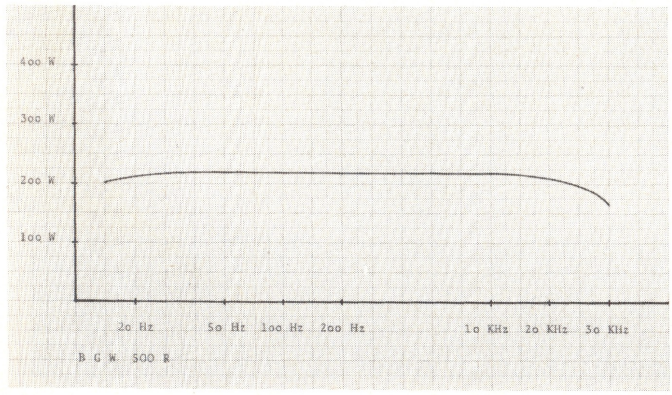
Crown DC 300 A



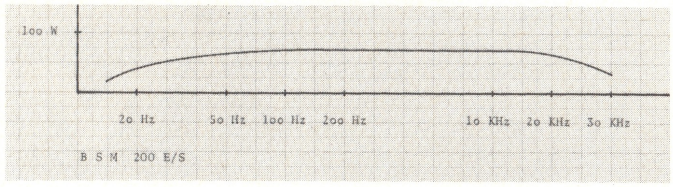
Crown DC 150 A



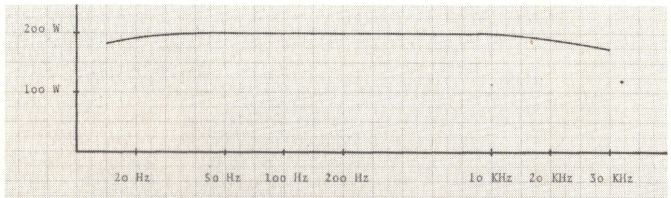
Recording Studio Design 800 b



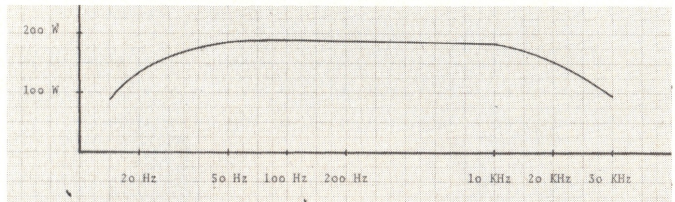
B G W 500 R



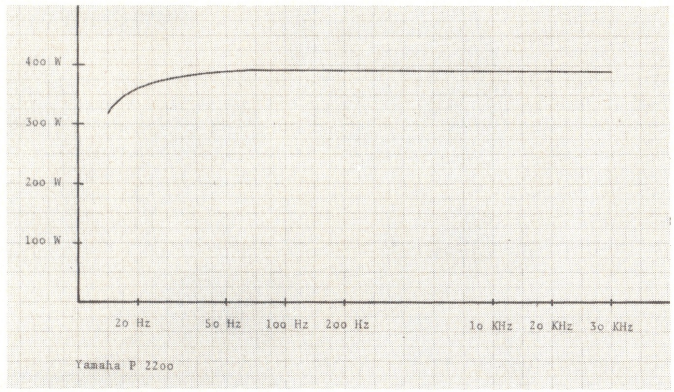
B S M 200 E/S



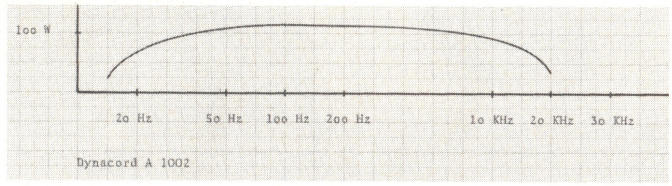
Harman Kardon Citation 16



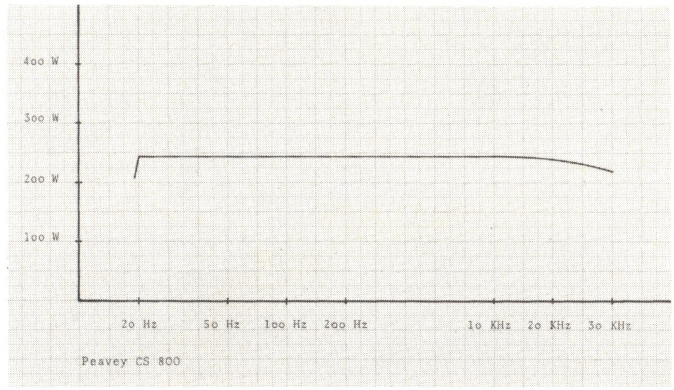
H / H S 500 D



Yamaha P 2200



Dynacord A 1002



Peavey CS 800

Kopieren kann jeder – Wir setzen Maßstäbe!

MXR

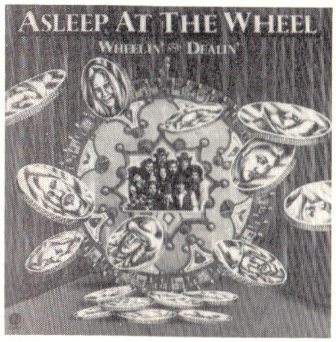
Infos bei MXR-Vertrieb Postfach 1729 3550 Marburg-1

NEUE PLATTEN

ASLEEP AT THE WHEEL
Wheelin' and Dealin

Weite Ebene, Prärie im amerikanischen Mittelwesten. Seit Stunden tragen uns unsere Pferde über nichts als Gras,Gras und noch einmal Gras. Doch da weit hinten am Horizont, ein paar Hütten; der Rauch signalisiert, daß sie bewohnt sind. Kräftig geben wir unseren Pferden die Sporen, und schon nach wenigen Minuten haben wir die kleine Ansiedlung erreicht. Reichlich vergammelt scheint das Ganze zu sein. Kein Mensch zu sehen.....doch ! Da schläft einer, an ein altes Wagenrad gelehnt. Ladys and Gentlemen, tonight on your record: Asleep at the Wheel !

Da haben sich zehn All American Kids die gesamte Volks- und auch Unterhaltungsmusik ihres Landes zusammengesucht und daraus eine faszinierende Mischung zubereitet, die jeden, der auch nur ein bißchen für Amerika, Country and Western Boogie, Dixie usw. übrig hat, zu Begeisterungstürmen hin-



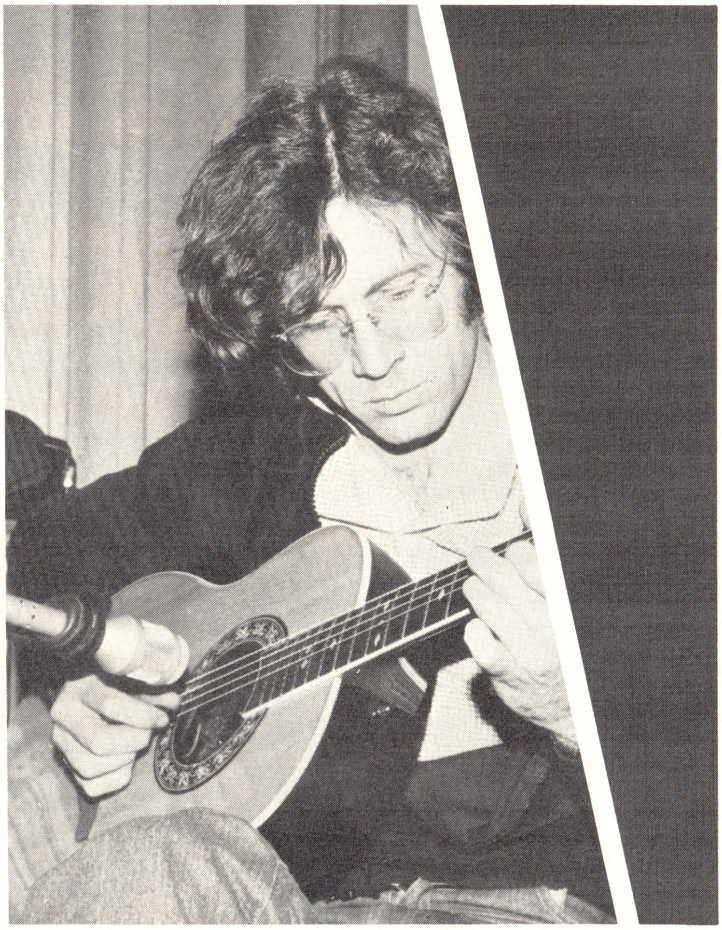
reißt. Dabei lassen sie meistens das Arrangement in dem jeweiligen traditionellen Rahmen, bringen aber durch ihre offensichtliche Spielfreude so viel an Swing und Drive in die ganze Sache, daß es einen einfach umwirft.

Die Platte beginnt mit dem Klassiker "Route 66", der besonders durch die beiden Geigen interessant gestaltet ist. "Miles and Miles of Texas" ist ein typisches Country-Stück mit einigen jazzigen Versatzstücken a la Django Reinhardt. Sehr gut gefällt mir auch der "Blues for Dixie", der im Stil der U.S.- Unterhaltungsmusik der späten Dreißiger gehalten ist. Wie überhaupt bei der ganzen Platte angenommen werden muß, daß es sich nicht um ein äußerst ernsthaftes Produkt handelt. Der Anspruch geht jedenfalls nicht über den Unterhaltungscharakter hinaus, was mich bei solchen Platten immer gleich für das Produkt einnimmt. Wenn diese Unterhaltung dann auch noch wirklich gekonnt erreicht ist, wenn die musikalischen Fähigkeiten nicht allzu dilettantisch sind, wenn die LP von der technischen Seite her sauber produziert ist, dann steht einer Empfehlung nichts im Wege. Und das möchte ich hiermit tun. Eine Warnung allerdings an alle Rockkids: Eine Rock 'n' Roll-Platte ist das keinesfalls. Aber eine Platte mit guter Musik,und das ist eine ganze Menge !

THE NEW COMMANDER CODY BAND
Rock 'n' Roll again

Schon der Titel der Platte wie auch der Name der Band signalisieren, daß sich bei Commander Cody einiges verändert hat. Kannte man ihn bis jetzt als einen vielseitigen Musiker mit einer Band, deren Repertoire vom Rock 'n' Roll bis zur Country-Musik reichte, so heißt es jetzt nur noch: Rock 'n' Roll again !
Glücklicherweise hat die Gruppe doch nicht einen solchen Schlußstrich unter ihren bishe-

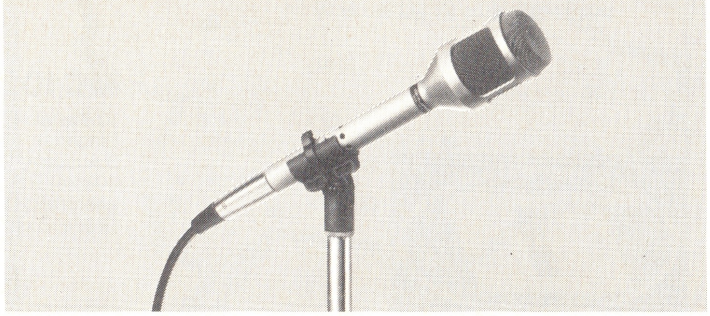
rigen Stil gesetzt, denn was auf der Platte zu hören ist, das ist eben kein purer Rock 'n' Roll sondern jedes Stückchen für sich müßte eigentlich mit einer anderen Gattungsbezeichnung versehen werden. Auch die Ironie, die diese Gruppe immer so auszeichnete und sie in eine Reihe mit Dr. Hook setzen ließ, ist glücklicherweise nicht verschwunden. Wenn in dem Stück "Don't Say Nothin'" der Sänger an zu stottern fängt beispielsweise, oder wenn die üblichen Rock 'n' Roll-Textflos-



Volker Kriegel In Concert

Eine der wenigen Ausnahmeerscheinungen, die die deutsche Musikszene in den letzten 10 Jahren hervorgebracht hat, ist Volker Kriegel. Mit seinem virtuosen Gitarrenspiel, ob Electric- oder Konzertgitarre, und mit seiner Gruppe Mild Maniac Orchestra verbindet er elementare Teile der Jazz Musik mit progressiven Rock-Melodien zu einer mitreißenden Rock-Jazz Synthese ohne Beispiel. Wenn die Perfektion seiner Sound Anlage auch nicht Volker Kriegels künstlerisches Image geschaffen hat, so trägt sie doch wesentlich zu den Erfolgen seiner Live-Concerts bei. Und ob es seine Gitarre ist, oder Hans Peter Ströers E-Baß, Thomas Bettermanns key boards oder Evert Fratermanns drums, überall sitzen Shure Mikrofone direkt an der Schallquelle. Die Typen: SM7, SM57, SM53, SM54, SM58, SM76, 545, 565D, etc. etc. insgesamt 16 Mikrofone, jedes einzelne speziell auf seinen Applikationsbereich hin ausgewählt, ermöglichen dem Mild Maniac Orchestra einen Sound „on the road", der qualitativ mit Studio Recordings mithalten kann. Zweifler sollten sich einmal ein Live-Concert Volker Kriegels mit seinem Mild Maniac Orchestra anhören!

SHURE®



Deutschland: Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19 - 21, 6236 Eschborn; **Schweiz:** Telion AG, Albisriederstr. 232, 8047 Zürich; **Österreich:** H. Lurf, Reichsratsstr. 17, 1010 Wien; **Niederlande:** Tempofoon, Tilburg; **Dänemark:** Elton, Dr. Olgasvej 20-22, Kopenhagen F; **Belgien:** Belram S. A., Ave. des Mimosas 43, 1150 Brüssel.

Dynacord

Stage-Boxes Mixer

MOSQUITO S

Gesangs- und Orchesterbox
im Alu-Flugkoffer.
8×13-cm-Breitband-Lautsprecher
auf geknickter Schallwand.
Abstrahlwinkel von 180 Grad!
Leistung: 220/150 Watt, Frequenzumfang
40...20 000 Hz, Impedanz: 8 Ohm,
650×370×310 mm (B×H×T).

DT 83

Gesangsbox im Alu-Flugkoffer,
extrem hoher Schalldruck und weittragende Baßwiedergabe durch das
„Dual-Tune"-Prinzip.
1×30-cm-Breitbandlautsprecher,
2×Piezo-Hochton-Hörner.
Leistung: 120/80 Watt, Frequenzumfang:
60...15000 Hz, Impedanz: 8 Ohm,
480×630×350 mm (B×H×T),
Gewicht: 25 kg.

MBP

passive Monitor-Box mit einem 30-cm-Breitbandlautsprecher

MBA

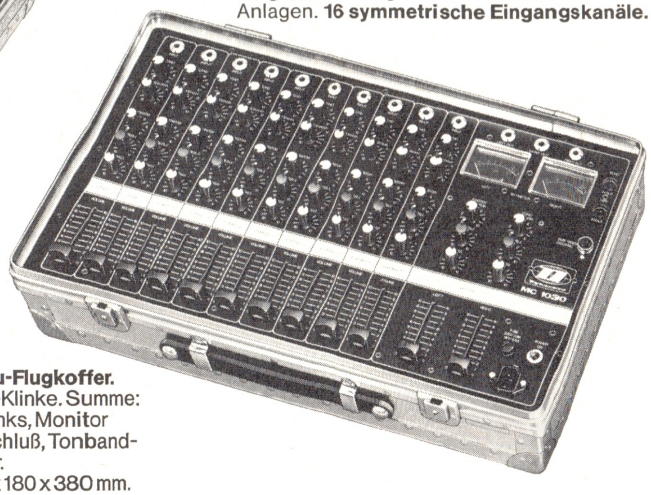
aktive Monitor-Box mit eingebautem Leistungsverstärker und einem 30-cm-Breitbandlautsprecher. Verstärker-Leistung 60/40 Watt.

MC1640

Orchester-Mischpult in Studioqualität
für große Gesangs- und Orchester-Anlagen. **16 symmetrische Eingangskanäle.**

MC1230

12-Kanal-Stereo-Mischpult.
Eingänge: 12-Kanäle-Klinke. Ausgänge:
Stereo rechts, links, 1 Mono-Ausgang
(Klinke). Eingang für Submixer.



MC1030

10-Kanal-Mixer in Alu-Flugkoffer.
Eingänge: 10-Kanäle-Klinke. Summe:
3 Ausgänge rechts, links, Monitor
(Klinke). Reverb-Anschluß, Tonbandanschluß, 2 VU-Meter.
Größe: B x H x T 560 x 180 x 380 mm.

Dynacord

ORCHESTER-ELECTRONIC

Ausführliche Unterlagen bei Ihrem Fachhändler. DC 1477

keln in offensichtlich ironischer Weise zitiert werden. Es ist wirklich erfreulich, daß Cody also so viel doch nicht über den Haufen geschmissen hat. Und was vor allen Dingen zählt, ist die Sicherheit, mit der die Stückchen komponiert und instrumentiert sind.

Schon beim ersten Stück "Midnight Man" fallen die weiblichen Background-Vocals auf, die für die ganze Platte charakteristisch sind, wobei auf der schmalen Gratwanderung zwischen einem effektvollen Einsatz und Kitsch das Pendel in dem Stück "Snooze You Loose" mehr zum Kitsch hin tendiert. "Six Years on the Road" könnte, sieht man einmal von Captain Codys Stimme und dem Saxophon ab, auch von den Eagles stammen. Ein Country-Rock der langsameren Art mit allem, was dazu gehört. Vor allen Dingen auch die von Bobby Black gespielte Pedal Steel Guitar, die mit dem Piano und den schluchzenden Geigen den Prototyp dieses Genres abgibt.

Eine musikalische Ausnahme bildet das Stück "Danny", das sich mehr in die Tradition des Boogie oder auch des Barrelhousestils einfügt. Hier begleitet sich Commander Cody allein auf dem Klavier und zeigt, daß man auch mit einfachen Mitteln gute Musik machen kann. Das folgende Stück "Seven Eleven" wird dem Rock 'n'Roll noch am allermeisten gerecht. Trotzdem sollte man auf keinen Fall bedauern, daß Commander Codys Ankündigung nicht hundertprozentig zutrifft, denn die LP hätte dadurch kaum besser werden können.

GRATEFUL DEAD
Terrapin Station

Was entsteht, wenn ehemalige Hippies versuchen, mit Hilfe eines Produzenten Disco-Musik zu machen ? Langeweile ! (Un) angenehmer Tod von Grateful Dead !

DICKEY BETTS AND GREAT SOUTHERN
Dicky Betts and Great Southern

THE OUTLAWS
Hurry Sundown

Aus irgendeinem Grund sind in diesem Monat eine ganze Menge LP's aus dem amerikanischen Süden erschienen. Was über den Country-Rock im allgemeinen zu sagen ist, das wäre schon eine besondere Artikelfolge wert.

Man müßte berichten über die Vermischung verschiedener Stilarten aus dem angelsächsischen Raum und dem europäischen Kontinent. Man müßte auf die Melodiestrukturen, auf die Harmonien, die diesen Stil besonders prägen, eingehen, auf die spezielle Instrumentation und was es da sonst noch an musikalisch Wichtigem gibt. Das geht natürlich nicht bei einer Plattenbesprechung und wäre auch wohl nicht deren Aufgabe.

Bei den beiden oben genannten Platten kann man eigentlich nur Positives anführen.

Dickey Betts' Songs sind wie immer sehr eingängig, zeugen von einem ausgeprägten Country-Feeling, wenn man allerdings auch sagen muß, daß keiner seiner Songs das Geniale hat, was beispielsweise seinen Song „Jessica" auszeichnete. Dazu fehlt ihm vielleicht der Reiz eines Mitmusikers, wie Gregg Allman es war. Nichtsdestoweniger ist die LP sehr sauber produziert, wobei besonders Dickeys Slide-Gitarrenspiel in gewohnter Manier hervorsticht.

Ähnliches läßt sich auch über die Outlaws sagen, deren Album auch ausgesprochen sauber produziert worden ist. Manches an ihrer Musik erinnert an die alten Eagles, nicht zuletzt durch die Instrumentation hervorgerufen. Aber in der Gruppe stecken bestimmt noch eine Menge Entwicklungsmöglichkeiten; ihren

luxor

sensationell preiswert!

Bitte prüfen Sie selbst, ob Sie bessere Kopien der berühmten Solisten-Gitarren zu günstigeren Preisen finden als die luxor-Serie 300.

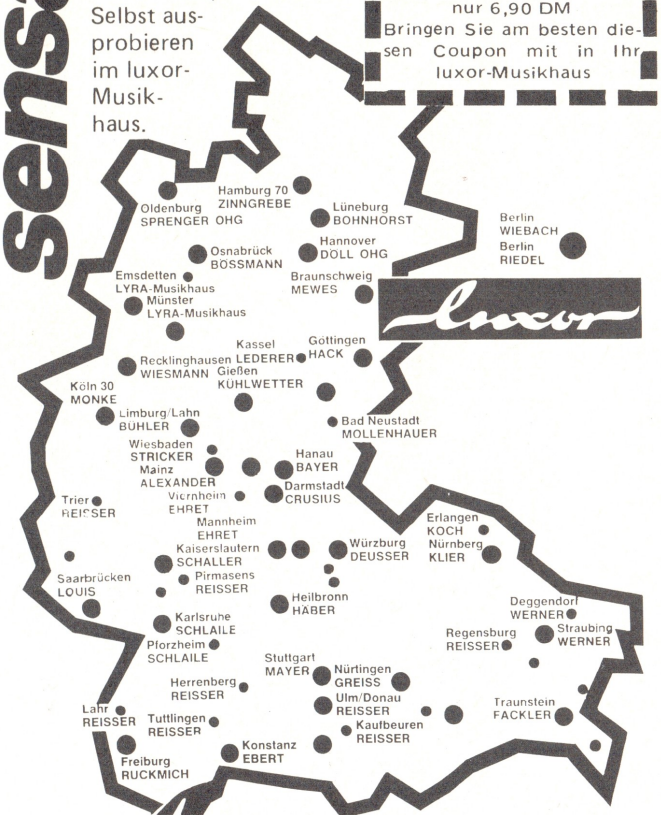
luxor LP300 custom

Mechanik einstellbar. Leichtgängig. Hält Stimmung. Regulierbarer Hals mit optimaler Saitenlage.
Im Korpus verleimt. Ermöglicht sehr schnelles Spiel. Schweres Modell. Bewirkt im Zusammenhang mit dem verleimten Hals ein extrem gutes Sustain.
2 offene Doppelhumbucking Pick ups mit je 6 justierbaren Magnetschrauben.
Jeder Pick up getrennt regulierbar für Volumen und Ton.
Steg unterteilt in 6 Einzelstege. Einzeln regulierbar und gesamt verstellbar, verchromt.
Verchromter Saitenhalter, in der Höhe verstellbar, um den optimalen Saitenzug zu erreichen.
Farbe: braun/sunburst.
Schlagfest lackiert. Hals und Korpus mit Randeinlage.

nur **498,-**

Koffer 120,--
Selbst ausprobieren im luxor-Musikhaus.

ACHTUNG !
1000 Satz Fender-Saiten XL zum Sonderpreis von nur 6,90 DM
Bringen Sie am besten diesen Coupon mit in Ihr luxor-Musikhaus



luxor

mehrstimmigen Gesang und geschickte Doppelsolos beherrschen sie jedenfalls schon recht gut. Und die Songs sind auch

nicht gerade dilettantisch geschrieben. Eines steht jedenfalls fest: Die amerikanische Country-Rock-Szene ist verdammt lebendig. Und es scheint, als wenn sie immer noch lebendiger werden würde.

CAROLE KING
Simple Things

Simple Things - einfache Dinge. Das ist eigentlich wohl die richtige Bezeichnung für die meisten Songs, die aus der Rockszene stammen. Einfach- das bedeutet zwar unkompliziert, ohne großes Drum und Dran, aber das soll nicht heißen, sie wären primitiv oder schlecht. Im Falle des Albums von Carole King sogar alles andere als das. Die Stücke sind zwar alle recht einfach - kleine Liedchen ohne Raffinesse und Schnickschnack ; aber in ihrer musikalischen Einfachheit sind sie hervorragend arrangiert und produziert. Besonders hervorzuheben ist der mehrstimmige Gesang - eine Tradition des amerikanischen Country-Rocks zu dem die meisten der Songs (wenn diese Kategorisierungen überhaupt zutreffend sind) zu zählen sind.

Wie gesagt: Das Arrangement gehört mit zum Besten, was in dieser Richtung produziert wird. Besonders hervorzuheben ist dabei die Ökonomie, mit der musikalische Verbreiterungsmittel wie Chor, Streichquartett und Bläsersatz angewandt wird. Im Gegensatz zu manchen Stücken der Eagles, Jackson Browne oder Linda Ronstadt, die überproduziert und schwülstig klingen, findet Carole King hier immer das richtige Maß und kommt so zu einer fast optimalen Instrumentierung.

Sind die Instrumente immer richtig eingesetzt, so muß man auch ein Wort über Caroles Stimme verlieren, die wirklich vom Umfang, vom Timbre und von ihrer Sicherheit zum Besten in der gesamten Rockszene gehört. Der Trend zum Singer/Songwriter schreitet wohl immer weiter fort, und es soll niemand behaupten, daß darunter die Qualität der Ausführung leide. Denn was in der Rockmusik an puren Gesangsstars kreucht und fleucht, hat zumeist von der gesanglichen Potenz nicht wesentlich mehr drauf als ein jeder von uns auch Und wenn es dann doch jemanden gibt, der gut singen kann, seine Songs selber komponiert und sogar in der Lage ist, sein Arrangement selber zu schreiben, macht sich vor diesem Hintergrund auch musikalisch recht Einfaches eindeutig besser als manches, was einen wesentlich höheren musikalischen Anspruch stellt.

***

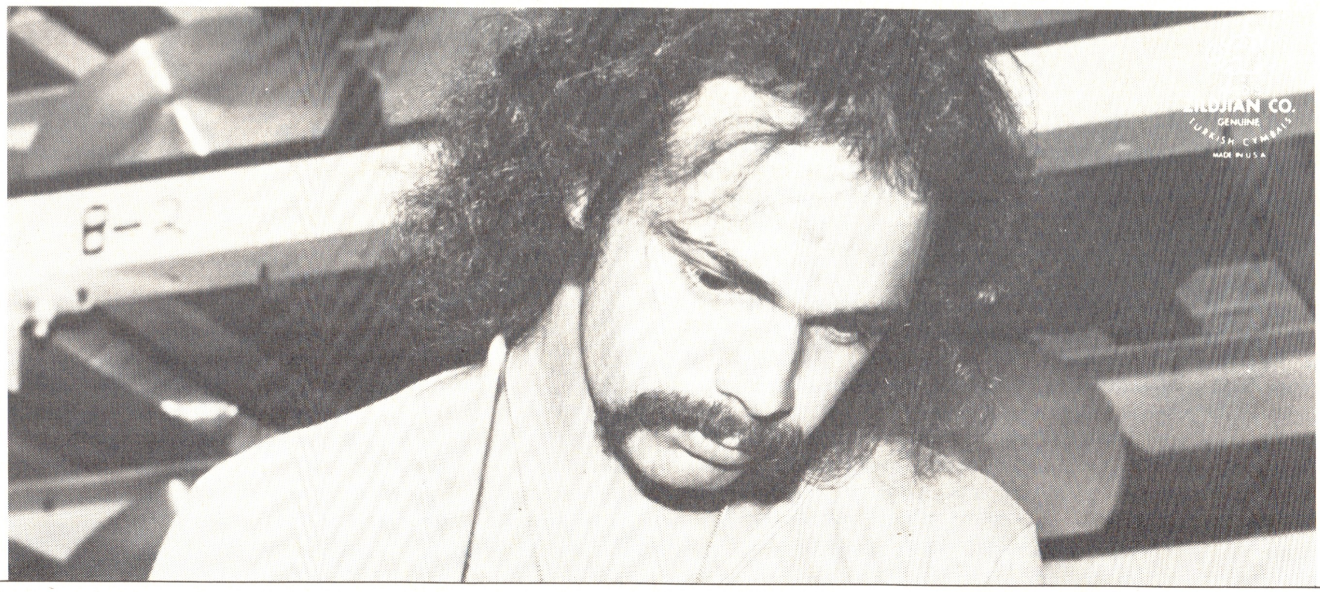
NEW TRIUMVIRAT
Pompeji

Es ist eigentlich schade, wenn man gerade bei einer deutschen Gruppe mal wieder feststellen muß, daß es im Rock so etwas wie "künstlerische Eigenständigkeit" nicht gibt oder zumindest nur ganz selten. Soeben haben wir die LP der New Triumvirat hereinbekommen. Sie ist noch ohne Hülle und ohne Label, so daß ich nur recht wenig Fakten zu dieser LP mitteilen kann. Ich muß mich deshalb ganz auf meinen Gehörseindruck verlassen, und ich habe das Gefühl, daß die Verbalisation dieses Eindrucks einigermaßen hart wird.

Ich habe schon des öfteren gesagt, daß mir einfache kleine Liedchen ohne einen hohen künstlerischen Anspruch wesentlich sympathischer sind als eine Musik, die so konzipiert ist, daß dieser Anspruch aus jeder Rille der Platte einem ins Gesicht springt, um sich dann augenblicklich in Luft aufzulösen. In die letztere Kategorie ist leider diese Platte einzuordnen, die uns die neuen Leute um Porky Fritz vorlegen.

Mit von der Partie waren Curt

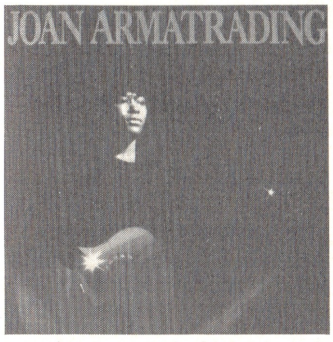
Danny Seraphine cooks on Zildjian



Cress (dr.), Barry Palmer (voc.) und Dieter Petereit (git.). Gab es in einem Triumvirat zu Zeiten der alten Römer, die ja auch durch den Titel wieder ins Bewußtsein gerufen werden (wenn auch die meisten Kids wohl eher Pink Floyd assoziieren werden), drei Gleichberechtigte, so wird diese Tradition beibehalten, indem die drei Mitspieler von Porky musikalisch gleichberechtigt nichts zu sagen haben. Dies ist um so bedauerlicher, da Curt Cress mit seinem Schlagzeug den erfreulichsten Part auf dieser LP abgibt. Porky Fritz spielt in altbekannter Manier, fast genauso gut wie Emerson, macht aber dessen Fehler mindestens doppelt so häufig. Ich habe es vor einiger Zeit schon einmal bei ELP's "Works" schreiben müssen, und muß es jetzt schon wieder schreiben: eine profunde Kenntnis der Musikgeschichte und der effektvollsten Läufe und Akkordbrechungen reicht nicht, um anspruchsvolle Musik zu machen. Da kann man einen Akkord noch so oft durch alle Oktaven laufen lassen, ob simultan, als ganzer Akkord versetzt oder sukzessiv als Dreiklangbrechung (aufwendigere Strukturen habe ich kaum gehört), so bleibt es doch nur ein Akkord. Und auch elektronisches Gefummel bringt nicht mehr als vielleicht ein paar zusätzlich verkaufte Platten, aber musikalisch absolut nichts ! Leute, mit Euren Fähigkeiten wäre doch mehr drin !

JOAN ARMATRADING
Joan Armatrading

Immer mehr erhalten auch die Ladies in der Rockmusik den ihnen zustehenden Platz. Eine von ihnen ist Joan Armatrading



von der man mit Sicherheit in der nächsten Zeit noch einiges hören und sehen wird.
Geboren in Westindien, der Heimat des Reggae, kam sie schon recht früh nach England. Trotzdem scheint ihre Musik recht wenig an bodenständig Britisches angelehnt zu sein, wie man es auf dem Plattencover lesen kann, sondern sie scheint eher nach Amerika zu schielen. Die Songs jedenfalls gehen mehr in Richtung des amerikanischen Country. Aber, das muß man sagen, sie sind nicht umwerfend ! Was ohne jeden Zweifel umso stärker von den Beinen haut, das ist die enorme Modulationsfähigkeit der Stimme von Joan Armatrading, die in etwa an die die Al Jarreaus erinnert. Was die Stimme von sich gibt, ist ausgesprochen jazzig, hervorgerufen duch die typische Phrasierung. Und bei dieser jazzigen Stimme bricht immer wieder das schwarze Element durch, die Art der Benutzung der menschlichen Stimme, die sich so stark von dem unterscheidet, was man zu hören gewohnt ist. Stellt die menschliche Stimme auch in der Rockmusik hauptsächlich ein Medium zur sprachlichen Informationsübertragung dar oder ist allenfalls einfacher Melodienträger, höchstens durch ein bestimmtes Trimbre eingefärbt, so gewinnt sie bei Joan Armatrading eine echte Qualität, einen großen Ambitus, ein starkes Modulationsvermögen und auch die Fähigkeit, mittels einer großen Stimmkapazität dynamische Unterschiede deutlich zu machen. Und alle diese Fähigkeiten besitzt sie in einem erstaunlichen Maße.
Es ist nur ein wenig schade, daß die Arrangements einiger Stücke teilweise etwas überproduziert wurden. Es macht manchmal den Eindruck der Stimme total kaputt, wenn Streicher oder Saxophone die ganze Aufmerksamkeit für sich beanspruchen und vor allen Dingen, wenn gesangliche Pianissimo-Stellen übertönt werden. Um ein bißchen unnützen Ballast befreit, würde mir die LP jedenfalls noch ein wenig besser gefallen.
Aber - wann gab es schon einmal eine wirklich perfekte Platte ?

GENTLE GIANT
The Missing Piece

Mit ihrem neuen Album zeigen die Gebrüder Shulman & Co. wieder einmal, daß sie nicht zu Unrecht von den meisten Leuten im Business -Kritikern und Musikern- als eine der besten Rockformationen überhaupt angesehen werden. Die Gründe dafür sind oft genug genannt worden, und ich möchte sie hier nicht noch einmal wiederholen.
Waren bis jetzt u.a. immer die Vielseitigkeit und die Variabilität das, was an Gentle Giant hervorgehoben wurde, so muß man ihnen bei dieser Platte ein zusätzliches Verdienst bescheinigen. Jetzt weiß ich nämlich endlich wieder, daß es auch musikalisch guten Rock 'n' Roll geben kann. Sie haben auf diesem Album bewiesen, daß auch eine Musik abfahren kann, die nicht mit den gängisten musikalischen Konstruktionen und ein wenig instrumentalem Gewürz zu einem Rockkuchen verarbeitet wird, der zwar schwer im Magen liegt, keinesfalls aber sättigt.
Die fünf Nummern der ersten Seite von The Missing Piece

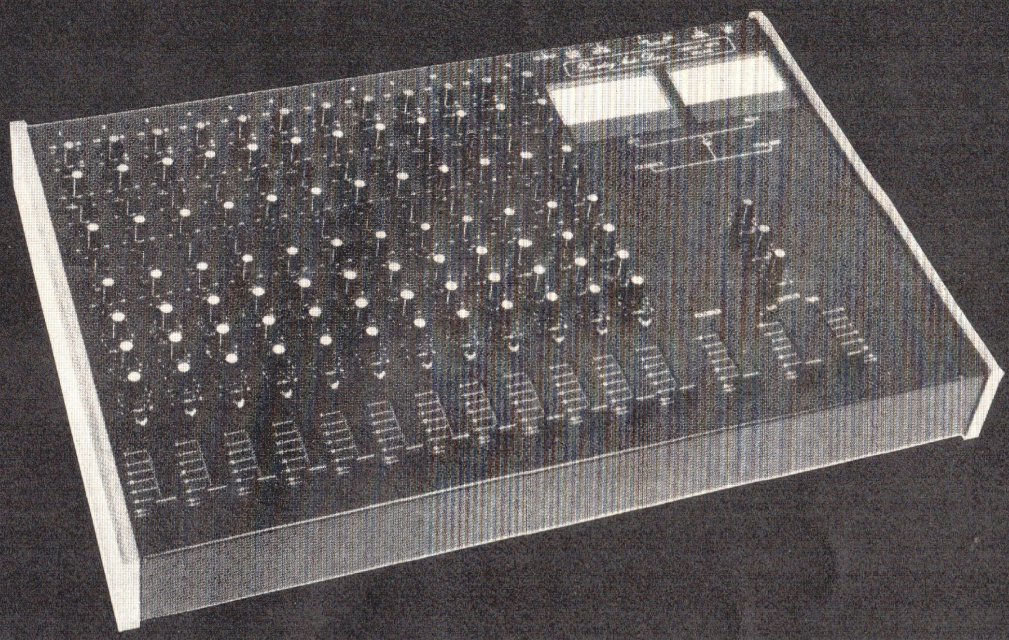
gehören wohl zum musikalisch Anspruchsvollsten, was an „urwüchsiger Rock'n' Roll-Musik' in letzter Zeit zu hören war, und sie sind direkt wohltuend gegenüber der Synthetik des heutigen vielgelobten Rock'n' Roll etwa im Stile eines Mink de Ville, auch wenn er in der letzten „Sounds" hochgelobt worden ist.
Und - obwohl sicher nicht einfach zu spielen - spürt man eine gewisse Leichtigkeit, eine große Spielfreude, die schon immer einiges zu der Musik von Gentle Giant beigetragen hat. Nicht umsonst gehört diese Band zu den beliebtesten Live-Acts in der ganzen Welt.
Ist auf der ersten Seite im wesentlichen Rock 'n' Roll zu hören, so scheint die B-Seite mehr noch das zu repräsentieren, was die Giants zu den Giants gemacht hat: ihr enormes musikalisches Handwerk nämlich. Obwohl -und das muß einschränkend gesagt werden- solche Kategorisierungen bei einer Gruppe wie GG so exakt überhaupt nicht zutreffen können. Trotzdem möchte ich bei der zweiten Seite ein wenig mehr auf die musikalische Technik eingehen, wobei mir ganz besonders zwei Dinge aufgefallen sind: Das erste ist die für Gentle Giant wohl typische Technik der Oktavparallelführung, die ich -so bewußt eingesetzt- sonst noch nirgends in der Rockmusik gehört habe, außer bei der letzten LP von Peter Frampton - allerdings war es da ein offensichtlicher Satzfehler aus musikalischem Unvermögen.
Ein weiteres Phänomen ist die Verarbeitung der Orgelpunkte, in einer Art, die auch für Genesis -die hier in einem Atemzug genannt werden können- charakteristisch ist und wohl ein echter musikalischer Leckerbissen genannt werden darf.

THE RUMOUR
Max

The Rumour, auch bekannt als Begleitband von Graham Parker, ist eigentlich genau das Gegenteil einer Begleitband. Die Jungs um den Gitarristen Brinsley Schwartz, dem ehemaligen Leader der gleichnamigen Band, haben jedenfalls auch allein ein ausgeprägtes musikalisches Gefühl. Die

Recording Studio Design

Our new 12 into 2 mixing console



***12-Kanal, Stereo, erweiterungsfähig durch 4-Kanal-Module bis auf 24 in 2

* Erdfrei-symetrische Eingänge, deshalb keine Störungen durch lange Multicores

* 30 dB Input Pad

* Alle Buchsen Switchcraft XLR

* PFL: Jeder Eingang kann einzeln auf den Kopfhörer und zum Aussteuen auf die Master-VU-Meter geschaltet werden.

* Große, beleuchtete VU-Meter

*** Parametrische Klangregelung je Kanal !

Bei den meisten Mischpulten ist die Frequenz, die man „heben" oder „senken" kann, festgelegt. Die Bassreglung auf 150 Hz, die Mitten auf 800 Hz usw. Möchte man nun der Bassdrum einen ganz satten Sound geben, indem man sie bei 40 Hz anhebt, oder Rückkopplung bei 250 Hz ausblenden, Becken bei 2.000 Hz heben, damit sie silbrig klingen, so ist dies nur mit parametrischer Klangregelung möglich.
Es gibt mit dieser aus dem Studio kommenden Entwicklung viele neue Soundmöglichkeiten.

Bass ± 16dB von 30 bis 300 Hz variabel
Mitten ± 16dB von 400 bis 8.000 Hz var.
Treble ± 16dB fest bei 10.000 Hz

Der RSD hat also für Bass und Mitten jeweils 2 Regler. Einen wie üblich zum Heben und Senken. Und einen weiteren zum Aussuchen der richtigen Frequenz.

Technische Daten:

Geräuschspannungsabstand: –120 dBm
Ruherauschen: – 70dBm (Masteroutput voll auf =0dB; Eingang zu, 20 kHz Bandweite)
Frequenzbereich: 20 Hz bis 25 kHz mit 0dB bis –3dB

MusikProduktiv

4530 IBBENBÜREN LAGGENBECKER STR. 104
☎ 05451-4897

HÄNDLERANFRAGEN SIND ANGENEHM !

Songs sind durchweg guter handwerklicher Rockdurchschnitt, nicht umwerfend, aber auch nicht langweilig.

Ausgezeichnet wird diese LP durch das hervorragende Zusammenspiel der Gruppe. Da ist niemand, der sich in den Vordergrund drängt, niemand, der meint, sein musikalisches Können auch solistisch unter Beweis stellen zu müssen.
Dazu kommt ein sehr ausgewogenes Bläserarrangement, das glücklicherweise den heute so beliebten Zug ins Kitschige ganz vermissen läßt.
Um noch einmal kurz zusammenzufassen: Die LP ist kein geniales Meisterwerk, dafür aber, wie ihr äußeres Erscheinungsbild, eine rundum runde Sache.

HELMUT KOELLEN
You won't see me

Oft wird nach dem Tode eines Musikers posthum eine LP veröffentlicht; in diesem Fall eine Platte von Helmut Koellen, dem ehemaligen Gitarristen von Triumvirat, der vor einiger Zeit unter tragischen Umständen gestorben ist. Es ist dann nicht ganz einfach, aus Material, das noch nicht bis in das Letzte durchdacht war - geschweige denn schon fertig formuliert - eine einigermaßen authentische Aufnahme zustandezubringen. Ob das in diesem Falle gelugen ist, darüber kann man nur spekulieren; zu wenig ist über den Songwriter Helmut Koellen bekannt. Ich kann mich da leider auch nur auf mein musikalisches Gefühl verlassen und auf die Informationen eines Bekannten, der ein enger Freund von Helmut Koellen war.
Trotzdem scheint mir in diesem Falle einiges Stichhaltiges zu sagen zu sein, besonders deswegen, weil mein eigenes musikalisches Gefühl und die Informationen seines engen Freundes sehr gut zusammenpassen. Das Resümee kann man wohl in einem Wort zusammenfassen: überproduziert.
Sämtliche Stücke machen den Eindruck, als seien sie als einfache kleine Stückchen konzipiert, die schlicht zur Gitarre gesungen werden sollen, vielleicht verstärkt durch einen dezenten Bass und ein Schlagzeug. Schon einige Songanfänge deuten in diese Richtung hin, wie auch die einfache, melodische Struktur. Was aber wurde aus diesen einfachen Liedchen gemacht ? Sie wurden mit Bläsern, Synthesizer und diversen anderen Keyboards förmlich überladen, daß die Qualitäten der einzelnen Songs in einem großen, semisymphonischen Klangwulst einfach untergehen. Das Ergebnis ist zwar vergleichsweise immer noch sehr gut gemachte Unterhaltungsmusik a la Barry Ryan, aber mein musikalisches Gefühl und mein Informationsstand sagen mir, daß es so bestimmt nicht gedacht war. Ob man Helmut Koellen posthum noch einen Gefallen mit dieser Veröffentlichung erweist ? Ich weiß es nicht. Aber es gibt auch nichts, was mich zu dieser Annahme verleiten würde.

HAWKWIND
Quark, Strangeness and Charm

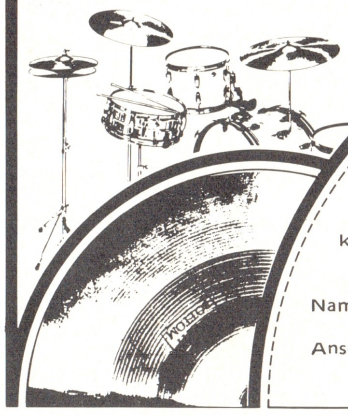
War die letzte LP der Silver-Machine-Hawklords funky angehaucht, läßt die neue wieder die sogenannte Spacemusik, und damit den guten alten 1234 4/4 - Takt aufleben.

Und nicht nur das: Auch über die Kenntnis von bis zu drei Harmonien verfügt die Band, in in exzellenter Weise jeden Zuhörer vergessen lassen, daß es auch interessante Musik gibt. Daß viele Musiker unter Zukunftsmusik immer nur die Emanzipation des ,,Klangs" verstehen, ist mir ein Rätsel. Daß es Leute gibt, die sich unsere Zukunft nur synthetisch vorstellen können, indem sie alle möglichen Effektgeräte einsetzen, um einen Space-Sound zu erzeugen, gehört wohl zu den traurigsten Phänomenen, die ich mir vorstellen kann. Warum gibt es

SOLANGE DER VORRAT REICHT
SONDER-ANGEBOT
SOLANGE DER VORRAT REICHT
selmer tenorsax. 1.960,--
gibson les paul de luxe 1.792,--
vox ac 30 1.025,--
blackfield
europas großes music - center
hornstr.7,439 gladbeck, tel.02043-42291

HIWATT 100Watt Röhrenamp mit Mastervol. DM 730.-
HIWATT 100Watt Box 4x12" DM 700.-
ORANGE 120Watt Box 4x12" DM 795.-
MARSHALL 100Watt Röhrenamp m.Mastervol. DM 845.-
PIEZO HORN DM 28.- ab 16St. DM 26.-
GAUSS Speaker 15" Expo 200Watt DM 570.-
CANARY Stereo-Mixer 10/2 im Flightcase DM 1240.-
MM 12-Kanal Stereo Mixer MP 175/12 DM 1190.-
PA-Anlagen: extrem günstig.
GESAMTPREISLISTE ANFORDERN !!!
sound workshop stuttgart
Delf Burkhardt Reinsburgstr.114 7000 Stuttgart-1
Tel. 0711/ 61 76 22

Tosco
aus der Toscana
Florenz und die Toscana sind seit Jahrhunderten berühmt für ihre Kunsthandwerker, Goldschmiede und Instrumentenbauer. Die Tosco-Becken werden in der Toscana nach original türkischer Art aus Bronze gegossen und handgehämmert.
Kein Wunder, daß so viele Musiker auf der ganzen Welt auf die TOSCO-Becken schwören.
Informieren auch Sie sich über TOSCO.
Schicken Sie den nachstehenden Gutschein an



TOSCO-Import
luxor-Musikvertriebs-GmbH
Postfach 2810
7900 Ulm
Bitte senden Sie mir kostenlos Informationsmaterial über die TOSCO-Becken
Name:
Anschrift: ( )

denn niemanden, der sich einmal überlegt, wie man eine entsprechende, wirklich menschliche Musik konzipieren kann ? Muß denn unsere Zukunft, auch die musikalische, tatsächlich in der Menschenfeindlichkeit, der Entfremdung sich erschöpfen, muß die Synthetik uns alle überrennen ? Wo bleibt denn, verdammt noch mal, die Sinnlichkeit, die Körpernähe der Rockmusik ? In die Luft verschossen, wie der übrige musikalische Einfallsreichtum auch ?
Zu der allgemeinen Einfallslosigkeit tritt dann auch noch an manchen Stellen ein saudummer Text. Da wird in dem Stück „Hassan I Sabha" ein Zusammenhang hergestellt zwischen Haschisch, Schwarzem September und Petrodollar, der -und da da ist die Verbindung zum Weltraum- völlig aus der Luft gegriffen ist. Man war wohl auch als Hawklord nicht in der Lage, dort eine vernünftige Beziehung herzustellen, weshalb man durch einfache Aneinanderreihung der genannten Begriffe meinte, auf eine verbale Verknüpfung verzichten zu können. Hilfreich ist da einzig und allein die dumpfe und stumpfsinnige Musik, die wieder einmal die universelle Wahrheit der Widerspiegelungstheorie zutage treten läßt. Die ganze Produktion scheint nach dem Motto gelaufen zu sein: Zu einer geistlosen Musik ein noch geistloserer Text. Und das soll unsere Zukunft sein ?

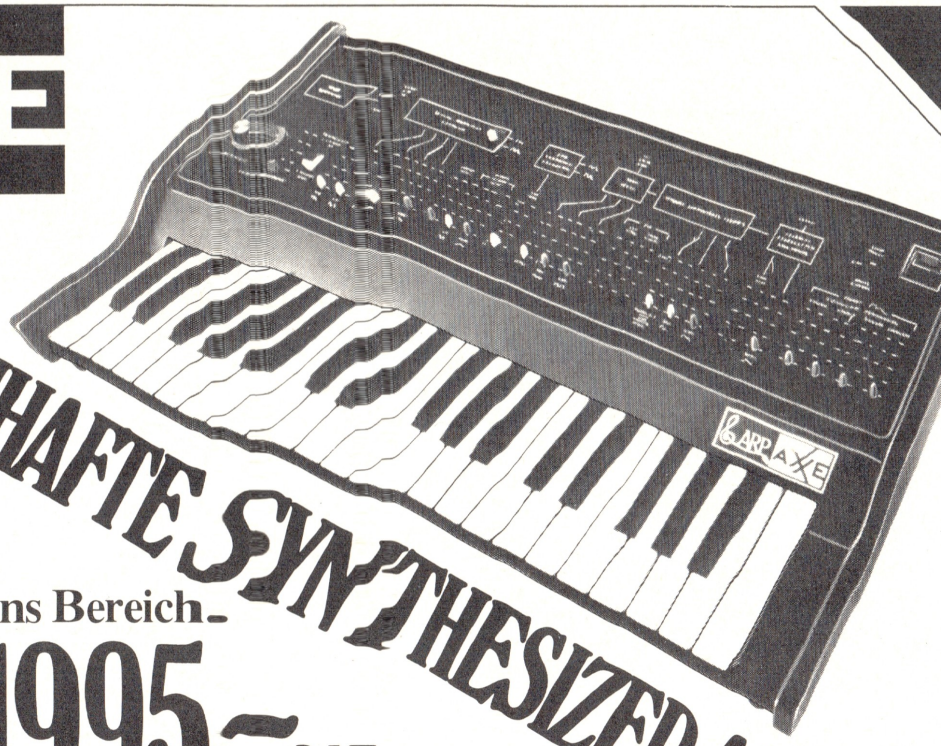
MAGIC
Ich bin müde

Seitdem „Uns Udo" die deutsche Sprache für die Rocker populär gemacht hat, ist inzwischen bekanntlich eine ganze Menge Pseudo-Lindenberg-Kram erschienen.

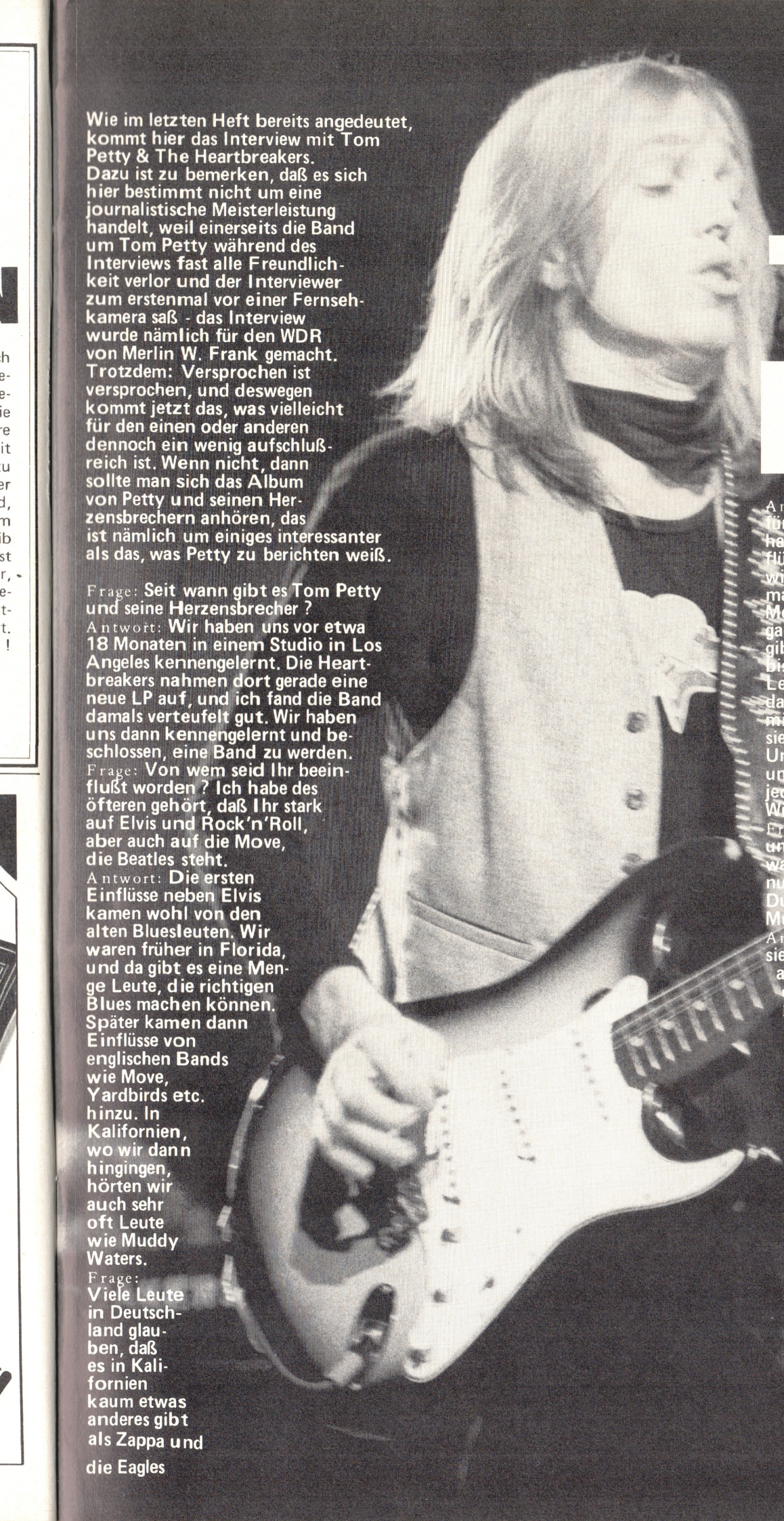
Wohltuend davon hebt sich die erste LP der österreichischen Band Magic ab. Die Songs sind von der Melodie her alle sehr eingängig, einfallsreich, aber nicht mit allzu

NEUE PLATTEN

vielem Schnörkeln gespielt. Alles ziemlich straight, wie beim frühen Lindenberg und auch wie bei ihm- ohne den geringsten Fehler, ohne irgend einem Fehlgriff. Das soll nicht heißen, daß die Musik wiederum umwerfend wäre; nein, sie ist schon irgendwie Durchschnitt, aber sehr sauber produziert. Was das Erfrischende an dieser Band ist, das sind die Texte, die jeden Vergleich mit den neueren Lindenberg-Produkten halten können. Man merkt eben doch, daß sich Meister Udo mehr vom Wotan Wahnwitz zum Rudi Ratlos bewegt.
Da schlagen die Magic mit Songs wie etwa „Baby 100 Volt" doch eine ganz andere Richtung ein. Wenn auch die Scherze vielleicht ein wenig an den Haaren herbeigezogen sind, so langweilen sie doch nicht. Am besten wäre die Art der Texte wohl mit „erfrischende Vulgarität" zu beschreiben, wenn z.B. der Klinkenstecker zum ... wird, wenn der schwule Tänzer vom Ballett von einem Superweib umgedreht wird. Alles das ist um einen Hauch dekadenter, einen Schlag verarschender gebraten, als die meisten deutschen Produktionen dieser Art. Öfter mal solche Platten

ARP AXE
EINE SAGENHAFTE SYNTHESIZER AKTION!

Der weltberühmte ARP Synthesizer ist nun dank dieser Aktion finanziell in jedermanns Bereich.
AKTIONSPREIS
an 2595.- DM für 1995.- DM.
Lieferung nur über den Fachhandel
ims international music service DEUTSCHLAND GmbH
4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9
TEL. 02821 – 20773 - 23862 - TELEX 811767 IMSED-D

TOM PETTY



Wie im letzten Heft bereits angedeutet, kommt hier das Interview mit Tom Petty & The Heartbreakers. Dazu ist zu bemerken, daß es sich hier bestimmt nicht um eine journalistische Meisterleistung handelt, weil einerseits die Band um Tom Petty während des Interviews fast alle Freundlichkeit verlor und der Interviewer zum erstenmal vor einer Fernsehkamera saß - das Interview wurde nämlich für den WDR von Merlin W. Frank gemacht. Trotzdem: Versprochen ist versprochen, und deswegen kommt jetzt das, was vielleicht für den einen oder anderen dennoch ein wenig aufschlußreich ist. Wenn nicht, dann sollte man sich das Album von Petty und seinen Herzensbrechern anhören, das ist nämlich um einiges interessanter als das, was Petty zu berichten weiß.

Frage: Seit wann gibt es Tom Petty und seine Herzensbrecher ?

Antwort: Wir haben uns vor etwa 18 Monaten in einem Studio in Los Angeles kennengelernt. Die Heartbreakers nahmen dort gerade eine neue LP auf, und ich fand die Band damals verteufelt gut. Wir haben uns dann kennengelernt und beschlossen, eine Band zu werden.

Frage: Von wem seid Ihr beeinflußt worden ? Ich habe des öfteren gehört, daß Ihr stark auf Elvis und Rock'n'Roll, aber auch auf die Move, die Beatles steht.

Antwort: Die ersten Einflüsse neben Elvis kamen wohl von den alten Bluesleuten. Wir waren früher in Florida, und da gibt es eine Menge Leute, die richtigen Blues machen können. Später kamen dann Einflüsse von englischen Bands wie Move, Yardbirds etc. hinzu. In Kalifornien, wo wir dann hingingen, hörten wir auch sehr oft Leute wie Muddy Waters.

Frage: Viele Leute in Deutschland glauben, daß es in Kalifornien kaum etwas anderes gibt als Zappa und die Eagles

Antwort: Wir sind jetzt seit vier oder fünf Jahren in Kalifornien, und wir haben immer nur Blues gehört. Einflüsse der sogenannten Westcoast-Mu wird man bei uns nicht finden. Scha mal, in Kalifornien gibt es eine ganz Menge Leute, und da ist es wohl auc ganz klar, daß es unterschiedliche M gibt. Das geht vom Jazz, über Rock bis hin zum Reggae. Auch wenn die Leute in Deutschland keine Ahnung davon haben sollten, so haben sie un mit unserer Musik voll akzeptiert, ja sie waren sogar ein fanatisches Publi Und das Publikum in L.A. akzeptier uns auch - egal was wir spielen. Nich jeder in Kalifornien singt über die Wüste - wie die Eagles.

Frage: Jetzt kommt auch von mir di unvermeidliche Frage, ob es stimmt, was man von Dir hört, daß Du näml nur deswegen Rock'n'Roll machst, w Du Dir einbildest, Du könntest als Musiker besser die Weiber anmachen

Antwort: Ich mag Mädchen, ich lieb sie. Tagsüber kann ich hervorragend auf sie verzichten. Das ist die Funk des Rock'n'Roll.

Frage: Viele Groupies ?

Antwort: Klar doch !

Frage: In Deutschland wird das ab nicht so einfach sein.

Antwort: Überhaupt kein Proble Es ist genauso wie mit den Fraue in den Staaten. Diese Sprache, d wir sprechen, ist eine universelle Möchtest Du mehr hören ? Wir s aber im Fernsehen !

Frage: Viele Leute meinen, Ihr eine Punk-Band.

Antwort: Quatsch ! Wir machen Musik, wir sind eine Rock'n'Ro Band. Punk Rock ist doch einfa nur ein Etikett, es spukt eine Z lang herum, und dann ist es wie verschwunden. Was wir brauche sind unsere Gitarren, auf denen wir herumspielen können. Und Publikum, zu dem wir Kont finden müssen. Sonst ist un Musik nur halb so gut. **

LEUTE

Aus den beiden Kölner Konzertagenturen Alcanna und Octopus ist eine neue Firma entstanden: Sie nennt sich **CONCERTA** Konzertbüro und hat ihren Sitz in der Gleueler Str. 371 in 5000 Köln 41 *** **NEW TRIUMVIRAT**, so heißt die jetzige Band von Jürgen Fritz, hat ihr neues Album herausgebracht, das den Titel „Pompeii" trägt. *** In Heidelberg ist ein Zentrum für Kunst und Kommunikation eröffnet worden, das den Namen **ART PRODUCT e.V.** bekommen hat. *** Das englische Rocklabel Virgin hat jetzt die **XCT** unter Vertrag genommen, eine der neuen New Wave Bands. *** Als erste Punk-Band konnten die **STRANGLERS** in England für 150.000 Exemplare ihrer LP „Rattus Norvegicus" eine Silberne Schallplatte in Empfang nehmen. *** **UNITED ARTISTS** werden in Zukunft einen Teil ihrer Produkte auch in den UdSSR veröffentlichen. *** **ALAN PRICE**, seit kurzem bei Jet Records unter Vertrag, präsentierte in London das Musical „H.M.S. Kelly", eine Story über ein Kriegsschiff. *** Seit Juni befindet sich der Gitarrist **STEVE HILLAGE** in Los Angeles, wo er sein neues Album aufnimmt. Als Co-Produzent fungiert übrigens der Stevie-Wonder-Produzent M. Cecil. *** **PETE TOWNSHEND und RONNIE LANE** haben für Polydor ein gemeinsames Album aufgenommen, das den provisorischen Titel „Rough Mix" trägt. ***Russ Meyer wird einen autobiografischen Film über die **SEX PISTOLS** drehen. *** **GONG**, verspielte Experimental-Formation aus Frankreich, kommt mit einem Live-Doppelalbum heraus „Live 1972-1975". Auf diesem Album sind noch Steve Hillage und Daevid Allen dabei. *** **ELVIS COSTELLO**, Balladensänger der New Wave und meistgeliebte Newcomer der englischen Rockjournalisten, startet mit Stiff Records seine erste große England-Tour. *** Witzig: Island Records schickten ein Exemplar des Albums von **STEVIE WINWOOD** in den Buckingham-Palace. Ihre Majestät, Liesbett die Erste, ließ das Werk indes mit freundlichem Dankeschön zurücksenden. Erklärung des Hofes: Die Quiehn interessiert sich nicht für Schallplatten ! *** In München kann man jetzt den **AMKÄ-BUS** mieten. Das ist ein ganz besonderer Bus, weil er nämlich einem First-Class-Hotel ähnelt. Eine Hebebühne, fliessend kaltes und warmes Wasser, 4 Etagenbetten, Einbauschränke, Gegensprechanlage, Stereo-Anlage und Farbfernseher gehören zum Inventar dieses Luxus-Busses, der an nationale und internationale Spitzenbands vermietet werden soll. Der Bus kann für ca. 300,--DM am Tag gechartert werden. *** **Der STAR CLUB** in Hamburg sucht für Gigs jede Menge Gruppen; Horst Fascher kommt es nach seinen eigenen Angaben nicht darauf an, ..wieviel Seiten stark ihre Pressemappe ist oder wieviel Watt ihr P.A. hat", sondern er will einfach wieder dufte Musik in seinem Laden anbieten. Gruppen, die im Star Club auftreten wollen, sollen Demos, Bänder oder Platten nach 2 Hamburg 11, Alter Steinweg 43, schicken. *** **FREYA und BERND WIPPICH**, in Branchen- und Musikerkreisen viel gepriesenes Ehepaar, haben sich jetzt an die RCA gebunden, und sie haben auch eine Single herausgebracht. *** **HARRY NILSSON** hat ein neues Album herausgebracht, das „Knnillssonn" heißt. *** **„APARTMENT"** heißt die neue Band von **DIRK STEFFENS**, Ex-Birth Control-Gitarrist. *** Von **HAWKWIND** gibt es auch wieder einmal ein neues Album: „Quark, Strageness and Charm' heißt das Werk. *** **UFO** mußte auf der US—Tour ohne Mike Schenker spielen, weil er immer noch verschwunden ist. *** Von **10 CC** wird es in Kürze ein Live-Album geben. *** **PETER GABRIEL** ist im Herbst auf Deutschland-Tour. *** **ALEX HARVEY** nimmt in London eine neue LP auf. *** Das Musikgeschäft **TILGNER** in Wuppertal hat ebenfalls die Goldene Schallplatte von **CBS/ARBITER** bekommen. *** Die angekündigte **KRAAN**-Tour im Herbst in der Originalbesetzung wird es nicht geben. Jan Fride und Peter Wolbrandt arbeiten mit dem Ex-Exmagma-Gitarristen Andy Göldner zusammen an **YAGUA**, einer neuen Gruppe. **ALTO PAPPERT und ELLEN MEYER** haben ihre bisherige Gruppe ES verlassen und arbeiten in Wintrup an Altos erster Solo-LP, die im Winter erscheinen soll. *** Im **TONSTUDIO HILTPOLTSTEIN** haben **CARSTEN BOHN und ERNST SCHULTZ** (Ex-IHRE KINDER) jeder für sich an einer neuen LP gearbeitet. Außerdem waren auch **BULLFROG** in dem Studio, um ihre zweite LP für Sky-Records einzufahren. **MASS** sind ebenfalls voll in der Produktion. ***

ON TOUR

LEO KOTTKE

25.10.	Hamburg (Musikhalle)
26.10.	Kiel (Audimax)
27.10.	Bochum (Ruhrlandhalle)
28.10.	Bremen (Die Glocke)
29.10.	Bielefeld (Audimax)
30.10.	Kassel (Stadthalle)
31.10.	Berlin (Theater d. Westens)
2.11.	München (Dt. Museum)
3.11.	Heidelberg (Stadthalle)
4.11.	Saarbrücken (Kongreßh.)
5.11.	Düsseldorf (Philipshalle)
7.11.	Offenbach (Stadthalle)
8.11.	Hannover (Kuppelsaal)
9.11.	Stuttgart (Liederhalle)
10.11.	Freiburg (Stadthalle)

OUGENWEIDE

14.10.	Reinbek (Rathaus)
15.10.	Krefeld (Seidenweberh.)
16.10.	Sindelfingen (Stadth.)
18.10.	Giessen (Aula d. Uni)
19.10.	Landau (Festhalle)
20.10.	Heilbronn (Harmonie)
21.10.	Göppingen (Voralbhalle)
22.10.	Konstanz (Audimax)
23.10.	Pforzheim (Schwarzw.H.)
24.10.	Offenburg (Stadthalle)
25.10.	Tübingen (Neue Mensa)
26.10.	Augsburg (Kongreßh.)
27.10.	Regensburg (Audimax)
28.10.	Erlangen (Redoutensaal)
3.11.	Jever (Aula)
4.11.	Leer (Aula Gymnasium)
5.11.	Paderborn (Padehalle)
8.11.	Minden (Stadthalle)
10.11.	Bremen (Die Glocke)
11.11.	Emden (Neues Theater)
12.11.	Siegen (Siegerlandhalle)

MASS

1.-10.10.	Schweiz-Tournee
14.10.	Coburg (Kongreßhalle)
15.10.	Burgkunstadt (Festhalle)
16.10.	München (Down Town)
17.10.	Bamberg (Centralsaal)
18.10.	Ansbach
21.10.	Monheim (Spielmann)
22.10.	Bargteheide (TamTam)

EELA CRAIG

26.10.
Hof (Freiheitshalle)

FRANZ K

1.10.	Dinslaken (Festival)
20.10.	Volkach (Disco)
21.10.	Ulm (Hardis)
22.10.	Achern (Turnhalle)

DR. HOOK

3.10.	Hamburg (Audimax)
21.10.	Düsseldorf (Philipshalle)
23.10.	München (Zirkus Krone)
24.10.	Offenbach (Stadthalle)

CATARACT

8.10.	Wuppertal (Börse)
14.10.	Osnabrück
15.10.	Bielefeld (JZ Brackwede)
16.10.	Hannover
18.10.	Celle (JZ)
19.10.	Hamburg (Santa Fu)
20.10.	Bargteheide (TamTam)
21.10.	Delmenhorst (JZ)
22.10.	Wilhelmshaven
23.10.	Lingen

NEW GRASS CITY BAND

2.10. Bad Hobmurg (Gambrinus)
12.10. Darmstadt (Goldene Krone)

HOELDERLIN

3.10.	Berlin (Hochschule d. Künste)
7.10.	Adelsheim
9.10.	Sotzweiler (Mehrzweckhalle)
14.10.	Bielefeld (Audimax)
15.10.	Rheda-Wiedenbrück
16.10.	Krefeld (Niederrheinhalle)
20.10.	Dortmund (Jara)
21.10.	Osnabrück
22.10.	Neuss
24.-26.10.	Wuppertal (Börse) Aufnahmen für Live-LP
28.10.	Datteln
29.10.	Kamp-Lintfort
4.11.	Braunschweig (Freizeitzentr.)
5.11.	Fallingbostel (Heidmarkh.)

RANY PIE

1.10.	Aurich (Bremsgarten)
2.10.	Kiel (Ball Pompös)
3.10.	Berlin (Kant-Kino)
6.10.	Darmstadt (O.-Berndt-Halle)
7.10.	Nettetal (Jaeger-Halle)
8.10.	Moers (Scala)
10.10.	Köln (Sartory-Säle)
12.10.	Augsburg (Kongress)
13.10.	Ulm (Konzertsaal)
15.10.	Mainz (Elzer Hof)
16.10.	Leverkusen (Stadthalle)
21.10.	Hamburg (Audimax)
22.10.	Welmbüttel
23.10.	Flensburg (Deutsches Haus)

SCORPIONS

14.10.	Holminden (Stadthalle)
15.10.	Wiesentheid
16.10.	Rosenheim (Inntalhalle)
18.10.	Kaufbeuren (Stadthalle)
19.10.	Frierichshafen (Festhalle)
20.10.	Mainz (Elzer Hof)
21.10.	Stadthagen (Festhalle)
22.10.	Cuxhaven (Allers-Halle)
23.10.	Oldenburg (Weser-Ems-Halle)
25.10.	Augusburg (Kongress)
26,10.	Giessen (Kongreßhalle)
27.10.	Heilbronn (Paulussaal)
28.10.	Uhingen (Haldenberghalle)
29.10.	Ulm (Konzertsaal)
30.10.	Albstadt-Ebingen

AC DC

1.10. Würzburg (Frankenhalle)

CAMEL

22.10. Würzburg (Frankenhalle)

Scorpions

HERE NOW!

Guild B-301.

The Great New Long Scale Bass!

In Zusammenarbeit mit vielen Bassisten hat Guild seinen neuen Bass entwickelt. GUILD B 301 mit 1 Pickup und GUILD B 302 mit 2 Pick ups lieferbar.
Breite Bünde/gewölbtes Griffbrett/ Schaller-Mechaniken/neue Pickups/ neuer Saitenhalter.
Der B 301/302 ist mehr als nur ein schöner Bass. Das erste Modell einer neuen Guild-Generation.
Nur bei guten Fachhändlern erhältlich.

Guild

MADE IN U.S.A.

COUPON (RF 10/77)

Bitte übersenden Sie mir Unterlagen (kostenlos) über die neue GUILD-Generation !
Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und an Firma Roland Meinl An den Herrenbergen 24, 853 Neustadt/Aisch schicken

ON TOUR

ALMA ATA & US LIGHTTHEATRE

1.10. Wanheimerort (Jugendheim)
14.10. Essen (Disco Golden Star)
15.10. Duisburg (Club Numer One)
22.10. Frankfurt (Kulturzentrum Batschkap)
23.10. Butzbach-Saal

THE REAL AX BAND

7.10. Oberhausen
8.10. Herner
9.10. Finnentrop
14.10. Rotenburg/W.
19.10. Bremen
22.10. Schorndorf
29.10. Karlstadt

WESTBOUND

8.10. Porz (Holidy Inn)
15.10. Much (Aula)
16.10. Köln-Bickendorf (Straßenfest)

NOVALIS

1.10. Welmbüttel (Dithmarscher Hof)
21.10. Stadthagen (Stadthalle)
30.10. Oldenburg (Festival)

THIRSTY MOON

16.10. Barnstorf (JZ)
22.10. Berlin (Quartier Latin)
23.10. Berlin (Quartier Latin)
26.10. Hamburg (Markthalle)

ALEX & ORIENTAL EXPERIENCE

7.10. Solingen (Open Air)
8.10. Bargteheide (Disco Train)
9.10. Lebach (Festzelt)
20.10. Berlin (Quartier Latin)
2.10. Berlin (Quartier Latin)

KINGFISH

5.10. Münster (Münsterlandhalle)
7.10. Berlin (Eissporthalle)
8.10. Köln (Sporthalle)
9.10. Dortmund (Westfalenhalle)
10.10. Bremen (Stadthalle)
11.10. Ludwigshafen (Eberthalle)
15.10. Hannover (Sporthalle)
16.10. Hamburg (CCH)
17.10. Wiesbaden (Rhein-Main-Halle)
18.10. Nürnberg (Messehalle K)
19.10. München (Olympiahalle)

URIAH HEEP

1.10. Würzburg (Mainland-Sporthalle)
2.10. Passau (Nibelungenhalle)
3.10. München (Circus Krone)
4.10. Klagenfurt (Sporthalle)

HÖLDERLIN

3.10. Berlin (Hochschule für Musik)
7.10. Adelsheim (Gymnasium)
9.10. Stotzweiler (Mehrzweckhalle)
14.10. Bielefeld (Audimax)
15.10. Rheda-Wiedenbrück (Sporthalle)
16.10. Krefeld (Niederrheinhalle)

DESIREE

7.10. Waltrop
14.10. Hövelhof
15.10. Paderborn
21.10. Oldenburg (Etzhorner Krug)
22.10. Wilhelmshaven (Pumpwerk)
28.10. Heide (Freds Philharmonie)

WER WANN WO

- Wie heißt Deutschland's kommender P.A. + Licht-Verleih?
- Wer hat den überzeugenden Komplettservice zu den günstigen Preisen überhaupt?
- Mit wem arbeiten Gruppen wie Colosseum II und Golden Earring gerne zusammen?
- Wer hat JBL, Vitavox, Soundcraft, AKG und noch das kleine Etwas mehr?

soundlight

Tel.: 02591/5056
Telgengarten 37, 4710 Lüdinghausen
Ein Anruf löst Probleme!

Renommierte Firma
sucht modernen

Keyboard-Vorführer.

Orgel, Synthesizer u.s.w.
Gesicherter Arbeitsplatz mit
Festeinkommen.
Bewerbungen unter

Chiffre Nr. 400010/77 an das
Fachblatt, Ebertplatz 2
5 Köln 1

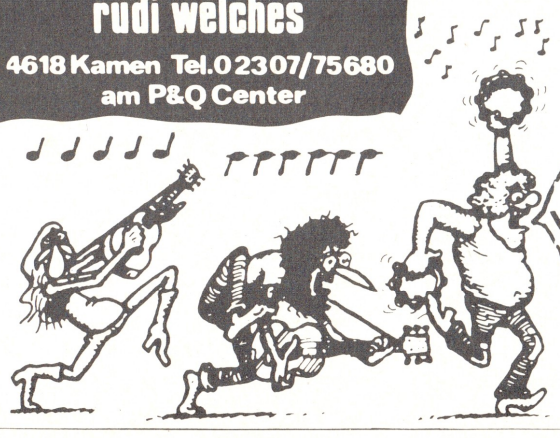
DER NEUE KATALOG

Deutschlands profiliertester PA-Spezialist verschenkt vierzig Seiten geballte Information. Kostenlos.
Neue absolute Tiefstpreise. Sofort anfordern.

THUM u. MAHR AUDIO, Kaiserstr. 81, D-4018 Langenfeld, Tel.: (02173) 72928

MUSIC STORE
rudi welches
4618 Kamen Tel. 02307/75680
am P&Q Center

Größte Auswahl an Instrumenten aller Art, Schnell-Service, Fachberatung und korrekte Preise

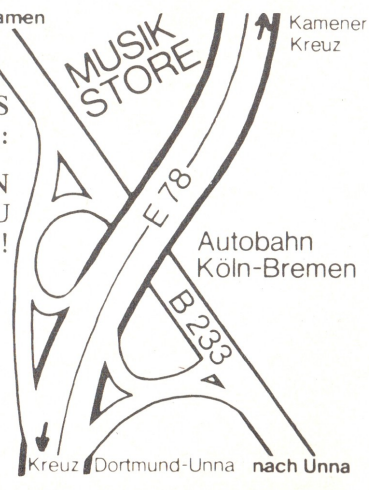


ANGEBOT DES MONATS:

1a–GIBSON MODELLE ZU SUPERPREISEN !

z.B.
Gibson Explorer
incl. Etui
nur 1.590,–DM

weitere preiswerte Modelle auf Lager !!!



NEWS

DI MARZIO MIT NEUER VERTRETUNG IN DER BRD

Die Neustädter Firma Meinl, die bisher den Vertrieb von Ibanez, Tama, Randall und Guild hat, ist seit kurzem nun auch der alleinige Importeur von Di Marzio Pickups.

***

ARP EBENFALLS MIT NEUER VERTRETUNG

Die deutsch/niederländische Unternehmensgruppe „International Music Service", die in Deutschland ihren Sitz in Kleve hat, hat sich die Alleinvertretungsrechte von der amerikanischen Firma ARP an Land gezogen, die ja bekanntlich auf dem Synthesizer-Sektor führend sind. Als erste Aktion ist eine riesige Werbung angelaufen; u.a. kann man den ARP AXXE schon unter 2.000,--DM kaufen.

DIE ERSTE LP VON FRITZ MÜLLER IST DA

Die deutsche Rockszene ist seit einiger Zeit um eine interessante Type reicher, um Fritz Müller. Er ist ein intellektueller Rocker, der in keine Schublade paßt. Seine erste LP und Cassette ist jetzt bei der Hamburger Teldec erschienen, eine Produktion der Roth-Händle Kunst- und Musikverlagsgesellschaft. Die Texte sind in deutscher und englischer Sprache, die Kompositionen von der Titelfigur selbst.

***

THE DAMNED

...haben ihr zweites Album in der Mache. Kurz vor Beginn der Aufnahmesessions engagierten Captain Sensible&Co. noch einen weiteren Gitarristen. Von ihm ist nur bekannt, daß er ca. 20 Jahre alt ist und auf den Namen „Lu" hört. Grund für die Erweiterung des Quartetts: Man möchte einen volleren Sound erreichen."

***

JOHN MAYALL

...hat eine neue LP auf den Markt gebracht, die den Titel „A Hard Core Package" trägt. Der „Vater des weißen Blues" ist weiterhin funky- und Soul-inspiriert.

***

ULTRAVOX

...New Wave-Gruppe von den Britischen Inseln, kommen Ende Oktober, Anfang November für mehrere Gigs in die BRD. Folgende Auftritte sind schon fix: 26.10. Hamburg, Markthalle, 27.10. Dortmund, Jara, 28.10. Osnabrück, Hyde Park, 30.10. Weissenohe, To Act, 310.10. München, Downtown, 2.11. Berlin, Kant-Kino, 5. 11. Stuttgart, Gemeindehalle Echterdingen.

***

BULLFROG/Foto Sky Records

HALLO DRUMMER!!!

Der heiß erwartete neue SONOR-PHONIC-KATALOG.

Auf 38 mehrfarbigen Seiten wird alles geboten, was der Drummer von heute benötigt.

7 Drumsets
12 verschiedene Oberflächen
SONOR PHONIC Snare-Drums
Zildjian Cymbals
Latin-Percussion
Zubehör
Ersatzteile

WO ZU HABEN ?

Entweder in Eurem Musikfachgeschäft oder direkt bei

SONOR
Postf. 2120
592 Bad Berleburg 2

SONOR

WHEN ONLY THE BEST IS GOOD ENOUGH

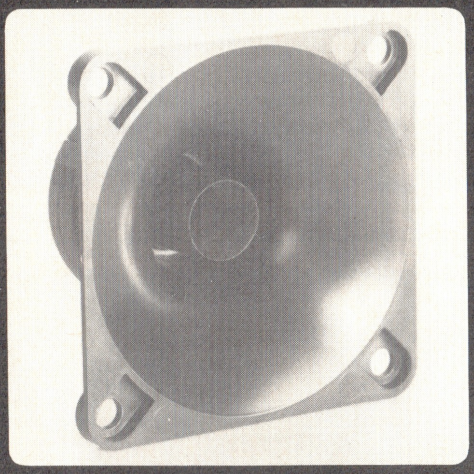
THE DRUMMER'S DRUM IST DA.

MusikSchell

DAS NEUE PIEZO HORN

- breite Abstrahlung
- 4 kHz bis 35 kHz
- unbegrenzt belastbar
- für jedes PA geeignet
- keine Weiche nötig
- völlig linear
- keine hörbaren Verzerrungen
- unbegrenzte Lebensdauer

nur DM 48.-



Erhältlich in jedem guten Musikfachgeschäft.

Informationsmaterial und Händlernachweis durch:

MUSIK SCHELL
KELLEREISTR. 10
7320 GÖPPINGEN
TEL.: 07161/7 88 76

DAS NEUE PIEZO HORN

MusikSchell

BULLFROG

...hat soeben ihre zweite LP „High In Spirits" eingespielt, die Ende September erschienen ist. Wie schon bei der ersten LP, hat auch hier der japanische Maler Aoi Fujimoto das Cover entworfen.

***

AMPEG–EXPORT–MODELLE

Die I.S.O. in München, deutscher Importeur von Ampeg-Equipment aus den USA, teilt mit, daß alle Modelle, die nicht über die offizielle Vertretung in Deutschland verkauft werden, keiner Garantie unterliegen und auch keinen Service-Schutz bekommen. Nach den Angaben von I.S.O. sind alle offiziell gekauften Ampegs mit einer Seriennummer versehen, das Verkaufsdatum ist registriert. Alles das soll den Service und die Ersatzteilbeschaffung gewährleisten.

***

BIRTH CONTROL UND DIE VERKAPPTEN TERRORISTEN

Am Tage nach der Entführung von Herrn Schleyer wurden die Jungs um Manager Dirk Hohmeyer abends sehr unangenehm überrascht: Eine ganze Horde von Polizisten hatte das Haus der Band umstellt, und rd. 10 von ihnen drangen mit Maschinenpistolen in die Wohnung, weil man vermutete, die Mitglieder von Birth Control könnten etwas mit der Schleyer-Entführung zu tun haben. Nachdem sich schnell herausstellte, daß es sich „nur" um langhaarige Rock'n'Roller handelte, zog die Polizeischar wieder von dannen - ohne Schützenfest. Kommentar eines Beamten: "Es hätte ja sein können. Ein Nachbar hat uns angerufen!"

***

JANE ERHÄLT DIE ERSTE GOLDENE LP

Auf einem Hamburger Alsterdampfer bekam die Hannoveraner Band Jane für Verkäufe von mehr als 250.000 LP's eine Goldene Schallplatte.

Rheinpark Festival

John Hiseman

Am 2. September fand in Köln im Rheinpark ein Benefizfestival für Behinderte statt. Die Konzertagentur Heuser & Klinkhammer wollte damit versuchen, eine Alternative zu den herkömmlichen Konzerten mit den Riesenprofiten für die Veranstalter zu bieten. Trotz der niedrigen Eintrittspreise, schönem Wetter und Gruppen wie Golden Earring, Colosseum II und Karthago kamen „nur" 2.500 zahlende Zuschauer, so daß die Agentur noch Geld drauflegen mußte.
Allerdings hatte die Agentur auf Rocker vom bekannten Schlage verzichtet und nur Schüler und Studenten als Ordner eingesetzt; diese wurden allerdings nicht so recht fertig mit der ihnen gestellten Aufgabe, was leider zur Folge hatte, daß etwa 2.000 Fans ohne zu zahlen Eintritt bekamen.
Wäre der finanzielle Mißerfolg nicht gewesen, so hätte man sagen können: Das war eines der angenehmsten und aufrichtigsten Festivals seit langem. Ein Interview mit Jon Hiseman war übrigens auch drin, was im nächsten FACHBLATT zu lesen sein wird.

FLOH DE COLOGNE MIT NEUER LP

Die Flöhe haben die neue „Rotkäppchen"-LP auf den Markt gebracht, die beim Dortmunder Pläne-Verlag erschienen ist.

IAN GILLAN BAND

von Merlin W. Frank

Wenn man einmal bei einer Band wie Deep Purple gewesen ist, dann wird man diese Tatsache nicht so schnell los. Auch dann nicht, wenn man Ian Gillan heißt und über ein musikalisches Selbstbewußtsein verfügt, welches vor Kraft fast zu zerplatzen droht. Ian hat fast alles, was mit einer Band zusammenhängt an sich gerissen: Er ist Sänger, Manager und Bandleader in einer Person. Und alle seine Mitmusiker haben ausschließlich das zu tun, was Mr. Gillan will. Er behauptet von sich, daß bei ihm kaum etwas schiefgeht. Wollen wir doch mal sehen .....

Zu Ostern trat er zum erstenmal seit seiner Deep Purple-Zeit wieder im großen Rahmen in Deutschland auf. Bei den von Mama Concerts veranstalteten Great Easter-Rockcircus Nights, bei denen Black Sabbath, für viele erstaunlich, voll rüberkamen und das Publikum zu ihrem Publikum machten, konnte auch Ian Gillan mit seiner Band überzeugen. Wie ich von Besuchern der anderen Konzerte gehört habe, soll es überall so ähnlich wie in Köln gewesen sein, und demzufolge muß man sagen, es waren die Easter Nights der Heavy Bands. Obwohl man einschränkend zugeben muß, daß auch Shakti mit John McLaughlin in gelöster, an Hippietum und Indien und Kommune erinnernder Atmosphäre, auf weißem Hirtenteppich kauernd, wohl zu überzeugen wußte. Aber das war alles noch zu dem Zeitpunkt, bevor die ersten bösen, verzerrten, kreischenden und schreienden Gitarrenriffs durch die Sporthalle dröhnten. Bis dahin war einfach alles noch schön, sauber und lieb gewesen. Dann aber kam die Gillan-Band und das, was Rock ausmacht, das was der Osten am Rock so fürchtet, permanente Spannung und Adrenalin in den Adern, das, was jederzeit zu Bewegung, zu Veränderung, zu Zerstörung und Aufbau, das, was konsequente Kompromißlosigkeit herbeiruft, das begann jetzt langsam zu leben. Dort oben stand die Kraft Deep Purples, dort oben stand „Child in Time" und heizte den Kids ein. Dort oben wurde einmal mehr wieder offenbar, warum Deep Purple zur glänzendsten Hardrockformation der siebziger Jahre avancieren konnte. Einmal mehr wurde deutlich, wie sehr der Erfolg von Deep Purple auch von diesem Mann abhängig war, und sicher haben die Leute nicht vollends Unrecht, die behaupten, „als Ian Gillan Purple verließ, da begann auch der Untergang von Deep Purple." Doch sei es wie es sei, man soll nicht versuchen, verschüttete Milch wieder in

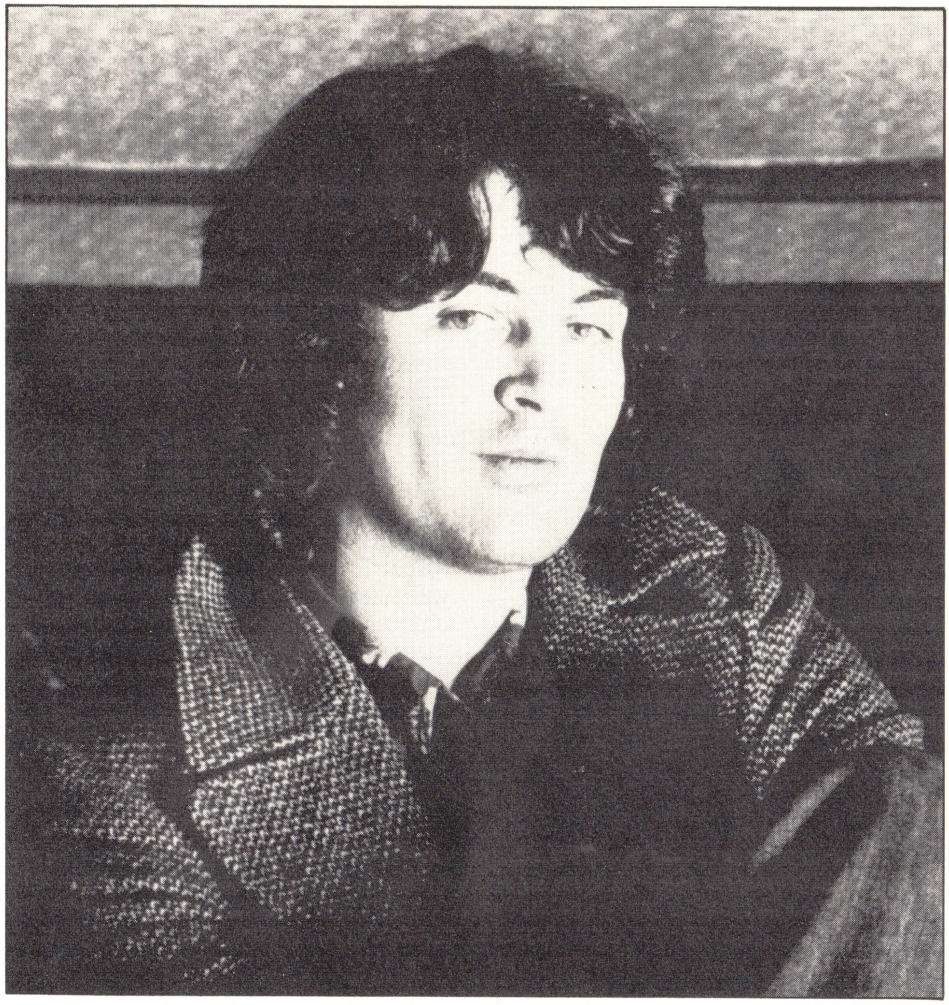


Foto: Deutsche Grammophon

den Topf zu bekommen, denn außer dreckigen Fingern und lächerlicher, weil vergebener Anstrengung erzielt man keine Resultate. Resultate aber waren in der Osterrocknacht zu sehen und zu hören. Neben Ian Gillan standen noch auf der Bühne: Colin Towns, keyboards, Mark Nauseeg an den drums, Ray Fenwick Gitarre und John Gustafson am Bass. Zusammen bildeten die fünf eine perfekte, eingespielte Einheit, spielten sie vornehmlich Nummern, die den Zuhörern noch aus der Purple-Zeit bekannt waren, oder aber vom ersten Ian Gillan-Album. Wenn man so will, eine Premiere, die voll gelang. Vor kurzem nun stellte Ian Gillan sein neuestes Album „Clear Air Turbulence" auch in der Bundesrepublik vor. In einer Promotiontournee reiste er von Presse- und Funkstadt zur nächsten, und gab bereitwillig Auskunft auf Fragen der Interviewpartner von Funk, Fernsehen und Presse. Dabei mußten nicht wenige der

Frager umdenken, denn das, was Mr. Gillan als sein neues Album vorstellte, unterschied sich deutlich von bisherigen Strickmuster des straighten Hardrock. Und auch in der Besetzung ging Mr. Gillan neue Wege. Neben den herkömmlichen, klassischen Instrumenten des Rock, setzte er die in letzter Zeit gar nicht mehr so ungewöhnlichen Blechblasinstrumente ein. Nicht nur der Einsatz dieser Instrumente ließ „Clear Air Turbulence" zu einem ungewöhnlichen Album auswachsen. Es ist wirklich ungewöhnlich konzipiert, wenn man bisherige, von Deep Purple her bekannte Maßstäbe anlegt. Die Musik ist bedeutend rhythmischer, funkiger, ohne jedoch auf Disconiveau abzusinken. Ein Album, in dem viele Einflüsse ablesbar sind, ohne daß sie jedoch bestimmend wirken. Eins jedoch ist unverkennbar gleich geblieben: Ian Gillans Drang, mit seiner Stimme so zu arbeiten, als sei sie ein Instrument, für dessen Einsatz und Möglichkeiten es keine Grenzen gebe. Fraglich ist jedoch, ob seine Fans diesen abrupten Sprung mitmachen, zu krass scheint mir doch der Wechsel in der Stilart zu sein. Ian scheint über die gleiche Frage auch schon nachgedacht zu haben, oder sei es, daß man ihn anderenortes auch schon nach dieser Problematik befragt hat, jedenfalls hat er die Antworten nahezu fertig formuliert bei der Hand.

Modern Music
Kerstingskamp 10 (Grevener Str.)
4400 MÜNSTER
Tel.: 0251/215330
EURE SINGLES
2,58 DM STÜCK - ALLES
INCLUSIVE
TONSTUDIO

"Auf diesem Album wollte ich zuerst und vor allem einmal meine eigenen Wünsche realisieren. In der langen Zeit, die ich für Deep Purple gearbeitet habe, in der Zeit, in der ich nur straighten Heavyrock gemacht habe, in dieser ganzen Zeit habe ich immer wieder Wünsche und Ideen entwickelt, deren mögliche Erfüllung ich auf einen späteren Zeitpunkt verschieben mußte. Warum ich das aber nicht schon auf der ersten Ian Gillan Solo-LP gemacht habe, ist ebenfalls sehr leicht zu erklären. Zu dieser Zeit war ich noch bei dem ehemaligen Deep Purple-Management unter Vertrag, und deren Meinung war, daß ich viel eher den erneuten Durchbruch schaffen würde, wenn ich die Musik und die Songs aus der Purplezeit neu auflegen würde. Ich war davon nicht allzusehr begeistert, aber dennoch habe ich zuerst einmal mitgemacht. Finanziell hat sich der Gedanke des Purple-Managements schon ausgezahlt, und wenn ich wirklich mit Eifer und Elan versucht hätte, auf dieser Welle und mit diesem Image weiterzumachen, ich denke, es wäre mir wieder geglückt, in die erste Reihe der Rockstars vorzustoßen. Aber irgendwo verspürte ich immer so einen kleinen Zorn, ausgelöst vielleicht durch Verärgerung über mich selbst, denn wieder hatte ich nicht das gemacht, was ich eigentlich wollte. Schizophren während all dieser Zeit war, in meinem Studio habe ich mit den verschiedensten Musikern Sessions gespielt, in der ich der musikalischen Erfüllung und Verwirklichung meiner Gedanken ziemlich nahe kam. Bis ich eines Tages dieser Schizophrenie überdrüssig wurde. Ich löste den

NEU IN DEUTSCHLAND! FOR BANDS/DISKO.
Die originale PROFI-LICHTANLAGEN der bek. Engl. Rock-Bands für „AMATEUR"-Preisen durch DIRECT-IMPORT. Neue Lampen aus U.S.A. geben bis 300% MEHR Licht wie Halogen-Spots!! Jetzt endlich LICHT IM Halle bei normale Strohmabsicherung!!! Z.B.: Grosse Scheinwerfer mit 1000W Quarz-Lampe und **alle** Zubehör: DM 300,- bis DM 400,-! Effect-Projectors, Follow-Spots, Dimmer-Racks, Hochständer, u.s.w., u.s.w.
Die grösste Auswahl und niedrigste Preisen für Engl. **PA-MIXER/LAUTSPR./HÖRNER** in EUropa! Super Sity/MM/Hill/Allan & H/Canary/Oval, u.s.w. Celestion/ATC/JBL/Altec/Fane.
Jetzt auch: **CP-FLIGHTCASES** (Flugkoffer) nach Mass! Nur wir liefern **ALLE** Original-Unterteilen dafür auch EINZELN aus Vorrat!! Bitte NEUE KATALOG ANFORDERN. (Stadt-Plan Amsterdam ist dabei).
Tests/Demo/Kompl. Info u. spec. Beratung: nach **Verabredung** m. Chef. Techn. Dienst (tägl. 12-18.00 Uhr tel.: 00.31.20.732100) Super City/Rola Celstion Ltd, Tech. Dienst: v. Ostadesr. 66 (Showr.: Dusartstr. 21).
Weitere EXTRA-RABATTEN möglich nach Vorkasse und Lieferung durch unseren Zoll-Frei Lager im Hafen.

Vertrag mit dem Purple-Management und begann, mich konsequent der Realisierung meiner eigenen Ideen zu widmen. Ich begann zum erstenmal, seit ich sowas wie ein Rockstar wurde, meine eigenen Geschäfte und Anliegen selber zu lenken und zu bestimmen. Vielleicht bin ich daher mit dieser plötzlich freigewordenen Energie, mit dem ersten Überschwang, etwas weit übers Ziel hinausgeschossen, es mag sein; ich selbst bin mir da auch gar nicht so sicher. Heute stehe ich dem Album auch mit gemischten Gefühlen gegenüber. Obwohl ich nichts bereue, und das möchte ich mit Nachdruck betonen, ich bereue ganz sicher nichts, was ich auf dieser LP gemacht habe, aber dennoch würde ich einiges nicht mehr wiederholen. Ich denke vor allem an den Einsatz der Bläser. Falls ich nochmals Bläser einsetzen werde, wird es bestimmt deutlich sparsamer sein, niemals wieder wird es so sein, daß die Bläser zeitweilig Stil und Sound der Musik bestimmen."

Sonderangebot

alle Artikel sind fabrikneu

Lautsprecher: CELESTION 25 W, G12M	68,--
Celestion 30 Watt, G12H	94,--
Celestion 100 Watt, G18C	220,--
FANE 40 Watt, 122/12 GD	78,--
Fane 50 Watt, 122/14 GD	84,--
Fane 100 Watt, Crescendo 12A	220,--
ALTEC 100 Watt, 417-8H	290,--
Altec 150 Watt, 421-8H	380,--

Schutzecken 25x25=-,60DM, 30x30= -,70DM 35x35mm=-,80DM; Gummifüße, Höhe 17, Ø= 30, Loch-Ø=6 mm= -,70DM; Klinkenstecker, 6,3 mm, 2-polig -,90,--DM, Klinkeneinbaubuchsen, 6,3 mm, 2-polig -,80DM, Einsatzplatten für Buchsen -,50DM, Kunstleder, schwarz und rot, lfdm 12,50DM; Schallwandbespannstoff, silbergrau u. blau-silber, lfdm. ab 24,--DM

u.v.a. lt. kostenloser Preiliste von:
W. Waltemathe, 326 Rinteln 9, T.:05152/2608

Erste Antworten, und schon geben sie Auskunft über eine ganze Reihe von Fragen und kritischen Ansatzpunkten. Sehr viel weiter und sehr viel tiefer sollte man zu diesem Zeitpunkt wohl auch noch nicht in die Problematik dieser LP einsteigen, müßte man dabei doch nur allzuviel der Spekulation überlassen. Es gilt abzuwarten, was die Plattenkäufer, was die Kids zu „Clear Air Turbulence" sagen werden. Werden sie es honorieren, mit Verständnis aufnehmen oder zumindestens als das zu bewerten versuchen, was es ist, der Versuch eines Mannes, seine eigenen musikalischen Ideen kompromißlos in die Wirklichkeit zu transferieren, oder werden sie es ablehnen ? Erst wenn dazu die ersten Antworten eingegangen sind, sollte man wieder versuchen, Ursache und Wirkung abzuklären. Vielleicht ist es interessanter, einmal zu erfahren, wie die jetzige Besetzung der Ian Gillan-Band zustandekam, wie sich Ian Gillan seine Musiker aussuchte und wo und wie die strittige LP eingespielt wurde. Die Frage gilt also den Musikern, und unter diesen vor allem die Frage nach Ray Fenwick, denn mit diesem Gitarristen scheint Mr. Gillan ein besonders guter Fang geglückt zu sein.

NEUE PREIS LISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

"Über Ray bin ich besonders glücklich, daß es mir gelang, ihn von meinem Vorhaben zu überzeugen. Ich meine, es ist nicht schwer gewesen, Ray als Musiker für die Platte einzukaufen, das war nicht mehr als eine Terminfrage, war Ray doch der gefragteste Session- und Studiogitarrist in London. Ich denke, es lag daran, daß Ray bis heute nicht und niemals eine ausgeprägte eigenständige Identität als Musiker herauskehrte. Er kann einfach alles, du wünschst es, und er spielt es, was immer es ist. Keine Einwände, keine Restriktionen, keine Debatten, wie ein perfekter Gitarrencomputer. Natürlich hat er auch eigene Ideen und Vorstellungen, aber wenn du ihn für Studioarbeiten einkaufst, sieht es nahezu so aus, als würde er alles, was ihn und seine eigene musikalische Welt angeht, daheim gelassen haben. Das macht es sehr angenehm, mit ihm zu arbeiten, ohne Probleme, und hinzu noch sein ausgeprägtes Können auf der Gitarre, er kann jeden Stil und alles spielen, es gibt einfach keine Probleme. Ich meine, du weißt sicherlich,

IAN GILLAN

wie Studiomusiker sind und wie sie arbeiten. Sie sitzen den ganzen Tag herum, lesen Playboy, trinken Kaffee oder sonstwas Cooles, verschwenden keine Energie, nicht mit reden noch mit denken, wenigstens bemerkst du keine Spur davon, und wenn immer sie verlangt werden, dieses oder jenes zu spielen, machen sie es. Exakt, genau, nicht ein Ton zuviel oder ein Ton falsch, ohne auch nur die minimalste Spur ihres eigenen Ichs mit ins Spiel zu bringen. Uninteressiert, so scheint es, und sicherlich stimmt es auch sehr oft. Nur, wenn es ums Geld geht, dann haben sie alle eine erstaunlich sichere und feste eigene Meinung, dann wissen sie ganz genau, was sie Wert sind, was sie für ihre Arbeit haben wollen. Und Studiomusiker in London sind wohl die teuersten der Welt. Eigentlich ist das lächerlich, denn London ist längst nicht mehr die Rock- und Musikstadt Nr. eins, aber die Preise für Studiomusiker sind es immer noch. Als es dann darum ging, eine Band für on the road zu gründen, da war ich sehr froh, daß Ray mitmachen wollte, obgleich ich zur gleichen Zeit auch Zweifel hegte, ob seine Studiomentalität nicht auf der Bühne für uns gefährlich werden könnte. Glücklicherweise geschah jedoch etwas, was uns aller Sorge enthob. Ray begann plötzlich, ein sehr starkes, eigenes Persönlichkeitsbild zu entwickeln. Innerhalb weniger Wochen, oder waren es nur Tage, entwickelte sich Ray zu einer ganz neuen Person. Voller Dynamik spielte er seine Gitarrenparts, ließ sich von der Musik, vom Rhythmus der Anderen tragen, trieb mich mit seiner Gitarre voran, war plötzlich ein quicklebendiger Aktivator, und schon nach kurzer Zeit war er der zweite Hauptfaktor in unserer Musik. Alles lief plötzlich, als seien wir immer eine feste, geschlossene Band gewesen. Alles lief zum Besten, und nur deshalb haben wir es auch zu Ostern schon gewagt, bei öffentlichen Veranstaltungen aufzutreten. Als dann alles so gut lief, wollten wir direkt eine Deutschlandtournee anschließen zumal verschiedene Veranstalter uns dazu drängen wollten. Und in der ersten Euphorie hätten wir beinahe zugestimmt, obwohl wir damals schon ziemlich weit zeitlich zurücklagen. Wir mußten unbedingt die LP fertigstellen, denn mittlerweile brannten uns einige Termine auf der Hand. Da ich zwar in meinem eigenen Studio arbeite, einem 24-Spur-Studio mit nahezu sämtlichen Möglichkeiten, kann ich mir für meine eigenen Projekte immer genügend Zeit lassen. Doch diesmal hatte ich mich verschätzt. Der Zeitpunkt, zu dem ich das Studio an eine andere Band vermietet hatte, rückte immer näher, und noch längst war das Album nicht fertig. Auch der Ablieferungstermin rückte in immer gefährlichere Nähe, und so blieb uns nichts anderes übrig, als zu verzichten. Wir haben dann aber für einen späteren Zeitpunkt ja gesagt, aber als dann die Tournee starten sollte, waren wir nicht eben glücklich über den Zeitpunkt. Ich denke, es war allein unsere Schuld, wir hatten uns einfach verschätzt, und so bin ich letztlich froh, daß es doch Herbst wird, bis ich auf Deutschlandtournee gehen werde, denn dann werde ich die vorrangigen Arbeiten wohl endlich abgeschlossen haben."

Es scheint somit nicht so einfach zu sein, der Sprung vom Sänger zum Sänger,Bandleader und Manager, denn bei einem Management wären solche Fehlentscheidungen wohl nicht vorgekommen.

"Oh, ich denke nicht, daß das so einfach mit Fehlentscheidungen zu benennen ist, was in der letzten Zeit passierte. Sicherlich stimmt der Eindruck, bei einem Management wäre das eine oder andere durchgeführt worden, es hätte keine solchen Verschiebungen und Aufschübe gegeben. Aber dabei sollte man nicht übersehen, daß es einem Management nicht darauf ankommt, die Erfüllung musikalischer und persönlicher Wünsche zu realisieren, sondern daß es einem Management ganz allein darauf ankommt, so effektiv als möglich zu sein, also finanzielle Erfolge zu feiern. Der Gesichtspunkt, unter dem ein professionelles Management handelt und der Standpunkt, von dem aus ich handele, sind also im Grundsatz schon total unterschiedlich. Bei mir kommen zuerst und vor allem die musikalischen Gründe und dann erst Promotion und finanzielle Aktionen. Ansonsten mußte ich sagen, finde ich es sehr einfach, Manager, Bandleader und Sänger in einer Person zu sein. Ich kann natürlich nicht abstreiten, daß die Umstände für mich sprechen, daß ich es bedeutend einfacher habe, daß ich nahezu keine Schwierigkeiten habe, die man sonst so als Manager hat, wenn es darum geht, für die Ian Gillan-Band etwas zu erreichen. Ich habe eben von meiner Zeit bei Deep Purple her den Namen, der alles einfacher macht, so wie ich auch die Verbindungen und Telefonnummern habe, die man in diesem Geschäft einfach braucht. Aber um es noch einmal klar zu machen, der Grund, warum ich das Management dieser Band oder wenn du so willst, des gesamten Ian Gillan-Projektes übernommen habe, ist einfach der; jetzt und hier und im Studio und auf Tournee, immer werden die Entscheidungen bei uns aus musikalischen Notwendigkeiten heraus getroffen, es wird nicht und niemals an den Musikern vorbeigemanaged, wie es bei den Profimanagements der Fall ist oder zumindestens nur allzuoft der Fall ist." ★

WELCOME

die neue Rockdimension

by: Second Agency
Norbert Mandel
Postfach 109
7858 Weil a. Rh. 5
Tel.: 0041-61-417988

EMI-Columbia
„WELCOME"

der musik LADEN
8500 Nürnberg Stephanstr. 8 Tel. 46 90 86
+++laufend dufte Angebote+++
Anfragen-Beantwortungsdienst
z.Z. Hammond M-3,DM 4.500,00

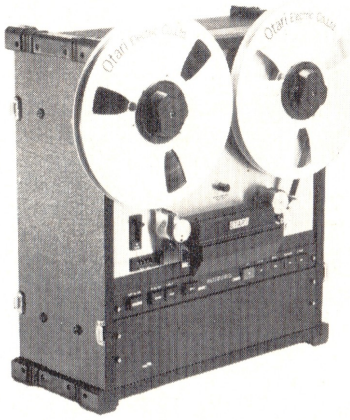
NEUE PREIS LISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

Klangforschung Bonn
Non Plus Ultra
in Synthesizer-Musik

Buchung durch:
Lischka + Matten
Kölnstr. 47
5300 Bonn
Tel.: 02221/65 51 65

hard & heavy
ROM
KONTAKTADRESSE: H. ECKELMANN
GRONAUER STR. 7 – 48 BIELEFELD 1
TEL. 0521/10 26 77

OTARI

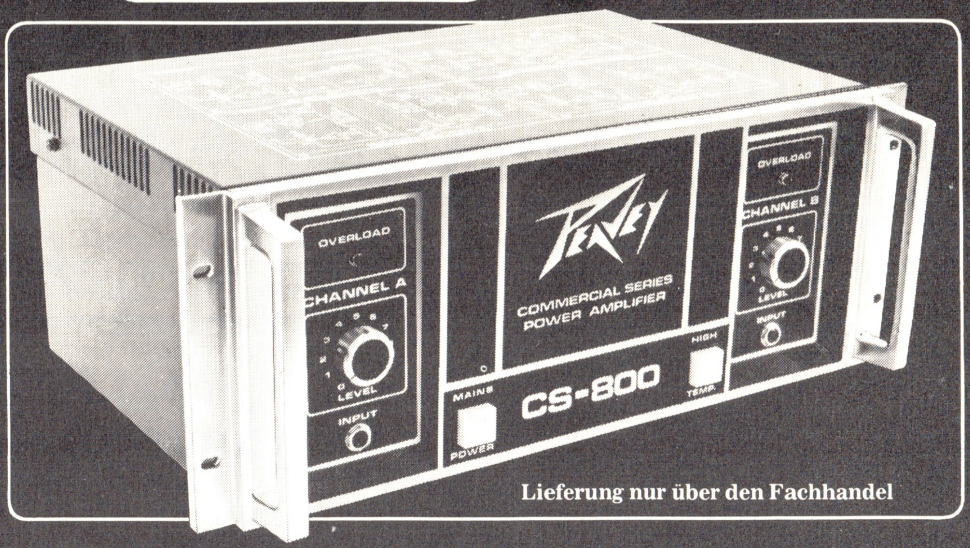


MODELL MX5050-8SD

***elektronisch geregelter Bandzug
***große, beleuchtete VU-Meter
***19 und 38cm Bandgeschwindigkeit
***Waagrecht-Betrieb möglich
***Testoscillator pro 2 Kanäle
***Edit- und Cue-Funktionen
***gleichstromgesteuerter Capstan-Motor
***regelbare Bandgeschwindigkeit
***Konsoleneinbau möglich

Die einzige 8-Spur 1/2''-Maschine mit sovielen professionellen Extras.
OTARI bietet alles: von der Mastermaschine bis zum Kassetten-Kopierer. Schreiben Sie uns -oder besser- lassen Sie sich alles von Ihrem OTARI-Fachhändler vorführen.
Vertretung für die BRD und Infos: Peter Strüven GmbH, Bornheide 19, 2 Hamburg 53, Tel.: 040/801028

The PEAVEY® CS Series



Lieferung nur über den Fachhandel

CS-200 DM 1385.-*
Monaural power amplifier
- 200 Watts rms
- 20 Hz to 50 kHz response
- Less than 0.1% THD
- Less than 0.2% IMD
- LED overload indicator
- 19-inch rack mount
- Forced air cooling

CS-400 DM 1815.-*
Stereo power amplifier
- 200 Watts rms per channel
- 20 Hz to 50 kHz response
- Less than 0.1% THD
- Less than 0.2% IMD
- LED overload indicators
- 19-inch rack mount
- Forced air cooling

CS-800 DM 2775.-*
Stereo power amplifier
- 400 Watts rms per channel
- 5 Hz to 60 kHz response
- Less than .05% THD
- Less than 0.1% IMD
- LED overload indicators
- Loudspeaker protection system
- Balanced input and electronic crossover capabilities
- 19-inch rack mount
- Forced air cooling

* (Incl. MWSt.)

international music service
DEUTSCHLAND GmbH
4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9 - TEL. 02821-20773-23862 - TELEX 811767 IMSED-D

MUSIK-MELCHIOR

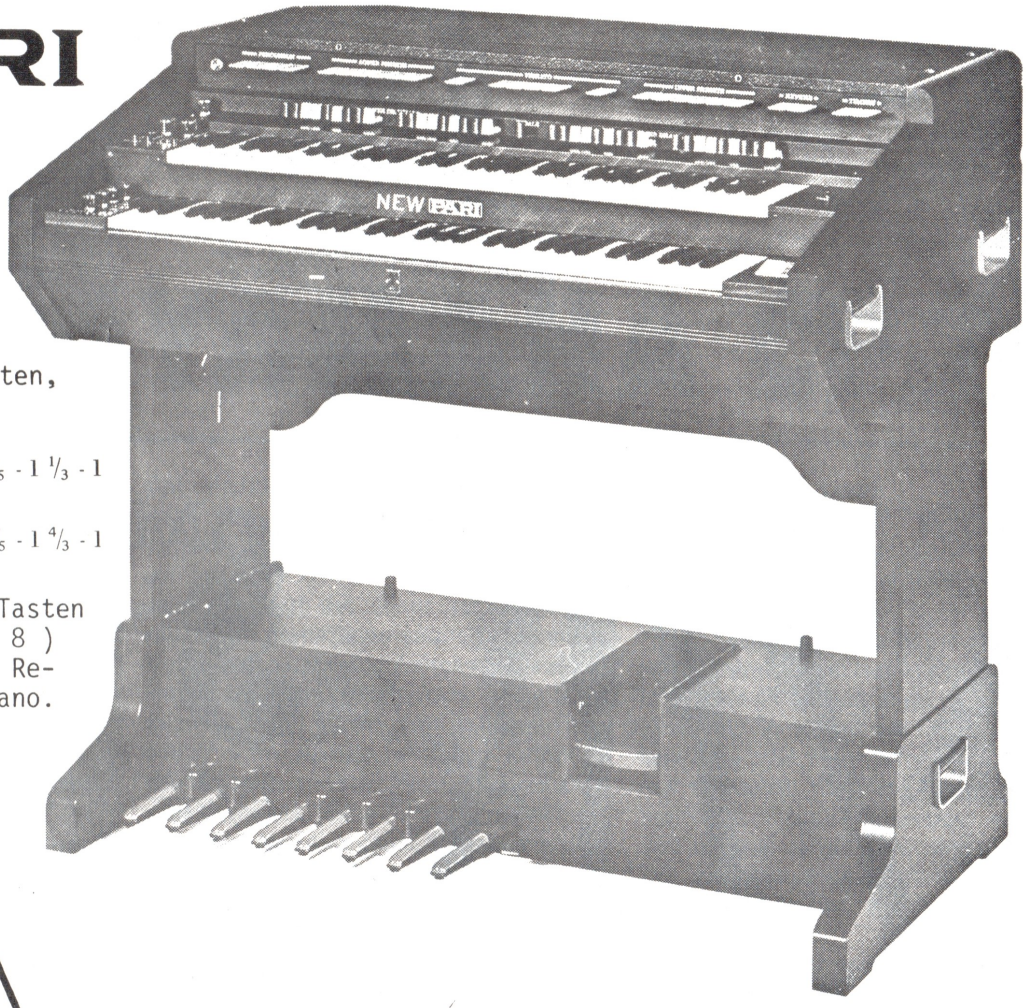
KAISERSLAUTERN · ZWEIBRÜCKEN · BAUMHOLDER

STELLT IHNEN HIER DIE N E U E ELEKTROMAGNETISCHE PROFI - ORGEL
MIT DEM UNVERGLEICHLICHEN " PARI - SOUND " VOR.

NEW **MODEL K 61 N PORTABLE**

PARI

NEW



2 Manuale, je 61 Tasten,
beide 9 chörig

Upper manual (two groups)
16 - 8 - 5 1/3 - 4 - 2 2/3 - 2 - 1 3/5 - 1 1/3 - 1

Lower manual (two groups)
16 - 8 - 5 1/2 - 4 - 2 2/3 - 2 - 1 3/5 - 1 4/3 - 1

Basspedal,
wahlweise 25 od. 13 Tasten
3 chörig (32 - 16 - 8)
Sustain, Percussion, Reverb, Vibrato und Piano.

Eine elektromagnetische Orgel für anspruchsvolle Musiker mit einem zweiten elektronischen Generator - also: Doppel-Generator-System;
Diese Orgel bietet unerschöpfliche Klangspektren !
Sie ist in zwei Teile zerlegbar - transportabel.

DM 11.970,00

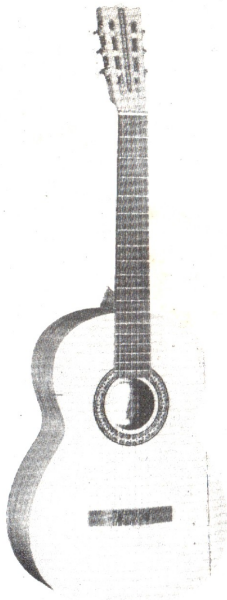
6750 KAISERSLAUTERN
Eisenbahnstr. 25 · Tel. (0631) 64493 u. 94 · Postf. 933
Bankkonto: Stadtsparkasse Kaiserslautern 000136291

6798 KUSEL
Trierer Straße 37 · Telefon (0 63 81) 29 87
Bankkonto: Kreissparkasse Kusel 10 207

6660 ZWEIBRÜCKEN
Fruchtmarktstraße 2 · Telefon (0 63 32) 28 22
Bankkonto: Stadtsparkasse Zweibrücken 19 216

EKO Guitars

Classic & Spanish



music city
Kölns großes Musikhaus

Reinhard Weber KG
5 Köln 1 - Ebertplatz 2 - Postfach 101 927
Telefon 12 31 70 und 12 24 03

SPANISH 552

Eine Klassik-Gitarre für den Anfänger zu einem annehmbaren Preis. Decke aus feinem Fichtenholz, Korpus und Zargen aus Mahagoni. Mahagoni-Hals mit Rosenholz-Griffbrett, und Nylon-Saiten.

DM 189,00

SPANISH 652

Eine traditionell handgearbeitete Gitarre aus allerfeinstem Material. Ausgesuchte Fichtendecke mit einer dekorativen Schalloch-Verzierung. Korpus aus indischem Rosenholz mit geteiltem Boden. Mahagoni - Hals mit Griffbrett aus indischem Rosenholz. Dekorative Kopfplatte mit Luxus-Mechanik.

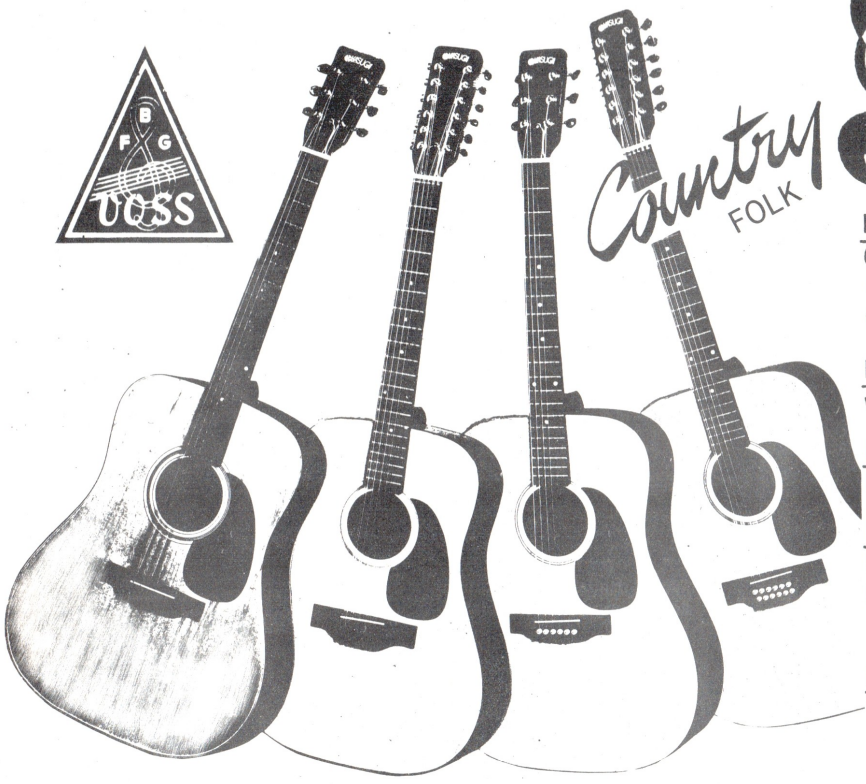
DM 239,00

SPANISH 551

Ein feines Klassik-instrument in mittlerer Preislage. Feine Fichtendecke und ausgesuchter Mahagoni - Korpus Mahagoni - Hals mit Rosenholz-Griffbrett. Schalloch mit attraktiver farbiber Verzierung. Gute Mechanik und Nylon-Saiten.

DM 179,00

KASUGA folk guitars



Musik-Center Schallenberg

Marien-Straße 17
Telefon: 05251-24020
479 PADERBORN

Nr. D 200 Country u. Western-Gitarre, 6-saitig, mit verstellbarem Hals, (Stahleinlage) 20 Bünde. Ein erstklassiges Instrument .....DM 258,00

Nr. T 250 Country-u.Western-Gitarre, wie Mod. D 200,jedoch 12-sat.DM 288,00

Nr. T 413 Große Country-u.Western - Gitarre,Mahagoni,12-saitig...DM 398,00

Nr. D 300 Große Country-Western, in Rosewood, Nachbau eines US-Spitzen-Modells,Randeinlagen um Kopf u.Hals in 6-saitig.....DM 448,00

Nr. T 350 Große Country-Western, wie D 300 in 12-saitig.....DM 498,00

Jap. Western-Etui für alle Nummern.....DM 155,00

D 200 | Top : Selected spruce | Back : Mahogany | Side : Mahogany | Neck : Mahogany | Fingerboard : Rosewood | Size : 41×16⅛×4½"

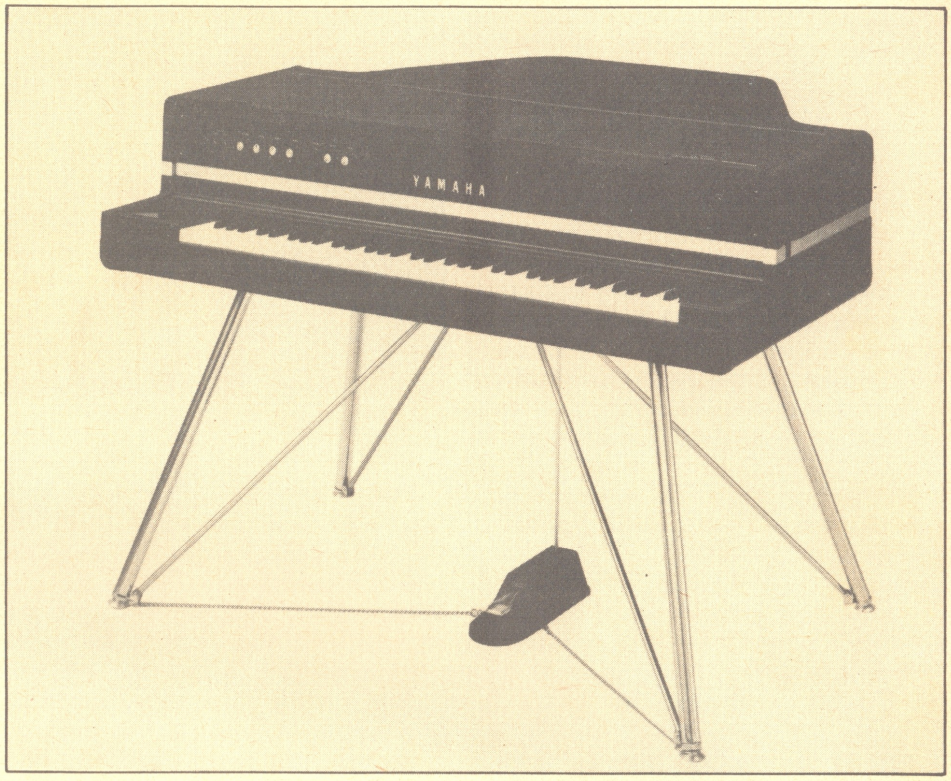
T 250 | Top : Selected spruce | Back : Mahogany | Side : Mahogany | Neck : Mahogany | Fingerboard : Rosewood | Size : 43⅛×15⅜×4¾"

D 300 | Top : Selected spruce | Back : Rosewood | Side : Rosewood | Neck : Mahogany | Fingerboard : Rosewood | Size : 41×16⅛×4½"

T 350 | Top : Selected spruce | Back : Rosewood | Side : Rosewood | Neck : Mahogany | Fingerboard : Rosewood | Size : 43⅛×15⅜×4¾"

KASUGA

MUSIK TÜV



YAMAHA CP 70

Der YAMAHA-Flügel CP 70 stellt für mich eine der wichtigsten Neuentwicklungen im Bereich der Keyboards seit langer Zeit dar.
Jeder, der auf der Bühne schon einmal mit einem Naturpiano gespielt hat, wird die Abnahmeschwierigkeiten bei einem Konzert kennen. Mikrophone haben hier ihren Nachteil darin, daß sie kaum den Klang eines Pianos in seiner Reinheit wiedergeben können. Darüberhinaus existieren diverse Piano-Pickups, die schon eine Verbesserung dieser Situation erreichen konnten. Hatte man eine optimale Abnahme eines Natur-Pianos erreicht, so bestanden weiterhin die Schwierigkeit und das Problem der Rückkopplung, welches bei akustischen Instrumenten immer der Fall ist. Bei allen diesen Verbesserungen auf dem Gebiet der Tonabnehmer bestand das Grundproblem, ein Natur-Piano auf der Bühne zu spielen darin, daß überhaupt keines da war !

Wer konnte es sich schon leisten, vom Veranstalter eines Konzertes die Bereitstellung eines Flügels zu verlangen ? Stand nun zufällig ein Piano auf der Bühne, trat das Problem der Stimmung auf, da die Flügel in manchen Konzertsälen entweder überhaupt nicht oder jedenfalls nicht in der 440er Stimmung gestimmt waren. In der Hektik vor einem Gig ist ein sauberes Stimmen wohl kaum noch möglich. Alle diese Probleme löst der Yamaha-Flügel CP-70 auf einen Schlag.

Der CP-70-Flügel ist das erste transportable und über "Steck" abnehmbare Instrument seiner Art.

Die Yamaha-Konstrukteure verarbeiten ihre Erfahrung mit den bekannten Yamaha-Flügeln in diesem ausgezeichneten Instrument. So verfügt der CP-70 praktisch über eine voll ausgereifte Mechanik, die den normalen Yamaha-Flügeln in nichts nachsteht. Dämpfer, Hammer und Key sind optimal aufeinander abgestimmt, so daß sich daraus zwangsläufig der leichte gewohnte Anschlag eines normalen Flügels ergibt.

Die Tastatur ist optimal ausgewogen, sie unterscheidet sich also in nichts von einem normalen Piano. Sie hat einen Umfang von sechs Oktaven E1-e4, was bedeutet, daß im Diskant - im Vergleich zum Natur-Piano - 8 Töne (f4-c5) fehlen sowie im Bass-Bereich 7 Töne (A2-Eb1). Diese Töne fehlen aus reiner Platzersparnis, denn sonst wäre dieser Flügel nicht so kompakt wie er jetzt ist; außerdem kann man auf diese extrem hohen und tiefen Töne verzichten.

In der Mechanik wurden einmal verbesserte Dämpfer sowie mit feinem Leder bestückte Hämmer entwickelt, was einen kürzeren Weg und eine längere Haltbarkeit dieser Teile verspricht.

Als Saiten wurden normale Saiten der

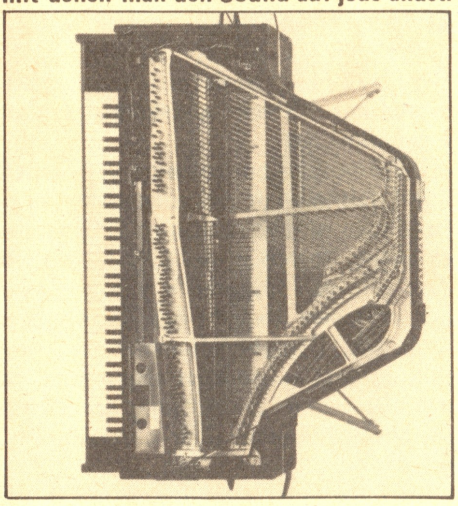
test

Yamaha-Flügel im Diskant- und Mittenbereich verwendet. Die Schwierigkeit bestand allerdings in den Bass-Saiten. Normalerweise sind diese sehr lang und hätten wahrscheinlich das CP-70 wieder sehr unhandlich, wenn nicht gar transportunfähig gemacht. Zu diesem Zweck entwikkelte man spezielle Bass-Saiten, die zwar den Klang erzeugten, aber doch extrem verkürzt waren.

Wichtig zu erwähnen sei hier noch die Tatsache, daß für Höhen- und Mittenbereich je zwei Saiten und für den Bassbereich eine Saite Verwendung fanden.

Über einen Resonanzboden verfügt dieses Instrument nicht, so daß es nur über einen Verstärker gespielt werden kann. Zur Abnahme wurden 73 piezo-elektrische Tonabnehmer verwandt, also für jeden Ton genau einen, was sicherlich eine noch nie dagewesene Abnahmequalität erlaubt. Im Elektronikteil werden die Töne dann automatisch in ihr richtiges Verhältnis gemischt.

Auf der Frontseite befinden sich die Klangregler "Bass"-"Mitten"-"Höhen", mit denen man den Sound auf jede akusti-

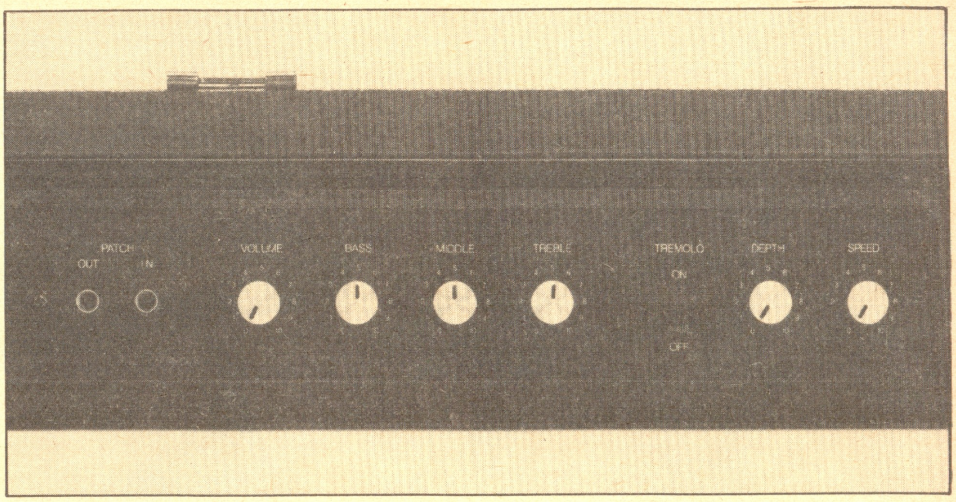


sche Gegebenheit einstellen kann.

Am Rande sei noch erwähnt, daß man auch ein Tremolo hinzuschalten kann, was einige besondere Effekte erzeugt.

ZUM SOUND

Man kann hier getrost in Superlativen schwelgen. Bei richtiger Einstellung der Tonblenden ist es möglich, einen besseren Klang zu erzielen als ein Naturpiano, das über Pickups (extern) oder wie auch immer abgenommen wird. Der CP-70 klingt auf der Bühne wie ein echter Flügel, der im Klang aber auch keine Wünsche offen läßt. Durch den Elektronik-Teil hat man nun noch zusätzlich die Möglichkeit,



E.-Piano-Effekte zu erzielen, die in Richtung Wurlitzer-Piano gehen.

Haben viele Yamaha-Flügel konventioneller Bauart einen etwas weicheren Klang im Vergleich zum Steinway, so tendiert der CP-70 doch zum letzteren. Der Bass kommt hart, sauber und klar, und die letzten Höhen klingen noch brillant. Auch bei sehr hartem Anschlag scheppert in diesem Instrument nichts. Die drei Tonblenden erlauben darüberhinaus auch die Einstellung eines etwas weicheren Klanges. Natürlich wurde auch das Sustain-Pedal nicht vergessen, der CP-70 unterscheidet sich auch hier nicht von einem normalen Flügel.

ZUR STIMMUNG

Der Flügel ist transportabel. Nun wird jeder fragen: Wie schnell verstimmt er sich und wie gut kann man ihn wieder stimmen ?
Die Saiten sind in Stimmstöcken verankert, welche wiederum in einen Gußrahmen eingelassen wurden. Sie lassen sich also mit einem normalen Stimmschlüssel stimmen. Hat man - wie sicher in den meisten Fällen - keinen Klavierstimmer zur Hand, so kann man dieses Instrument mit Hilfe eines elektronischen Stimmgerätes auch getrost selber stimmen. Man schließt das Stimmgerät einfach an den Pianoausgang an und kann nun das Piano stimmen, auch wenn nebenan ein Flugzeug starten würde (o. ein Gitarrist seinen Soundcheck durchführt). Ich habe den CP-70 selbst auf der Bühne benutzt und es in einer halben Stunde vollkommen durchstimmen können.

Nun ist der CP-70 allerdings außerordentlich stimmungsgerecht, denn Scheinwerferhitze von mehreren Tausend Watt machen ihm überhaupt nichts aus.

ZUM TRANSPORT

Das Instrument läßt sich zum Transport in zwei Teile zerlegen. Das obere Teil beinhaltet die Saiten und den Gußrahmen das untere Teil die Tastatur und die Mechanik. Die stabilen Beine können mühelos in einem der beiden Teile verstaut werden. Der Aufbau bzw. Abbau des CP-70 nimmt kaum mehr als eine Viertelstunde in Anspruch und ist relativ einfach durchzuführen. Die beiden Teile sind naturgemäß nicht leicht (oben 63 kg - unten 48 kg), sind aber dennoch zu bewältigen.

GESAMTURTEIL

Der CP-70, der äußerlich einem Stutzflügel gleicht, ist einzigartig auf diesem Gebiet. Er ist ein Instrument der Spitzenklasse, das einen unvergleichlich naturgetreuen Flügelklang produziert. Nun kann der Keyboard-Mann zum Gig seinen eigenen Flügel mitbringen, die Umstellung auf ein ungewohntes Instrument fällt nun noch zusätzlich weg. Yamaha hat mit dieser Entwicklung eine Lücke geschlossen, die für alle Tastenmänner, die gerne auf einem Naturpiano spielen, spürbar war.
Dieses Instrument wird trotz seines (im Verhältnis zur Leistung doch günstigen) Preises ein Verkaufshit werden. Wo früher eine Hammond-Orgel als selbstverständlich galt, wird in absehbarer Zeit auch der CP-70 unersetzbar sein.

Maße: Gesamt: 1296 x 935 c 1045 mm (mit Beinen).
Oberteil: 1296 x 173 x 901 mm
Unterteil: 1296 x 233 x 636 mm
Listenpreis: 8.390,-- DM o. Verstärker

Gerald Dellmann

test

STRAMP G100

Peter Strüven hat in den letzten Monaten sein STRAMP-Programm um eine ganz neue Serie erweitert.
Die HERCULES-Verstärker sollen das Angebot bereichern und ganz besonders in der mittleren Preisklasse etwas Außergewöhnliches bieten.
Bisher gab es ja von Stramp bekanntlicherweise die Kombination 4120, ein hervorragender, neuartiger Koffer-Amp, der aber wohl für den Otto-Normal-Verbraucher ein wenig zu teuer ist, obwohl er meiner Meinung nach mit seinen tausend Möglichkeiten kaum zu schlagen ist.
Daher hat man jetzt die billigeren und etwas einfacheren Hercules-Modelle auf den Markt gebracht. Dem Modell Hercules G 100 merkt man allerdings immer noch die Verwandtschaft zu seinem großen Bruder an. Strüven hat versucht, einen Sound zu schaffen, ohne dabei eingeschränkt zu sein.

AUFBAU

Der G 100 ist ein volltransistorisierter 100 Watt - Verstärker (R.M.S.) für Gitarre, Bass und Orgel. Die angegebene Leistung wird sogar erheblich übertroffen; so hat man bei Strüven teilweise bis zu 160 Watt R.M.S. gemessen. Trotzdem wird die Leistung mit 100 Watt angegeben. Eigentlich besser als umgekehrt, so meine ich.
Der Hercules G 100 ist eigentlich ein sehr kleiner Verstärker, wiegt nur 15 kg und ist leicht zu transportieren. Man hat zusätzlich zu dem normalen Tragegriff zwei Metallgriffe an der Frontplatte eingelassen, so daß der Amp überhaupt keine Schwierigkeiten beim Transport bereitet.

Die gesamte Verarbeitung erscheint auf den ersten Blick und während der Testdauer stabil und robust. Die Metallecken sind bei Strüvens Amp auch serienmäßig - dies sind alles kleine Dinge, die einem Musiker das Leben doch erleichtern können.

Der G 100 besitzt zwei Kanäle, die sich durch eine unterschiedliche Brillianz unterscheiden. Jeder Kanal hat einen Eingang, aber jeweils einen Vorstufenlautstärkeregler, der hier „Gain" genannt wird.

Eine Besonderheit sind zwei zusätzliche Anschlußbuchsen, über die man ein Echogerät einschleifen kann. Viele Gitarristen haben dieses bei anderen Amps mithilfe der beiden Eingänge selbst geschaltet; hier wird die Anschlußmöglichkeit sehr erleichtert. Man kann das Echosignal zum Originalton hinzumischen, der ursprüngliche Ton bleibt erhalten, was beim Vorschalten eines Echogerätes sonst nicht der Fall ist. Für beide Kanäle zusammen sind die restlichen Klang- und Einstellmöglichkeiten zusammengelegt.

Ein Mastervolume-Regler ermöglicht es, bestimmte Einstellungen in allen Lautstärken zu erzeugen. Bass- und Treble-Regelung arbeiten aktiv (± 10 dB), dh. sie können die Frequenzbereiche sowohl anheben als auch absenken. Beide Regler haben sich während des Tests als sehr wirkungsvoll erwiesen und erlauben es, den Amp wirklich für Bass, Gitarre und Orgel zu empfehlen. Man kann meiner Meinung nach aus diesem Verstärker eine ganze Menge herausholen.

Außerdem hat der G 100 einen passiven Presence-Regler, der zusätzlich noch mit einem Kippschalter auf „Hi" und „Lo" umschaltbar ist. Der Presence-Regler erhält dadurch zwei verschiedene Wirkungsbereiche. Bei „Lo" ist der Sound etwas weicher, bei „Hi" brillianter und schärfer.

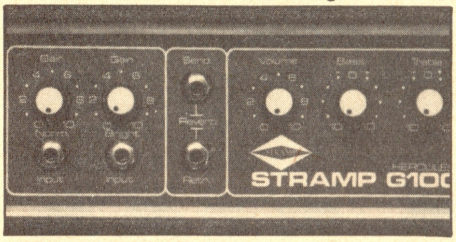
Bislang meine ich, kann man ersehen, daß der Amp schon ganz schön vielseitig ist, aber erst durch die Sustain-Regelung wird er richtig gut.

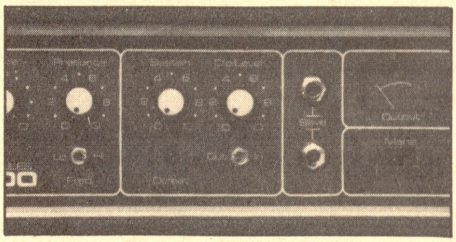
Stramp hat hier das Sustain-System des 4120 verbessert und vielseitiger gemacht.
Der Sustain ist regelbar in Intensität und Lautstärke, die hier „Clip Level" genannt wird. Außerdem kann der Sustain mit einem Kippschalter ausgeschaltet werden.
Aber was kann der Amp überhaupt ?
Er ist eine Mischung aus Verzerrer und Kompressor. Einmal übersteuert er ein wenig, um den Sound brutaler zu machen, andererseits komprimiert er, um den Sustain zu verlängern. Grob umschrieben passiert folgendes:

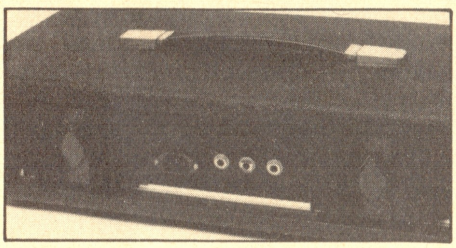
Am Beginn eines Tones wird dieser leiser, beim Nachklingen wird durch den Kompressor der Ton wieder angehoben und lange auf der gleichen Lautstärke gehalten. Der gesamte Klang wird hierdurch verlängert. Bei voll aufgedrehtem Sustain-Regler kann der Ton unendlich lange gehalten werden - fast so wie bei einer Rückkopplung. Andererseits werden viele Nebengeräusche durch den Kompressor mitverstärkt, da ja nicht nur der Ton angehoben werden kann, sondern alle Geräusche. Das fällt auf, wenn der Ton kurz vor dem Abklingen ist und das Rauschen auf einmal sehr stark wird.

Der Sustain ist in der Lautstärke (Clip Level) regelbar, so daß auch hier verschiedene Einstellungen möglich

sind. Weiterhin ist der Sustain von der Vorstufeneinstellung abhhängig. Zu diesem Zweck ist eine Leuchtdiode vorhanden, die dann aufleuchtet, wenn der beginnende Ton komprimiert wird. Je nach Vorstufeneinstellung ist dies extrem unterschiedlich. Wichtig ist die Anzeige dann, wenn die Vorstufe zu weit aufgedreht ist, denn dann schafft es der Sustainer nicht ganz, und der Anschlagston ist zu laut. Dann klingt der Ton zwar zuerst ganz sauber und klar und schwenkt dann allerdings plötzlich in einen lang andauernden Ton über. Um dies halt eben zu vermeiden, ist die Leuchtdiode angebracht, bei der man dies sofort erkennt, wenn sie stark aufleuchtet. Mit einem bißchen Gefühl hat man aber selbst auch schnell den Bogen heraus.







Die besten Einstellungen ergeben sich bei halb aufgedrehter Vorstufe und halb aufgedrehtem Sustain-Regler bei beliebigem Clip Level und Gesamtlautstärke. Der Sound ist dann fetzig, nicht zu stark verzerrend, aber mit ausreichendem Sustain, den man sonst nur bei Röhren-Amps hört. Wichtig ist auch, daß man mit Höhen und Bässen sparsam umgeht, da man sonst zuviel des Guten tut und sich den Sound ganz vermasselt.

Mit der Sustain-Regelung kann man bessere Effekte erzeugen als mit Vorstufenübersteuerung, da der Ton hier nicht klar genug bleibt und zu unsauber wird. Ansonsten kann man klare Sounds der verschiedensten Möglichkeiten einstellen - der Amp bleibt immer sauber, klar und hat den gewissen Drive.

Auf der Frontplatte sind zwei Slave-Ausgänge zu finden, über die man zusätzliche Endstufen ansteuern kann. Über dem Main-Schalter befindet sich noch eine Besonderheit. Ein beleuchtetes VU-Anzeigeinstrument zeigt die abgegebene Leistung (an 4 Ohm) an. Auch das ist sehr vorteilhaft, weil man bei extremen Belastungen sofort eine Übersteuerung erkennen kann, da dann der Zeiger in das rote Feld wandert.

Auf der Rückseite befinden sich noch drei Boxenanschlüsse (4 Ohm). Es empfiehlt sich hier eine starke Box, da der Amp eine enorme Power besitzt.

GESAMTURTEIL

Der Hercules G 100 ist ein sehr starker Amp, der eine Menge verschiedenster Sounds bietet. Seine Regelmöglichkeiten sind voll zufriedenstellend, wenn man die Maßstäbe des Modells 4120 anlegt. Besonders hat mich während des Tests die Kraft überrascht, die dieser Amp leistet, da ich von Transistorverstärkern doch anderes gewohnt bin.

Der Hercules kostet ca. 985,--DM, was meiner Meinung nach ein weiteres Plus bedeutet, denn damit ist der Hercules G 100 in dieser Preisklasse schon fast unschlagbar.

***

test

Yamaha sx900b

Die japanische Firma YAMAHA entwickelt sich in der letzten Zeit immer mehr zum Spezialisten auf dem Gebiet des Gitarrenbaus.
Nach der erfolgreichen SG 2000, die ja bekanntlicherweise auch Carlos Santana spielt, hat man jetzt das Angebot um ein paar andere Modelle erweitert, die es sich vorzustellen lohnt.

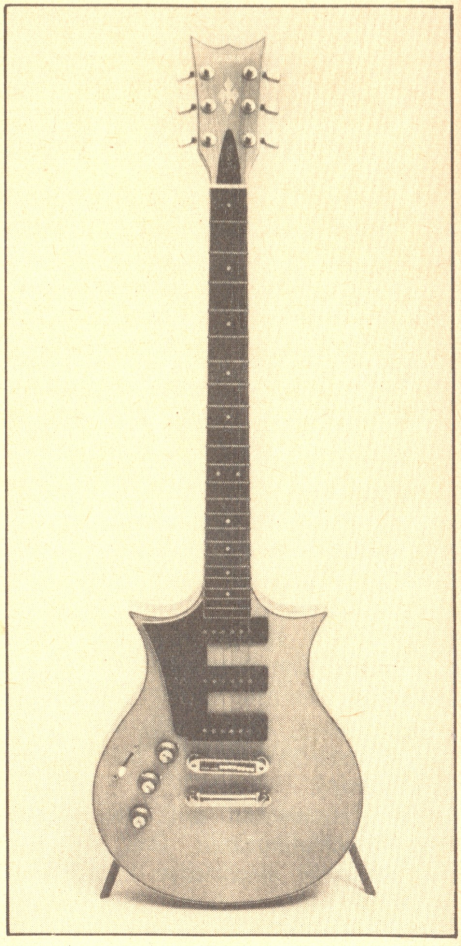
Hauptsächlich stellt Yamaha zwei Arten von Solidbodies her: Die SG-Serie, zu der auch die SG 2000 zählt, mit viel Sustain und vollem, runden Ton - und die SX-Serie, die sich vom Äußeren her durch eine spitzere Form unterscheidet, mit viel weniger Sustain ausgestattet ist, einer anderen Mensur und einem solideren Sound.

Die SX-Gitarren gibt es wahlweise mit eigenen Humbuckers oder mit drei einspuligen Pickups. Wenn man grobe Vergleiche anstellt, dann stünden auf der einen Seite die SG 2000 und die Les Paul, auf der anderen Seite die verschiedenen SX-Modelle und die zahlreichen Fender-Gitarren.

Die ausführlich getestete SX 900 B ist mit der Fender Stratocaster zu vergleichen, auch wenn sie äußerlich keine Ähnlichkeiten aufweisen kann. Denn der Sound ist täuschend ähnlich, allein beim Korpus hat man gute Eigenschaften der SG 2000 und auch der Gibson Les Paul übernommen.

Es fängt an mit dem Korpus, der aus Ahorn und arabischem Castor gefertigt ist. Er ist aus mehreren Teilen zusammengeleimt und somit auch gar nicht für ein übermäßiges Sustain (wie bei der SG 2000) konzipiert.

Die Form erinnert u.U. vielleicht ein wenig an die Les Paul, wenn auch zwei sehr spitze Cutaways vorhanden sind.



Fotos: Claus Cordes

Eine Einbuchtung am Korpus paßt die Gitarre dem Körper relativ genau an, so daß sie angenehm zu spielen ist.

Der Hals ist eingeleimt - ein großes Plus. Die Hals-Korpus-Verbindung ist ideal gelöst, alle 22 Bünde sind sehr bequem zu erreichen. Die Mensur beträgt 22,5" = 658 mm, wie bei den Fender-Gitarren ebenfalls. Der Ahornhals ist nicht zu dünn, er läßt sich leicht greifen und spielen. Nach oben hin wird der Hals dünner, um das Breiterwerden auszugleichen.

Das Griffbrett ist aus Ebenholz (auch ein großer Pluspunkt) und ist aufgeleimt. Das Griffbrett ist enorm griffig und ausgezeichnet gut bespielbar. Wie bei allen Gitarren von Yamaha, so sind auch hier das Griffbrett und der Korpusrand eingefaßt.

Die Bünde der SX 900 B sind ähnlich denen der Les Paul -2 mm breit und ca. 1 mm hoch. Sie sind nicht sauber poliert, eine Menge Schmutz lag noch obenauf. Eine nachträgliche Politur mit Stahlwolle empfiehlt sich auf jeden Fall.

Der Sattel ist aus Elfenbein und sehr exakt eingestellt worden. Allerdings hat er nach hinten ein bißchen viel Luft, so daß er sich vielleicht mit der Zeit lösen könnte.

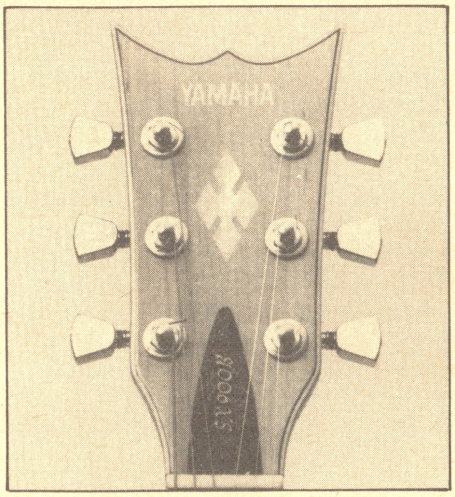
Der eingebaute Stahlstab ist normal nachzustellen. Die Schraube ist an der Kopfplatte unter einer Abdeckplatte versteckt.

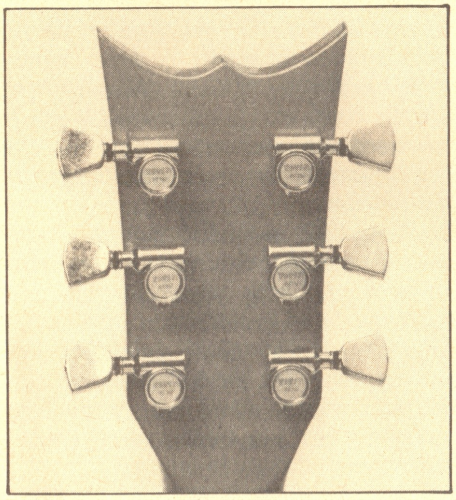
Der Saitenzug der SX 900 B ist wie bei der SG 2000 und bei der Les Paul also nicht ganz gerade, sondern hinter dem Sattel leicht abknickend.

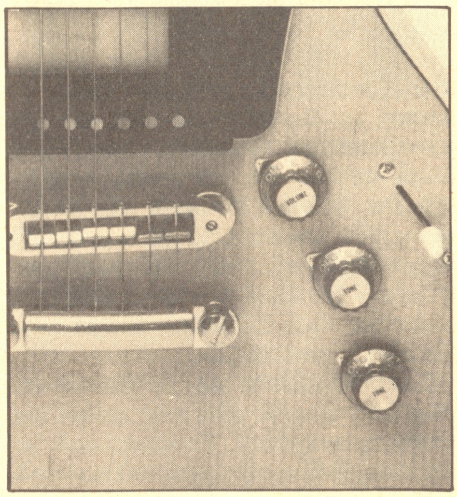
Die vergoldeten Mechaniken werden von Yamaha hergestellt, scheinen eine gelungene Mischung aus Schaller- und Grover-Mechaniken zu sein. Sie erfüllten während des Tests ihre Funktion optimal.

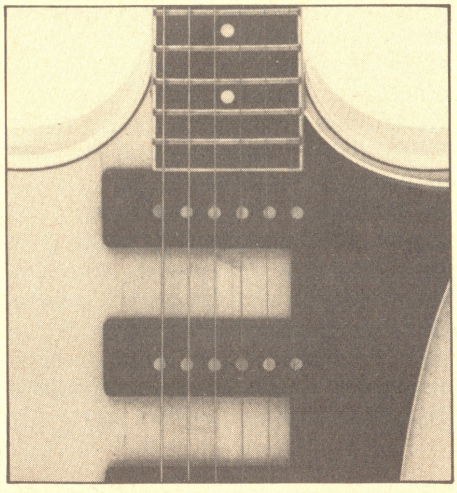
Die Saitenlage ist recht gut gewesen. Der Hals ist nur leicht gewölbt, so daß die Saiten verhältnismäßig tief liegen, ohne beim Saitenziehen zu stark zu schnarren. Ich habe folgende Werte am 12. Bund gemessen: E 1rst: 1,0 mm, E 6th: 1,6 mm.
Auf das Testmodell waren übrigens vom Hersteller Ernie Ball - Saiten aufgezogen - das war auch das einzige Amerikanische an dieser Gitarre.

Der Steg und die Saitenhalterung sind mit dem Modell SG 2000 zu vergleichen. Ein sehr massiver Tune-O-Matic-Steg und eine sogenannte „Top Tailpiece"-Saitenhalterung. Positiv fiel während des Tests weiterhin auf, daß die Bridges sehr fest sitzen und sich nicht von allein









verstellen. Außerdem waren die Bund- und Oktavreinheit fast hundertprozentig.

Die drei einspuligen Tonabnehmer sind in Befestigungsringen eingebaut, ähnlich der Humbucking-Halterung.

Die Schaltung der Tonabnehmer ist ebenfalls der Stratocaster ähnlich. Man hat einen Lautstärkeregler für alle drei Pickups, für den zweiten und dritten Pickup jeweils einen Tonregler; der Treble-Tonabnehmer ist nicht im Klang regelbar.
Im Gegensatz zu Fender hat Yamaha einen Fünfweg-Schalter verwendet. Somit kann jeder Pickup einzeln geschaltet werden; weiterhin sind die Kombinationen 1+2 und 2+3 möglich. Der Klangbereich ist dadurch etwas erweitert. Die Schaltung war übrigens bei dem Testmodell sehr sauber ausgeführt; weiterhin hat der Hersteller auch sehr großen Wert auf die Abschirmungen gelegt, da einspulige Pickups normalerweise sehr starke Nebengeräusche erzeugen.

DER SOUND

Die Yamaha SX 900 B klingt nach Abschluß des Tests immer noch so ähnlich wie eine Fender Stratocaster. Der Ton war sehr höhenreich, klar und sauber. Er hat allerdings mehr Power als normale einspulige Pickups. Die Mitten sind ebenfalls ein wenig vertreten, der Ton hat einen etwas rauhen Touch. Die Höhen haben sich im Test vielleicht als ein wenig zu ausgeprägt erwiesen, allerdings kann man in diesem Fall ja am Verstärker nachregeln.

Die Tonregler an der Gitarre arbeiten ebenfalls sehr gleichmäßig und kontinuierlich, so daß man auch an der Gitarre selbst ein paar Höhen wegnehmen kann. Schade nur, daß der Treble-Pickup keinen Tonregler besitzt, gerade er klingt manchmal ein wenig zu scharf. Die beiden zusätzlichen Klangmöglichkeiten durch das Zusammenschalten der Tonabnehmer sind sehr interessant. Denn die extremen Höhen löschen sich in diesem Fall aus, der Ton wird runder und weicher. Man kann dadurch neben guten Rhythmuseffekten auch saubere Einstellungen für das Solospiel finden. Der Ton wird nämlich nicht -wie bei den Humbuckers- hohl, sondern eher runder und voller - ausgeglichener. Je nach Einstellung bekommt den runden Ton bei Stellung 2+3 oder auch einen leicht knackigen Ton bei Stellung 1+2. Der Sustain der Gitarre ist nicht sehr groß, wie bereits erwähnt, aber immer noch sehr viel größer als bei einer Fender Stratocaster.

Fortsetzung nächste Seite

GESAMTURTEIL

Die Yamaha SX 900 B ist eine sehr schöne Gitarre, man kann sie eigentlich als eine gelungene Mischung aus Les Paul und Stratocaster bezeichnen. Das Äußere, die Bespielbarkeit und die Handhabung kommen von der Les Paul, der Klang, die Pickups und die Schaltung von der Stratocaster - versehen mit einem Korpus von Yamaha.

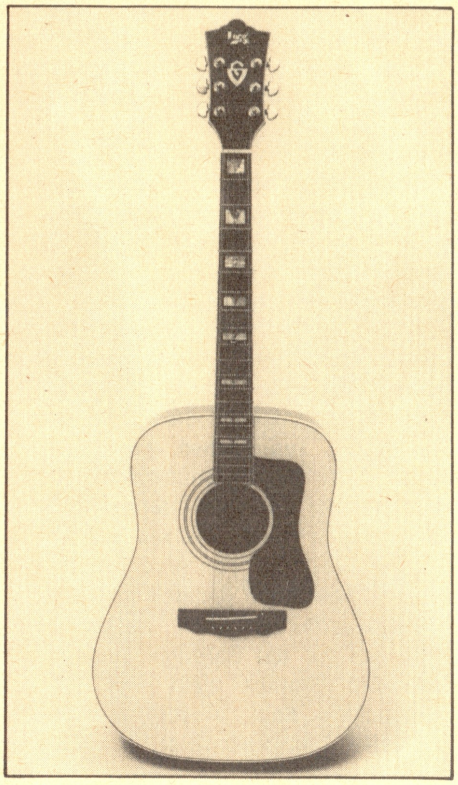
Alles in allem hat sich das Modell im Test als zufriedenstellend erwiesen. Verarbeitungsfehler von größerem Ausmaß sind nicht festgestellt worden. Meiner Meinung nach könnte die Schaltung ein wenig variabler sein; man hätte vielleicht besser nicht allzu viel abgeguckt, denn bei anderen Modellen hat man doch auch Mut für Neues gezeigt.

Der Preis liegt bei ca. 1.700,--DM

***

Fotos SX 900 B: Claus Cordes

test



Vorg 3800

Wie bei den Pearl E-Gitarren, so hat sich ebenfalls bei den Akustik-Gitarren dieses Fabrikates einiges getan. Auch hier hat man sich eine neue Fabrik gesucht, um die Qualität zu verbessern. Auch die Western-Gitarren von Pearl haben den Namen VORG erhalten, um sie deutlich von den alten Pearl-Gitarren zu unterscheiden.

Das Angebot an Akustik-Gitarren von Pearl ist einigermaßen überschaubar; es umfaßt 9 Modelle. Man kann sie, da sie allesamt äußerliche Kopien sind, gut einordnen. Da gibt es vier Martin-Kopien, drei Gibson-Kopien und zwei Guild-Nachbauten.

Getestet habe ich das Modell 3800, das als eine Guild-Kopie anzusehen ist. Da die Vorg-Gitarren komplett in Japan hergestellt werden, ist es nicht verwunderlich, daß die Preise einigermaßen niedrig gehalten werden können, wenn man sie mit den Preisen der Originalmodelle vergleicht

Die Vorg 3800 hat die normalen Maße einer Dreadnought; die Decke ist aus deutschem Kiefernholz, die Seitenteile und der Boden sind entsprechend den Guild-Gitarren aus Rosenholz gefertigt. Man kann anhand der Maserungen erkennen, daß man ausschließlich sehr gutes Holz verwendet hat, um auch wirklich die besten Klangqualitäten zu erhalten.

Der eingeleimte Hals der Vorg ist komplett aus Mahagony hergestellt; das aufgeleimte Griffbrett ist Ebenholz gefertigt. Der Hals ist dem Guild-Hals sehr ähnlich, der insgesamt sehr rund und dicker als normal ist. Die 20 Bünde sind sehr gut verarbeitet und tatsächlich einmal völlig blank poliert. Der Halsansatz befindet sich am 14. Bund; bis dahin sind alle Lagen gut zu spielen. Dies ist auch auf die Korpus-Hals-Verbindung zurückzuführen, die - wie bei Guild - rund ausgeführt ist und nicht - wie bei Martin und anderen Modellen - spitz zulaufend.

Das Griffbrett ist wie der Korpusrand eingefaßt; dies ist alles sehr sauber und sorgfältig ausgeführt. Es macht sich bemerkbar, daß diese Gitarren ausschließlich von Hand hergestellt werden.

Sehr auffallend sind die Griffbretteinlagen und die Verzierungen in Form von zwei dünnen Streifen an jeder Griffbrettseite. Sie sind exakt von Guild abgeguckt worden, ebenso wie z.B. das Emblem in der Kopfplatte, welches ein G darstellt, ein G wie ..... vielleicht Guild.

Der Elfenbeinsattel ist genau passend und auf eine gute Saitenlage eingestellt.

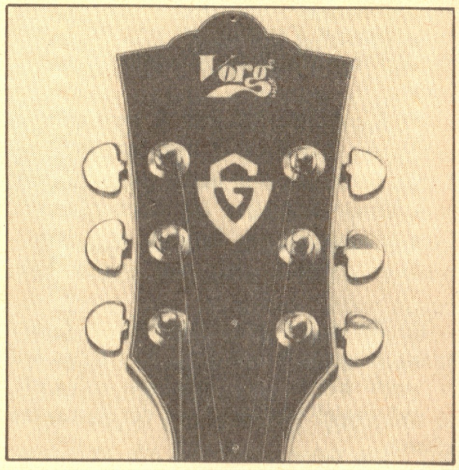
Die Mechaniken sind ähnlich denen von Grover und Schaller. Sie sind unheimlich gut zu stimmen und ermöglichen ein perfektes Einstimmen. Die Kopfplattenform ist natürlich auch voll und ganz bei Guild abgeguckt.

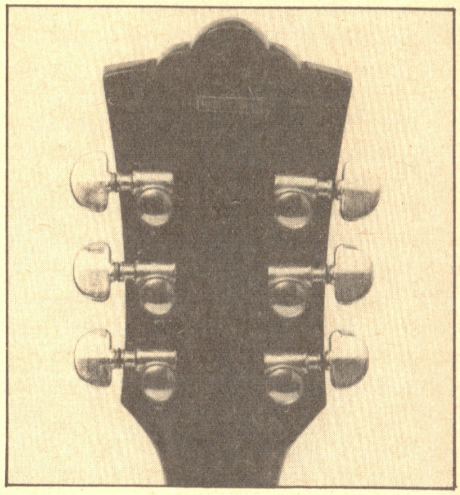
Die Saitenlage war sehr gut für Fingerpicking eingestellt, zum Akkordspiel noch einigermaßen zu ertragen, nur zum Solospiel war sie im Test etwas zu hoch. Man kann allerdings am Steg noch etwas herunter feilen. Ich habe folgende Werte gemessen:

E 1rst.: 2,0 mm E 6th.: 3,1 mm

Ansonsten ist die Gitarre sehr gut bespielbar, durch den etwas dickeren Hals hat man mehr Kraft zum Drücken als bei dünneren Hälsen. Durch die eingestellte Saitenlage ist die Gitarre aber absolut frei

Fotos Vorg 3800: Claus Cordes





von Schnarrgeräuschen, so daß sie von daher schon Studioqualität besitzt. Sie war für den Test vom Werk aus mit Medium-Saiten bespannt, die zwar schwerer zu greifen sind, aber weitaus besser in Stimmung bleiben und außerdem einen unheimlichen vollen Klang abgeben.

Der Steg der Vorg-Gitarre ist ebenfalls aus Ebenholz gefertigt. Er ist sehr massiv und erzeugt dadurch mit einen sehr vollen Ton.

Der Steg-Sattel ist aus Elfenbein. Er ist fest eingelassen und kann nicht in der Höhe verstellt werden. Bei Akustikgitarren verzichtet man ja (außer Gibson) mög-

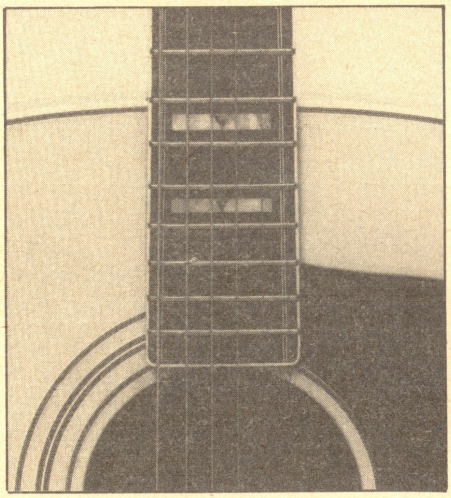
lichst auf eine solche Einrichtung, um die größtmöglichste Klangqualität herauszuholen.
Um die Saitenlage etwas tiefer zu bekommen, kann man - wie oben schon erwähnt den Steg-Sattel herausnehmen und etwas abfeilen. Dies läßt man aber besser von einem Fachmann machen.
Bei der Vorg-Gitarre fiel während des Tests weiterhin auf, daß die Pinne der Saitenhalterung aus Holz gefertigt sind. Dies habe ich bisher nur bei einer Gitarre gesehen, und zwar bei einem teuren Tama-Modell.
Die Bundreinheit und die Oktavreinheit der Gitarre waren im Test ziemlich genau; die Unterschiede zwischen Oberton und gespieltem Ton am 12. Bund waren kaum hörbar und nur noch mit einem Stimmgerät messbar.
Daß das Fingerbrett die Guild-Form erhalten hat, ist ja schon fast klar.

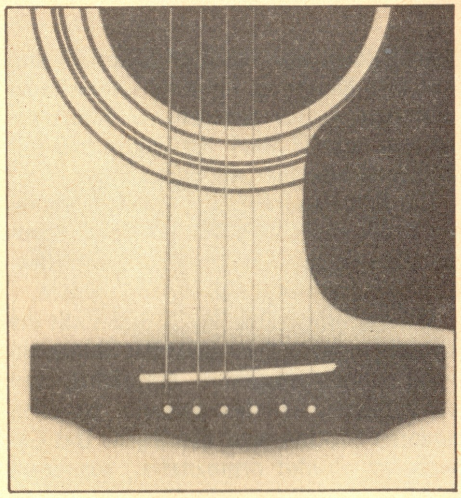
ZUM SOUND

Die Vorg-Gitarre hat ihre großen Vorteile in den Höhen. Sie sind sehr gut ausgeprägt und bis in die hohen Lagen fast gleich stark. Der Ton ist dadurch sehr klar und rein. Die Bässe liegen im richtigen Verhältnis dazu, nicht so stark wie bei einer Martin, aber meiner Meinung nach völlig ausreichend. Denn da die Bässe nicht überstark sind, mulmt die Gitarre auch nicht. Im Mittenbereich ist die Vorg nicht allzu stark. Wer aber mal eine Guild gehört hat, der versteht dann auch den Sound der Vorg.

Vor allem beim Rhythmusspiel ist die Vorg sehr gut zu gebrauchen, da genau das erklingt, was auch gebraucht wird: Mitten sind in diesem Fall nämlich gar nicht so gefragt.

Die Vorg hat ein gutes Sustain. Der Ton klingt ziemlich lange nach, ohne seine Klangstruktur zu sehr zu verändern; der Ton bleibt lange brilliant.
Alles in allem ist die Vorg sehr laut und durchdringend. Man merkt ihr die gute Verarbeitung und das gute Material an. Im Prinzip wird die Vorg allen nicht zu hoch geschraubten Erwartungen gerecht; sie kann sich im Klang ebenso mit den amerikanischen Modellen messen, was bisher nur ein paar japanische Gitarren geschafft haben.





GESAMTURTEIL

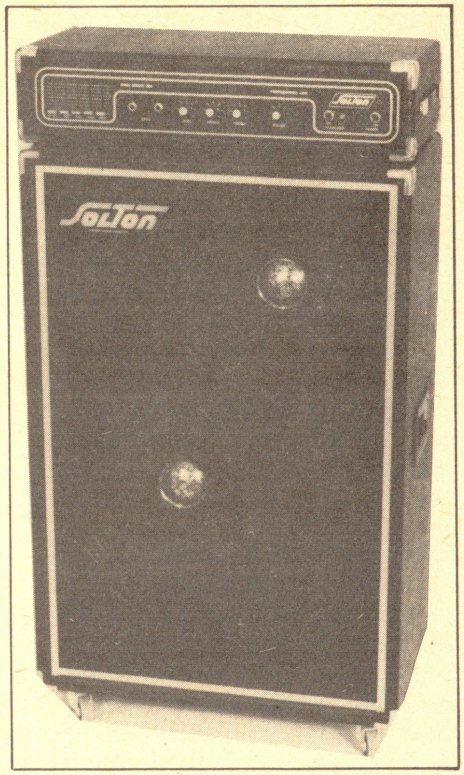
Die Vorg ist eine sehr gute Gitarre und hatte während des Tests keine technischen Mängel aufzuweisen. Zwar ist sie eine reine Kopie, aber dafür eine sehr, sehr gute. Der ein oder andere minimale Unterschied mag sicherlich bestehen, und eventuell ist der Sound auch nicht hundertprozentig genau getroffen, aber das ist bei gleichen Fabrikaten manchmal schon untereinander nicht möglich. Ich finde zwar, daß eine Fabrik, die gute Gitarren herstellen kann, nicht unbedingt nur kopieren sollte, denn ich bin sicher, daß heutzutage viele Musiker nicht mehr so stark auf eine Kopie aus sind, weil sie lieber noch etwas Geld dazulegen und sich ein Original kaufen. Ist eine solche Gitarre, wie Vorg sie herstellt, ein eigenes Modell, fällt der Entschluß vielleicht nicht mehr ganz so schwer, denn irgendwo bringt eine Kopie doch noch etwas Abwertendes mit sich, auch wenn sie gut ist.
Der Preis für die Vorg 3800 liegt bei 1.320,-- DM.

***

test

Der deutsche Hersteller Solton hat im letzten Jahr einige Neukonstruktionen entwickelt, die im Frühjahr auf der Frankfurter Musikmesse vorgestellt worden sind. Vor allem die "Professional Line", die Instrumente für den Profi-Musiker enthält, ist mit leistungsstarken Amps versehen worden. Dazu zählt auch der Bass-Crack, der ausführlich getestet worden ist.

Der Bass-Crack ist ein volltransistorisierter Bass-Verstärker. Er leistet 110 Watt (R.M.S.). Die oftmals angegebene Musikleistung von 220 Watt sollte einen nicht täuschen, so stark ist der Amp nicht, nur manche Spitzen, die aber nicht unverzerrt sind, erreichen diese Leistung. Die dazu empfohlene Box, die B 300, ist mit zwei 15"-Lautsprechern bestückt. Sie soll nach Angaben des Herstellers 200 Watt leisten. Auffallend an dieser Box ist der Schallumweg zur besseren Basswiedergabe. Die Speaker sind zwar nach vorne gerichtet, wodurch die Mitten und Höhen voll abgegeben werden, durch den Schallumweg werden die Bässe nach unten durch eine Öffnung abgegeben. Die Box



SOLTON BASS-CRACK

macht einen sehr robusten Eindruck und hat eine Menge an Leistung unbeschadet überstanden. Ihr angegebener Frequenzbereich von 38-8000 Hz scheint voll mit 200 Watt belastbar zu sein.

Die Box ist sehr robust gebaut, trotz ihrer Größe (60 x 90 x 35) ist sie sehr transportfreundlich. Sie ist mit Laufrollen, Griffmulden und Stahlkappen versehen.

Eine Besonderheit der B 300 stellt die Frontbespannung dar. Hier hat Solton ein völlig neues Verfahren eingeführt. Ein synthetisches Wirrfadengewebe ist allen anderen Stoffen weit überlegen. Das Gewebe ist absolut resonanzfrei, besonders stabil und stoßunempfindlich, da es verhältnismäßig leicht nachgibt und dennoch stark genug ist, um Verletzungen der Lautsprechermembran abzufangen. Ausserdem schützt sich die Bespannung auf diese Weise selber vor Zerstörungen.

DER AMP

Er ist mit zwei Eingängen ausgerüstet, beide sind gleich empfindlich. Die Klangregelung erfolgt durch Bass-, Middle- und Treble-Regler. Sie haben alle einen sehr hohen Wirkungsgrad, obwohl sie nur passiv arbeiten. Ein Lautstärkeregler ist für beide Eingänge gleichzeitig vorgesehen. Die Besonderheit des Amps ist ein Equalizer, der nach Belieben zugeschaltet werden kann. Ein Schalter betätigt in diesem Fall gleichzeitig eine Kontrollampe.

Der Equalizer ist fünfbändig. Er ist speziell für den Bassgebrauch zugeschnitten. Seine fünf regelbaren Frequenzbereiche sind: 60 Hz, 280 Hz, 680 Hz, 1500 Hz, 2600 Hz.

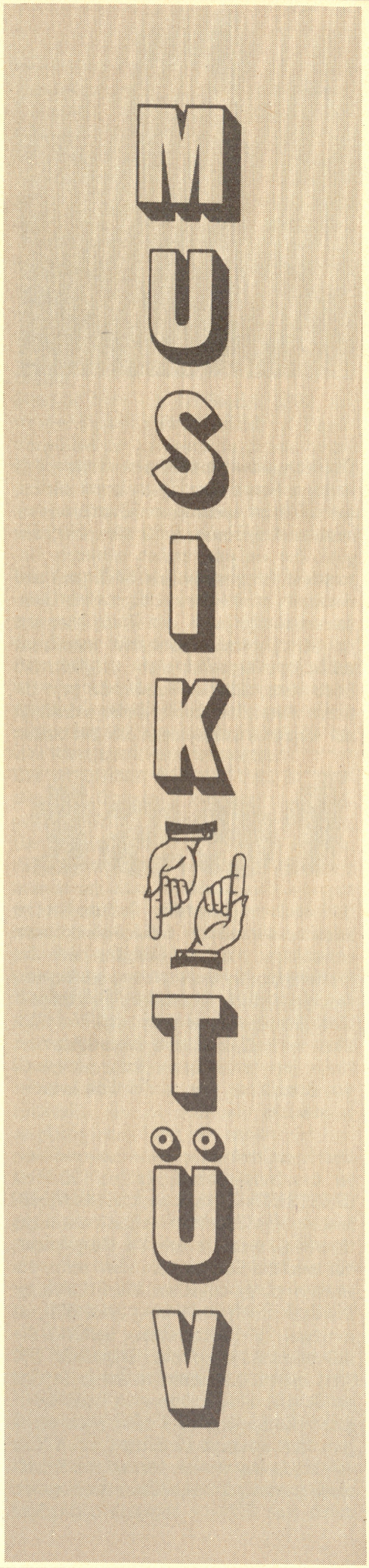
Auf der Rückseite des Amps befindet sich neben den beiden Speaker-Ausgängen (4 Ohm) ein zusätzlicher OdB Slave-Ausgang, über den man zusätzliche Endstufen betreiben kann.

Auch der Amp ist sehr robust gebaut, allerdings ist der eine Tragegriff zu wenig, um den Amp gut transportieren zu können. Positiv fielen im Test die Stahlecken und der sehr haltbare Bespannungsstoff aus.

ZUM SOUND

Es fällt zunächst einmal auf, daß dieser spezielle Bassverstärker besonders gut funktionierende Klangregler besitzt. Sowohl Bass, Middle und Treble sind ohne Equalizer schon sehr stark zu regeln. Der Bass ist meiner Meinung nach sogar zu stark; wenn man ihn mehr als 75% aufdreht, beginnt er schon zu verzerren, egal bei welcher Lautstärke.

Die Mitten sind ebenfalls schon bei halbaufgedrehtem Regler ausreichend; sie tendieren aber nicht zum Verzerren. Die Höhen waren während des Tests genau



ausreichend, sie dürften - alles ohne Equalizer - nicht schwächer sein, da der Basston sonst zu undifferenziert würde, der Bass wäre dann mulmig.

Für normale Ansprüche reicht diese Klangregelung voll und ganz aus. Ein wenig störte im Test, daß die Bässe zum Verzerren tendieren; das lag auf keinen Fall an der Box. Beim Bassgebrauch würde ich nicht raten, den Amp weiter als 4-5 aufzudrehen, denn von dieser Einstellung an zerrt der Amp über den gesamten Bereich, die Bassfrequenzen sind dann zu stark. Außerdem erreicht er bei dieser Einstellung schon eine ganze Menge an Power, die für fast jede beliebige Halle ausreichen müßte.

Eine unheimliche nützliche Angelegenheit ist nun der Equalizer. Mit ihm kann man den Basston nicht nur differenzierter gestalten, sondern gleichzeitig auch noch bestimmte verschiedene Bass-Sounds einstellen. Selbstverständlich wird die normale Klangregelung nicht ausgeschaltet; sie bleibt voll erhalten und kann zusätzlich verwendet werden. Der große Vorteil des Equalizers ist es, daß die bestimmten Bereiche sowohl angehoben wie auch abgesenkt werden können, wodurch man ein völlig verändertes Klangbild erhalten kann. Vorsicht ist dennoch geboten, denn hebt man alle Frequenzen an, so besteht auch hier die Möglichkeit der ungewollten Verzerrung, besonders bei den Bassfrequenzen wiederum sehr auffällig. Manch einer wird sich aber auch über diese Verzerrmöglichkeit freuen, wenn er sich einen ganz spezifischen Bass-Sound zusammenstellen will.

Ich will hier jetzt nicht auf alle Möglichkeiten des Equalizers eingehen, sehr reizvoll allerdings war im Test der sorgsame Gebrauch mit den Treble-Frequenzen. Man hat hiermit die Möglichkeit, einen perfekten Funk-Sound zu erreichen, ein voller, runder Ton mit einem guten Anteil an Höhen, wodurch dem Sound der gewisse "Knack" zugegeben wird. Diese Einstellung erreichte man, wenn die Klangregler in Mittelstellung standen und die Höhen durch den Equalizer zugemischt wurden.

Weiterhin ist der Equalizer dann gut zu gebrauchen, wenn in Hallen oder Räumen bestimmte Frequenzen aufdringlich werden. Mit ihm kann man dann, mit der richtigen Erfahrung natürlich, mit Hilfe des Equalizers den Sound in die richtige Bahn leiten. Gerade beim Bass tritt dieser Effekt oft ein, und ich halte diese Einrichtung daher für sehr sinnvoll.

GESAMTURTEIL

Der Solton Bass-Crack ist zusammen mit der Box B 300 ein recht solider Bassver-

stärker. Er ist zwar nicht weltbewegend, und sicherlich gibt es eine Menge anderer Amps, die besser sind, andererseits hatte er im Test keine großen Fehler aufzuweisen. Der Sound war zufriedenstellen, er wird für jeden Amateur und auch für den Halb-Profi völlig ausreichend.

Insgesamt fehlte dem Verstärker ein wenig der Druck, den man als Rockmusiker heutzutage von einem solchen Amp erwartet.

Abschließend würde ich dem Solton-Verstärker ein zufriedenstellendes Testergebnis bescheinigen, mit der Hoffnung, daß Solton sich in der gleichen Richtung wie bisher weiterentwickelt, denn die größten Schritte in Richtung Erfolg sind schon getan worden.

Der empfohlene Preis beträgt 1.220,-- DM für den Bass Crack und 1.118,-- DM für die B 300.

***

test

FOXX-EFFEKTE

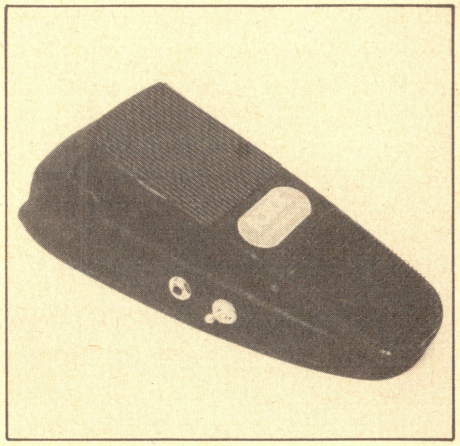
Eine ganz neue Firma ist der amerikanische Hersteller FOXX Electronics. Die Firma hat sich speziell auf Effektgeräte beschränkt. Alle Geräte sind Neukonstruktionen - also kein billiger Abklatsch - und nach den Wünschen von vielen Musikern zusammengestellt worden.

Neben der klanglichen Vielseitigkeit überzeugen die Foxx-Geräte durch unheimliche Stabilität und Robustheit. Alle Modelle sind in Aluminium-Gehäusen untergebracht, die vor allem durch ihre Massivität auffallen. Weiterhin sind nur die besten Einbauteile verwendet worden; das sind vor allem gute Potis sowie handgefertigte Platinen.

Alle Geräte haben einen zusätzlichen Anschluß für ein 9 V-Netzgerät, mit dem man die Geräte weitaus besser betreiben kann als mit normalen Batterien, die in diesen Geräten allerdings auch verwendet werden können. Bei Netzgerät-Gebrauch hat man allerdings eine viel kontinuierlichere Leistung zu erwarten.

Foxx Wa-Volume

Foxx Down Machine



Fotos FOXX-Effektgeräte: Claus Cordes

FOXX WA-VOLUME

Dieses Gerät ist ein normaler Wah Wah, der im ausgeschalteten Zustand als Schweller zu benutzen ist. Als erstes fiel im Test auf, daß der Pedalweg bei Schwellerbenutzung andersherum verläuft als normal. Im ersten Moment erscheint dies sehr überraschend zu sein, stellt sich im Laufe der Zeit aber als sehr zweckmäßig heraus. Denn bei anderen Geräten ist es schwer, nach dem Ausschalten des Wah Wahs durch den Fußdruck direkt die größte Lautstärke beim Schweller einzustellen. Außerdem geschieht es oft, daß man bei durchgedrücktem Pedal unbeabsichtigt den Wah Wah einschaltet. All dies ist beim Foxx Wah nicht möglich. Also ein riesiger Vorteil !

Es ist eben nur eine Frage der Umstellung man muß sich daran gewöhnen, das Pedal beim Schwellergebrauch ganz nach hinten zu stellen. Auch ein Anschwellen der Lautstärke macht in dieser Pedalrichtung keine Schwierigkeiten.

Die Foxx-Geräte arbeiten alle noch mit Potis und nicht mit Photoresitoren. Potis haben den Vorteil, daß sie schneller reagieren. Allerdings verschleißen sie auch viel früher. Daher hat man hier äußerst gute Potis verwendet.

Im Test war freilich nicht festzustellen, ob sie langsamer verschleißen, da sich eine solche Entwicklung über ein Jahr hinzieht

Der Wah Wah ist aber gar nicht so normal, wie ich es oben andeutete; er hat eine sehr wichtige Besonderheit: Durch einen vorne angebrachten Drehschalter können vier verschiedene Frequenzbereiche eingestellt werden, in denen der Wah Wah wirkt. Dadurch ist es möglich, mehrere verschiedene Sounds zu erzeugen die man sonst nur mit verschiedenen Geräten bekommt.

Die vier Einstellungen sind: Brite, Mellow Funky und Mellow Plus.

Die Einstellung "Brite" hat einen sehr hohen Frequenzbereich mit wenig Bässen. Der Wah kann somit knallig und sehr extrem sein.

Die "Mellow"-Einstellung hat fast den gleichen Bereich wie der "CRY BABY"-Wah Wah, mit dem Jimi Hendrix bekannt wurde. Er ist auch dem alten Vox-Wah sehr ähnlich. Die Höhen sind hier nicht ganz so stark, die Bässe etwas besser vertreten. Diese Einstellung kann man auch als Soundvariante verwenden, indem man den Wah in der höchsten Stellung stehen läßt. Man hat dann den Treble Booster-Effekt.

Die "Funky"-Einstellung macht ihrem Namen alle Ehre, vor allem Akkorde klingen sehr stark, wenn man sie mit einem rhythmischen Wah Wah unterlegt. Der Ton bleibt immer ertragbar, vor allem schwankt die Lautstärke nicht zu stark.

Die "Mellow Plus"-Variante schließlich hat einen sehr großen Bassbereich. Dadurch erscheint der Übergang zu den Mitten und Höhen sehr markant. Der Sound ist ähnlich dem Morley-Pedal, der Ton bleibt immer klar und sauber und verzerrt nicht, wie es zum Beispiel bei der Cry Baby-Einstellung geschieht.

All diese Varianten stecken in einem Gerät allein, das dadurch sehr vielseitig und bestens zu empfehlen ist.

Der Preis: 155,-- DM.

FOXX DOWN MACHINE

Dieses Effektgerät entspricht dem Wah Wah, allerdings ist es speziell für Bass und eventuell auch Orgel eingerichtet. Bislang konnte man als Bassist keinen ordentlichen Wah Wah finden, da der Frequenzbereich immer falsch gewählt ist, weil die normalen Wah Wahs generell nur für Gitarre hergestellt werden.

Die Foxx Down Machine hilft da ab. Bei ihr ist der Bereich völlig auf den Bass abgestimmt. Ähnlich dem Wah Wah für Gitarre sind auch hier zwei Einstellungen möglich.

"Mellow" erzeugt den typischen Funky Bass-Sound; "Mellow Plus" ist weicher und erzeugt einen warmen Wah Wah-Ton, bei dem das typische Wah extrem deutlich erscheint. Beide Einstellungen sind

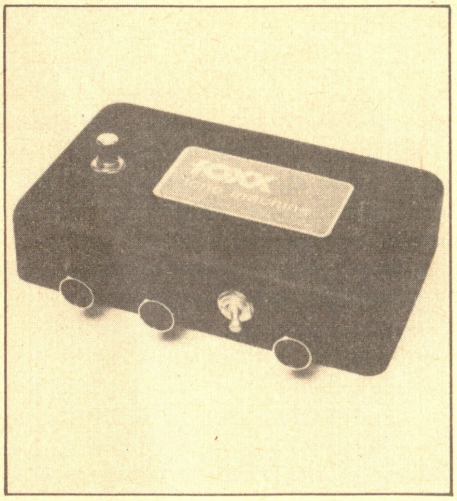
sehr stark und lohnen tatsächlich die Anschaffung eines solchen Gerätes. Zwar schwören viele Bassisten auf einen Anschlags-Wah Wah (z.B. Mutron III), ich finde aber, daß man hiermit noch variabler ist, da man nicht nur vom Anschlag abhängig ist, sondern noch die zusätzliche Möglichkeit hat, durch eine ganz persönliche Rhythmik den eigenen Sound zu erzeugen.
Die Down Machine ist ebenfalls im ausgeschalteten Zustand als Schweller zu benutzen.
Der Preis: 160,-- DM;

FOXX TONE MACHINE

Diese Tone Machine ist ein unheimlich vielseitiger Verzerrer. Obwohl ich normalerweise Verzerrern sehr skeptisch gegenüberstehe, so muß ich diesem hier doch eine gewisse Vielseitigkeit zugestehen.

Er besitzt drei Regelmöglichkeiten: Die Lautstärke, mit der man das gewünschte Verhältnis einstellt, wenn man von Normalgebrauch auf Verzerren umschaltet, ist selbstverständlich.

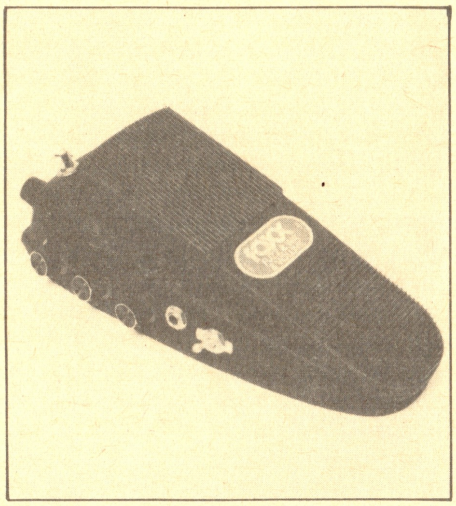
Der Regler "Sustain", mit dem man den Verzerrungsgrad wählt und gleichzeitig auch den Sustain verändert, funktionierte im Test sehr kontinuierlich und ließ viele Varianten zu.



Der Tone-Regler ermöglichte es, den Klang von Mellow bis Brite zu variieren. Alle diese Funktionen sind sehr gut und variabel und erzeugen einen hervorragenden Sound, mit dem man sowohl einen nur leicht verzerrenden, klar sichtbaren Ton als auch einen heavy Electric Lady Sound von Jimi Hendrix erzeugen kann. Der Foxx-Verzerrer kann also mit allen bekannten Firmen mithalten.

Die Tone Machine hat allerdings noch eine zusätzliche Variante, die es lohnt, besonders herausgehoben zu werden. Mit Hilfe eines Schalters kann nämlich der Sustain auf die Obertöne verlagert werden. Das heißt, der Ton klingt normal an und schwenkt beim weiteren Nachklingen auf die Oktave um; er klingt dann eine Oktave höher. Dies ist ein Effekt, den man bei voll aufgedrehten Röhrenamps bei Rückkopplungen erhalten kann, aber dann auch nur bei manchen Tönen. Dieses Nachpfeifen - weil es so hoch ist - kann manchmal sehr reizvoll sein. Mit der Tone Machine kann man es nun bei allen Lautstärken erhalten, man ist nicht mehr lautstärkegebunden.

Ein kleiner Nachteil ist, daß man diesen Oktav-Sustain nur mit einem Kippschalter betätigen kann. Es ist so kaum möglich, während des Spielens diesen Schalter zu betätigen. So muß man entweder die ganze Zeit mit normalem Verzerrer oder mit Oktav-Sustain spielen, was sicherlich nicht schlecht klingt, mit der Zeit aber doch etwas nervt. Der Ton schwenkt zwar nur dann ab, wenn man lange Töne hält, aber allerdings immer wieder. Wäre dieser Effekt mit einem Fußschalter einschaltbar, wäre die Tone Machine noch eine Klasse besser. Der Preis: 160,-- DM



FOXX FUZZ + WAH + VOLUME

Dieses Gerät ist eine Zusammenstellung aus Wah Volume und Tone Machine. Beide oben beschriebenen Geräte sind in einem Wah Wah-Gehäuse untergebracht. Der Fußschalter für den Verzerrer befindet sich auf der Kopfplatte und ist meiner Meinung nach ein bißchen unzugänglich. Die Regler hat man ganz gut verteilt, so daß Verzerrer und Wah mit seinen vier Varianten gut getrennt sind. Man hat natürlich eine Menge an Soundmöglichkeiten in einem Gerät zur Verfügung, da man Wah und Verzerrer beliebig mischen kann Außerdem spart man sich weiterhin die komplizierte Anschließerei.

Insgesamt gesehen ein gutes Gerät, wenn auch alles ein bißchen zu eng ist. Mir persönlich ist dieses Pedal zu klein, vielleicht auch, weil man nicht die richtige Übersicht über die Einstellungen hat. Aber es produzierte im Test einen guten Sound. Preis: 315,-- DM.

GESAMTURTEIL

Die Foxx-Effektgeräte sind alle der Reihe nach als gut zu beurteilen. Sie sind variabler als normale Geräte in der gleichen Preisklasse. Mit den getesteten Foxx-Effektgeräten ist man nicht ganz so schnell festgefahren, da immer noch mehrere Soundmöglichkeiten angeboten werden. Die Preise bewegen sich alle im normalen bezahlbaren Rahmen.

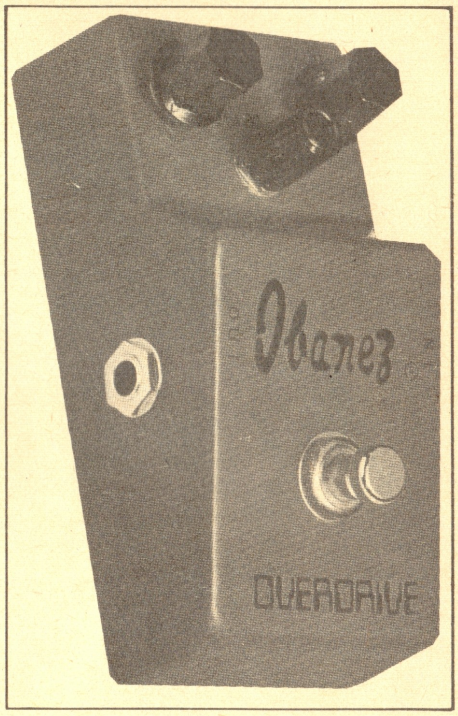
Besonders würde ich noch das Netzgerät für diese Geräte empfehlen, das von der deutschen Vertretung von Foxx angeboten wird. Es kostet nämlich nur 25,-- DM und macht sich sehr schnell bezahlt.

***

test

test

IBANEZ OVERDRIVE



Vor einiger Zeit habe ich schon mal einen Ibanez Overdrive getestet. Dieser Verzerrer war sehr zufriedenstellend; nicht besser und auch nicht schlechter als andere Verzerrer.

Um so mehr war ich überrascht, als ich vor ein paar Wochen ein neues Ibanez-Modell erhielt. Der Overdrive II - jetzt in grünem Gehäuse - sieht auf den ersten Blick exakt wie der alte aus, allein der Sound ist ein paar Klassen besser.

Aber zunächst einmal zum Overdrive generell:

Wie es der Name schon andeutet, ist der Overdrive ein Gerät, das den Ton eines Instrumentes übersteuert; demnach also ein Gerät, das den Ton verzerren kann. Man vermeidet bei Ibanez aber mit aller Absicht das Wort Verzerrer, um sich damit von anderen Geräten zu unterscheiden und um vielleicht auch den Sound des Geräts besser zu definieren. Dadurch, daß Ibanez für alle Effektgeräte dieser Größe die gleichen Gehäuse verwendet, ist es möglich, Overdrive, Phaser usw. so billig herzustellen.
Ein Overdrive besteht im Prinzip aus einem kleinen Vorverstärker, der allerdings direkt übersteuert wird und dadurch den verzerrenden Ton erzeugt.

Was hat man nun geändert ? Man hat ganz einfach den kleinen Vorverstärker verbessert, ihm eine wirkungsvolle Reglung verpaßt und dadurch den Sound verbessert.

Die Reglung besteht aus drei Möglichkeiten:
Der Balance-Regler steuert die gewünschte Lautstärke bei eingeschaltetem Effekt. Es ist möglich, den Ton ganz auszulöschen; andererseits hat man die Möglichkeit (in Verbindung mit den anderen Reglern) einer fast 5-fachen Verstärkung des Originaltons bei voller Ausnutzung.
Der Balance-Regler ist etwas kleiner als die anderen und auch klar von ihnen getrennt.

Der zweite Regler Sustain regelt stufenlos den Verzerrungsgrad des Geräts. Durch ihn wird beim Aufdrehen der Ton mehr und mehr verstärkt und übersteuert. Dadurch entsteht natürlich auch Sustain. Bei diesem Regler ist der Wirkungsgrad verbessert worden; der Regler spricht langsamer an, das Verzerren kann auch in kleinerem Maße wirkungsvoller geregelt werden.
Eine Besonderheit dieses kleinen Gerätes ist, daß der Originalton mit dem verzerrten Ton gemischt wird; bei Nullstellung des Sustain-Reglers erklingt der Originalton, der auch beim Aufdrehen des Sustain Knopfes immer erhalten bleibt. Beim neuen Overdrive tritt dies noch stärker auf. Der zugemischte verzerrte Ton ist nicht ganz so überlagernd wie sonst.

Der dritte Regler ist der Tone-Controll. Das ist die Klangreglung des kleinen Vorverstärkers, und sie regelt den Anteil an Obertönen. Der Regler arbeitet passiv, er schneidet die Höhen ab. Voll aufgedreht erklingt ein sehr harter, schmutziger Ton; weiter zurückgedreht wird der Ton runder und weicher.
Auch die Klangreglung ist beim neuen Overdrive besser. Sie ist wirkungsvoller und differenzierter. Insgesamt macht sich dies im gesamten Sound bemerkbar. Der Ton ist nicht so "matschig" wie bei anderen Verzerrern er ist zwar verzerrt, aber nicht kaputt. Die Ähnlichkeit zum Röhrensound ist sehr groß, vor allem, weil man mit dem Overdrive tatsächlich Akkorde spielen kann, ohne daß sie undifferenziert klingen.

Ich glaube weiterhin, daß der Overdrive als gute Ergänzung zu einem Röhrenamp verwendet werden kann: nämlich als zusätzliche Verstärkung des Verzerrer-Effektes. So kann man mit dem Amp einen schönen, leicht verzerrten Ton erzeugen und mit dem Overdrive eine zusätzliche, stärker verzerrende Einstellung. Man kann per Fußdruck den gleichen Sound in verschiedenen Varianten erzeugen. Dies ist natürlich nur ein kleiner Verwendungsbereich.

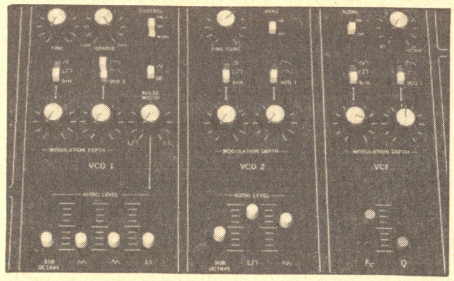
Aufgefallen ist mir im Test wiederum, daß man den Overdrive möglichst vor einen Wah Wah schalten sollte; der Verzerrer wird sonst durch den Wah Wah zu stark angesteuert und verzerrt zu stark. Weiterhin fiel im Test auf, daß der Ton beim Leiserdrehen an der Gitarre nicht so stark abfällt wie bei anderen Geräten. Das Verzerren verschwindet zwar allmählich, aber der Grundsound bleibt und ist vor allem nicht ganz so plötzlich verschwunden.

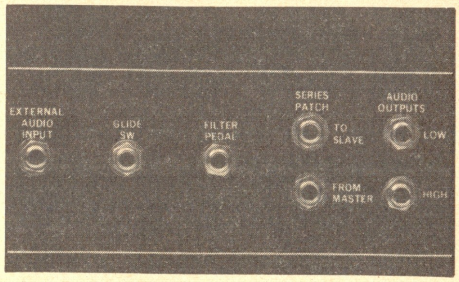
GESAMTURTEIL

Der Ibanez Overdrive ist ein zu empfehlendes Gerät. Es hat bei mir z.B. das Vorurteil gegenüber Verzerrern weiter abgebaut. Der Sound ist in der Tat gut, und das kleine "Apparätchen" ist auch sehr variantenreich einzustellen und einzusetzen.
Der Sound ist sehr ähnlich dem MXR Distortion Plus; der ja zu den besten Verzerrern überhaupt gezählt wird. Ich finde den Overdrive nur besser regelbar, weil er einen Regler mehr besitzt.
Der Preis des Verzerrers liegt bei ca. 160,-- DM.
Ein kleiner Verbesserungsvorschlag nach dem Test wäre eine zusätzliche Anschlußbuchse für ein Netzgerät.

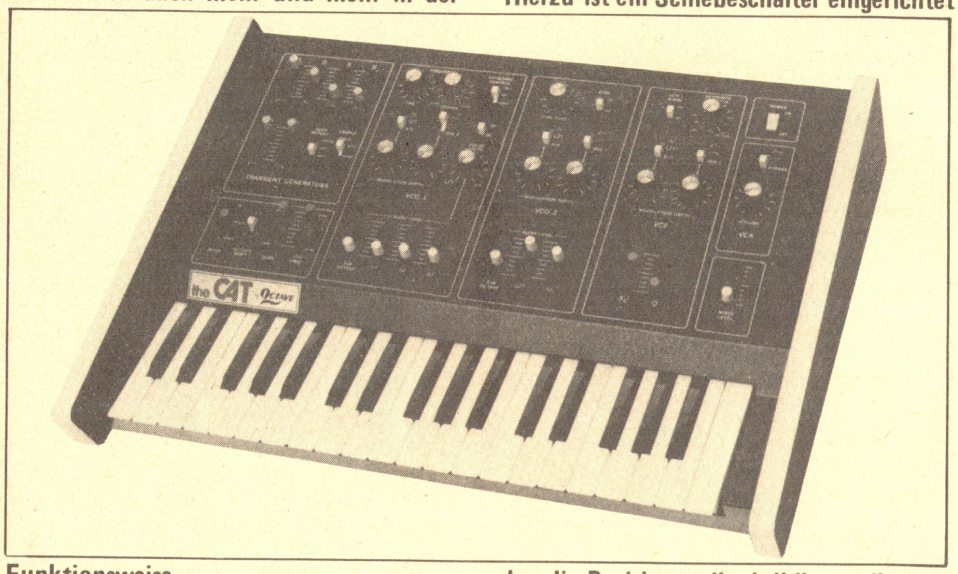
Dieter Roesberg
***

test





Scheinbar haben viele Firmen jetzt den Dreh bei den Synthesizern der unteren Mittelklasse (bezogen auf den Preis) heraus, denn es sind mittlerweile Instrumente auf dem Markt (im Schnitt 2.500,--), die sich gegenseitig nicht viel nehmen. Sie ähneln sich auch mehr und mehr in der Funktionsweise.



Ein gutes Beispiel stellt hier der Synthesizer mit Namen CAT, gebaut von der japanischen Firma Octave, dar.

Schon fast müßig zu sagen, daß er über zwei VCO's, einen Filter (VCF), einen VCA und einen Hüllkurvengenerator verfügt.

VCO 1 erzeugt vier Wellenformen: Pulswelle, Dreieckswelle, Sägezahnwelle und eine Sub-Octav-Rechteckwelle.

VCO 2 erzeugt deren drei: nämlich Sägezahnwelle, Rechteckwelle und eine Sub-Octav-Rechteckwelle.

Der Anteil der verschiedenen Wellenformen am Gesamtsound wird per Schieberegler eingemischt, so daß hier vielfältige Möglichkeiten gegeben sind.

Wichtig zu erwähnen sei hier noch, daß sich die Pulsweite der Pulswelle ausreichend modulieren läßt. Dies geschieht mit Hilfe eines Drehpotis.

Der Cat by Octave ist kein monophoner Synthesizer, sondern er ist zweistimmig spielbar. Man kann nun alternativ den unteren Ton (bei einem Zweiklang) vom VCO 1 kontrollieren lassen und den oberen von VCO 2 - und eben umgekehrt.

Hierzu ist ein Schiebeschalter eingerichtet der die Positionen "poly"-"mono" sowie "off" beinhaltet. Diese Art Schiebeschalter, wie sie hier verwendet wurden, birgen m.E. eine Gefahr der Funktionsstörung in sich, die man wahrscheinlich nur durch oftmaliges Besprühen mit Kontaktspray zu beseitigen sein wird. Zum anderen haben die Stellungen dieser Schiebeschalter zuviel Spielraum, so daß man manchmal gar nicht weiß, welche Position gewählt worden ist.

Sehr reichhaltig sind die Modulationsmöglichkeiten an diesem Syntheszier, denn man kann LFO, VCO 1 und VCO 2 beliebig untereinander modulieren. Hierzu ist nur die Bedienung eines Schiebeschalters erforderlich, der die gewünschte Modulationsquelle abruft.

Auch an eine "Sample & Hold"-Modulation wurde hier gedacht. Die Intensität der jeweils gewählten Modulation wird dann per Drehpoti geregelt, so daß hier sehr nuancierte Modulationen ermöglicht werden. Diese Modulationseinheiten (acht Möglichkeiten an der Zahl) sind auch dem VCO 2 gegeben, bei dem allerdings die Pulswellenmodulation fehlt, da dieser keine Pulswelle produziert.

Die beiden Oscillatoren ließen sich im Test bequem stimmen, und zwar einmal über eine Grobstimmung und zum zweiten über eine Feinstimmung. Allerdings habe ich feststellen müssen, daß der CAT die Stimmung nicht sehr gut hält (geprüft bei Hitzeinwirkung durch Scheinwerfer), so daß ein mehrmaliges Nachjustieren erforderlich scheint.

Die VCF-Einheit ist ausgerüstet mit einem Tiefpaß-Filter sowie dazugehörigem Resonance-Regler (Emphasis, Q-Faktor).

Der Tiefpaß-Filter hat einen Frequenzgang von 20 Hz - bis 20 kHz.

Der Resonance-Regler hebt nun eben einen Frequenzbereich um den Frequenz-Beschneidungspunkt an. Hier in der Filter-Sektion ist auch eine Frequenzmodulation möglich, die wiederum per Schiebeschalter die Modulationsquelle und per Drehpoti die Modulationstiefe regelt.

Eine sehr interessante Einrichtung stellt das Drehpoti "Keyboard-Control" dar, die in der Bereitschaftsstellung den Frequenzbeschneidungspunkt über das Keyboard regeln läßt, d.h. daß bei einem Fc bei 100 Hz und einer gedrückten C-Taste sich der Beschneidungspunkt bei dem nächst höheren C auf 200 Hz erhöht usw.

Der Hüllkurvengenerator verfügt über eine ADSR und eine AR-Einheit, so daß auch hier vielfältige Möglichkeiten gegeben sind.

Natürlich wurde beim Cat auch das Glissando nicht vergessen; darüberhinaus verfügt er über einen Octav-Schalter, der den ganzen Synthesizer jeweils um zwei Octaven nach oben und um zwei Octaven nach unten stellt.

→

THE CAT SYNTHESIZER

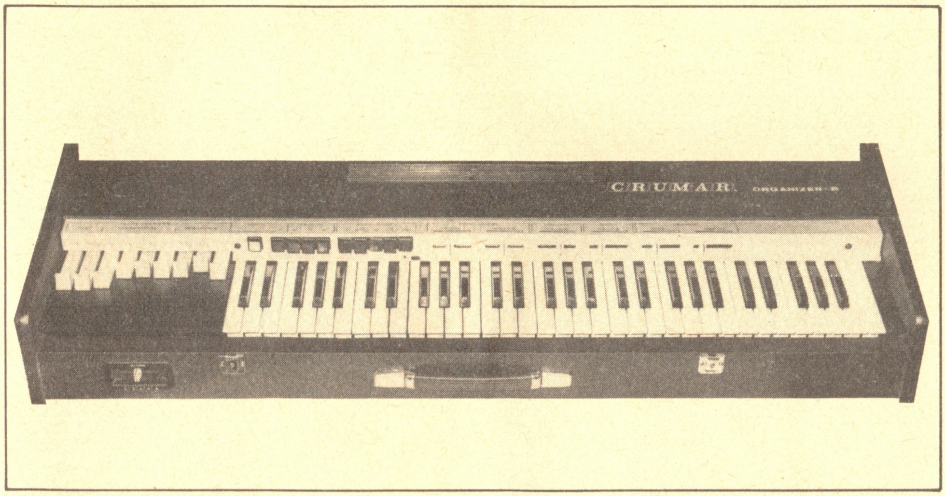
GESAMTURTEIL

Ein in seiner Preisklasse recht anspruchsvoller Synthesizer, der alle an ihn gestellten Fordungen erfüllt. Leichte Mängel in der Verarbeitung (besonders der Boden), sollten noch abgestellt werden, damit beim Transport der Synthesizer keinen Schaden erleidet.
Der Preis liegt bei ca. 2.200,-- DM.
Maße: 61 x 49 x 15,5 cm

Gerald Dellmann

***

test



CRUMAR ORGANIZER

Ich habe vor einiger Zeit schon einmal kurz auf den Crumar Organizer B hingewiesen, halte es aber dennoch für wichtig, diese sehr gute und praktische Orgel noch einmal kurz zu beleuchten.

Der Organizer B stellt eine einmanualige Orgel dar, die für alle die, die nicht mehr hauptsächlich die Orgel in ihrer Musik benutzen, aber trotzdem auf dieses Instrument nicht verzichten wollen, (ich glaube, wer diese Orgel hat, will sie dann auch nicht mehr missen) interessant ist.

Die Orgel ist neunchörig (16'; 5 1/3'; 8'; 4'; 2 2/3'; 2'; 1 3/5'; 1 1/3' und 1'). Alle Chöre sind über Zugriegel stufenlos einmischbar. Darüberhinaus verfügt diese Crumar-Orgel über eine außergewöhnlich gute Perkussion-Sektion, die 4'; 2 2/3'; 2' und 1 3/5' sehr reichhaltig ausgerüstet ist. Auch der bekannte Hammond-Click (hier PIK genannt) fehlt nicht, doch muß man erst sich an dieses Geräusch gewöhnen, denn es ist anders als das. o.a., es klingt elektronischer.
Die Percussion ist in der decay-time als auch in der Lautstärke stufenlos per Zugriegel regelbar.
Auch ein Vibrato mit Speed und Depth fehlt nicht.

GESAMTURTEIL

Man hat es hier mit einer erstklassigen Orgel zu tun, bei der auf alle Schnörkel verzichtet wurde, so daß man das Wesentliche optimal gestalten konnte.
Sehr gut ist der Klang des Organizer B über ein Leslie, welches den guten Grundsound noch verbessert. Die Orgel ist einsetzbar für Jazz genauso wie für Rock.
Maße: 114 x 35 x 20 cm
Gewicht: 25 kg

***

MUSIK TÜV

AMII TRADE FAIR

NEUHEITEN VON DER ENGLISCHEN MUSIKINSTRUMENTENMESSE

In der letzten August-Woche fand in London wieder die AMII TRADE FAIR statt, auf der sich die englischen Musikhändler und deutschen Interessenten über die Neuheiten aus dem Businesse informieren konnten.
Wenn man bedenkt, daß die Messe nur knapp ein halbes Jahr nach der Frankfurter Frühjahrsmesse stattfindet, dann erscheint es nicht verwunderlich, wenn man in der Regel auf dieser Messe keine ganz neuen und heißen Erfindungen vorfindet; die Zeit zwischen den beiden Messen ist wohl doch ein wenig zu knapp. Nachfolgend sind einige der wichtigsten und interessantesten Produkte kurz angerissen. Dabei haben wir vor allen Dingen berücksichtigt, nur die Sachen vorzustellen, die auch in Deutschland relativ einfach zu bekommen sind.
Ein kleiner Hinweis noch: Vielleicht ist es für den einen oder anderen verwirrend, wenn bestimmte Fabrikate Firmen zugeordnet werden, die eigentlich hier in Deutschland andere Erzeugnisse oder ihre eigenen anbieten. Dazu ist zu bemerken, daß es sich hier um Großhändler handelt, deren Produkte mit denen deutscher Großhändler nicht immer unbedingt identisch sind. So vertritt Norlin UK z.B. in England Pearl-Erzeugnisse, obwohl Norlin selbst Gibson-Gitarren und Premier-Drums herstellt, während Hohner UK in England mit Morideira-Gitarren handelt.
Wer sich für das eine oder andere Instrument besonders interessiert, der kann uns einen kleinen Brief mit einer frankierten Antwortpostkarte schreiben, damit wir ihm dann den deutschen Großhändler mitteilen können.

FACHBLATT-Redaktion

VERSTÄRKER

Die eigentliche Überraschung auf der Londoner Messe war die Entscheidung von WEM, in Zukunft keine Transistorverstärker mehr für Gitarren zu bauen. Röhrenverstärker seien Transistoramps in jeder Hinsicht überlegen, sagt Charlie Watkins, der Boß von WEM. Ein 30 Watt Röhrenamp sei ebenso laut wie ein 60 Watt Transistoramp und klinge wesentlich besser. Die alten Röhren-Modelle „Dominator" und „Westminster" wurden von WEM optisch etwas aufgewertet. Sie sind jetzt von 10 bis 50 Watt erhältlich. Außerdem ist das neue Copicat fertig, das nach Angaben des Herstellers eine Verbesserung von mehr als 50% bringen soll.

Von NORLIN ist im Laufe dieses Jahres noch eine ganze Reihe neuer Amps zu erwarten.

BRITISH MUSIC STRINGS haben nach mehr als zwei Jahren Entwicklungsarbeit ihren Phoenix-Amp vorgestellt, der allerdings in Deutschland kaum erhältlich sein dürfte.

CARLSBRO war u.a. mit einem neuen 12-Kanal-Mixer vertreten, mit neuen Monitor-Boxen und einer Reihe neuer Effektgeräte, die bei Stuart Mercer produziert wurden. Ein 150 Watt Bassamp wurde speziell für den Einsatz on stage entwickelt, der zusammen mit dem 15" Powertone Speaker (100 Watt) eingesetzt werden kann.

CLEARTONE stellt nun wieder einen 100 Watt Röhren-Amp vor. Außerdem ein neues 2x12" Cabinet mit einem Horn und einen 10 Watt Übungsverstärker.

HH ELECTRONIC zeigten vor allen Dingen ihren neuen 12-Kanal-Mixer und das wohl revolutionäre CCD-Echo/Effekt Modul, das die neueste Entwicklung der Produktion von Echo, Flanging und anderen Effekten darstellt.

Bei PEAVEY wird ein neues kleines PA-System gebaut. Das PA 100 hat 45 Watt und basiert auf den beliebten 112 PT-Boxen

Die beiden Haupterneuerungen bei MARSHALL sind der 2103 100 Watt Master Volume Valve Combo und der 2104 50 Watt Master Volume Combo. Der 2103 hat einen Röhrenverstärker mit über 100 W Leistungsabgabe und zwei neuentwickelte 12" Celestion-Lautsprecher. Insgesamt ist er sehr kompakt geraten. Der 2104 ist noch ein Stück kompakter und bringt seine 50 Watt über zwei Celestion-Speaker sehr kraftvoll nach außen.

ROSETTI stellte auf dieser Messe das volle Shure-Mikrofon- und Verstärker-Programm vor.

Bei ORANGE ist der schon auf der Frankfurter Messe ausgestellte Overdrive-Amp immer noch Zugpferd Nummer eins. Neben dem berühmten Röhrensound zeichnet er sich insbesondere durch seine regelbare Verzerrung und Sustain aus.

Auch OMEC war auf dieser Messe mit seinen digital programmierbaren Amps vertreten.

BRÖDR. JÖRGENSEN war u.a. mit einer neuen Serie der 150 Tone-Cabinets vertreten.

EFFEKTGERÄTE

ROSE MORRIS zeigte das ganze Programm der MXR-Effektgeräte einschl. dem neuen Digital Delay und dem wesentlich billigeren, aber sehr effektvollen Analogue Delay.

MAESTRO hatte schon immer eine ganze Menge Effekte im Programm, wie z.B. den Echoplex-3, der von den meisten Top-Bands benutzt wird.

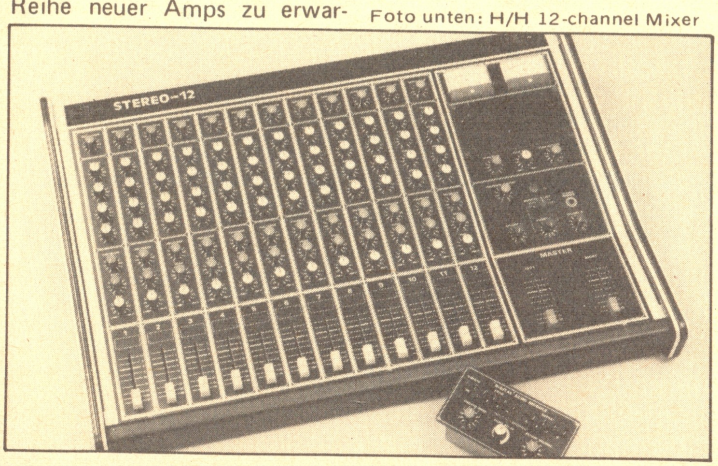
BRÖDR. JÖRGENSEN zeigten den neuen Chorus Echo RE 301, eine Kombination aus Chorus und Space-Echo.

WEM war mit dem schon erwähnten neuen Copicat vertreten.

GITARREN

GIBSON stellte auf der Messe mit nicht weniger als 18 neuen Modellen einen absoluten Rekord auf. Dazu gab es Neuauflagen einiger beliebter älterer Modelle. Neu ist die lange erwartete Mark-Serie. Bei

Foto unten: H/H 12-channel Mixer



den Les Pauls gibt es jetzt die „Artisan": drei Pickups, zwei aus der Gibson 7-Serie und ein Super Humbucker, sind die Kennzeichen dieses Modells. Neu aufgelegt wurden auch die 1955 Les Paul Special und die 1957'er Les Paul Special Double Cutaway.

BOSSEY & HAWKES haben auf dieser Messe sechs neue Modelle der Vega-Serie vorgestellt.

Bei CLEARTONE gab es einige Ergänzungen zu der schon bekannten CMI-Serie.

PEAVEY zeigte jetzt nach drei Jahren Entwicklungsarbeit seine neue Gitarren und Bässe, die mit Humbucker Pickups ausgerüstet worden sind.

ROSE MORRIS war mit einer ganzen Reihe Gitarren von Travis Bean, über Ovation bis hin zu Shaftesbury anwesend.

Von TERRY GOULD MUSIC waren eine ganze Reihe neuer Schulterriemen zu sehen.

GUILD war mit seinem neuen Programm ebenso vertreten wie HOHNER, die die bekannte Morideira-Serie vorstellten.

KEYBOARDS

WURLITZER war mit einigen neuen Modellen auf der Messe vertreten, z.B. das hufeisenförmige Modell 625 T. Das Modell 445 ist eine Orgelkonsole mit Synthy Solo, Pre-Set, Hamonica, Akkordeon, Klarinette und Piano.

ALLEN ORGANS stellten ihre digitalen Computer Orgeln vor.

JAMES T. COPPOCK zeigten die Marconi, Antoria und Elgam Montreal.

SHARMA zeigte ebenfalls sein Programm, war aber mit besonderen Neuigkeiten nicht vertreten.

Relativ neu ist aber das neue Pianet und der neue Korg Micro Preset, die beide von der Firma HOHNER vorgestellt wurden.

DRUMS

NORLIN zeigte auf dieser Messe das gesamte Pearl-Programm, dessen Attraktionen das neue Egyptian-Outfit und das Art Blakey Fiberglas-Kit sind.

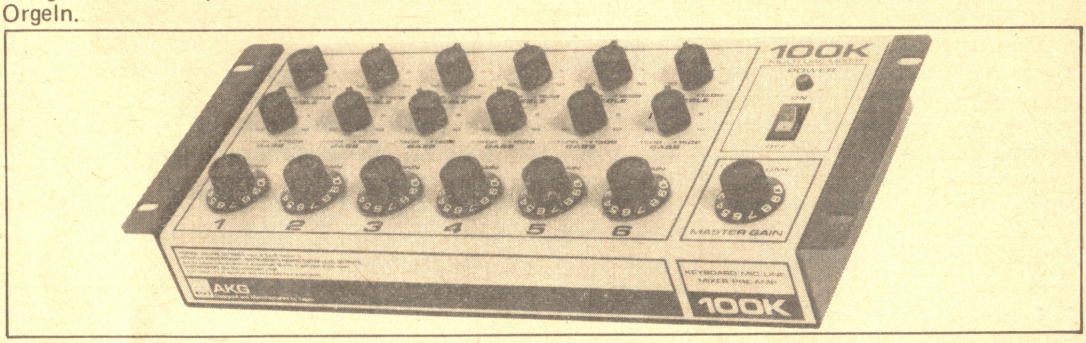
BOOSEY & HAWKES waren mit den neuen Beverley Kits und -Vibraphonen vertreten.

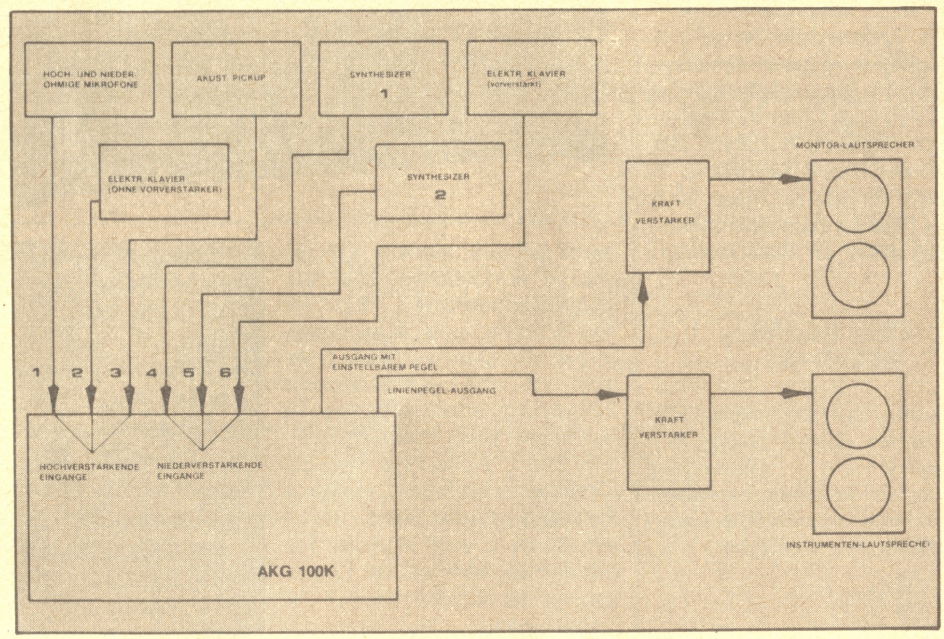
Außerdem von Interesse war PREMIER mit dem neuen '77-Outfit, ROSE MORRIS mit Ludwig-Drums (das neue Modell Tivoli). ***

MISCHPULT 100 K

Das neue Mischpult 100 K von AKG ist ein einfaches System mit sechs Eingängen, mit dem nach Angaben des Herstellers eine saubere und störungsfreie Mischung bei gleichzeitig größter Wirtschaftlichkeit erzielt werden kann.
Es handelt sich im wesentlichen um einen Mixer mit kleinen, aber wesentlichen Änderungen im Vergleich zu anderen Produkten.
Es gibt hier zwei Eingansbuchsen auf jedem Kanal, die eine für Linienpegelsignale und die andere für Niederpegelsignale. Der Eingang mit niedriger Verstärkung ist gedacht für Synthesizer und Orgeln.

AKG INFORMIERT





Mit dem Eingang mit hoher Verstärkung bekommt man soviel Power, wie man benötigt, um leise Signale wie z.B. Klaviere oder akustische Pickups verarbeiten zu können. In dem System werden sogenannte „Auto-Pad"-Regler verwendet.
Man kann das 100 K für jede beliebige Signalquelle, für hohen oder niedrigen Pegel, hohe oder niedrige Impedanz - sogar für Mikrofone verwenden - so jedenfalls der Hersteller in seinen Angaben.
Für eine optimale Arbeit im Bereich der Tasteninstrumente sind die Höhenregler abgeändert worden. AKG betont, daß diese besser auf dem oberen Mittenbereich wirken als die Regler der AKG-6000-er-Serie, so daß man mehr Durchschlagskraft bekommt und der rhythmische Charakter der Tasteninstrumente betont wird.

REGELUNG DER BÄSSE UND HÖHEN

Eigene Regler für die Bässe und Höhen an jedem Eingang sollen die genaue Regelung, die man für jeden Kanal braucht, gestatten. Die von den EQ—Regelungen des 100 K - Gerätes erfaßten Frequenzen sind von AKG eigens für

NEUES MISCHPULT UND NEUER EQUALIZER

die Tasteninstrumente entworfen worden.

AUTO–PAD

Das Auto-Pad variiert die Empfindlichkeit der eigentlichen Vorverstärkungsstufe -wodurch Übersteuerungen am Eingang insofern vermieden werden, daß die Verstärkungsregler etwas zurückgedreht werden. Mit einem Auto-Pad soll man den günstigsten Head Room und das beste Signal/Rausch-Verhältnis für beliebige Eingangspegel bekommen.

Das Gerät ist vom Hersteller so entworfen worden, daß es eine hochwertige Leistung aus jeder beliebigen Signalquelle bietet. Abgesehen von Tasteninstrumenten soll man es auch mit Mikrofonen hoher oder niedriger Impedanz, akustischen Pickups, elektrischen Pickups für Blasinstrumente, Vorverstärkern, Tunern, Tonbandgeräten usw. verwenden können.

HOHE AUSGANGSPEGEL

Eine Treiberstufe mit hoher Ausgangsspannung soll das Signal liefern , um Mehrfach-Leistungsverstärker leicht aussteuern zu können. Die Treiberstufe ist so ähnlich wie eine eigene Miniatur-Leistungsstufe und ist kurzschlußsicher, so daß sie nicht durchbrennen kann. Das 100 K liefert nach Angaben des Herstellers bis zu 10 Volt eff. für Belastungen über 5 kOhm (wie Leistungsverstärker) oder +15 dBM an 600-Ohm-Leitungen.

ZWEI EIGENE AUSGÄNGE

Der Hauptverstärkungsregler stellt den gesamten Ausgangspegel ein. Der einstellbare Pegelausgang macht einen anderen Ausgangspegel für Monitorverstärker, Gitarrenverstärker usw. verfügbar.

****

NEUES EQUIPMENT

2200 GRAPHIC EQUALIZER

Der neue 2200 Graphic Equalizer soll alle Funktionen haben, die dazu erforderlich sind, Probleme in kreativer Art und Weise zu lösen. Die absolute Vielseitigkeit dieses Equalizers rührt davon her, daß er praktisch mit jedem Tonsystem zusammengeschaltet werden kann.,

Da der 2200-er für die Verwendung durch Profis bestimmt ist, hat er viele Eigenschaften, die gewöhnlich bei billigen Graphic Equalizern nicht zu finden sind.

REGELFUNKTIONEN

Die Frontplatte des 2200 Graphic Equalizer ist zur Erleichterung des Betriebes in jeder Situation entworfen worden. Die Einzelfrequenzregler sind nach Kanälen eingeteilt, wobei ein Kanal direkt über dem anderen ist, um schnelle Vergleiche zu ermöglichen. Die Ausgangspegelregelung, EQ-Ein/Aus-Schalter und Ausgangspegelmesser sind vertikal gruppiert, so daß die allgemeine Einstellung eines jeden Kanals mit einem Blick überprüft werden kann. Außerdem sind die Kanalbezeichnungen durch Farben gekennzeichnet - wobei der Kanal 1 weiß und der Kanal 2 blau markiert ist. Ein jeder der 10 Schieberegler in der Entzerrsektion bestimmt die relative Lautstärke einer Oktave des Audiospektrums (20Hz bis 20kHz). Die von jedem Regler am meisten erfaßte Frequenz wird auf der Vorderplatte des 2200-er angegeben. Die Bänder sind breiter, wenn ein geringer Teil des Regelbereiches verwendet wird und werden enger in dem Maß, in dem die Verstärkung oder die Absenkung vergrößert wird. Dies gewährleistet eine Regelung über mehr Bänder, wenn man diese braucht und eine spezifische Regelung, wenn man die größere Selektivität benötigt. Die "Q" (Selektivität) der 2200-er EQ-Bänder ist sehr sorgfältig ausgewählt worden. Jeder Schieberegler hat einen 30 dB Gesamtbereich + 15 dB (Verstärkung) bis - 15 dB (Absenkung).

FUNKTIONEN

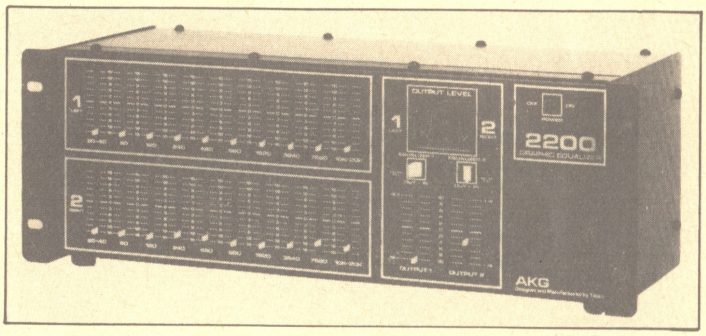
EINGANG/AUSGANG
2-symmetrisch (XLR-Stecker) und asymmetrisch (Klinkenstecker)
Eingänge + Ausgänge
VERARBEITUNG
2-separate Kanäle mit 10 kontinuierlich einstellbaren (15 dB Absenkung oder Verstärkung von jeweils einer Oktave) Schiebereglern
2-AutoPad - Pegelregler
2-Kanal Ein/Aus-Schalter
Stereoausgang-Pegelmesser (einstellbar)
Erhältlich im Standard 19'' Gestelleinbau-Gehäuse

EINGANGS- UND AUSGANGSANSCHLÜSSE

Da der 2200-er für professionelle Anwendungen bestimmt ist, soll er viele Vorzüge besitzen, die bei anderen Equalizern mit niedrigem Kostenpunkt nicht gefunden werden können. Z.B. werden symmetrische und unsymmetrische Ein- und Ausgänge geboten, die in jeder Kombination verwendet werden können. Dies gestattet die Verwendung des 2200-er zwischen symmetrisch, professionellen Geräten und unsymmetrisch, halbprofessionellen oder HiFi-Geräten ohne Trafos oder getrenntem Wandler. Eingebaute Leistungsstufen verbleiben im Signalpfad, selbst wenn der Entzerrerschaltkreis auf 'aus' - geschaltet ist, wodurch die Ausgangsimpedanzen des 2200-er zu jedem Zeitpunkt konstant bleiben. Dies ermöglicht es dem Equalizer, jede Leitung, ob mit hoch- oder niedriger Impedanz, in symmetrischer oder unsymmetrischer Schaltung anzusteuern. Der 2200-er kann auch als Verstärker für schwache Signale verwendet werden, eine andere hervorragende Eigenschaft, welche es gestattet, ihn direkt zwischen verschiedenartigen Geräten einzuschalten. Jeder Kanal hat seinen EQ ein/aus Schalter, so daß er gegen ein nicht entzerrtes Signal unabhängig programmiert und verglichen werden kann. Dadurch wird die Verwendung des 2200-er mit zwei verschiedenen Programmquellen möglich - wie z.B. einem Haupt- und einem Monitorsystem bei der Saalbeschallung, oder zwei Kanälen einer mehrspurigen Bandaufzeichnung.

Anzeigeninstrumente überwachen ständig die Ausgangspegel, so daß man die Pegeländerungen, die durch das Entzerren verursacht werden, sehen (und auch hören) kann.

****



SOUND SEMINAR

Schade ! Das dürfte wohl die richtige Schlußfolgerung zu dem sein, was im folgenden zu berichten ist: Nachdem zunächst das Interesse der Hersteller und Musikinstrumenten-Dealer ausgesprochen groß war und sich fast genau 300 Leute für ein Seminar anmeldeten, für das sie auch noch bereit waren, 60,--DM Teilnehmergebühr zu bezahlen, war plötzlich das Interesse auf der einen Seite nicht mehr vorhanden. Es waren rd. 15 potentielle Vorführer angeschrieben, von denen leider zum Schluß fast nur noch die Mikrofon-Hersteller übrig blieben. Und mit denen allein kann man schlecht ein Sound-Semiar abhalten. Trotzdem ist die Sache noch nicht gestorben, sie wird im Moment nur ein wenig auf Eis gelegt. Vielleicht klappt's doch noch mal !

JEN

JEN
ELETTRONICA S.p.A.

DOUBLE SOUND

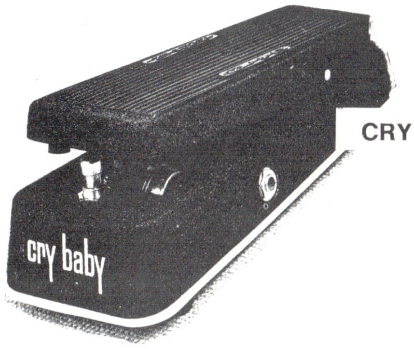
Dieses neue, aufregende Fußpedal von "JEN" vereinigt in sich "JEN-Fuzz" und " Cry-Baby".
Beide Effekte können separat und auch zusammen benutzt werden.
Mit dieser Kombination können Sie völlig neue Klang -Effekte erzeugen.
Eine handelsübliche 9 Volt Batterie ist automatisch eingeschaltet, wenn der Stecker in das Pedal gesteckt wird.

DM 149,00

MUSIK-
HRUBY

ALLE MUSIKINSTRUMENTE

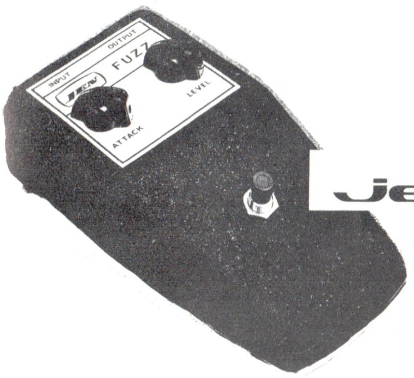
PIANOS NEU UND GEBRAUCHT · ZUBEHÖR · REPARATUREN
MUSIKALIEN · MUSIKBÜCHER · KONZERTKARTEN-VORVERKAUF
Inhaber Engelbert Hruby Telefon 56 56 56
6 Frankfurt am Main 1, Eschersheimer Landstraße 278 · Nähe Dornbusch



CRY BABY

Das " Cry-Baby" ist ein fantastisches Fußpedal für jeden Gitarristen und jeden Organisten.
Mit diesem sensationellen Pedal können Sie fantastische neue Klänge auf Ihrem Instrument hörbar machen, z.B. Sitar - und Trompeten-Imitationen. Zusätzlich ist dieses Pedal als Treble-Bass-Booster zu verwenden und für jeden Instrumental-Solisten unentbehrlich.
Das Gerät ist für Batteriebetrieb ausgelegt und wird lediglich zwischen Instrument und Verstärker geschaltet. DM 119,00

orgatronic gmbh
Das Musikhaus mit besonderer Note
Universitätsstraße 9
Mülhauser Straße 10
Telefon (0761) 83217
7800 Freiburg



JEN FUZZ

Der " JEN-Fuzz" ist ein Verzerrer, der mittels eines Fußschalters die Erzeugung völlig neuer Effekte ermöglicht.
Dieses Gerät ist vor allem für jeden modernen,progessioven Gitarristen unentbehrlich und für jeden Instrumental-Solisten eine vielseitige Bereicherung seines Sounds. Der "JEN-Fuzz" ist volltransistorisiert und dadurch keinem Verschleiß unterworfen.
Der " Level-Regler" erlaubt jede individuelle Anpassung zwischen Instrument und Verstärker. Mit dem " Attack-Regler " wird der gewünschte Verzerrungsgrad eingestellt.Das Gerät wird durch einen einfachen Fußschalter ein-u.ausgeschaltet. Im ausgeschalteten Zustand ist eine direkte Verbindung zwischen Instrument u. Verstärker hergestellt.DM 98,00

B
F G
UOSS

wah-wah +
volume =

MISTER CRY BABY

Dies ist ein echter Wah-Wah-Effekt,gekoppelt mit einem Volumen-Regler, womit JEN sein großes Pedal-Angebot komplettiert. Es kann nicht nur mit Electro-Gitarren u.E-Bässen verwendet werden, sondern auch mit anderen electronischen Instrumenten, wie Orgel und E.-Piano.
Ein Hauptmerkmal dieses Pedals ist die Lautstärke-Regelung,welche hierbei erstmals electronisch gesteuert wird. Das Besondere dieser electronischen Steuerung ist eine wesentlich gleichbleibende Ton-Höhe und der normalen Potentiometer gegenüber wesentlich leisere mechanische Ablauf.
Wie alle JEN-Pedale ist es von bester Qualität; die Konstruktion ist robust und widerstandsfähig, die Fußauflage ist verchromt.
Das Pedal wird mit Kabel in einem Luxux-Etui geliefert. Zum Betrieb wird eine Batterie (9V) benötigt. DM 138,00

JEN
ELETTRONICA S.p.A.

MUSIKHAUS KOMAR
8803 Rothenburg ob der Tauber · Rödergasse 32 · Spitalgasse 13
Telefon (0 98 61) 45 12 · 35 20 · 43 80

ALLE " JEN - PEDALE " SIND MIT EINER KLINKEN-BUCHSE 3,5 MM ZUM ANSCHLUSS EINES NETZTEILES AUSGERÜSTET

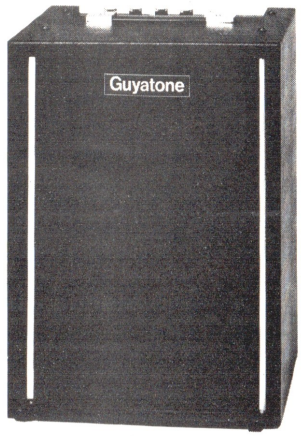
Guitar Amplifiers

SUPER SERIES (Transistors)

GUYA TONE

GA-380

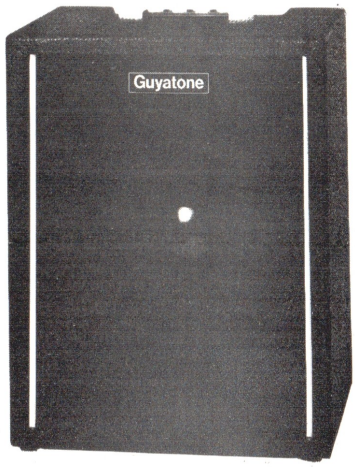
DM 298,00



Power output: peak 20w
R.M.S. 10w
Input: 2(High, Low)
Speaker: 8 inch 8 ohm×1
Channel: 1(Tone, Volume, Reverb & Tremolo)
Fittings: Boost switch, Head horn jack
Size: 18½"H, 13½"W, 7½"D
Weight: 6kg

GA-480

DM 468,00



Power output: Peak 40w
R. M. S. 20w
Input: 2(High, Low)
Speaker: 12 inch 8 ohm×1
Channel: 1(Tone, Volume, Reverb & Tremolo)
Fittings: Boost switch, Head horn jack
Size: 22½"H, 16"W, 8½"D
Weight: 10kg

GA-580

DM 698,00

Power output: Peak 100w
R, M, S, 50w
Input: 2(High, Low)
Speaker: 12 inch 8 ohm High power ×1
Channel: Volume, Tone(Treble, Bass), Reverb
Fittings: Boost switch, Head horn jack.
Size: 21" H, 17½" W, 8½" D.
Weight: 12kg

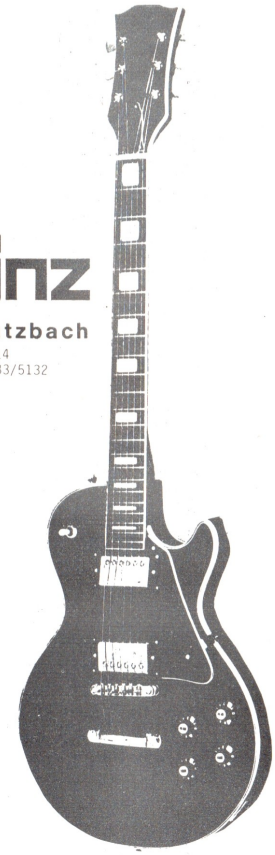
MUSIKHAUS SCHMERBECK

Das führende Fachgeschäft · Blasinstrumente · Orgeln · Klaviere · Gitarren · Verstärkeranlagen · Schallplatten

Landauer Straße 35
6720 Speyer / Rhein
Telefon (06232) 75451
Kreis- u. Stadtsparkasse
BLZ 547 500 10, Kto. 52522

ME 20
Solid-body-Gitarre
mit Vibrato, sunburst
2 Tonabnehmer
DM 178,00

Nr. 38253(G-2 T)
Exclusive Elektr. Solid.
body-Gitarre, 2 Tonab-
nehmer, Tremolo, sep.
Volumen u. Ton-Kontrolle
weinrot DM 279,00

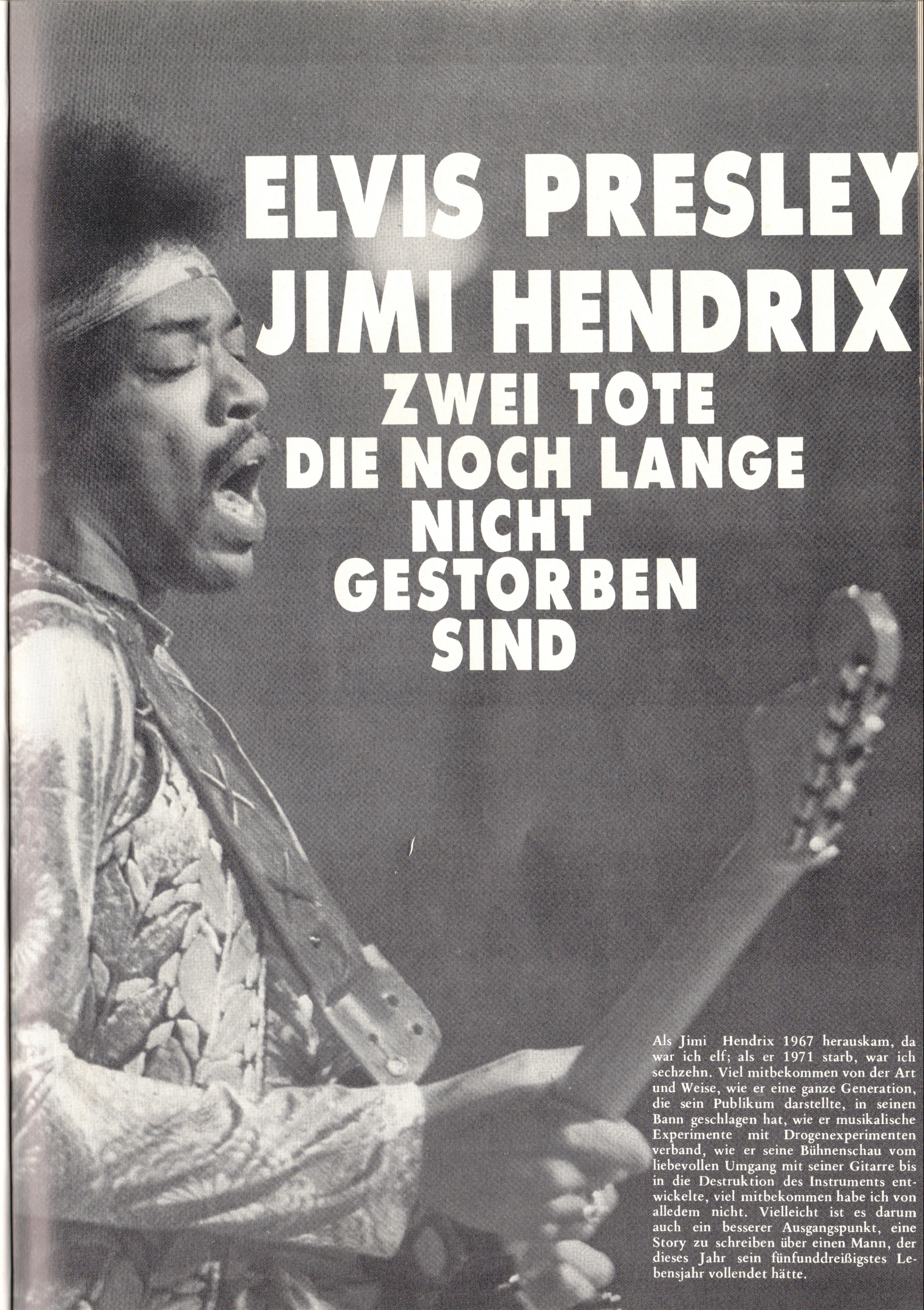


CLP - 2 (SE 64)
Les Paul-Copy schwarz,
2 Tonabnehmer und
sunburst DM 258,00

musik+sport heinz

das haus für den sportfreund und musikliebhaber

6308 butzbach
MARKTPLATZ 14
TELEFON: 06033/5132



ELVIS PRESLEY JIMI HENDRIX

ZWEI TOTE DIE NOCH LANGE NICHT GESTORBEN SIND

Als Jimi Hendrix 1967 herauskam, da war ich elf; als er 1971 starb, war ich sechzehn. Viel mitbekommen von der Art und Weise, wie er eine ganze Generation, die sein Publikum darstellte, in seinen Bann geschlagen hat, wie er musikalische Experimente mit Drogenexperimenten verband, wie er seine Bühnenschau vom liebevollen Umgang mit seiner Gitarre bis in die Destruktion des Instruments entwickelte, viel mitbekommen habe ich von alledem nicht. Vielleicht ist es darum auch ein besserer Ausgangspunkt, eine Story zu schreiben über einen Mann, der dieses Jahr sein fünfunddreißigstes Lebensjahr vollendet hätte.

Wie kommt man überhaupt darauf, im Jahre 1977, zehn Jahre, nachdem ein Mann für einige Zeit eine kleine Revolution in der Rockmusik veranstaltet hat, die längst in das musikalische Geschehen integriert ist, auch nur ein Sterbenswörtchen über ihn zu verlieren. Vielleicht hat es tatsächlich etwas mit dem Sterben zu tun. Immer wieder werden die Toten der Rockkultur, Brian Jones, Janis Joplin, Jim Morrison, Al Wilson auf ein Podest gestellt, rockmusikalischer Ahnenkult.

Leute die Superstars waren und das Glück oder Pech hatten nicht zu sterben sind in einem Jahr vergessen (siehe Bruce Springsteen). Aber zurück zu Jimi ! Warum ist es auchgerechnet Hendrix, der unzähligen T-Shirts als Motiv dient (auch dem Fachblatt T-Shirt), der auf zwei von drei Titelseiten von Büchern über Rockmusik abgebildet ist, der mystisch über dem Rockbusiness schwebt ?

Andererseits wird immer wieder über die Tragik, die in seiner Person liegt geschrieben, als einer, der viel Geld verdiente, und doch ausgebeutet wurde, als einer, dessen Musik in absolute Höhen gelobt wurde, und der doch selber in seiner musikalischen Entwicklung eine Stagnation spürte, die er überwinden wollte, woran man ihn aber hinderte. Aber auch jemand der einen Menschen brauchte, an den er sich klammern konnte, aber doch jede Bindung gleich wieder zerstörte. Ein Mensch also, voller Widersprüche, die er gerade zu lösen begann, so jedenfalls berichten Freunde, als er plötzlich starb. Dieses Phänomen Jimi Hendrix ist wohl nur richtig zu beschreiben, wenn man die Wirkung seiner Umgebung auf ihn betrachtet, und gleichzeitig die Ausstrahlung, die er auf seine Umgebung hatte.

"Ich weiß nicht, ob ich selbst wirklich frei bin. In meiner Musik kann ich alles tun was ich möchte. Aber ich fühle mich beengt, wenn ich mit anderen Leuten zusammen bin. Ich fühle mich unsicher, wenn ich mit einer Person zu lange zusammenbleibe, die ich liebe. Wenn ich mehr Verpflichtungen habe, als es mir gefällt, dann muß ich mich von dieser Person trennen. Weil ich mich dann sehr unfrei fühle. Deshalb weiß ich wirkllich nicht, wie frei ich überhaupt bin."

"Am liebsten möchte ich auf einer Insel wohnen. Damit ich ungestört dem Wachsen meines Bartes zuhören kann."

Das sind Aussagen eines Menschen, der sich offensichtlich in seinen Verhältnissen nicht wohl fühlt. Der fliehen möchte in eine Welt, in der er mit sich allein ist. Er hatte Angst, in engem Kontakt mit anderen, zuviel von seiner Persönlichkeit hergeben zu müssen. Eine Realisation seiner Persönlichkeit wurde von den anderen nur behindert, nicht erfüllt. Wenn er sich in der Musik frei fühlte, dann auch nur deshalb, weil er der Dominierende war, weil seine Kompositionen gespielt wurden, weil er das Publikum fesselte, und nicht die anderen Musiker, die mit ihm spielten. Erklärlich ist das vielleicht aus der Tatsache, daß er in früheren Zeiten immer nur als Begleitmusiker fungiert hatte, nie die Chance hatte, seine immense Musikalität tatsächlich auszuspielen. Und dann wurde ihm die Chance geboten

nach England zu gehen, und binnen kürzester Zeit, lagen ihm seine Zuhörer zu Füßen. Er war nur noch der Gott auf der Bühne, der absolute Star, und sein Menschsein ging dabei wieder verloren. Als Ausflucht bot sich da wohl nur die absolute Konzentration auf sich selbst, bei einer ein wenig herablassenden Haltung seiner Umwelt gegenüber. Konflikte tauchen immer mehr auf. Entfremdung von seinen schwarzen Brüdern (er spielt mit Weißen für Weiße) geht einher mit der Ablehnung der Politik seines aggressiven Heimatlandes, symbolisiert in der musikalischen Zerstörung des Star Spangled Banner. Einerseits ein Mensch der sagt, laßt mich doch in Ruhe, auf der anderen Seite menschliche, politische und vor allen Dingen musikalische Ambitionen. Geprägt von allen Erscheinungen unserer Zeit und ihren Widersprüchen, war Hendrix eigentlich nichts Außergewöhnliches.

Hier liegt vielleicht auch der Grund für die enorme Verehrung die ihm immer noch zuteil wird. Wie ehemals James Dean, so ist Hendrix in den letzten Jahren eine Symbolfigur geworden, für viele, die einen Teil ihrer selbst in ihm wiedererkennen. Das selbstzerstörerische des Menschen Jimi Hendrix gibt ihm etwas Messianisches. Er wird dabei allerdings eben nicht als Mensch akzeptiert, sondern eigene Wünsche, Gefühle, die von einer ähnlichen Widersprüchlichkeit sind,werden auf ihn projeziert. Widersprüche, die Hendrix zu verarbeiten hatte, fanden sich überall. Die ganze jugendliche Generation der späten Sechziger fand sich im bestehenden System nicht zurecht. Die allgemeine Abstumpfung hatte man satt, die Schwierigkeit sowohl personaler Bindung als auch der Bindung an seine Umgebung war unüberbrückbar. Wie Hendrix versuchte man einerseits, sich zurückzuziehen, in einer psychedelischen Kultur nach einer neuen Grundlage zu suchen, aber auch wie Hendrix sah man immer wieder, daß das Ausbrechen aus der Umgebung schier unmöglich war, daß man immer wieder in dem System aus Geld, Macht und Kälte gefangen war. Und man erhob sich, das Symbol Hendrix vor Augen, man zerstörte, die zerfetzten Stars and Stripes vor Augen seinen gesellschaftlichen Halt, um, wie das Symbol, ihn gleich wieder zu suchen.

Lösungen dieser Widersprüche gab Jimi nicht an. Ob sie ihm, oder überhaupt jemandem so bewußt waren, ist fraglich.Allerdings gab es eine ganze Reihe Leute, und darauf wird auch immer wieder hingewiesen, die wußten, aus dieser Faszination von Jimi Kapital zu schlagen. Schlechte Verträge, und ausbeuterisches Management haben ihn wohl immer tiefer in diesen Sumpf der Konflikte hineingezogen. Aber eins ist auch wiederum sicher seine
Musik hätte nie so faszinieren können,wäre sie nicht von all dem geprägt gewesen. Er spielte Blues, und was ihn prägte war der Blues. Nicht in dem Sinne einer musikalischen Form, das auch manchmal, aber hauptsächlich in dem Sinne der stimmungsmäßigen Definition des Blues. Jimi hatte den Blues.

Der Blues hatte immer die Eigenart, im Text zu klagen, mißliche Zustände anzuprangern. Er drückte immer die Unzufriedenheit aus, mit der Welt, mit personalen Beziehungen, mit sich selber. Auf der anderen Seite war der Blues von seiner Musik her in der Lage, dies alles zu verarbeiten, vielleicht auch manchmal zu flüchten jedenfalls minderte er die Ausweglosigkeit die oft in seinen Texten zur Sprache kam. Der Blues war auch immer mehr primär menschliche Äußerung, und nicht musikalisches Werk. Es wird wohl nie einen Bluesman gegeben haben, der für seine Musik so etwas wie einen Kunstanspruch gestellt hat. Blues ist genauso wenig Kunst wie Essen, Trinken, Schlafen oder Lieben. Er ist menschliches Bedürfnis. Diese Eigenart unterscheidet ihn von allen anderen, in der westlichen Welt bis dahin dagewesenen, musikalischen Formen. Es ist keine Frage, daß so eine Musik dann einen unsterblichen Charakter hat. Das universelle des Blues ist im Laufe seiner Geschichte immer mehr zu Tage getreten, auch deshalb, weil immer mehr Weiße, denen eine solche musikalische Äußerung fehlte, ihn adaptierten.

Und dann wurde 1967 ein Schwarzer bekannt, von dem man wußte, daß er in Begleitbands schon bei vielen Rock 'n' Roll Stars mitgespielt hatte. Daß er höllisch musikalisch war, und daß er alle Voraussetzungen für den Blues mit sich brachte. Er war schwarz, immer noch Garantie dafür, daß einem die Sonnenseite des Lebens weitgehend verwehrt war. Er hatte indianisches Blut in den Adern (sein Großvater war Cherokee), hatte also seinen Teil abbekommen von der Volksgruppe in den USA, denen es immer noch am dreckigsten geht. Er war früh Waise geworden (der Vater lebte zwar, aber das, was man sich unter einen Vater vorstellt, war er wohl nicht). Und dann waren da noch Erfahrungen in einer Institution, die man nirgendwo sonst gewinnen konnte. Er war Fallschirmspringer in der U.S.Army gewesen, eine Institution, die für ihre Menschenfreundlichkeit weit über die Grenzen des Heimatlandes hinaus bekannt ist. Seine Mitarbeit dort war nach einem gebrochenen Fuß und einer Hüftverletzung nicht mehr unbedingt erwünscht.

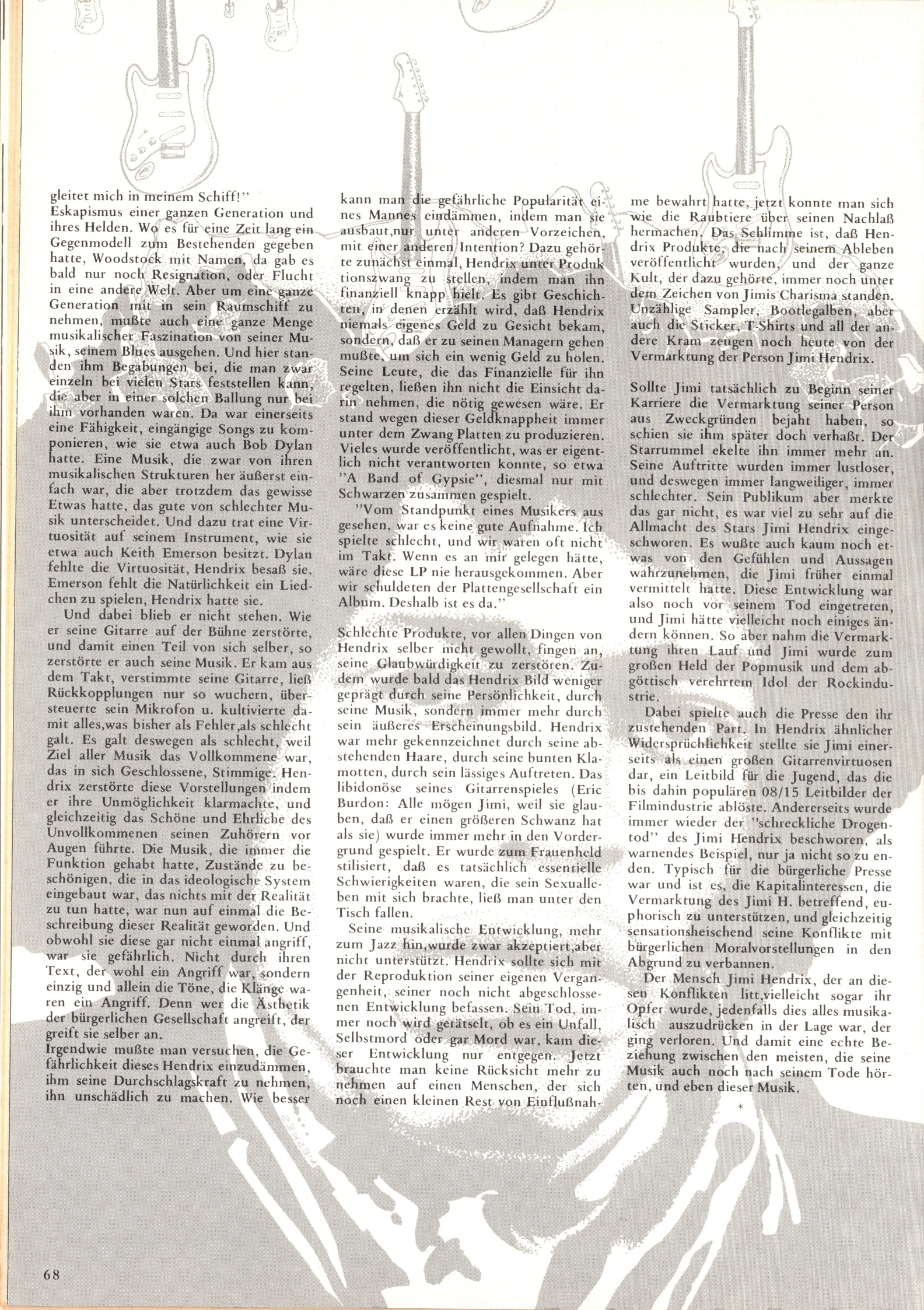
Hätten die bis dahin gemachten Erfahrungen noch nicht zum Blues Musiker gereicht, seine Zeit bei Stars wie Little Richard, Solomon Burke, Wilson Pickett, den Isley Brothers und Ike & Tina Turner von Hinauswürfen geprägt, hätte es geschafft.

"Da ich keine Ausbildung hatte, konnte ich keiner Gewerkschaft beitreten. Hatte also keinen Schutz. Konnte gefeuert werden,wann immer es meinem Chef paßte. Bei uns wurden Leute mitten auf der Straße rausgeworfen: Weil sie im Bus zu laut redeten, oder weil der Chef ihnen Geld schuldete."

Als ihn Chas Chandler in einem New Yorker Club entdeckte, da war er endgültig Bluesmusiker geworden, da hatte er alle Erfahrungen, die dazu nötig sind, bereits gemacht. Da war er schon alles leid, was um ihn herum geschah. Und die Jahre des Erfolges minderten diese Erfahrungen nicht, im Gegenteil, sie verstärkten die Unzufriedenheit, indem sie die Kehrseite der Medaille zeigten, die mindestens ebenso Menschenverachtend ist, wie das direkte Elend.

Alles dies ist in Hendrix' Blues zu hören und zu fühlen. Es wurde in einer so einmaligen Weise artikuliert, daß es einfach zwangsläufig war, daß die Kids in ihm einen von ihnen wiedererkannten. Er war niemand, der auf der Bühne die Künstler-Publikum Hierarchie verdeutlichte, sondern er spielte für das Publikum und für sich. Es war eine unzertrennbare Einheit zwischen Musik, Musiker und Zuhörer. Gemeinsam zerstörte man die Fesseln bürgerlicher Kultur, gemeinsam suchte man nach anderen Formen, gemeinsam mußte man auch scheitern. Oder hätte die Musik von Jimi so eine Faszination, wäre alles das, was er und eine ganze Generation damals erkämpfen wollten, eingetreten ?

"Wenn ich spiele, Mensch, dann steige ich hinaus in einem Weltraumschiff. Ich weiß nicht wohin ich gehe, aber ihr könnt alle mit mir kommen. Jeder von Euch, be-



gleitet mich in meinem Schiff!"
Eskapismus einer ganzen Generation und ihres Helden. Wo es für eine Zeit lang ein Gegenmodell zum Bestehenden gegeben hatte, Woodstock mit Namen, da gab es bald nur noch Resignation, oder Flucht in eine andere Welt. Aber um eine ganze Generation mit in sein Raumschiff zu nehmen, mußte auch eine ganze Menge musikalischer Faszination von seiner Musik, seinem Blues ausgehen. Und hier standen ihm Begabungen bei, die man zwar einzeln bei vielen Stars feststellen kann, die aber in einer solchen Ballung nur bei ihm vorhanden waren. Da war einerseits eine Fähigkeit, eingängige Songs zu komponieren, wie sie etwa auch Bob Dylan hatte. Eine Musik, die zwar von ihren musikalischen Strukturen her äußerst einfach war, die aber trotzdem das gewisse Etwas hatte, das gute von schlechter Musik unterscheidet. Und dazu trat eine Virtuosität auf seinem Instrument, wie sie etwa auch Keith Emerson besitzt. Dylan fehlte die Virtuosität, Hendrix besaß sie. Emerson fehlt die Natürlichkeit ein Liedchen zu spielen, Hendrix hatte sie.

Und dabei blieb er nicht stehen. Wie er seine Gitarre auf der Bühne zerstörte, und damit einen Teil von sich selber, so zerstörte er auch seine Musik. Er kam aus dem Takt, verstimmte seine Gitarre, ließ Rückkopplungen nur so wuchern, übersteuerte sein Mikrofon u. kultivierte damit alles,was bisher als Fehler,als schlecht galt. Es galt deswegen als schlecht, weil Ziel aller Musik das Vollkommene war, das in sich Geschlossene, Stimmige. Hendrix zerstörte diese Vorstellungen indem er ihre Unmöglichkeit klarmachte, und gleichzeitig das Schöne und Ehrliche des Unvollkommenen seinen Zuhörern vor Augen führte. Die Musik, die immer die Funktion gehabt hatte, Zustände zu beschönigen, die in das ideologische System eingebaut war, das nichts mit der Realität zu tun hatte, war nun auf einmal die Beschreibung dieser Realität geworden. Und obwohl sie diese gar nicht einmal angriff, war sie gefährlich. Nicht durch ihren Text, der wohl ein Angriff war, sondern einzig und allein die Töne, die Klänge waren ein Angriff. Denn wer die Ästhetik der bürgerlichen Gesellschaft angreift, der greift sie selber an.
Irgendwie mußte man versuchen, die Gefährlichkeit dieses Hendrix einzudämmen, ihm seine Durchschlagskraft zu nehmen, ihn unschädlich zu machen. Wie besser kann man die gefährliche Popularität eines Mannes eindämmen, indem man sie ausbaut,nur unter anderen Vorzeichen, mit einer anderen Intention? Dazu gehörte zunächst einmal, Hendrix unter Produktionszwang zu stellen, indem man ihn finanziell knapp hielt. Es gibt Geschichten, in denen erzählt wird, daß Hendrix niemals eigenes Geld zu Gesicht bekam, sondern, daß er zu seinen Managern gehen mußte, um sich ein wenig Geld zu holen. Seine Leute, die das Finanzielle für ihn regelten, ließen ihn nicht die Einsicht darin nehmen, die nötig gewesen wäre. Er stand wegen dieser Geldknappheit immer unter dem Zwang Platten zu produzieren. Vieles wurde veröffentlicht, was er eigentlich nicht verantworten konnte, so etwa "A Band of Gypsie", diesmal nur mit Schwarzen zusammen gespielt.

"Vom Standpunkt eines Musikers aus gesehen, war es keine gute Aufnahme. Ich spielte schlecht, und wir waren oft nicht im Takt. Wenn es an mir gelegen hätte, wäre diese LP nie herausgekommen. Aber wir schuldeten der Plattengesellschaft ein Album. Deshalb ist es da."

Schlechte Produkte, vor allen Dingen von Hendrix selber nicht gewollt, fingen an, seine Glaubwürdigkeit zu zerstören. Zudem wurde bald das Hendrix Bild weniger geprägt durch seine Persönlichkeit, durch seine Musik, sondern immer mehr durch sein äußeres Erscheinungsbild. Hendrix war mehr gekennzeichnet durch seine abstehenden Haare, durch seine bunten Klamotten, durch sein lässiges Auftreten. Das libidonöse seines Gitarrenspieles (Eric Burdon: Alle mögen Jimi, weil sie glauben, daß er einen größeren Schwanz hat als sie) wurde immer mehr in den Vordergrund gespielt. Er wurde zum Frauenheld stilisiert, daß es tatsächlich essentielle Schwierigkeiten waren, die sein Sexualleben mit sich brachte, ließ man unter den Tisch fallen.

Seine musikalische Entwicklung, mehr zum Jazz hin,wurde zwar akzeptiert,aber nicht unterstützt. Hendrix sollte sich mit der Reproduktion seiner eigenen Vergangenheit, seiner noch nicht abgeschlossenen Entwicklung befassen. Sein Tod, immer noch wird gerätselt, ob es ein Unfall, Selbstmord oder gar Mord war, kam dieser Entwicklung nur entgegen. Jetzt brauchte man keine Rücksicht mehr zu nehmen auf einen Menschen, der sich noch einen kleinen Rest von Einflußnahme bewahrt hatte, jetzt konnte man sich wie die Raubtiere über seinen Nachlaß hermachen. Das Schlimme ist, daß Hendrix Produkte, die nach seinem Ableben veröffentlicht wurden, und der ganze Kult, der dazu gehörte, immer noch unter dem Zeichen von Jimis Charisma standen. Unzählige Sampler, Bootlegalben, aber auch die Sticker, T-Shirts und all der andere Kram zeugen noch heute von der Vermarktung der Person Jimi Hendrix.

Sollte Jimi tatsächlich zu Beginn seiner Karriere die Vermarktung seiner Person aus Zweckgründen bejaht haben, so schien sie ihm später doch verhaßt. Der Starrummel ekelte ihn immer mehr an. Seine Auftritte wurden immer lustloser, und deswegen immer langweiliger, immer schlechter. Sein Publikum aber merkte das gar nicht, es war viel zu sehr auf die Allmacht des Stars Jimi Hendrix eingeschworen. Es wußte auch kaum noch etwas von den Gefühlen und Aussagen wahrzunehmen, die Jimi früher einmal vermittelt hatte. Diese Entwicklung war also noch vor seinem Tod eingetreten, und Jimi hätte vielleicht noch einiges ändern können. So aber nahm die Vermarktung ihren Lauf und Jimi wurde zum großen Held der Popmusik und dem abgöttisch verehrtem Idol der Rockindustrie.

Dabei spielte auch die Presse den ihr zustehenden Part. In Hendrix ähnlicher Widersprüchlichkeit stellte sie Jimi einerseits als einen großen Gitarrenvirtuosen dar, ein Leitbild für die Jugend, das die bis dahin populären 08/15 Leitbilder der Filmindustrie ablöste. Andererseits wurde immer wieder der "schreckliche Drogentod" des Jimi Hendrix beschworen, als warnendes Beispiel, nur ja nicht so zu enden. Typisch für die bürgerliche Presse war und ist es, die Kapitalinteressen, die Vermarktung des Jimi H. betreffend, euphorisch zu unterstützen, und gleichzeitig sensationsheischend seine Konflikte mit bürgerlichen Moralvorstellungen in den Abgrund zu verbannen.

Der Mensch Jimi Hendrix, der an diesen Konflikten litt,vielleicht sogar ihr Opfer wurde, jedenfalls dies alles musikalisch auszudrücken in der Lage war, der ging verloren. Und damit eine echte Beziehung zwischen den meisten, die seine Musik auch noch nach seinem Tode hörten, und eben dieser Musik.

*

Elvis

Ein zweiter Artikel in diesem Fachblatt, der sich mit der Vergangenheit und ihren Heroen befasst. Und wenn man es sich so überlegt, dann könnte man sich vorstellen, daß die Karriere von Jimi Hendrix ähnlich hätte ablaufen können wie die von Elvis, den jetzt das gleiche Schicksal ereilt hat wie damals schon Jimi (wobei sich dort sicher auch einige Parallelen finden lassen würden).

Elvis war jedenfalls, wie auch Hendrix, die ersten Jahre seiner Karriere ein echtes Leitbild, eine echte Gegengestalt, eine echte Orientierungshilfe gewesen. Er hatte das, was Bill Haley, dem "Erfinder" des Rock 'n' Roll gefehlt hatte: Das jugendlich Frische, die Schüchternheit des Countryboys, aber auch den unglaublichen Sex-Appeal. Was ihm aber von vornherein fehlte, war die überragende Musikalität, die etwa Chuck Berry auszeichnete. Schön, er konnte einigermaßen singen, aber das war auch alles, was ihn musikalisch prädestinierte. Weder waren seine Fähigkeiten auf der Gitarre überwältigend, noch hat er jemals Eigenkompositionen veröffentlicht. Das Legendäre ist auch nie seine Musik gewesen, sondern immer seine Ausstrahlungskraft. Wenn er ganz in gold auf die Bühne kam, die Hüften in der ihm typischen Art hin und her schwang, daß jeder wußte, was gemeint war, die kleinen Mädchen an zu kreischen fingen, mit Hilfe von abgebrochenen Stuhlbeinen masturbierten oder auch sich naß machten, dann war er Elvis - der King !

Was ihn zu einem Star unter den Jugendlichen, unter den Gleichaltrigen machte, das machte ihn der prüden, verklemmten amerikanischen Öffentlichkeit verhaßt. Seine Gefährlichkeit wurde immer im Zusammenhang mit seiner Obszönität, seiner sexuellen Ausstrahlungskraft, seiner extatischen Musik geschildert. Was die etablierte Generation als einen Angriff auf ihre Lebensweise auffasste, das war für deren Kinder das Non Plus Ultra der Show, in die sie alles hineinprojezieren konnten, was sie unter einem Ausbruch aus der Erwachsenenwelt verstanden.

Die Wende kam, als Elvis auf dem Höhepunkt seiner Karriere zur Armee eingezogen wurde. Diese Zeit machte ihn zu dem, was sein Image der sechziger Jahre ausmachen sollte: Ein Musterknabe, wie er im Buche steht. Aus dem Rocker war nun der smarte junge Mann geworden, der seine Mutter über alles verehrte, der einschmeichelnde Liedchen sang, etwa eine amerikanische Version von "Mus i denn"; der auch in unzähligen Spielfilmen sein wildes Image gänzlich verlor. Lebte er nun sehr zurückgezogen, so hob ihn das immer mehr von den irdischen Dingen des Showgeschäftes ab, er wurde eine Gestalt, die, selbst wenn sie nie auftrat - was Elvis von '60 bis '69 getan hatte - immer noch einen riesigen Schallplattenumsatz machte, und dessen Fanpost aus der ganzen Welt noch täglich vor sein Haus gekarrt wurden.

Presley wurde immer mehr die Legende seiner selbst. Bis 1969 eine neuerliche Wende kam. Einerseits war es wohl die Langeweile eines Stars, der nichts rechtes zu tun hatte und wieder versuchen wollte, zu einer Identitätsfindung zu gelangen, andererseits waren es aber wohl handfeste ökonomische Gründe, die ihn zu einem Comeback veranlaßt haben. Plötzlich trat Elvis, mittlerweile 35 Jahre alt, wieder im Lederanzug an, schwang die Hüften in der alten Manier, und auch Ansätze einer Haartolle waren wieder zu erkennen.

Doch was er nun auf der Bühne vorführte, das hatte längst nicht mehr diesen Elan, diese jugendliche Kraft, die seinerzeit sein hervorstechendes Merkmal war. Und seine Musik war, abgesehen von einigen Rock 'n' Roll-Nummern, endgültig nur noch Abklatsch einer gut funktionierenden Schlagerindustrie. Verdient hat er wohl zwar besser als je zuvor, aber seine Fans waren schon lange nicht mehr die Kids, das waren jetzt die etablierten Spießer der amerikanischen Mittelklasse.

Wo liegen nun aber die Parallelen zu J. Hendrix, auf die ich vorhin angesprochen habe ?

Zunächst einmal haben wir da gar keine Parallelen, die direkt ins Auge fallen würden. Presley war kein Musiker, er hatte nichts Musikalisches zu sagen; die Musik war nur eine Präsentationshilfe für sein äusserliches Erscheinen. Was er viel mehr verkörperte, das war das bürgerliche Ideal des Aufsteigers, des Lastwagenfahrers, der zum größten Star der Geschichte der Menschheit wurde und damit an die Stelle des Tellerwäschers trat, der Präsident werden konnte. Diese Aufsteigerideologie, als Verschleierung des tatsächlichen ökonomischen Mechanismus dieses Systems gedacht, machte das Kind armer Eltern, ohne daß es eine besondere Begabung gehabt hätte, einzig und allein auf Grund eines Zufalls, der jeden hätte treffen können, zum einzigen wirklichen König des 20. Jahrhunderts. Was zählte, war zunächst seine Kraft, Identifikationen auf sich zu ziehen; später nur noch der riesige Vermarktungskoloß, der das Unternehmen Elvis Presley am Laufen hielt. Da liegen nun auch die Parallelen zu Jimi Hendrix. In dem gigantischen ökonomischen Hintergrund, in dem der Mensch verschwindet, seine Identifikation verliert, mit seinen Konflikten nicht mehr fertig wird. Wobei Hendrix noch den enormen Vorteil hatte, ein echter Musiker zu sein, nicht nur Star, um des Star sein willens, sondern wirklich etwas zu sagen hatte, was er zwar nicht immer sagen durfte, was aber immer seinen Hintergrund bildete.

Elvis fehlte dieses Charisma völlig, und es scheint, als ob er gerade auch deswegen schon ziemlich früh gescheitert ist. Gescheitert an dem Kult um einen Menschen, der das genaue Gegenteil von dem war, was er auf der Bühne für die tobenden Fans darstellte. War er in seiner frühen Zeit immer als der wilde Rocker bekannt, so war er in Wirklichkeit vielleicht doch eher ein schüchterner kleiner Junge gewesen, dessen Frömmigkeit nicht nur religiös war. Später, als das Symbol einer Mittelklasse-Gesellschaft, war er der nette Kerl ohne Fehl und Tadel, der weder rauchte noch trank. Daß es mit seiner Abstinenz nicht allzu weit her war, wird immer wieder, auch im Zusammenhang mit seinen Tod als Argument gebracht. Es war wohl ein offenes Geheimnis, daß sein Drogenkonsum recht stark gewesen sein muß, auch vielleicht ein Symptom dafür, daß der Mensch Elvis Presley irgendwo zwischen Tin Pan Alley und Las Vegas vor die Hunde gegangen ist.

Seine Ausstrahlung auf der Bühne war durch seine handfesten sexuellen Einlagen begründet, die seine weibliche Zuhörerschaft in Extase versetzten. Ob der homophile Presley (das wird zumindest an manchen Stellen in der Presley-Literatur behauptet) daran tatsächlich ein solches Interesse haben konnte, ist höchst zweifelhaft. Zumindest eine Selbstpräsentation als Sexualobjekt auf der Bühne dürfte er eigentlich als entwürdigend empfunden haben. Was eben an musikalische Potenz, zumindest bei ihm selber - seine Begleitbands bestanden immer aus hervorragenden Musikern - fehlte, mußte durch anderes ersetzt werden, sei es durch das Sexualobjekt Elvis als Masturbationsauslöser oder Ersatz, oder sei es durch die Einführung des Objektfetischismus, wie er in dem Song "Blue Suede Shoes" zum Ausdruck kommt. Eines ist jedenfalls sicher: Der Mensch Elvis Presley hat dies alles nicht verkraftet. Seine unbändige Freßsucht libidonöse Ersatzhandlung, zeugt jedenfalls davon. Was bleiben wird, das wird nicht seine Musik sein, das wird nicht die spezielle Ausstrahlungskraft der Person Elvis Presley sein, das wird einzig und allein der gewaltige ökonomische Erfolg sein, die meisten Schallplatten in der Geschichte der Rockmusik verkauft zu haben.

Michael Haentjes

FRETLESS WONDER

HOHE ODER NIEDRIGE BUND-STÄBCHEN?

Hier ist ein Beitrag abgedruckt, der an die FACHBLATT-Redaktion von einem Leser aus Berlin geschickt wurde.
Wir meinen, daß das Problem der Bundstäbchen bestimmt eine breite Masse von Gitarristen interessiert und haben diesen Artikel veröffentlicht. Er stammt von Rolf Kaiser, 1000 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 92, II, Tel.: 030/687 7865

Immer wieder lese und höre ich (u.a. auch in den Testberichten im FACHBLATT), daß fast alle (oder wenigstens sehr viele) Gitarristen auf flache Bundstäbchen Wert legen.

Weshalb eigentlich ?
Wurde das schon einmal eingehend erörtert ? Meines Wissens nein.

Ständig wird nur für flache Bundstäbchen plädiert (ohne eigentlich zu begründen warum), doch die Nachteile von flachen Bundstäbchen werden nie erörtert. Es scheint keine Nachteile zu geben - oder doch ?

Nachfolgend nun einige Punkte, warum ich gegen flache Bundstäbchen bin.

Man sollte froh sein, daß es sie gibt - die Bundstäbchen (im folgenden kurz „Bünde" genannt.

Je flacher die Bünde, desto mehr Druck der Finger ist notwendig, um die Saite(n) sauber auf die Bünde zu legen , um das Schnarren zu vermeiden.

Das führt fast immer zu verkrampfter Haltung und Spielweise und zu größerem Kontakt der Fingerkuppen mit dem Griffbrett (warum das ein Nachteil ist, wird weiter unten erklärt.)

Umgekehrt kann eine verkrampfte Haltung (manchmal auch schlampige Haltung) dazu verleiten, mit möglichst flachen Bünden zu spielen, da sie sonst beim schnellen Lagenwechsel als störend empfunden werden, d.h. es wird zu stark auf das Griffbrett gedrückt.

Je dünner die Saite, desto höher müssen die Bünde und die Saitenlage sein.

WARUM ?

Da die dünnen Saiten sich mehr dehnen, kommt der Finger sehr stark mit dem Griffbrett in Berührung (und durch die flache Saitenlage natürlich), d.h. fast die ganze Fingerkuppe liegt auf dem Griffbrett, das Gefühl für die Saite wird minimal. Die Saitenlage sollte aber nicht nur wegen des oben Gesagten höher sein, sondern auch, weil dünne Saiten stärker ausschwingen und daher bei zu niedriger Saitenlage scheppern.

BEISPIEL A

Werden dickere Saiten verwendet, so fallen die oben erwähnten Nachteile flacher Bundstäbchen kaum ins Gewicht. Hier kann die Saitenlage auch flacher gewählt werden, denn bei dicken Saiten fühlt man mehr Saite als Griffbrett.

BEISPIEL B

Höhere Bünde nun beseitigen die oben genannten Nachteile, die Vorteile dünner Saiten müssen aber nicht aufgegeben werden; im Gegenteil: die Saiten lassen sich noch besser ziehen. Da die Fingerkuppen das Griffbrett nun kaum oder gar nicht berühren, fällt auch das eventuelle Lackieren des Griffbretts zwecks besseren Gleitens weg.

BEISPIEL C

DIE VORTEILE

1. Es können bei höheren Bünden dünne bis sehr dünne Saiten gespielt werden, ohne daß das Gefühl für die Saiten verlorengeht,
2. Hohe Bünde erleichtern das Saitenziehen enorm, da die Saite nicht mehr so leicht entgleitet,
3. Bindungen der linken Hand werden erleichtert; ebenso ist es leichter, mit der linken Hand allein zu spielen (da zwischen Saite/Finger und Griffbrett jetzt mehr Raum ist, wird der (Finger-)Aufschlag nicht so schnell gebremst wie bei flachen Bünden, d.h. die Saite wird stärker auf das Bundstäbchen geschlagen, und die Saite somit stärker 'an'-geschlagen).

Nachteile treten nicht auf, es sei denn, jemand ist außerordentlich verkrampft und drückt zu fest auf.

Höhere Bünde bringen bei allen Gitarenarten (Klassik-, Akustik- und E.-Gitarre) Vorteile.

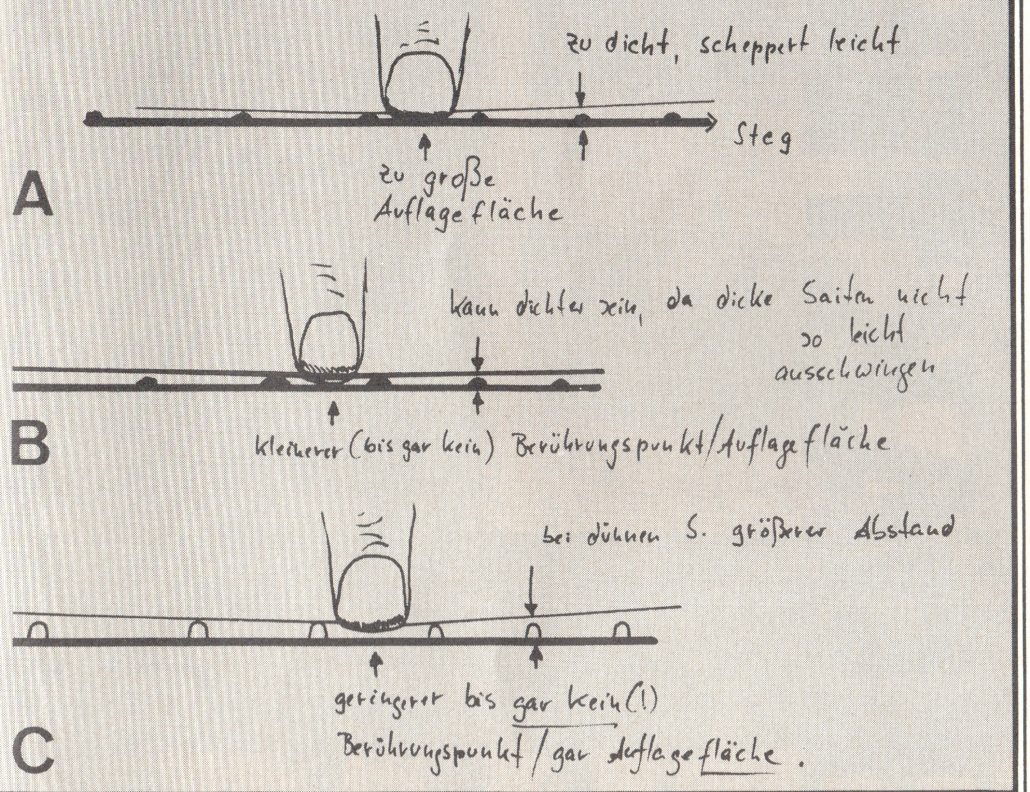
Daß früher die meisten (Jazz-)Gitarristen dicke Saiten benutzt haben, liegt meiner Auffassung nach mehr an dem oben Ausgeführten. Nicht nur, weil dicke Saiten mehr Power abgeben.

Ritchie Blackmore hat aus diesem Grunde den Zwischenraum zwischen den Bünden etwas ausgefeilt.

Noch weiter ist John McLaughlin bei seinem neuen Gitarrenmodell gegangen. Er hat die südindische Veena zum Vorbild genommen und nicht nur Resonanzsaiten anbringen lassen, sondern vor allem ein Griffbrett bauen lassen, das der Veena sehr ähnelt. Der Raum zwischen den Bünden ist stark konkav. Das hat zur Folge, daß er mit der linken Hand nur noch die Saiten berührt. McLaughlin benutzt nach seiner eigenen Aussage übrigens Gibson Light Gauge-Saiten der Stärken 0.09, 0.11, 0.14, 0.21, 0.30 und 0.37.

Übrigens noch ein Tip für spiegelglatte Bundstäbchen: Man poliere sie (wenn nötig mehrmals) mit Autopolitur. Am besten geht's mit Watte. ✱

Beispiele



Im Repertoire des Tama-Schlagzeugzubehörs findet sich seit kurzem eine neue Fellserie, die sich "Cana-Sonic" nennt. Diese Felle bestehen aus einem speziellen Fiberglas-Gemisch. So ist hier beispielsweise vom Material her kein Unterschied mehr an den Übergangsstellen von Fell und Fellreifen festzustellen. Der Fellreifen ist äußerst elastisch und kann sich somit eventuellen Unebenheiten der Snare- bzw. Tom-Kessel problemlos und ohne sich zu verziehen anpassen. Das "Cana-Sonic" ist ein einschichtiges Fell (im Gegensatz zu den bisher bekannten Zweischicht-/Ölfilm-Fellen). Dadurch werden mögliche Schnarr-Effekte bei tiefen Stand-Toms etc. vollkommen ausgeschaltet. Vom Sound her ähnelt die "Cana-Sonic"-Serie den üblichen Zweischichtfellen, jedoch hatte ich den Eindruck, daß man hier das sogenannte "Nachsingen" beim Schlag auf das Fell weitgehend ausgeschaltet hat. Leider sind die Felle nicht in der gängigen Transparent-Variante erhältlich, sondern werden in der Farbe mattweiss hergestellt. Da das gesamte Fell aus diesem mattweissen Fiberglas besteht, ist auch ein Abscheuern der Farbe an den Schlagpunkten unmöglich, wie man das von früheren Fell-Generationen her kannte. Der Einzelpreis eines Felles wird so um die 30,-- DM liegen.

Bruno Kaßel

***

Neue Trommelfelle von Canasonic

special

NEW Items of PA:CE/MM-Electronics: THE sensation of the British Audio Fair in London. In U.K. schon mehr als 6 Wochen Lieferzeit, bei uns als Ersten in Europe aufs Lager!

REDMERE The most creative amp in the world!
Original entw. für TONY REEVES (CURVED AIR) durch DICK PARMEE. Er hat es endlich völlig geschaft: die schönsten Verzerrungen bei jeden Pegel!!! Alle Eigenschaften 3 Marken Top-Klasse amps jetzt in 1, umschaltbahr durch „touch-controls", und master-volume, Overdrive (Fuzz/Sutain), Super-Phaser (Tief) und gute Reverb (Hammond) mit 5-Fache act. Tonreglung und 200 Watt sinus r.m.s. in original CP-Flightcase! Tops: DM 1150,- Combo (2x12" Celestion): DM 1400,-.

Die **INTERMUSIC-RANGE** ist eine billiger Ausführung der **REDMERE**, nur ohne „touch-controls" und „nur" 150 Watt sin. r.m.s. Tops: DM 700,-, Combo's: DM 1200,-.

NEU ist auch die SR271 von de **PA:CE STUDIO RANGE: 27-BAND STEREO GRAFIC EQUALIZER DM 1100,-.**
* Ultra lineair gyrators
* Max. att. rate: 56dB/octaaf
* Max. gain: and of - 20 dB
* 27 LEDS for overload en threshold regelbaar
* Hi and Lo in- en outputs, CANNON XLR's and jacks.
* Click-free by-pass
* Total harmonic distorsion: less than 0.02%
* Noise ref. input: less than -80 dBm

Nicht in BRD erhältlich ist die **REDMERE AR125SLAVE** (special) 200 Watt R.M.S.: DM 350,-.

MM-STEREO-SLAVES AR360 (CANNON) 2x250 Watt sinus r.m.s., ab DM 900,-. (bei uns schon die Mark Two Improved)

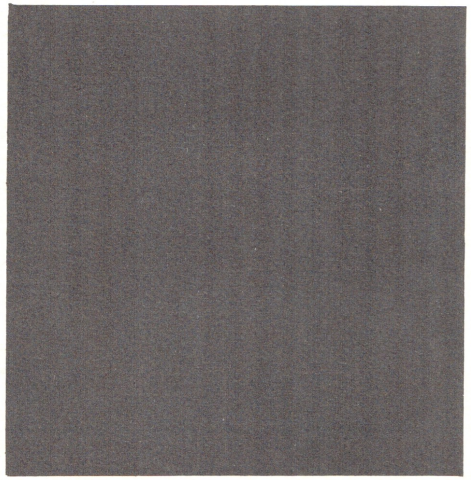
MM STEREO PA/STUDIO MIXERS: ständig mehr als 30 unterschiedene Tüpen der „luxus"-Ausführung aufs Lager! (mit Multi-Kabel & Stage-Boxen) Von 8 into 2 bis 16 into 8! ECO's, 7-Way-Grafics und Fast-Cut-Off filters jetzt in jede Menge. Top-Groups/Musiker extra gunstige Konditionen! Test-Reports und Katalog auf Anfrage. KEINE weitere Auskunfte durch Telefon! Völlige Information und ausf. Tests nach VERABREDUNG (Tel. 12-6 Uhr Techn. Dienst: 19.31.20.732100) Alleinimporteur (f. NL): **VAN KESSEL Geluidstechniek,** Techn. Dienst: v. Ostadestr. 66 Amsterdam (Showr.: Dusartstr. 21)

ALLE PREISE verstehen sich einschl. 11% Mw.st.

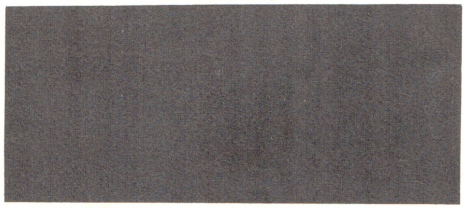
Studio musiker gesucht

WIR BIETEN EUCH EINEN DAUERJOB
UND SUCHEN DAFÜR EINE PERFEKTE, MODERNE RHYTHMUSGRUPPE
(Bass, Gitarre, Drums)
FÜR UNSERE STUDIOS RUFT UNS SOFORT AN.

Tel.: 0611/892770/891413
europasound-studios
Offenbach

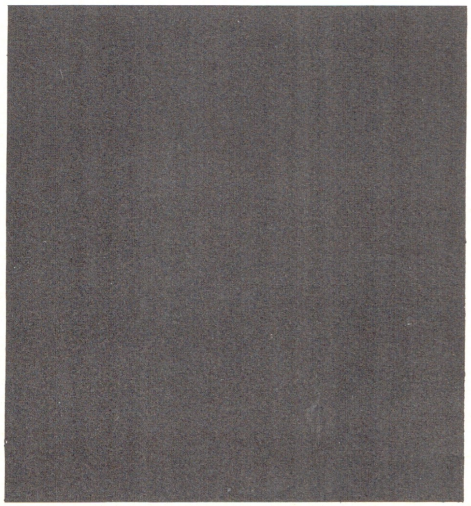


EINE INTERESSANTE AUFGABE



FACHBLATT

5000 Köln 1
Ebertplatz 2
Tel.: 0221/121089 + 121080



FEST-ANGESTELLTER REDAKTEUR

WIR SIND INZWISCHEN EIN TEAM VON MEHR ALS ZEHN LEUTEN GEWORDEN UND BENÖTIGEN DRINGEND EINEN WEITEREN MITARBEITER, DER IN LAGE IST, ALS REDAKTEUR IM FACHBLATT-VERLAG SELBSTÄNDIG ZU ARBEITEN.

AB 1.11. oder 1.12.1977 SUCHEN WIR EINEN KOLLEGEN, DER

***DIE FÄHIGKEIT BESITZT, ALLE TECHNISCHEN FRAGEN AUS DEM GEBIET DER MUSIKINSTRUMENTE SOWIE DES P.A.–BETRIEBES ZU BEARBEITEN,

***IN DER LAGE IST, MEHRERE MUSIKINSTRUMENTE ZU SPIELEN, SIE ZU TESTEN UND TESTBERICHTE ZU SCHREIBEN,

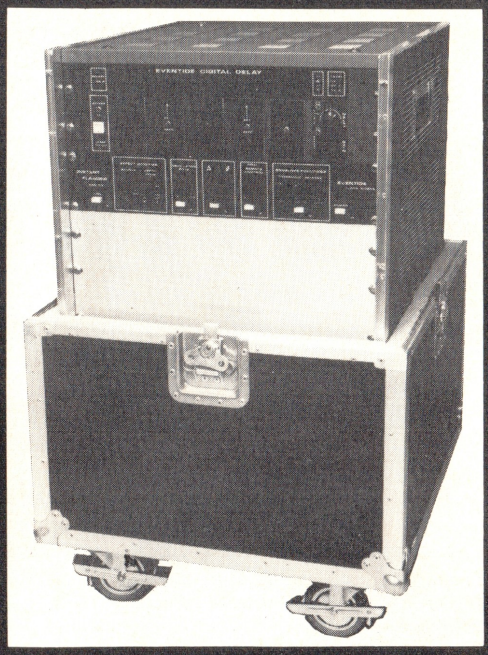
***ZUSAMMEN MIT UNSEREM PHYSIKALISCH-TECHNISCHEN LABOR WISSENSCHAFTLICHE TESTS ÜBER ENDSTUFEN, VERSTÄRKER, LAUTSPRECHER etc. DURCHZUFÜHREN

***DIE ENGLISCHE SPRACHE PERFEKT BEHERRSCHT UND DIE DEUTSCHE IN SCHRIFT UND WORT EBENSO.

***DER ZWISCHEN 20 UND 30 JAHRE ALT IST, VIELLEICHT SELBST MUSIKER IST (ODER WAR) und VOLL HINTER SEINER AUFGABE STEHT.

***MANCHMAL AUCH AN WOCHENENDEN ARBEITET, WEIL IN EINEM VERLAG OFT HEKTIK UND TERMINE VORHERRSCHEN.

***Wir erwarten einen Bewerber, der seinen Wohnsitz in Köln oder Umgebung hat, gute Referenzen vorlegt und in unser Team paßt. Schriftliche Bewerbungen an das Fachblatt, 5 Köln 1, Ebertplatz 2



PANTHER CASES

die lebensversicherung für dein equipment

HOL' DIR INFORMATIONEN/PROSPEKTE/PREISLISTEN
BEI: MUSIC SERVICE GMBH
5000 KOELN 1 - EBERTPLATZ 2
TELEFON: (0221) 123766

Medium

Light

Extra Light

Silk + Steel

Lieferung nur über
den Fachhandel

a&m pellarin

Postfach 260128
5000 Köln 1

WAS IST EIGENTLICH EIN MUSIKVERLAG ?

Musik - und gerade Rockmusik, das ist nicht nur einfach ein Schallereignis; nein, es ist auch eine Frage des Aufnehmens der Musik innerhalb einer Rezipientengruppe. Und um solche Gruppen anzusprechen, braucht man Verteilungssysteme. So wie eine Zeitschrift ihre Information über ein Verteilungssystem, Vertrieb genannt, an den Mann bringen will, so muß auch die Musik verteilt werden, denn der Musiker lebt nicht vom Musikmachen allein, er lebt davon, daß Leute seine Musik hören und dafür bezahlen.

Nun gibt es in unserem fortgeschrittenen Wirtschaftssystem eine ganze Menge

Die geschichtliche Entwicklung des Verlagswesens

Möglichkeiten, Musik zu verteilen. Gab es in früheren Jahrhunderten zuerst nur festangestellte Musiker bei irgendwelchen Feudalherren, die immer gleich bezahlt wurden - ob nun viele ihre Musik hörten oder wenige - so änderte sich die Situation im letzten Jahrhundert mit der bürgerlichen Revolution.

Nicht länger war die Musik nur eine Sache der Feudalherren, auch das Bürgertum wollte teilhaben an der zweitschönsten Möglichkeit der Unterhaltung.

Eine erste Errungenschaft war das bürgerliche Konzert, in dem man, gegen die Entrichtung eines Entgeltes, für einige Stunden der Musik lauschen konnte, die dort aufgeführt wurde. Das eingenomme-

Das Musizieren wird zur Freizeitbeschäftigung

ne Geld wurde aufgeteilt auf die ausführenden Künstler und den Komponisten. Dabei war es wohl meistens so, daß es Überschneidungen gab, daß der Komponist auch Ausführender war. Ein Komponist aber kann nicht von den wenigen Aufführungen im Konzertsaal (und konnte es gerade auch damals nicht) leben. Die Musiker also mußten sich Geldgeber suchen, sogenannte Mäzene, meist reiche Bürger, die die Musiker unterstützten.

Eine neue Möglichkeit der Verbreitung ergab sich, als das Musizieren überall im Bürgertum zu einer Freizeitbeschäftigung wurde. Das Entstehen des Chorwesens und auch die Möglichkeit einer massenweisen Produktion von Pianos leistete dieser Entwicklung Vorschub.

Ein konsequenter Schritt war es also, vom Konzertsaal her populär gewordene Kompositionen als Noten zu drucken. Es entstand dadurch eine riesige Anzahl von

Man findet neue Wege der Verbreitung von Musik

Klavierauszügen, große Orchesterwerke für Klavier gesetzt, und auch jede Menge Musik für Chöre und Liedertafeln. Diese nun gedruckten musikalischen Erzeugnisse wurden ziemlich bald zur Haupteinnahmequelle für die meisten Musiker. Immer mehr dieser gedruckten Noten wurden verkauft; und so, wie es Verlage gab, die Bücher verkaufen, so gab es auch bald Verlage, die nur noch Noten drucken liessen, womit die Musikverlage entstanden waren. Verlage dieser Art gibt es heute noch eine ganze Menge in der BRD, die meisten davon vertreiben klassische Werke oder Instrumentalschulen. Der Musiker wurde bezahlt nach der verkauften Auflage, er war - vorher Hofmusiker eines Feudalen - jetzt de facto Angestellter eines Verlages geworden.

An dieser Situation änderte sich nichts, bis es eines Tages nicht mehr nötig war, Musik selber zu spielen, um sie zu hören oder in ein Konzert zu gehen; man war in der Lage, die Musik auch anders zu verbreiten.

Es taten sich zwei Möglichkeiten auf: Die Musik über den Äther an jede beliebige Stelle zu senden, oder sie auf festen Tonträgern, etwa der Schallplatte, festzuhalten. Dieses System nun wurde für den Musiker vollends unüberschaubar. Er benötigte nun dringend jemanden, der für ihn die Verbreitung seiner Werke im Auge behielt. Er muß für jede Übertragung seiner Musik im Rundfunk oder im Fernsehen, aber auch für jedes Abspielen auf Schallplatte bezahlt werden.

Die Überwachung dieser Angelegenheit übernehmen nun die Musikverlage, die durch den Druck von Noten ihre ganze Arbeit nicht mehr hätten ausweiten können und der technischen Entwicklung nicht Schritt gehalten hätten.

In einem ganzen System von Verteilung und finanzieller Abrechnung fiel dem Musikverlag immer mehr eine Rolle zu: Er machte für seinen Künstler die Gema-Abrechnung. Die Gema, das ist die "Gesell-

schaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Verfielfältigungsrechte". Sie überwacht, welche Musik wann, wo, wie lange und mit welchen Mitteln irgend-

Wer ist die GEMA Was tut sie ?

welchen Hörern zugängig gemacht wurde. Hört man z.B. zu Anfang der Sendung "Aspekte" im ZDF eine Musik der Gruppe Can, so wird bei der Gema registriert, wie lange diese Musik gesendet wurde. Für diese Sendung hat dann das Fernsehen einen bestimmten Betrag an die Gema zu entrichten. Die Gema geht nun davon aus, daß der Betrag, der in diesem Fall vom Fernsehen gezahlt wurde, zu 50 % an den Musikverlag, in dem diese Musik verlegt und registriert ist, und zu jeweils 25 % an den Texter und Komponisten zu gehen hat. Diese Abrechnung nun übernimmt der Musikverlag.

Zu dieser Aufgabe tritt dann noch eine ähnliche Funktion, wie sie die Schallplattengesellschaften haben, obwohl das mittlerweile nicht mehr immer zu unterscheiden ist. Denn die meisten Plattenfirmen haben eigene Musikverlage, während wiederum Musikverlage oft ihre eigenen Labels haben. Die Verlage jedenfalls sind, ebenso wie die Schallplattenfirmen, für die Werbung verantwortlich. Sie suchen auch oft selber nach neuen Talenten, bieten sie Plattenfirmen an, während umgekehrt auch oft Produzenten an Musikverlage herantreten, um Leute unterzubringen, mit denen sie Aufnahmen gemacht haben.

Ist ein Stück, ein Song fertig, so wird er in Noten übertragen, in der Rockmusik oft nur ansatzweise, und bei der Gema eingereicht. Diese übernimmt daraufhin die oben beschriebenen Aufgaben. Daß diese ganze Sache natürlich nicht so reibungslos abläuft, wie bis jetzt beschrieben, dürfte wohl klar sein. Besonders die Tantiemenaufteilung aus dem Gema-Fonds erhitzt immer wieder die Gemüter. Vielen scheint der Verlagsanteil stark überhöht. Herr Meyer vom Gerig-Musik-

Wird es bald eine Änderung im Verlagswesen geben ?

verlag, einem der größten der Branche, meint dazu: "Gefühlsmäßig gebe ich den Musikern recht. Nur geben wir tatsächlich oft wesentlich mehr als 25 % für Texter und Komponisten, weil sie sonst zur Konkurrenz gehen". Das mag schon richtig sein, nur was ist mit denen, die noch keinen so großen Namen haben, die nicht mit der Konkurrenz drohen können ?

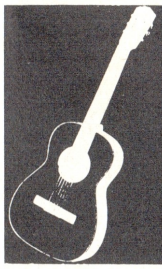
Schon allein deshalb, weil die Leistungen eines Musikverlages von jedem in Anspruch genommen werden müssen, der mit eigener Musik Geld verdienen will, ist es recht problematisch, die ganze Angelegenheit dem "freien" Markt zu überlassen. Kein Wunder also, daß sich das Bundeskartellamt in letzter Zeit immer mehr mit dem Phänomen Musikverlag befaßt. Es scheint wohl doch recht bald zu einer Änderung des ganzen Systems zu kommen, oder wäre wohl sonst der Verband der Musikverleger schon jetzt zu einigen Konzessionen bereit ?

Die Entwicklung bleibt abzuwarten, eines steht aber jetzt schon fest: Auch in einer geänderten Gema-Ordnung werden die Musikverlage ihren festen Platz erhalten.

L.R. Rooster ★

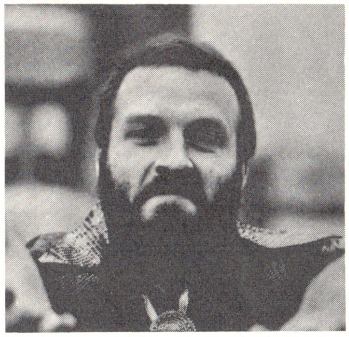
ACCEPT
germany's heaviest rockband

presented by:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 — hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr



Seit 90 Jahren
Saiteninstrumente
von
Weltruf
Höfner
D-8521 Bubenreuth

ALEX
Oriental Experience



PAN / ARIOLA
konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 — hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

ERNIE BALL ELECTRIC & ACOUSTIC
1ST .010
2ND .013
3RD .017
4TH .026
5TH .036
6TH .046
REGULAR SLINKY
CUSTOM GAUGE GUITAR STRING SET
ernie ball newport beach, california MADE IN U.S.A.

ERNIE BALL ELECTRIC & ACOUSTIC
1ST .009
2ND .011
3RD .016
4TH .024
5TH .032
6TH .042
SUPER SLINKY
CUSTOM GAUGE GUITAR STRING SET
ernie ball newport beach, california MADE IN U.S.A.

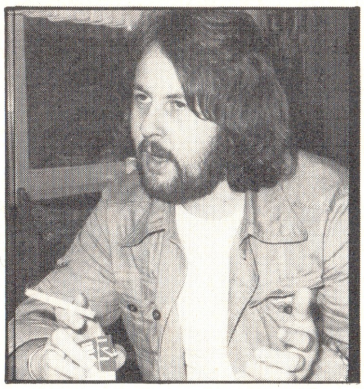
ERNIE BALL ELECTRIC & ACOUSTIC
1ST .008
2ND .011
3RD .014
4TH .022
5TH .030
6TH .038
EXTRA-SLINKY
CUSTOM GAUGE GUITAR STRING SET
ernie ball newport beach, california MADE IN U.S.A.

ERNIE BALL
CUSTOM GAUGE
ELECTRIC BASS STRINGS
ROUNDWOUND
MADE IN U.S.A.

Lieferung nur über den Fachhandel

a.&m. pellarin
Postfach 26 01 28
5000 Köln 1

WAS IST IN S



Jürgen Wigginghaus

Das, was in der Nacht vom 3. auf den 4. September 1977 in Scheessel passiert ist, hat es in der Rockgeschichte noch nicht gegeben.
Eine Bühne im Wert von rd. 1 Million ging in Flammen auf, Container wurden geplündert, und es gab Schlägereien.
Vorausgegangen war die Absage von Headliner-Bands, die auf diesem Festival spielen sollten.
Nach dem Festival gab es in allen Medien Berichte über Jürgen Wigginghaus, den Geschäftsführer der Lüdenscheider Mountain Music GmbH.
Ob es wirklich stimmt, daß er mit den Gesamteinnahmen von 600.000,--DM getürmt ist und andere Sachen mehr, hat er an zwei Tagen im September Klaus Bühler und Michael Haenties erzählt.

HEESSEL WIRKLICH PASSIERT ?

Scheeßel - das begann eigentlich schon im Januar '76. Aufs Engste verbunden ist die ganze Geschichte mit der Geschichte des Veranstalters: Jürgen Wigginghaus und das Rockfestival in Scheeßel - das ist von einander nicht zu trennen. Deswegen auch wird die Scheeßel-Story weniger eine Story sein über Gruppen, sondern es wird und muß eine Story sein über den Veranstalter Jürgen Wigginghaus, über seine Firma und über seine Geschäfts partner.

Im besagten Januar '76, da saß im Rathaus Lüdenscheid ein städtischer Beamter der schon seit Jahren ein ausgesprochenes Faible für die Rockmusik entwickelt hatte. In seiner Heimatstadt Lüdenscheid aber gab es kaum Möglichkeiten, diesem Interesse nachzugehen, denn große Rockveranstaltungen hatte es dort nur Ende der Sechziger- und Anfang der Siebziger-Jahre gegeben. Es entstand die Idee, diesem Zustand Abhilfe zu leisten, ganz einfach, indem man selber Konzerte veranstalten würde. Und Jürgen begann damit, nebenher ab und zu einige Konzerte zu veranstalten.

Die erste Veranstaltung war eine Show von "Grobschnitt" gewesen, die ganz gut eingeschlagen war; bei Jürgen auch nicht zuletzt deshalb, weil er ein paar Mark verdient hatte. Einzige Schwierigkeit war die Tatsache, daß Jürgen beamtet war und eine Tätigkeit als Konzertveranstalter nicht zu diesem Status passte. Dies wurde aber bald dadurch umgangen, daß fortan der Lüdenscheider Jugendkulturring als Veranstalter firmierte, in dessen Vorstand Jürgen gewählt worden und dessen Geschäftsführer Schumann mit Wigginghaus befreundet war.

Finanziert wurden die dann immer häufiger werdenden Konzerte durch Lüdenscheider Geschäftsleute, die als Sponsoren auftraten und einen wesentlichen Teil des finanziellen Risikos übernahmen. Die Jeansläden, Schallplattengeschäfte und andere trugen jeweils eventuelle Verluste bis zu etwa 5000 DM. Bei einem vom Umsatz erwirtschafteten Gewinn erhielt Jürgen zwischen tausend und zweitausend DM. Die Konzerte jedenfalls liefen und liefen; es kamen Gruppen wie die "Scorpions", mit denen der Manager Roland Nilles, von dem noch viel die Rede sein wird, das erste Mal auftauchte. Es kamen "Exil", die "Quintessence Band", "Birth Control", "Franz K.", "Epitaph" und fast alle anderen Gruppen der deutschen Rockprominenz. Auch wenn als Veranstalter immer der Jugendkulturring auftrat, so war es doch immer Jürgen Wigginghaus, der die ganzen Vorkosten zu tragen hatte, der überhaupt alles managte.

Mittlerweile hatte er auch noch einen Helfer in seinem Freund Manfred Eisenblätter gefunden. Zusammen überlegte man sich nun, vielleicht auch einmal etwas Größeres zu machen, und zwar nicht mehr als Jugendkulturring, sondern als Wigginghaus und Eisenblätter.

Erste Möglichkeiten dafür gab es, als man von einem Berliner Veranstalter das Angebot bekam, einige Daten der "Barclay James Harvest"-Tour zu übernehmen.

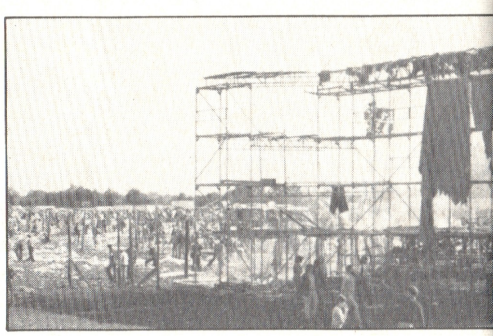
Daraufhin versuchte man, in Dortmund die kleine Westfalenhalle zu buchen. doch

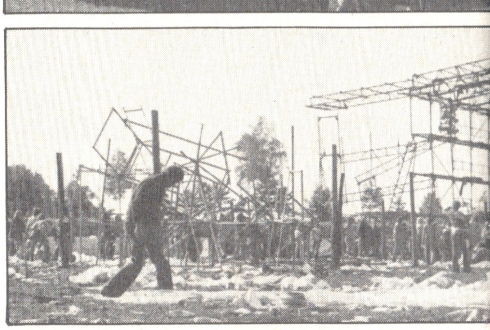
Dieses Foto entstand vor dem Festival. Eine ganz normale Bühn
stolzen Preis von rd. 60.000,--DM aufgebaut worden und von Ha
vermittelt worden war. Die Anlage incl. Lights soll einen Wer

- wie das Schicksal es wollte - nur die große war frei, und nach längerem Hin und Her entschied man sich, auch in die große Halle zu gehen. Kaum war das geschehen, da fiel auch schon die "Barclay-Tour" ins Wasser, und man stand mit leeren Händen vor einer angemieteten Großhalle.

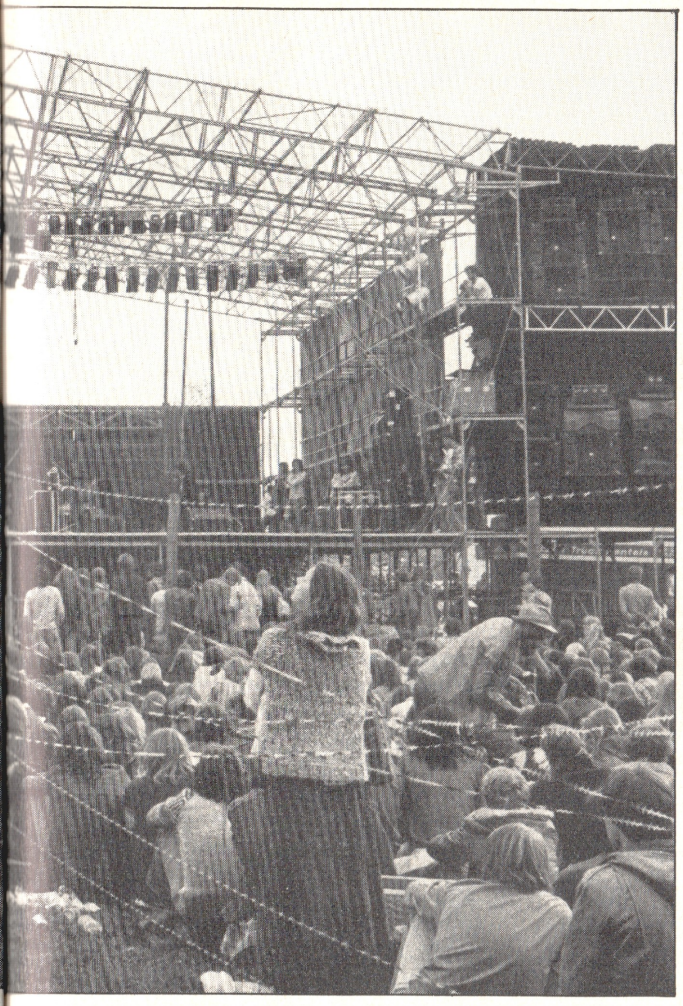
Die Idee entstand, in Zusammenarbeit mit Roland Nilles, der auch als Booker auftrat, ein Festival in der vorhandenen Halle aufzuziehen. Während Jürgen immer noch täglich in der Stadtverwaltung Lüdenscheid seinen Dienst tat, buchte Roland von Luxemburg aus, seinem Domizil, verschiedenste Gruppen. Mit 40.000 DM die Wigginghaus und Eisenblätter zusammengekriegt hatten, fing man "Blackmore", "Golden Earring", "Procol Harum", "Quicksilver Messenger Service" (die dann wie in Scheeßel auch, in Dortmund nicht gespielt haben), "Van der Graaf", "Camel", "Ufo", "Scorpions" und einge andere für das Festival zusammen, das sich "First Dortmunder Rock Dream" nennen sollte.

Als man vier Wochen vor dem geplanten Termin bei einem von der Tabakfirma "Bison" gesponserten Festival Handzettel verteilte, wurde man bei dieser Firma auf die Dortmunder Veranstaltung aufmerksam, und über Nilles stieg "Bison" dann auch in Dortmund mit 30.000 DM ein. Nun finanziell vollends abgesichert - man hatte auch kaum Vorkassen bezahlen müssen - wurde das Festival von der Geldseite her jedenfalls ein voller Erfolg. Schwierigkeiten gab es nur mit der Hallenmiete, die sich auf 10.000 DM belau-

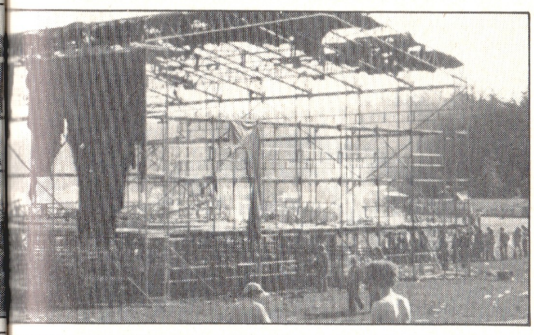


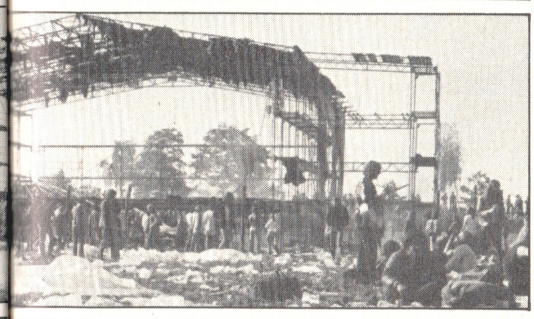


Diese drei Fotos entstanden
Nacht alles verbrannt worde
den Brand live zu fotografie
hindert. Der Schaden durch

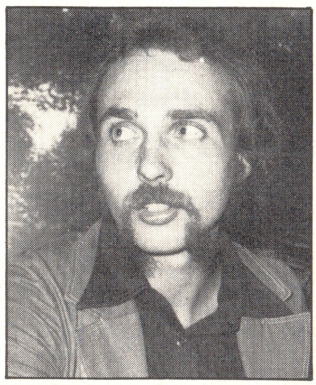


die von einer Hamburger Firma für einen
Riebesehl, Ex-Riebes Fachblatt-Herausgeber
von annähernd einer Million gehabt haben.

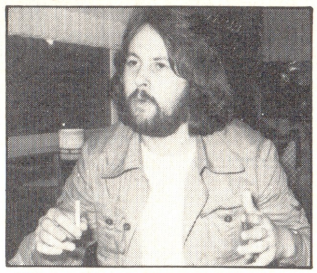




Sonntagmorgen, nachdem in der
r. Fotografen, die versuchten,
, wurden von Rockern daran ge-
derungen: annähernd 400.000,--



Manfred Eisenblätter: „Als ich in der Nacht zum Sonntag in meinem Auto vor dem Rathaus in Scheessel schlief, ahnte ich noch nicht, was draußen passiert war."



Jürgen Wigginghaus: „Eines ist für mich auf jeden Fall klar: einer von den drei großen Veranstaltern in Deutschland hat versucht, das Festival platzen zu lassen. Doch als Kuhls mich vor dem Festival anrief, um mich zum Einsteigen zu überreden, habe ich abgesagt."

fen sollte, "mit allen Folgekosten dann aber tatsächlich 50.000 DM ausmachte." Auch Roland Nilles, der zehn Prozent der Gage jeder gebuchten Band erhielt, "machte einige Schwierigkeiten", indem er die für "Procol Harum" - die ausgefallen waren - bezahlte Vorkasse nicht mehr herausrücken wollte - so wenigstens heute J. Wigginghaus. Aber, alles in allem war das "Bison Festival" in Dortmund ein voller Erfolg gewesen und nährte das Verlangen, noch größer in das Geschäft einzusteigen.

Zurück in Lüdenscheid, ging es dann weiter mit "Eloy"-Gigs, mit "Van der Graaf" und "Hawkwind", und auch mit einer "Rudi Carell"-Show, gemeinsam mit dem Roten Kreuz. Höhepunkt der Lüdenscheider Aktivitäten war dann ein Festival am 19. Mai '77 in einem Zelt in Lüdenscheid, bei dem "Caravan", "Colosseum II", "Novalis", Jane" und "Epitaph" präsentiert wurden.

Doch die Idee von einem ganz großen Festival spukte immer noch in den Köpfen von Wigginghaus und Eisenblätter herum, und mit dem Material des "Bison-Festivals" von Dortmund unter dem Arm begann man, einen Sponsor für ein solches Projekt zu suchen.

Als erstes wurde "Samson" kontaktiert, doch die wollten von einem Festival nichts wissen, woraufhin man die Firma "Douwe Egbert", Hersteller des "Rider"-Tabaks auf das Festival ansprach. Eine Ausarbeitung über das "Bison-Festival" wurde daraufhin dieser Firma, dem deutschen Vertrieb und auch der deutschen "Rider" Werbeagentur, der Düsseldorfer Firma Erdmann und Cohen, zugeschickt. Man beriet sich über Werbemöglichkeiten per Plakat, Ansagen und Ähnlichem, und man entschied sich für ein großes Open Air-Festival irgendwo im Ruhrgebiet. Es sollten nicht, wie bei den meisten Festivals, eine Top-Gruppe und ansonsten zweitklassiges auftreten: Man wollte drei, vier absolute Superstars engagieren. Zu diesem Zwecke machte die Firma "Douwe Egbert" 140.000 DM locker. Wigginhaus gründete dann zusammen mit Eisenblätter, Walter Lindenberg und einem gewissen Herrn Ufer die "Mountain Music GmbH", die nun offizieller Veranstalter war. Endlich konnte es richtig losgehen.

Zuerst mußte man ein Stadion finden: Man sprach Dortmund, Düsseldorf, Essen und Köln an, aber überall hatte man wegen des Rasens, der möglicherweise Schaden erleiden würde, Bedenken. Die vermeintlich rettende Idee hatte Walter Lindenberg, der auf Scheeßel kam, wo Werner Kuhls "S.I.P." 1973 schon ein Festival veranstaltet hatte.

Lindenberg fuhr nach Hamburg zu Kuhls, gab sich dort als Student aus, der eine Arbeit über Festivals verfassen wollte, und bekam daraufhin Einblick in sämtliche Unterlagen des damaligen Festivals und auch die Möglichkeit, sich Kopien dieser Unterlagen herzustellen. Verbunden wurde dieser Hamburg-Aufenthalt Lindenbergs mit einem Besuch beim "Musik Joker", der, mit der Nachricht "Led Zeppelin" seien bereits gebucht, Springers Musikblatt als Promoter gewinnen konnte. Gleichzeitig will er Winfried Trenkler mit 6.000,-- DM aus der Mountain Music-Kasse bestochen haben, das Festival über Gebühr auch im Rundfunk zu promoten. →

Alle Fotos aus Scheeßel:
Claus Cordes - c by Fachblatt

YAMAHA

SOUND SELECTION

Weitere Modelle:
SX-900 A,
SX-800 A,
SX-800 B.

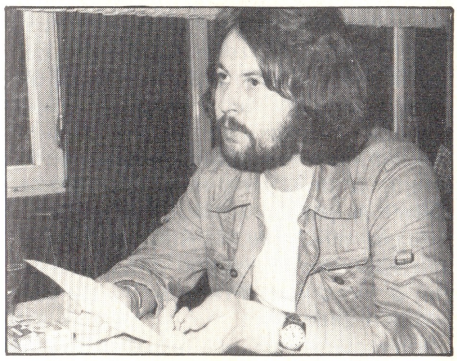
Das ist ein Modell der neuen SX-Serie. Bezeichnung: SX-900 B. Eine typische Yamaha-Gitarre, neue Ideen sind konsequent realisiert. Die wichtigsten Merkmale: 3 Single Bobbin Pickups, Rotary-Switch mit 5 Position-Sound-Selection – eine für jeden Pickup oder für die Kombinationen 1+2 und 2+3. Kompromißloses Design – im Vordergrund steht die Funktion: Lange Mensur für kürzeres Sustain, körpergerechte „Paßform" und perfekte Balance für ideale Spielbarkeit. Das Yamaha Profi-Geschäft gibt mehr Informationen. Am überzeugendsten: Anspielen.

YAMAHA

makes it music.

Yamaha Europa GmbH · Siemensstr. 22/34
2084 Rellingen · Tel.: 04101/3 30 31

SCHEESSEL



Im Mai schon hatte man einen Vertrag mit Roland Nilles abgeschlossen, daß dieser die Buchungen sämtlicher Gruppen gegen zehn Prozent Provision übernehmen sollte.

Schon bald wurde aber klar, daß Roland Nilles nichts Rechtes zustande brachte. Der Termin für das Festival war mittlerweile auf den 20./21. August festgelegt worden, und die Zeit drängte unheimlich, zumindest mit der Werbung an-

ROLAND NILLES BUCHT FÜR MOUNTAIN MUSIC UND HANDELT SICH GLEICH EINE EINSTWEILIGE VERFÜGUNG EIN.

zufangen. Plakate, Stickers und anderes Werbematerial mußte herauskommen. Schließlich hieß es von Nilles aus Luxemburg, daß „ Gallagher möglich ist, aber auch "Thin Lizzy" und einige andere", und obwohl man noch keinen einzigen

Anzeige

UNSER NEUER
DRUMLAND KATALOG 78
IST DA.
KOSTENLOS!
EQUIPMENT prosound
Hohenzollernstraße 56
5400 Koblenz

Vertrag hatte, druckte man Plakate mit den Namen dieser Gruppen an.

Kaum war das geschehen, hieß es aus Luxemburg, "Gallagher" und "Thin Lizzy" spielen nicht", sie sind schon für das Festival in Nürnberg und Karlsruhe zum gleichen Termin gebucht. Mittlerweile waren die Plakate aber schon geklebt worden, und zwar im Westen von Ulli Wiehagen, "Musiker"-Chefredakteur und im Norden von Bert Ramins "Music Market". Gestoppt wurde die ganze Aktion durch eine einstweilige Verfügung der Plattenfirma Phonogram, die es nicht dulden wollte, daß nicht gebuchte Gruppen auf einem Plakat erschienen.

So lief auch eine andere wichtige Werbemaßnahme nicht an. Die Firma "Douwe Egbert" hatte nämlich vor, in 4000 Tabakläden zu werben, und zwar mit Plakaten wie auch Bestellscheinen für Karten. Diese ganzen Aktivitäten fielen also jetzt ins Wasser.

Immer wichtiger wurde es nun, endlich einige Gruppen zu buchen. Während Roland Nilles immer noch versuchte, irgend etwas zu reißen - er hatte mittlerweile die Zusammenarbeit mit Peter Jacobs "Odeon Artists" in London aufgenommen- begann nun auch Mountain Music selber Gruppen zu buchen, oder es zumindest zu versuchen.

In dieser Phase kamen nun personelle Schwierigkeiten bei der "Mountain Music GmbH" auf, und zwar in Form der Per-

PERSONELLE AUSEINANDERSETZUNGEN BEI MOUNTAIN MUSIC

son Walter Lindenberg. Lindenberg hatte neben den ominösen 6.000,-- DM nicht nur einige kleinere Beträge unterschlagen, sondern auch durch seine Behauptungen dem "Joker" gegenüber, "Led Zeppelin" würden spielen, den ganzen Kredit bei dieser Musikzeitschrift verspielt, so daß sich das Verhältnis zum "Joker" immer mehr abgekühlt hatte. Die Leute vom "Joker" hatten nämlich Lindenbergs Behauptungen ungeprüft abgedruckt und anschließend ziemlichen Ärger; sowohl mit Fritz Rau als auch mit Werner Kuhls. Durch Lindenbergs Schuld also lief diese Werbung dann nur noch recht sporadisch, und als Walter dann noch einige tausend Mark von Jürgen haben wollte, ließ dieser ihn im Büro der "Mountain Music" von der Polizei verhaften. Damit war Lindenberg ausgebootet. Während dieser sich noch im Gewahrsam der Polizei befand, verschaffte man sich noch Zugang zu seiner Wohnung und brachte einige wichtige Akten der Mountain Music in Sicherheit, an die man sonst nicht mehr herangekommen wäre.

Während dieser Zeit nun kam man auch langsam an einige Topacts heran. Über

DIE VERTRÄGE MIT NEKTAR UND DEN BYRDS

Nilles hatte man Kontakt zu "Nektar" bekommen, der jetzt von Jürgen ausgebaut wurde. Tatsächlich kam auch ein Vertrag über 40.000 Dollar zustande und wurde bei Derek Moores Anwalt in Deutschland perfekt gemacht. Die Hälfte wurde als Vorkasse bei dem Anwalt in Darmstadt hinterlegt, die andere Hälfte sollte bis 15. August bezahlt werden. Kaum war der Vertrag mit Nektar perfekt, traten auf einmal die Byrds auf der Bildfläche auf, eine Gruppe, die gar nicht existiert. Über eine deutsche Kontaktperson hatte man sie erreicht und machte auch mit ihnen einen Vertrag. Jetzt klappte auch die Buchung über London, und Peter Jacobs konnte Quicksilver, Steppenwolf und Iron Butterfly gewinnen.

August 29, 1977

MAGNA ARTISTS CORP
9200 Sunset Blvd. Los Angeles Ca. 90069
(213) 273-3177

Mr. Jurgen Wigginghaus
Knapper Street 23
5880 Ludenscheid
Postfach 2923

RE: THE BYRDS
September 3, 1977

Dear Jurgen;

Enclosed please find one fully executed copy of your contract for the abovementioned engagement at the Scheesel Speedway Stadium.

As I told Dagmar today, please, via courier, remit to us $10,000 (ten thousand dollars) U.S. funds, in the same form of cashiers check you used before. The band is planning to leave here on Wednesday, and we would like to have the money in our possession before the band leaves the states.

Please insure that the accomodations for the artists and travelin crew are ten (10) single rooms.

Everything else seems to be in order and we are all looking forwa to a successful engagement.

Yours sincerely,

MAGNA ARTISTS CORP.

STAN GOLDSTEIN

Anzeige

Musikinstrumente
Schallplatten
Noten
enorm preisgünstig

Unser neuester Hauptkatalog 1977/78 mit mehr als 10 000 Instrumenten, Schallplatten, Noten ist da. Gegen eine Schutzgebühr von DM 4,– in Briefmarken oder Postscheckkonto Nbg. 1922 52-853.
Bamberger Musikversand GmbH
8600 Bamberg
Abt. 77/40
Postfach 2228

wea Musik GmbH
A Warner Communications Company
Warner/Elektra/Atlantic

Mountain Music
z.Hd.Herrn Wigginghaus
Knapperstr. 23

588o Lüdenscheid

25 . August 1977
sm/fr

Sehr geehrter Herr Wigginghaus,

nachdem wir von unserer Firma in Los Angeles letzten Dienstag die Bestätigung erhalten haben, daß Chris Hillman mit Roger McGuinn am 3.9.77 bei dem Festival in Scheeßel auftreten wird, keine Re-Formierung der Byrds, wie U.S.A. ausdrücklich betont, bat ich telephonisch einen Ihrer Mitarbeiter mir 2 Backstage-Pässe und einen Durchfahrtschein für meinen Wagen zu schicken.

Prompt kam am nächsten Tag eine ausführliche Pressemappe mit zwei Ehrenkarten, mit denen ich aber leider nichts anfangen kann, da ich unseren Künstler wohl schlecht betreuen kann, wenn ich vor der Bühne stehe.

Darf ich Sie noch einmal bitten, mir doch die beiden Pässe und den Wagenpass zuzuschicken, da sie Grundlage meiner Betreuungsarbeit für Herrn Hillman sind.

Mit freundlichen Grüßen

WEA MUSIK GMBH
Stefan Michel
Special Promotion

SCHEESSEL

Nun sollte man zunächst einmal nicht mehr chronologisch fortfahren, sondern erst auf die Geschichte mit den Bands eingehen, die in Scheessel dann doch nicht spielten.

Da ist zuerst einmal die Sache mit den beiden Gruppen "Nektar" und "Byrds". Beide sollten bei Vertragsabschluß die Hälfte ihrer Gage als Vorkasse erhalten, bei "Nektar" machte dies 20.000 Dollar aus, bei den Byrds 10.000 (siehe Verträ-

WER HAT WIEVIEL GELD BEKOMMEN ?

ge). Diese Beträge wurden, wie aus den ebenfalls abgedruckten Belegen zu ersehen ist, voll gezahlt. Die "Byrds" sollten den Rest ihres Geldes nach dem Gig erhalten, "Nektar", wie schon erwähnt, bis zum 15. August. Um den 15. August war aber klar, daß soviel Geld aus den Vorverkäufen noch nicht vorhanden war, und nach telefonischer Rücksprache mit Derek Moore von Nektar einigte man sich auf einen neuen Termin Ende August, an dem der Rest des Geldes gezahlt werden sollte. Tatsächlich wurden auch, wie aus den Unterlagen hervorgeht, Nektars Anwalt 24.000 DM überwiesen, und der Rest wurde mit einem Scheck über 8.000 Dollar bezahlt. Mittlerweile hatte man nämlich aus den Nachnahmen ca. 250000 DM aus dem Vorverkauf erhalten. Außerdem hatte man über eine Zeitungsanzeige zusätzliche Geldgeber gefunden, die mit 120.000 DM eingestiegen waren, und die als Sicherheit die Einnahmen der Vorverkaufsstellen für sich verbuchen konnten.

Kaum war aber "Nektar" voll bezahlt, erhielt man ein Telegramm, daß auf Grund eines Vertragsbruchs (die volle Gage war erst nach dem 15.8. bezahlt worden), die Gruppe "Nektar" nicht spielen werde, und da die Mountain Music der Vertragsbrecher war, konnte "Nektar" die Vorkasse einbehalten.

Als nächster Schlag kam ein Brief der "Byrds", die entgegen dem Vertrag auf einmal auch ihre volle Gage haben wollten.

Also bat man "Nektar" telefonisch, den Scheck über 8.000 Dollar an die "Byrds" weiterzuleiten, was aus irgendwelchen Gründen nicht klappte und die "Byrds"

AM DONNERSTAG VOR DEM FESTIVAL WAR KLAR, DASS DIE BYRDS NICHT SPIELEN WÜRDEN

dazu veranlaßte, vertragsbrüchig in den USA zu bleiben.

Wie aus den vorhandenen Briefen und Telegrammen hervorgeht, spielte sich diese ganze Angelegenheit in den letzten Tagen vor dem Festival ab, so daß eine finanzielle Regelung der ganzen Angelegenheit aus banktechnischen Gründen schon gar nicht möglich war. Auch geht aus dem Brief mit der Forderung der Restgage für die "Byrds" hervor, daß die Flugtickets - entgegen anderslautenden Meldungen - tatsächlich schon in den USA waren, sie sind jedenfalls nicht angemahnt worden. Allerdings waren die Flüge auf Wunsch der "Byrds", die zehn Tickets im Wert von 35.000 DM erhielten, mehrmals umgebucht worden, weil ihnen Zwischenaufenthalte an gewissen Flughäfen nicht passten. Auch ein Versuch, das Geld bei einem Mittelsmann, Michael Scheller, (dem Kompagnon von Fritz Rau) zu hinterlegen, scheiterte, da Scheller das Geld innerhalb einer Frist von 2 1/2 Stunden von Bremen nach Frankfurt in bar überbracht haben wollte.

Nach all diesem Trouble war also am Donnerstag vor dem Festival klar, daß die "Byrds" nicht spielen würden.

Mittlerweile soll der "stern" außerdem festgestellt haben, daß die Gruppe "Byrds" überhaupt nicht existiere und somit der ganze, von Roger Mc Guinn persönlich unterschriebene Vertrag hinfällig war. Von dem Geld sah man in Lüdenscheid aber bisher nichts wieder.

Hinter dem Scheitern dieser ganzen Geschichte vermutete Jürgen Wigginghaus in beiden Gespräche mit dem Fachblatt andere deutsche Veranstalter, die durch das Ausbreiten von Gerüchten ihre Hände im Spiel gehabt haben könnten. Werner Kuhls hätte ihm jedenfalls dringend geraten, in sein "Second Golden Summernight Festival" einzusteigen, und er soll

REVO RD 150 L-W

RD-150 L-W.
Tonkabinett der neuen Generation. Für alle ein- und mehrstimmigen Tasteninstrumente.
Vollelektronisch erzeugter Rotations-Sound, eingebauter Nachhall.
Problemloser Transport durch Kompaktbauweise.
Demonstration in allen guten Fachgeschäften.

Roland

ART-POWER

BRØDR·JØRGENSEN

GUTENBERGRING 15 · 2000 NORDERSTEDT 3

nicht gerade erfreut gewesen sein, als dies abgelehnt wurde.

Die englischen Gruppen waren mittlerweile über Roland Nilles und Peter Jacobs "Odeon Artists" zu den üblichen Konditionen - 50 % Vorkasse - gebucht und auch bezahlt worden. Die Flugkosten sollten von "Odeon Artists" vorgestreckt werden, da "Odeon" Möglichkeiten hatte die Tickets billiger zu besorgen. Als in London ruchbar wurde, daß aufgrund irgendwelcher Schwierigkeiten mit den Finanzen die Byrds und auch Nektar nicht kommen würden, verlangte man von dort die 26.000 DM Flugkosten innerhalb weniger Stunden in London, was aus mittlerweile tatsächlich entstandenen finanziellen Schwierigkeiten - plötzlich wollte jeder 100 % Vorkasse erhalten - nicht mehr möglich war.

Was war an weiteren Kosten entstanden ? Da war zunächst einmal die Bühne. Für die ganze bühnentechnische Organi-

DER BÜHNENBAU UND DER ORDNUNGS– DIENST AUS HAMBURG

sation hatte man Hans Riebesehl, Ex-Herausgeber des FACHBLATTES gewonnen. Dieser hatte verschiedene Angebote von Bühnenbauern eingeholt, die alle bei ca. 35.000 DM für den Bau der Bühne lagen. Den Zuschlag erhielt aber eine Firma Einsaht aus Hamburg, die für ihre Bühne - geschätzter Wert 100.000 DM - 61.000 DM Miete verlangte.

Warum ? Peter Krohns HSV hat vor, demnächst vor jedem Bundesligaheimspiel Showeinlagen anzubieten. Diese will Riebesehl vermitteln und - um seine Chancen zu mehren - vermittelte er den Bau der Scheessel-Bühne an das HSV-Vorstandsmitglied Einsaht. Als nun am besagten Donnerstag und Freitag vor dem Festival die Lage immer ernster wurde, wollte nun auch Einsaht sein Geld im voraus oder - so weit war es am Freitag schon - die Bühne auf der Stelle wieder abbauen.

Dies wurde verhindert durch die Gemeindeverwaltung Scheessel, die aus den verschiedensten Gründen an einer Durchführung des Festivals interessiert war. Die Gemeinde jedenfalls drohte am Freitag eine einstweilige Verfügung gegen Einsaht an für den Fall, daß er die Bühne abbauen lassen würde. Dreißig Leute hatte er für diesen Zweck schon anrücken lassen, aber Einsaht gab in dieser Beziehung klein bei.

Sein Geld sollte er aber doch noch bekommen, denn als am Samstagmorgen die Kassen öffneten, da war es nicht die Mountain Music, die abkassierte, sondern Herr Einsaht und sein Prokurist standen nach Angaben von Wigginghaus an der Kasse und hielten Wacht über die Finanzen.

War schon die Angelegenheit mit der Bühne nicht sehr günstig für Wigginghaus und Co. ausgefallen, so hatte es noch größere Probleme mit dem Ordnungsdienst gegeben. Man war zuerst davon ausgegangen, eine Essener Rockergruppe, mit der man schon zusammengearbeitet

SCHEESSEL

hatte, für die nötige Ordnung sorgen zu lassen. Das wurde zunichte gemacht durch eine Auflage der Gemeinde, die vertraglich eigentlich nicht festgelegt war. Die Gemeinde verlangte nämlich Namen, Addressen und Geburtsdaten sämtlicher Ordnungskräfte, um sie auf Vorstrafen hin überprüfen zu können. Dies ist freilich eine unmögliche Sache für eine Rockergruppe, und so war man gezwungen, sich kurzfristig nach einem anderen Ordnungs-

DER GERICHTSVOLLZIEHER AUF EINEM ROCKFESTIVAL ?

dienst umzusehen. Von der Gemeinde wurde der "Ordnungsdienst Webendörfer' aus Hamburg vorgeschlagen, nachdem man die Überlegung, den Ordnungsdienst "Control" (Kuhls' Lieblingsfirma) zu engagieren, verworfen hatte. Mit Webendörfer wurde dann auch ein Vertrag abgeschlossen. Es sollten ab Montag vor dem Festival 10 Mann, ab Donnerstag 30 Mann und für Freitag, Samstag, Sonntag 130 Leute zur Verfügung stehen, einschließlich Body Guards..... für Jürgen und Geldtransportbegleiter. Kosten sollte die ganze Angelegenheit 109.000 DM. Der Vertrag wurde von Eisenblätter unterschrieben, obwohl Eisenblätter gar nicht zeichnungsberechtigt war. Als dann

STRAMP

HERCULES-SERIE INSTRUMENTAL

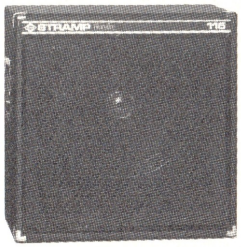
STRAMP

DIE NEUE GENERATION

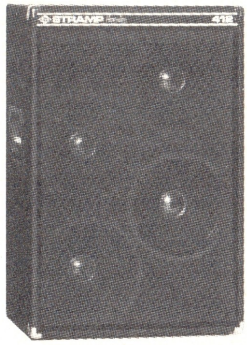
PREISE, MIT DENEN MAN LEBEN KANN. IN GEWOHNTER STRAMP-QUALITÄT UND -LEISTUNG. SOFORT BEIM FACHHÄNDLER ANTESTEN !!!

G-100: 100 Watt. Instrumental
985,--DM

G-100-Combo: 100 W Bass, Gitarre, Orgel
1.695,--DM



Modell 115: 100 W. Gitarre, Orgel, Bass
1x15" (38cm) Lautsprecher, 755,--DM



Modell 412: 200 W. Gitarre, Orgel, Bass
4x12" (30 cm) Lautsprecher, 1.095,--DM

Staubhüllen werden mitgeliefert. Alle aufgeführten Preise sind unverbindliche Richtpreise und enthalten 11% gesetzliche Mehrwertsteuer. Info: PETER STRÜVEN GMBH, Bornheide 19, 2000 Hamburg 53, Tel.: 040/801028

SCHEESSEL

Wigginghaus den Vertrag am Sonntag vor dem Festival zu sehen bekam (unterschrieben worden war er zwei Tage vorher), "da traute ich meinen Augen nicht!' Zu den 109.000 DM kamen 11 % Mehrwertsteuer, Transport und Verpflegung sowie Unterbringung, so daß sich die ganze Summe auf ca. 150.000 DM belief. Daraufhin wollte man aussteigen und bekam von Webendörfer eine Frist bis nachmittags vier Uhr, sich zu entscheiden. Als man ihm um vier Uhr dann tatsächlich absagen wollte, war Webendörfer nicht zu erreichen. Gegen acht Uhr schaffte man es dann, bis zu Webendörfer vorzudringen doch dieser machte deutlich, daß die Frist bereits abgelaufen sei.

DIE IDEE MIT DEM ORDNUNGSDIENST

Da kam man auf die Idee, den Ordnungsdienst dadurch loszuwerden, daß "wir ihn einfach nicht bezahlen". Als das erste, für Mittwoch festgelegte Geld dann auch nicht kam, erschien Webendörfer am Donnerstag mit "Gorillas" in Jürgens Hotelzimmer in Scheessel und dieser, sehr verängstigt, zahlte dann auch 5.000,-- DM

Damit hatte Webendörfer seinen letzten Kredit verspielt, und über Frank Hepe, genannt "Schnulli", nahm man Kontakt mit der Hamburger Rockergruppe "Steamers" auf, die für 8.000,-- DM mit 50 Mann anrückten. Über einen guten Draht zur Bundeswehr bekam man dann noch 50 Wehrdienstleistende, so daß zusammen mit der Essener Gruppe ein neuer Ordnungsdienst vorhanden war, der nur ca. 35.000 DM kostete. Doch das Ordnungsamt der Gemeinde Scheessel, das angeblich „hervorragende Beziehungen mit dem Ordnungsdienst Webendörfer" unterhalten soll, stellte sich quer und wollte innerhalb einer Stunde Namen, Adressen usw. Allerdings war das freilich nicht machbar.

Damit war die Mountain Music gezwungen, Webendörfer wieder zu engagieren, obwohl auch dieser die genannten Bedingungen nicht erfüllen konnte, was der Gemeinde aber in diesem Fall egal war. Ein neuer Vertrag wurde ausgehandelt, diesmal über 100.000 DM plus Mehrwertsteuer. Nun hatte man der Ordnung genug getan: Webendörfer, Bundeswehr und Rokker aus Essen und Hamburg hielten um das Gelände herum Wacht.

Mittlerweile ist der Zeitpunkt erreicht, an dem es wieder möglich ist, einigermassen chronologisch fortzufahren.

Nachdem man alle diese Schwierigkeiten gehabt hatte, war es nun klar, daß das Festival nicht in seiner geplanten Form würde ablaufen können. Gegen acht Uhr abends war man von Veranstalterseite aus bereit, das ganze Festival abzublasen. Doch dagegen war wiederum die Gemeinde. Denn sie befürchtete ein totales Chaos für den Fall, daß 30.000 oder 40.000 Leute am Samstagmorgen vor den verschlossenen Toren des Festivalgeländes

DIE GEMEINDE SCHEESSEL BEFÜRCHTETE EIN TOTALES CHAOS

stehen würden. Außerdem war die überschuldete Gemeinde natürlich daran interessiert, die Steuereinnahmen aus dem Folgegeschäft (Würstchenbuden, Verkaufsstände etc.) für sich verbuchen zu können. Also startete die ganze Sache doch.

Einsaht kassierte an der Kasse, Webendörfer hielt Wacht, und einige Bands waren schon da, die auch volle Vorkasse erhalten hatten. Allerdings hatte man von der Veranstalterseite her den Überblick schon längst verloren. Chaotisch wurde es dann, als gegen 14 Uhr am Samstagmittag der Ordnungsdienst den Eingang verließ und mehrere tausend Leute kostenlos das Gelände betraten.

Zurück kam der Ordnungsdienst Webendörfer dann gleich mit dem Gerichtsvollzieher, der die ganze Tageseinnahme, auch das Geld von Einsaht, für Webendörfer einkassierte.

Gerade als die erste Gruppe "Long Tall Ernie And The Shakers", anfing zu spielen, war nun das letzte Geld weg. Das kriegte die Hamburger Rockergruppe, die hinter der Bühne Dienst tat, mit, und sie versuchte nun ihrerseits auf ähnliche Weise an ihr versprochenes Geld zu kommen.

CHORUS ECHO
RE-301
Roland

RE-301. Eine Weiterentwicklung des bekannten Echo/Hallgerätes RE-201. Zusätzliche neue Sound-Variationen, Chorus-Effekt und „Sound on Sound" (Play-back-Verfahren).

ART-POWER

Demonstration in allen guten Fachgeschäften.

BRØDR·JØRGENSEN

GUTENBERGRING 15 · 2000 NORDERSTEDT 3

SCHEESSEL

Sie setzte jedenfalls Wigginghaus in seinem Veranstalterwohnwagen fest und bedrängte ihn und seine Freundin immer mehr, Kohle herauszurücken, andernfalls.....

Mittlerweile war für die Leute hinter der Bühne die Situation absolut undurchsichtig geworden. Winfried Trenkler, der für 4.000,-- DM die Moderation übernehmen wollte, hatte sich schon zu Beginn des Festivals unter Hinweis auf die Umstände von seiner Aufgabe zurückgezogen und funktionierte nun als Nachrichtenumschlagplatz.

"Van Der Graaf", als Ersatz für Graham Parker schon vor acht Tagen engagiert, betrat die Bühne. Während ihre Schau begann, spitzte sich die Situation am Veranstalterwohnwagen immer mehr zu, bis Wigginghausens Freundin einen Nervenzusammenbruch erlitt. Im anrückenden Krankenwagen verschwand dann auch nicht nur sie, sondern ebenso der "Chef" selber, und das Schlachtfeld war damit schon am späten Nachmittag vom Veranstalter verlassen, was das Chaos nicht im geringsten minderte.

Wigginghaus fuhr dann über Rotenburg und Bremen nach Lüdenscheid zurück, nachdem er sich noch mächtig geärgert hatte, daß in der brenzligen Situation mit den Rockern die anwesende Polizei nicht bereit gewesen war, ihn zu schützen.

Nach "Van der Graaf" sollte nun "Colosseum" spielen, die zu 50% bezahlt waren. Geplant waren eigentlich nur zehn Minuten, aber die Leute um John Hiseman wollten dem Publikum wohl wenigstens etwas für ihr Geld bieten und spielten ca. 1 Stunde. In der Zwischenzeit hatten die verärgerten Hamburger Rocker

DIE ROCKER UND ORDNUNGSKRÄFTE VERSCHWANDEN VON DER BILDFLÄCHE

das ganze Backstage-Gelände abgeriegelt und ließen niemanden mehr heraus; auch Winfried Trenkler nicht, dem die ganze Geschichte langsam mulmig wurde. Trotzdem schaffte es irgendwer, die Rocker zu beschwichtigen und zum Rückzug zu bewegen. Diese verschwanden auch und mit ihnen sämtliche anderen Ordnungskräfte. Übrig blieben das Publikum und einige Leute, die zwar wußten, was gelaufen war aber auch nur ohnmächtig zuschauen konnten. Das Publikum jedenfalls hatte immer noch nichts gemerkt.

Als nächstes sollten noch zwei Gruppen spielen: "Camel" und "Golden Earring", die beide 100 % Vorkasse erhalten hatten. "Camel" ging zuerst auf die Bühne und riß das Publikum wirklich mit, was hinter der Bühne aufatmen ließ: Man hatte wieder Zeit gewonnen ! Denn mittlerweile war auch dem Letzten klar, daß das Festival in den nächsten Stunden platzen mußte.

Nun begannen Überlegungen, hauptsächlich vom Krisenstab der Scheesseler Gemeinde, der mittlerweile zusammengetreten war, wie das Festival ohne großen Schaden für Leib und Leben der Teilnehmer und Sachwerte über die Runden gebracht werden konnte. Man dachte daran, einigen deutschen unbekannten Bands eine Chance zu geben, vor großem Publikum zu spielen ohne Gage, versteht sich.

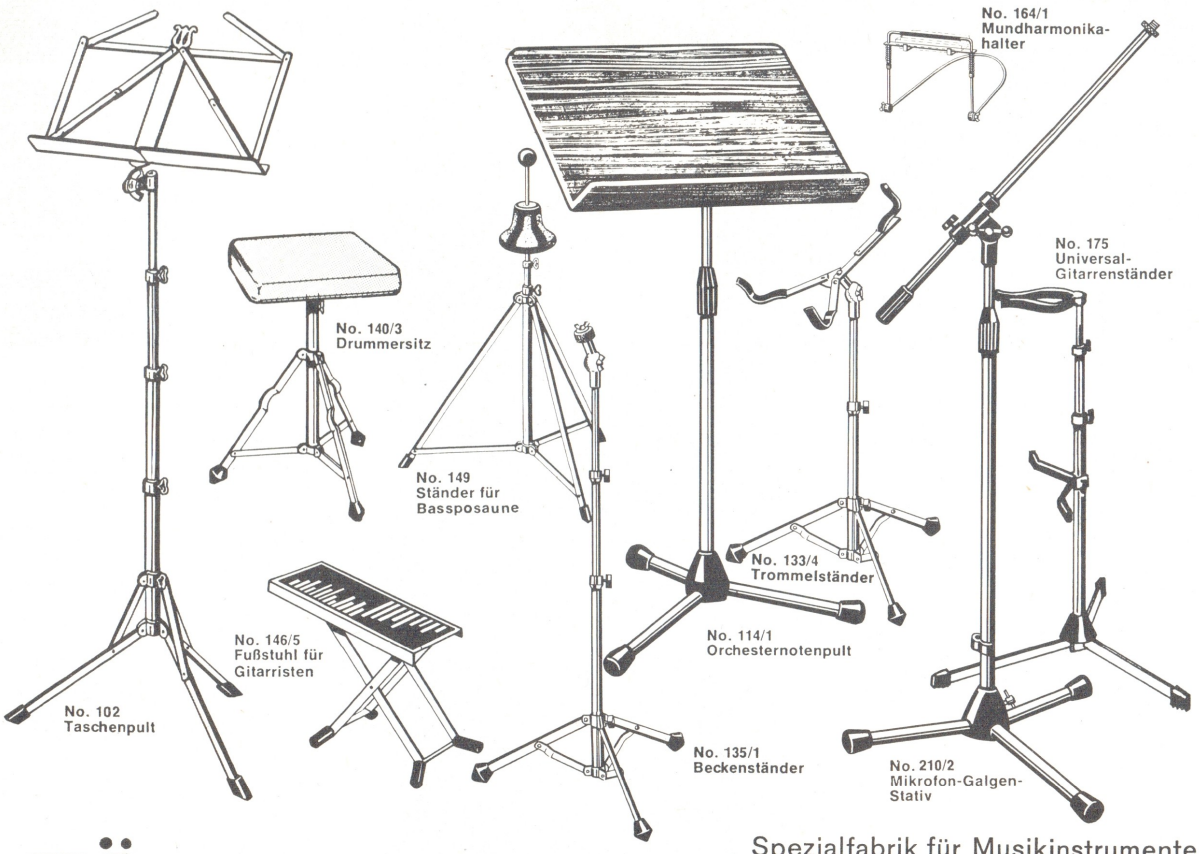
In der Zwischenzeit standen auch "Golden Earring" auf der Bühne, ohne den zu-

MAN DACHTE DARAN, UNBEKANNTE DEUTSCHE BANDS OHNE GAGEN SPIELEN ZU LASSEN

nächst geforderten Polizeischutz. Sie wurden gebeten, so lange wie möglich auf der Bühne zu bleiben, und während das ahnungslose Publikum zu den Klängen von "Radar Love" sich hin und her wiegt, wurde die Idee des Krisenstabs dadurch ad absurdum geführt, daß Flash Light, die das P.A. gestellt hatte, nicht mehr bereit war, es an Ort und Stelle zu belassen, sondern es so schnell wie möglich abtransportieren lassen. Diese Gespräche wurden in einem der letzten von ca. 30 Wohnwagen geführt; die anderen Caravans waren in der Zwischenzeit einer nach dem anderen von der Verleihfirma in Sicherheit gebracht worden.

Die meisten Journalisten, Klaus Schulze, der zwischendurch die Szene betreten hatte, und die restlichen von "Mountain

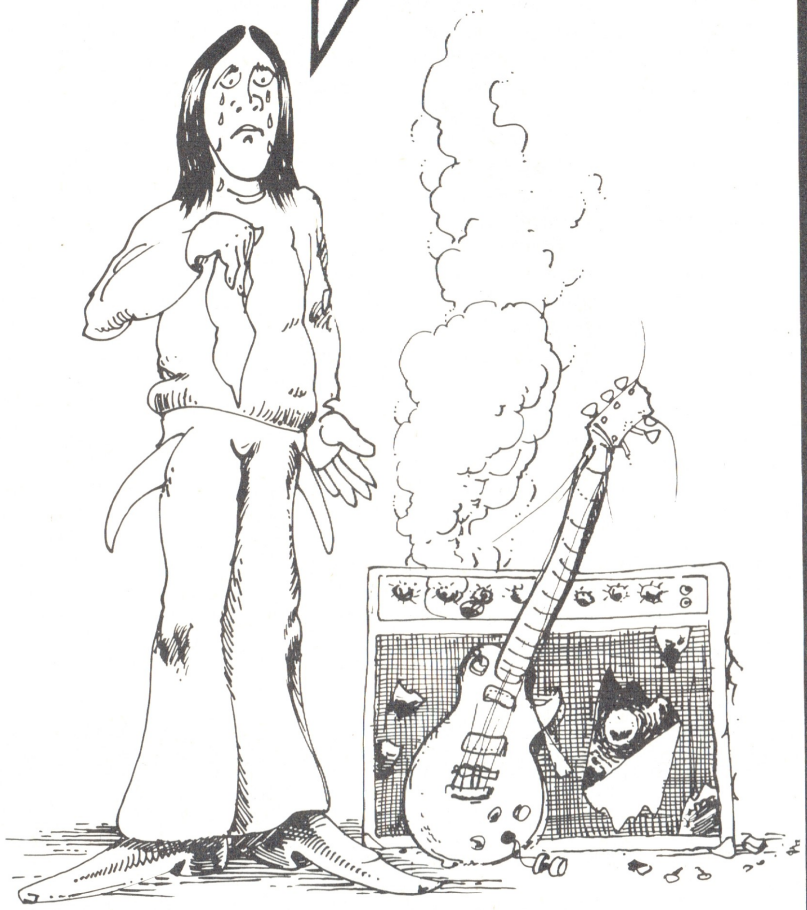
Ein geschlossenes Programm auf dem Sektor Zubehör für Musik



KÖNIG & MEYER

Spezialfabrik für Musikinstrumenten-Zubehör und Stative aller Art
6980 WERTHEIM W.-GERMANY

WÄRE ICH DOCH LIEBER GLEICH ZU ALFRED's MUSIKLADEN GEGANGEN!



...dann wäre das alles bestimmt nicht passiert. Den Ärger hätte er sich sparen können, ein paar Mark hätte er bestimmt auch noch in der Tasche, denn billiger ist es bei Alfred auch !

ALFRED KOUTNY
ALFRED'S MUSIK-LADEN
ALLE MUSIKINSTRUMENTE
REPARATUREN · ZUBEHÖR

Alter Markt 45
5000 Köln 1
Tel.: 0221/246617

*

Hohenstaufenring 47-51
5000 Köln 1
Tel.: 0221/237018
(Spezialgeschäft für Schlagzeuge und Gitarren sowie eigene Schlagzeugschule)

Kölnstr. 20
5300 Bonn 1
Tel.: 02221/636566

*

Corneliusstr. 59
4000 Düsseldorf
Tel.: 0211/378372

*

Rheinstr. 48
Ecke Halleplatz
6500 Mainz

*

Beekstr. 78
4100 Duisburg

SCHEESSEL

Music" engagierten Promoter, hatten inzwischen das Gelände verlassen. Erste Zäune waren eingerissen, und auch auf der Bühne hatten sich immer mehr Leute aus dem Publikum eingefunden, nachdem sie nicht mehr bewacht war. Mit dem Ende der Earring-Show standen für diese schon die Wagen bereit, und die letzten Musiker waren auch verschwunden. Übrig

DIE BANKROTTERKLÄRUNG DES VERANSTALTERS FIEL AUS

war jetzt einzig und allein das Publikum und einige Roadies, die versuchten, das P.A. in Sicherheit zu bringen.

Mit dem Abbau der P.A. wurde dem Publikum mit einem Schlag klar, daß die ganze Angelegenheit beendet und es unheimlich reingelegt worden war.

Währenddessen tagte im Scheesseler Rathaus der Krisenstab zum letztenmal mit dem übrig gebliebenen Veranstalter, Manfred Eisenblätter. Man einigte sich darauf, das Publikum am Abend mit leiser Musik vom Band einzuschläfern und am nächsten Morgen folgende Erklärung verlesen zu lassen:

"Ihr werdet längst gemerkt haben, daß schon der gestrige Tag vom Programm her eigentlich nicht das gebracht hat, was zunächst angesagt war. Das begann damit, daß am Freitag, dem 2.9.1977, nachts gegen 2 Uhr 30 die Gruppe "Byrds" mitteilte, daß sie unter Vertragsverletzung auf dem Festival in Scheessel nicht auftreten werde. Das gleiche gilt für die Gruppe "Nektar"! Die Agenturen der übrigen engagierten Gruppen verlangten daraufhin und entgegen den vertraglichen Abmachungen, über die bezahlten Vorschüsse hinaus Restgagen und die Bezahlung der Flüge im voraus. Durch diese vorgezogenen Forderungen war es uns nicht mehr möglich, den finanziellen Verpflichtungen - unter anderem auch dem Ordnungsdienst gegenüber - nachzukommen. Der Ordnungsdienst ist daraufhin wegen Vertragsverletzung am Sonnabend abgezogen. Schon aus diesem Anlaß ist keine Gewähr mehr für die Restabwicklung des zweiten Programms gegeben. Ich bedaure, Euch mitteilen zu müssen, daß das Festival damit heute auf diese wenig schöne Weise beendet werden muß."

Nach Verfassung dieser Schrift legten sich alle irgendwie Verantwortlichen zu Bett. Doch das Publikum war längst am kochen. Erste Flaschen wurden auf die Bühne geworfen und - wer es auch war - auf einmal standen die Bühne und die Wohnwagen in Flammen.

Der nächste Morgen bot ein Bild der Verwüstung. Nicht nur, daß die gesamte P.A. und die Lights verbrannt waren, auch die Stände und Biercontainer waren geplündert. Alle fühlten sich beschissen, vom Publikum, bis zu den Verantwortlichen der Stadt.

Einer aus dem Publikum: "Alles große Scheiße, nur das mit der Bühne, das war

DER NÄCHSTE MORGEN BOT EIN BILD DER VERWÜSTUNG

die beste Lightshow, die ich je gesehen habe."

Wirt Kösters: "Ich habe die Konzession für den Getränkeverkauf gehabt. Der Schaden ist noch nicht abzusehen, doch

DER GESAMTSCHADEN: WEIT MEHR ALS EINE MILLION DM

meine Verluste gehen in die Hunderttausende."

Stadtdirektor Hellwig: "So lange ich Gemeindedirektor bin, wird es kein Festival in Scheessel mehr geben."

Veranstalter Jürgen Wigginghaus: **"Die großen Konzertagenturen haben mich kaputtgemacht."**

© by Fachblatt 1977

DIGITAL CHORUS DC-50

DC-50. Ein neuartiges elektronisches Gerät zur Erzeugung eines mehrstimmigen Unisono-Klanges (Chorus-Effekt) aus einem Solo. Zusätzliche Sound-Variation: Hall-Echo-Effekt.

Durch Verzicht auf mechanisch arbeitende Teile keine der üblichen Verschleiß-erscheinungen.

Demonstration in allen guten Fachgeschäften.

Roland

ART-POWER

BRØDR·JØRGENSEN

GUTENBERGRING 15 · 2000 NORDERSTEDT 3

DIE INTERESSANTESTEN

Belastungsanzeige

Aufgrund Ihres Zahlungsauftrages haben wir folgenden Scheck ausgestellt:

900238C

Empfänger

Derek Moore
620 Fairmount Ave.

Chatham New Jersey 07928

U S A

Auftraggeber

Mountain Music GmbH
Knapperstr. 23
5880 Lüdenscheid

Scheck-Nr. D 279773

Betrag US-$ =8,000.--=

Bezogene Bank: The Chase Manhattan Bank, N.A., New York

Order: =Derek Moore=

Betrag in Worten: US-$=EIGHT THOUSAND=

August 25, 1977

Kurs	2,3164	DM	18.531,20
Ankauf/Verk.			27,80
Courtage			4,70
Porto/Spesen			
Wert	24.8.77	DM	18.563,70

Anlage

Wir haben Ihr Konto, wie nebenstehend, belastet. Nachbe- Spesen und Steuern bei Abrechnung und Ausführung vorb

AMERICAN FEDERATION OF MUSICIANS OF THE UNITED STATES AND CANADA
(HEREIN CALLED "FEDERATION")

THIS CONTRACT MUST BE RECEIVED BY MAGNA ARTISTS CORP. WITHIN [illegible] OF DATE HEREOF, OR THIS CONTRACT IS NULL AND VOID AND OF NO FORCE OR EFFECT UNLESS RETURNED BY August 9 19 77

MAGNA ARTISTS CORP. 9200 Sunset Boulevard New York, New York 10019 Los Angeles, Calif. 90069 CANADA (212) 247-4884 Phone: (213) 273-3177

Artists' Manager

Musicians Agreement No. 5898

ATTACHED RIDER IS HEREBY MADE A PART OF THIS CONTRACT

THIS CONTRACT for the personal services of musicians on the engagement described below, made this 4th day of August 1977, between the undersigned Purchaser of Music (herein called "Employer") and four (4) musicians* (including leader)

The musicians are engaged severally on the terms and conditions on the face hereof. The leader represents that the musicians already designated have agreed to be bound by said terms and conditions. Each musician yet to be chosen, upon acceptance, shall be bound by said terms and conditions. Each musician may enforce this agreement. The musicians severally agree to render services under the undersigned leader.

1. Name and Address of Place of Engagement Scheesel Speedway Stadium, Bremen, West Germany

Print Name of Band or Group THE BYRDS

2. Date(s), starting and finishing time of engagement September 3, 1977 one (1) show

Artist to receive 100% HEADLINE billing and close show, on September 3rd.

3. Type of Engagement (specify whether dance, stage show, banquet, etc.) Concert.

Employer to supply professional sound system and lights at no expense to artist.

4. WAGE AGREED UPON $20,000 (Twenty Thousand Dollars) flat guarantee United States funds
(Terms and Amount)

This wage includes expenses agreed to be reimbursed by the employer in accordance with the attached schedule, or a schedule to be furnished the Employer on or before the date of engagement.

5. Employer will make payments as follows: $10,000 deposit due MAGNA ARTISTS CORP. on August 9, 1977 in cashiers check (payable to Magna Artists); $10,000 due artist prior to performance in cash or* (Specify when payments are to be made)

Upon request by the Federation or the local in whose jurisdiction the musicians shall perform hereunder, Employer either shall make advance payment hereunder or shall post an appropriate bond. *cashiers check only.

If the engagement is subject to contribution to the A.F.M. & E.P.W. Pension Welfare Fund, the leader will collect same from the Employer and pay it to the Fund; and the Employer and leader agree to be bound by the Trust Indenture dated October 2, 1959, as amended, relating to services rendered hereunder in the U.S., and by the Agreement and Declaration of Trust dated April 9, 1962, as amended, relating to services rendered hereunder in Canada.

6. The Employer shall at all times have complete supervision, direction and control over the services of musicians on this engagement and expressly reserves the right to control the manner, means and details of the performance of services by the musicians including the leader as well as the ends to be accomplished. If any musicians have not been chosen upon the signing of this contract, the leader shall, as agent for the Employer and under his instructions, hire such persons and any replacements as are required.

In accordance with the Constitution, By-laws, Rules and Regulations of the Federation, the parties will submit every claim, dispute, controversy or difference involving the musical services arising out of or connected with this contract and the engagement covered thereby for determination by the International Executive Board of the Federation or a similar board of an appropriate local thereof and such determination shall be conclusive, final and binding upon the parties.

Additional Terms and Conditions

The leader shall, as agent of the Employer, enforce disciplinary measures for just cause, and carry out instructions as to selections and manner of performance. The agreement of the musicians to perform is subject to proven detention by sickness, accidents, riots, strikes, epidemics, acts of God, or any other legitimate causes beyond their control. On behalf of the Employer the leader will distribute the amount received from the Employer to the musicians, including himself as indicated on the opposite side of this contract, or in place thereof on separate memorandum supplied to the Employer before the commencement of the employment hereunder and take and turn over to the Employer receipts therefor from each musician, including himself. The amount paid to the leader includes the cost of transportation, which will be reported by the leader to the Employer.

All employees covered by this agreement must be members in good standing of the Federation. However, if the employment provided for hereunder is subject to the Labor-Management Relations Act, 1947, all employees who are members of the Federation when their employment commences hereunder shall be continued in such employment only so long as they continue such membership in good standing. All other employees covered by this agreement, on or before the thirtieth day following the commencement of their employment, or the effective date of this Agreement, whichever is later, shall become and continue to be members in good standing of the Federation. The provisions of this paragraph shall not become effective unless and until permitted by applicable law.

To the extent permitted by applicable law, nothing in this contract shall ever be construed so as to interfere with any duty owing by any musician performing hereunder to the Federation pursuant to its Constitution, By-laws, Rules, Regulations and Orders.

(Continued on reverse side)

Juergen Wigginghaus/Mountain Music
Print Employer's Name

X [redacted]
Signature of Employer

[redacted] 5880 Lüdenscheid
Print Street Address

West Germany
City

02351 / 25399
Telephone

Zip Code

Roger McGuinn 10-208
Print Leader's Name Local No.

X [redacted]
Signature of Leader

XBernard Gelb/2233 Nichols Canyon Road
Leader's Home Address

Hollywood California 90046
City State Zip Code

Stan Goldstein
Booking Agent

Agreement No.

"The ... exclusively determine the person liable to report and pay employment taxes and similar employer levies under rulings of the U. S. Internal ... FORM 5-28 REV. 3-74

CONTRACT

An agreement made the 2nd day of August 1977
between Mountain Music, vertreten durch Jürgen Wigginghaus
5880 Lüdenscheid Knapperstr 23
(hereinafter called Purchaser) and Derek Moore
represented by Dr. H. Hoffmann, attorney, subject to approval, written or by telegraph, of the Producer
(hereinafter called Producer)

Witnesseth that the Purchaser hereby engages the Producer and the Producer accepts an engagement to present:

NEKTAR

(in their usual entertainment) to appear as stated in the Schedule hereto:

SCHEDULE:

The Producer agrees to appear in Scheesel, Open-Air-Festival on September 4th, 1977

at a salary of 40 000.- US Dollars (forty thousand)

It is also agreed and understood that the attached RIDER and NEKTAR SHOW DIMENSIONS form an integral part of this Contract.

The Producer shall not present any other performance in Europe during Return of four weeks before and eight weeks after the performance at Scheesel. In case of breach of this clause, the Producer shall pay the sum of twenty-five thousand Dollars ($ 25 000.-) as Liquidated Damages to the Purchaser.

Producer

represented by Dr. Hoffmann, Attorney, subject to approval written or by telegraph of the Producer, Derek Moore, personally.

Purchaser

Telegramm Deutsche Bundespost

Verzögerungsvermerke

01 IX 7[illegible] 08 02 TSt Lüdenscheid

Leitvermerk

Datum Uhrzeit

Empfangen Platz Nomenzeichen 1

411LTN FFM D =<=

Gegeben Platz Nomenzeichen

ZCZC 013 8204031 GTG6382 BRBM407 2 3563 E247<EDPEX CO HDHX 13 <=TLNT

OUS NEW YORK NY 1[illegible] TE 4582 EST VIA RCA<=

MOUNTAIN MUSICATIN
JUERGEN WIGGINGHAUS<=
POST FACH 2[illegible]<=58 LUDENSCHIED
(WEST GERMANY)<=

THE REPRESENTATIVE OF OUR CLIENT BICYCLE MUSIC INC, [illegible]<=
INSTRUCTED ME TO ADVISE YOU THAT IN LIGHT OF YOUR FAILURE TO PAY [illegible]<=
AUGUST 1ST, 1977 THE BALANCE OF 20,[illegible] DOLLARS DUE PURSUANT TO PARAG[illegible]<=
AGREEMENT BETWEEN YOU AND IT, IT CONSIDERS SUCH AGREEMENT TO BE NULL<=
AND VOID AND THE NEKTAR ENGAGEMENT SCHEDULED FOR S[illegible]TEMBER [illegible]<=
TO BE CANCELED. IT IS HEREBY GIVING THE INITIAL [illegible] DOLLARS PAYMENT [illegible]<=

Dienstliche Rückfragen

ACCORDANCE WITH THE TERMS OF SUCH AGREEMENT REGARDS<= [illegible]

ECOL 2223 56 LUDENSCHIED 15, 1977 20, [illegible], 1977 20, [illegible] <=

Telegramm **Deutsche Bundespost**

TSt Lüdenscheid

<≡4111TN FFM D =

:<≡ZZC 037 8204031 GTG6878 MIA0294 1-045943M244<≡DPFX CO URNX 070<

<≡TDWX LOS ANGELES CA 70/61 01 934P EST VIA RCA<≡≡

≡MOUNTAIN MUSIC

ATTN JURGEN WIGGINGHAUS<

≡KNAPPER STREET 23<≡5880LUDENSCHEID<≡

POSTFACH 2923 (WEST GERMANY)<≡≡

≡SEPTEMBER 1, 1977<≡AS WE HAVE ADVISED YOU, YOU HAVE MATERIALLY BREACHED AGREEMENT.<≡WE HAVE NO OBLIGATION TO FURTHER PERFORMANCE, INCLUDING,<≡WITHOUT LIMITATION, OBLIGATION TO LEAVE THE UNITED STATES.<≡WE DO NOT WAIVE ANY RIGHTS OR REMEDIES, INCLUDING RIGHTS TO<≡RECOVER DAMAGES.<≡RON RAINEY<≡AS AGENT FOR THE BYRDS<≡≡

≡COL 23 5880 2923 1, 1977 <≡≡≡≡≡≡≡≡≡≡NNNN<≡

DOKUMENTE

Empfangsbescheinigung über Einzahlung für

Empfänger (genaue Anschrift): Devisen CPD

Bankleitzahl: 300 501 10

Konto-Nr. des Empfängers: 24945891 bei STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

Verwendungszweck: Scheck über US$ 10.000,-- v. 16.8.77

DM: 23.504,06

Auftraggeber/Einzahler (Name/Anschrift): Mountain Work Music GmbH, Lüdenscheid

Billiger zahlen
Fortschrittlicher zahlen – ÜBERWEISEN

(Für die Quittung ist der Maschinendruck maßgebend)

VON

0093986

Durchschrift für Auftraggeber

Empfänger (genaue Anschrift): Rechtsanwälte Dr.Wellmann,Dr.Hoffmann u.Kollege 61 Darmstadt, Elisabethstr.21

Bankleitzahl: 5089000

Konto-Nr. des Empfängers: 715603

bei (Sparkasse usw.) oder ein anderes Konto des Empfängers*: Darmstädter Volksbank

Verwendungszweck (nur für Empfänger): Blitzgiro

DM: 13.776,60

Konto-Nr. des Auftraggebers: 18000638

Auftraggeber: Mountain-Music-Konzert u.Werbe GmbH. Lüdenscheid

*Soll die Überweisung auf ein anderes Konto ausgeschlossen sein, so sind die Worte „oder ein anderes Konto des Empfängers" zu streichen.

4.08.1977 Datum

lt. Herrn Naelle Sparkasse Lüdenscheid Unterschrift

SCHEESSEL

Quittung

Nr.

netto DM Pf

+ % MWSt DM Pf

gesamt $ DM 14000 Pf

Gesamtbetrag DM in Worten: Vierzehntausend U.S. Dollar

Pfennig wie oben

von Herrn Wigginghaus

für Derek Moore

dankend erhalten

Ort Ort 3.8.77 Datum

Buchungsvermerke

Stempel/Unterschrift des Empfängers

DEUTSCHE BUNDESPOST
TST DARMSTADT TELEGRAMM

pa/2 dmst d
4144 tst dmst d
zczc 71
chatham township nj 71/65 4 1245p est

Eingegangen 5. AUG. 1977 Dr. Ho... F. W

f. w. niemann elisabethen str 21
darmstadt (west germany)

confirmation of nektar concert in germany on september 4th at shesel as per contract co headline status with joe cocker as agreed the fee of 40,000 u.s. dollars payable 20,000 u.s. dollars by 5 august 77 20,000 u.s. dollars by 15 august 1977
rider to contract arriving in the next days
mo moore for recycled music inc (nektar)

col 21 4th 40,000 3 20,000 5 20,000 15 1977

nnnn
pa/2 dmst d
4144 tst dmst d

Telegramm Deutsche Bundespost

TSt Lüdenscheid

≡4111TK FFM D =

:<≡ZCZC 017 8204031 GTG6067 MIB0007 2-000500A243002<≡DPFX CO URNX 148<≡

≡TDWX LOS ANGELES, CA 148/135 31 151A EST VIA RCA<≡≡

≡MOUNTAIN MUSIC CONCERT BURO<

≡KNAPPER STREET

ATT JURGEN WIGGINGHAUS<

≡5880 LUDENSCHEID<≡POSTFACH 2923 (WESTGERMANY)<≡≡≡

37 TX 14.

PLEASE CALL IMMEDIATELY UPON RECEIPT OF THIS WIRE, AS WE HAVE<≡NOT AS YET RECEIVED THE 10,000 DOLLAR BALANCE OF PAYMENT<≡FOR THE BYRDS APPEARANCE IN SCHESSEL, GERMANY. WE ALSM<≡NEED TO BE IN RECEIPT OF 2,040.50 DOLLARS FOR ONE WAY<≡AIR FREIGHT COSTS AT THE SAME TIME.<≡WE ALSO HAVE NOT AS YET RECEIVED YOUNDTRIP AIR TICKETS.<≡PLUS 2,500 DOLLARS AIR FREIGHT COSTS FOR<≡RETURN TRIP WHICH WILL BE PICKED UP BY AL HIRSCH

37 TX 14.

IN GERMANY PRIOR<≡TO BYRDS PERFORMANCE.<≡IF WE DO NOT RECEIVE ALL OF THE ABOVE IMMEDIATELY<≡THE GYRDS WILL NOT LEAVE THE UNITED STAETS,<≡AND YOU WILL FORFEIT YOUR 10,000 DOLLAR DEPOSIT.<≡TIME IS OF THE ESSENCE, PLEASE ACT QUICKLY.<≡RON RAINEY TWX 9104902119<≡MAGNA LSA<≡≡≡≡≡

COL5880 2923≡<10,000 2,040.50 2,500 10,000 9104902119<≡≡≡≡≡≡

IRMIN SCHMIDT

Ein nicht alltägliches Interview sollte es geben, das Gespräch mit Irmin Schmidt, dem Keyboard-Mann von Can, die nicht nur zu den erfolgreichsten deutschen Gruppen zählen, sondern deren Mitgliedern auch der Ruf vorauseilt, eine dezidierte musikalische und auch Bewußtseinsposition zu besitzen. Diese Position ausführlich zu beschreiben, war das Ziel von zwei langen Interview-Sessions.

Ziemlich bald mußten wir aber feststellen, daß eine umfassende Beschreibung von dem, was Irmin denkt, sagt und tut, schier unmöglich ist. Seine Gedanken sind einerseits zu komplex und andererseits zu undogmatisch, um behaupten zu können, ich habe mit Irmin gesprochen, jetzt ist mir alles klar.

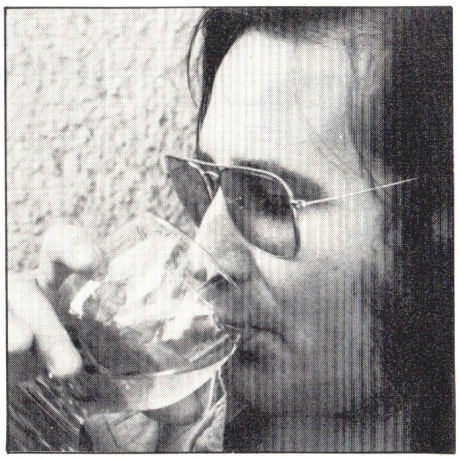
Eigentlich war es nur ein Anfang, das Phänomen Can etwas mehr in den Griff zu bekommen. Und das nicht nur für mich, sondern auch für Irmin. Wir haben zusammen versucht, uns über bestimmte Dinge nicht nur zu verständigen, sondern gemeinsam eine Position zu finden. Es ist nun einmal so, daß sich Ansichten stetig verändern. Es ist ein Unterschied, ob man etwas gleich nach dem Aufstehen sagt, oder ob es nach erfolgreicher Arbeit eines Tages, abends vor dem Fernseher geäussert wird. Der Maximalanspruch des Interviews ist es deshalb nur, einige Dinge angerissen zu haben, die für die Gruppe Can nicht unwichtig sind. Und Irmin Schmidt ist für Can nicht unwichtig, aber er ist auch nicht Can.

Noch vermessener wäre es, über die Person Irmin Schmidt etwas aussagen zu wollen, außer, daß er ein Mensch ist, der sich Gedanken macht. Der sich nicht unbewußt in das Rockbusiness hineinschliddern läßt; einer, der im entscheidenden Augenblick weiß, was er will. Einer, der nicht in einer Traumwelt lebt, sondern bewußt mit Medien arbeitet, und die Medien, wie etwa das Fernsehen, auch liebt.

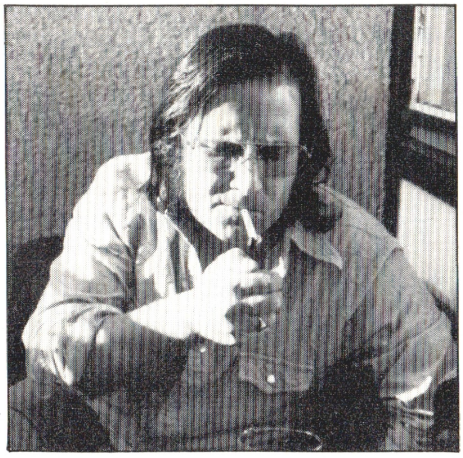
Er ist - nicht nur von seiner Ausbildung her - ein Produkt der bürgerlichen Gesellschaft. Er hat ihre Mechanismen erkannt und arbeitet mit ihnen. Trotzdem nimmt er in einigen Dingen schon zukünftige gesellschaftliche Stadien voraus, indem er die Konsequenz aus historisch vergangenen Stadien zieht. Etwa auch in der Überwindung des Eurozentrismus. Dabei ist er oft von Persönlichkeiten geprägt, die ihn faszinierten. Hier lag auch der Einstieg für unser Interview.

Irmin studierte in den sechziger Jahren einige Semester Musikethnologie (außereuropäische Musik) bei Marius Schneider. Viel von diesem Mann, der ihm klarmachte, daß Musik nicht nur Noten sind, sondern daß wesentlich mehr dahintersteht - eine ganze Kultur, Gefühle, und vor allen Dingen Menschen, spürt man heute noch in Irmins Antworten. Wie kam Irmin überhaupt zur außereuropäischen Musik ?

Interview: Michael Haentjes
Fotos: Claus Cordes/Serge Cohen



„Natürlich hat die Musik einen musealen Wert. Aber was bedeutet das überhaupt ? Wenn sie wirklich museal im Sinne von Fossilien, von Pfützen ist, die von der Sintflut geblieben sind, dann ist sie überflüssig !"



„Ich halte unsere Methode immer noch mit für die am konsequentesten, und das nicht nur in Deutschland. Ein Teil unseres Rufes in der ganzen Welt beruht auf dieser Konsequenz."

SCHMIDT: Angefangen habe ich mit einem speziellen Interesse für japanische Musik; insbesondere Gagaku-Musik. Da hatte ich bemerkt, daß er (Schneider) gerade eine Reihe darüber las, und dann habe ich mich damit beschäftigt.

FACHBLATT: Was hat dich speziell am Gagaku, der japanischen Hofmusik interessiert ?

SCHMIDT: Das war eine reine Gefühlssache, nicht wissenschaftlich. Das was einfach die Musik, wie immer man sie auseinandernimmt. Es lag auf der Hand. Damals hatte ich mit Rock noch nichts am Hut, ich war noch ernster Komponist. Ich habe damals ja richtig Musik studiert; zuerst am Dortmunder Konservatorium, dann an der Volkwang-Hochschule in Essen. In Dortmund habe ich Klavierlehrer gemacht, Orchesterprüfung und solche Sachen, dann bin ich in Essen in die Meisterklasse von Detlef Krause gegangen, in die Dirigierklasse, und dann in die Kompositionsklasse. In der Kompositionsklasse war, abgesehen von Rheda, der da fest lehrte, in den letzten Semestern Ligeti *(Anmerkung: György Ligeti, gebürtiger Ungar, hat ein kompositorisches Verfahren entwickelt, das er Mikropolyphonie nennt. Eine Vielzahl von Stimmen erzeugt mit ihren kleinsten Einzelstrukturen einen stetig sich verändernden Klangraum)* als Gastdozent. Und dann habe ich bei dem Ligeti ziemlich intensiv Komposition gemacht, bin natürlich auch immer in Darmstadt *(Anmerkung: In Darmstadt fanden die Kranichsteiner Ferienkurse für Neue Musik statt. Im Laufe der Jahre bildete sich dort ein Zentrum des musikalischen Avantgardismus.)* gewesen. Dann habe ich in Essen noch die Dirigierprüfung gemacht, und bin anschließend nach Köln gegangen. Da habe ich dann im Studio für neue Musik gearbeitet, eigentlich bei allen gelernt, die dort waren, Stockhausen,Berio, Pousseur, Earle Brown *(Anmerkung: Alle vier Avantgarde-Komponisten, die auch elektronisch gearbeitet haben)* und die ganze Clique. Die waren damals alle hier. Ich habe dann anderthalb Jahre hier noch studiert, und während der gleichen Zeit dann eben noch die drei Semester Musikethnologie an der Uni gehört, ist eigentlich zuviel gesagt, aber irgendwie gemacht. Und dann dirigieren beim Gehlen, obwohl, da war ich ein halbes Jahr gar nicht dabei.

FACHBLATT: In welcher der damaligen Richtungen lagen deine Hauptinteressen ?

SCHMIDT: In der amerikanischen mehr. Ich meine, ich habe das alles mit Fleiß gelernt, seriell zu komponieren, und auch meine Arbeiten gemacht, aber konsequentes serielles Komponieren hat mich vom Gefühl her eigentlich überhaupt nicht interessiert. Also war es eigentlich nur das Handwerk. Ich habe wie alle, Reihen komponiert, und die Technik gelernt, sogar Stockhausens Idee von den musikalischen Parametern *(Anmerkung: Es gibt die musikalischen Parameter Tonhöhe, Tondauer, Klangfarbe, Lautstärke und Artikulationsart)* und ihrer Verarbeitung übernommen. Aber, es war halt keine Leidenschaft, es war mehr ein Bemühen, eigentlich war ich viel mehr von Cage *(Anmerkung: Amerikanischer Komponist, der in der Hauptsache für sein präpariertes Klavier, ein mit diversen Materialien im Klang verändertes Klavier, bekannt geworden ist. Er gehört zu denjenigen, die wohl am extremsten herkömmliche Kompositions und Rezeptionsmuster zerstört haben. Sein Stück 4' 33" für beliebige Besetzung ist in drei Sätzen geschrieben. Tatsächlich hört man bei diesem Stück keinen einzigen Ton, die Ausführenden haben nur Pausen in ihren Noten verzeichnet. Irmins spätere Anspielung auf "Pergarmentpapier" zielt auf ein Stück von Cage ab, bei dem er die im Papier enthaltenen Holzstückchen mit einem Bleistift hervorhob, und sie als Noten gelten ließ. Cage's Stil wird oft als musikalische Anarchie bezeichnet. Cage gilt außerdem als einer der bedeutensten Pilzexperten der Welt.)* beeinflußt. Und damals war Stockhausen gar nicht so von Cage fasziniert..... Ich war aber auf der Cage'schen, amerikanischen Linie. Ich habe Cage öfter gesehen. Wo immer er hier in Deutschland auftauchte bin ich hin, habe ihn auch persönlich gekannt. Alles was ich mit ihm geredet habe,. hat mich immer nur wieder bestärkt. Ich war auch von dem Typen selber so angetan, bin so was auf Cage abgefahren damals, und ich bins immer noch.

FACHBLATT: Auch Pilze gesammelt ?

SCHMIDT: Nein, das habe ich nicht. Aber ich weiß, eine ganze Nacht lang haben wir in Essen gesessen, und er hat über nicht anderes, nur über Pilze geredet. Über seine Erlebnisse in nordkanadischen Sümpfen, über einen Pilz, der dort nur einmal im Jahr, in einer Vollmondnacht herauskommt. Und den zu sammeln wäre lebensgefährlich, bei einem seiner Abenteuer wäre er nachts in den Sümpfen sogar beinahe einmal draufgegangen, aber genau das ist das Wichtigste, daß man Pilze unter Lebensgefahr sammelt. Er hat schon tolle Geschichten drauf, er ist ein unglaublich guter Erzähler. Man kann ihm stundenlang zuhören, ein wunderbarer Typ! Und das war so meine Richtung. Ich meine, nicht konsequent Cage, ich habe nie Punkte auf Pergamentpapier gemalt, aber so die Richtung von so sehr anarchischem Kram. Ja, und das hat dann irgendwie einigermaßen logisch zu dieser Musik, die wir jetzt machen geführt. Es ging eigentlich immer mehr um Leute, nicht mehr was für eine Musik gemacht wurde, sondern daß man mit Leuten etwas zusammen machte. Daß es zwischen Leuten passierte, daß man nicht jemandem sagte, mach das und das. Es war eigentlich ganz logisch. Ich war damals auch ziemlich bekannt mit dem Friedrich Scheffsky, der war damals ein ziemlicher Star unter den Pianisten, die viel von der neuen Musik aufführten. Und dem hing das damals auch ziemlich zum Hals heraus, wir haben viel darüber geredet. Ungefähr zur gleichen Zeit, hat er dann auch so ein Ensemble in Rom gegründet. Ich wußte das damals nicht, wir haben uns getroffen und haben festgestellt, daß wir beide ein Ensemble gegründet haben, und mit Leuten eine Musik machen, die sie selber wollen. Nun hat sich seins dann doch mehr in die sogenannten Richtung der Neuen Musik entwickelt.

FACHBLATT: Gab es einen speziellen Grund dafür, daß es bei euch dann mehr in Richtung Rock ging, oder daß man zumindest sagte, das sei Rockmusik ?

SCHMIDT: Einer der Gründe war, daß ich von dieser Musik plötzlich sehr beeindruckt war. Daß da mehr Leben drin ist. Und ansonsten ergab es sich aus der Zusammensetzung der Leute, es waren welche, die so etwas schon einmal gemacht hatten. Ich hatte eigentlich keine Ahnung davon. Einerseits ergibt es sich durch die Leute, die die Musik machen, andererseits durch die, für die sie gemacht wird. Irgendwie merkst du, du bist ja nicht für die dreihundert Weisen, die sich auf allen Festivals für Neue Musik immer wieder treffen. Das ist irgendwie sehr unbefriedigend, da kannst du es auch gleich nur für dich selber machen. Es hat ja so etwas Selbstbefriedigendes an sich, die ganze Szene.

FACHBLATT: Das ist es auch gerade, was ich an Stockhausen so gar nicht ausstehen kann.

SCHMIDT: Das kann ich eigentlich nicht sagen. Ich habe zwar unheimlich viel an ihm auszusetzen, hatte auch ein paar handfeste Kräche, wir haben uns richtig angeschrien, einmal in Darmstadt und einmal hier in Köln. Bei Holger zum Beispiel, der auch viel intensiver, viel persönlicher bei ihm studiert hat, da hat sich ein viel freundschaftlicheres Verhältnis gebildet, ein echt väterliches Lehrer-Schüler Verhältnis. Das habe ich nie gehabt. Ich meine, Stockhausen hatte auch an mir kein sehr warmes Interesse gehabt, aber, wie gesagt, das beruht auf Gegenseitigkeit. Ich kann nicht sagen, daß ich etwas gegen ihn habe. Es gibt Musiken von ihm, die ich nach wie vor unheimlich gut finde, richtig schön. Ich höre sie mir unheimlich gerne an. Und ich finde, manche Sachen von ihm sind in dieser Richtung immer noch die Schönsten, die es gibt. Das ist eine Gefühlssache, dabei ist mir Scheißegal, wie das Material organisiert ist. Die ganzen theoretischen Sachen sind mir 'nen Kack wert, es interessiert mich überhaupt nicht. Es ist eine Sache wenn ich es höre, ob ich etwas dabei fühle.

FACHBLATT: Zu Stockhausen fällt mir ein Titel eines Aufsatzes von Konrad Boehmer ein, *(Boehmer ist Komponist und Musikschriftsteller, hauptsächlich durch Schriften zur Neuen Musik hervorgetreten)* der mir irgendwie treffend scheint. Er heißt: Karl Heinz Stockhausen oder der Imperialismus als höchstes Stadium des kapitalistischen Avantgardismus.

SCHMIDT: Hört sich auch ziemlich Konradisch an.

FACHBLATT: Ja, es ist wohl in Anlehnung an Lenin geschrieben. Irgendwie finde ich, daß das trifft. So ein bißchen Imperialismus kann man bei Stockhausen glaube ich schon finden.

SCHMIDT: Ja, er hat so eine Herrschergebärde, es ist viel 19. Jhd. an seinem Auftreten, das ist gar keine Frage.

FACHBLATT: So ein bißchen Wagnerisch, teleologische Weltsicht.

SCHMIDT: Ja, es ist so was, sehr ähnli-

ches, auch so sehr deutsches. Idealismusgebärden. Und die sind natürlich recht aufreizend. Auf der anderen Seite ist ja dieser Titel vom Konrad genauso ideologisch einseitig und eng, und mittlerweile weiß man auch, daß es genauso blöd ist. So einfach sind die Sachen eben nicht.

FACHBLATT: Ich wollte den Böhmer da auch gar nicht unbedingt unterstützen, nur schien mir der Imperialismusbegriff im Zusammenhang mit Stockhausen doch einigermaßen interessant.

SCHMIDT: Es ist im Grunde nicht imperialistisch, er hat nur einige Gesten, die eben zum Imperialismus gehören, aber es simplifiziert zu sehr, wenn man ihn damit gleichsetzt.

FACHBLATT: Ist es nun eigentlich eine ästhetische Konsequenz, die du gezogen hast, als du begonnen hast, Rockmusik zu machen ?

SCHMIDT: Es ist viel weniger eine ästhetische, als eine komunikative, oder wenn wir schon einmal dabei sind, eine politische. Ich meine, die fängt ja an in deinem Verhältnis zu jedem beliebigen Nächsten. Es ist ja zunächst einmal eine ganz individuelle Sache, die politische, wenn es da nicht losgeht, dann ist alles andere ohnehin Gerede. Es ist irgendwo auch eine gesellschaftliche, aber - diese ganzen Begriffe sind natürlich auch ein bißchen simpel, wie Ästhetik, worauf bezieht sich das denn eigentlich ? Es war keine ästhetische jetzt einmal unabhängig von dem, was ich darüber gedacht habe, war es eine Gefühlsentscheidung. Es war einfach die Art und Weise, wie ich Musik machen wollte. Das hatte gar nicht so viel mit Ästhetik zu tun, als ich die Gruppe gegründet hatte, da hatte ich überhaupt keine ästhetische Vorstellung von der Musik. Ich hatte eine Vorstellung davon, was mit den Leuten passiert. Mit der persönlichen Freiheit, Musik zu machen. Was für eine Musik da hinterher herauskam, war mir eigentlich ganz wurscht. Ich hatte zumindest gar keine Vorstellung. Irgendwo ist das auch so geblieben. Selbst wenn wir die nächste Platte machen, und wenn man es ganz ernst nimmt, selbst wenn wir auf die Bühne gehen. Eine vorgegebene ästhetische Vorstellung ist an sich schon ein Horror für mich.

FACHBLATT: Irgendwie müßt ihr doch zu einem Konsens gekommen sein, was ihr an Musik macht.

SCHMIDT: Zu dem sind wir nie gekommen, und zu dem werden wir auch nie kommen. Wenn wir dazu kommen, dann haben wir vielleicht Erfolg, und dann sind wir ziemlich bald nicht mehr was wir waren.

FACHBLATT: Du hast gerade eben gesagt, daß es dir darauf ankam, mit Leuten zusammen zu spielen, und dann muß man sich ja irgendwie untereinander verständigen.

SCHMIDT: Die Schwierigkeit ist, daraus Worte zu machen. Die Worte, die zwischen uns fallen, sind mehr ein Zeichen der Nichtverständigung. Man hat sich oft total in den Haaren, wenn es um die Worte geht. Wir brauchen eine Verständigung, die sich mit Worten nicht ausdrücken läßt und die ist dann letztlich in der Musik gegeben. Die kann ich auch gar nicht anders darstellen, als wenn ich mit denen zusammen bin und Musik mache. Da gibt es irgendwo einen Punkt, wo es abfährt, und das ist eine Verständigung. Mir geht es darum, und es geht wohl jedem von uns so, daß jeder irgendwie das macht, was er will Es ist eine Frage, was im Moment an Gefühlen da ist, und der Konsens ist eine Sache, die beim Spielen eintritt. Die ist irgendwie nicht darstellbar in Worten. Ich kann jetzt zwar viel darüber reden, aber im Grunde genommen, ist es doch Blabla. Weil es den Kern nicht trifft, weil die Verständigung mittels Musik, und nichts anderem hergestellt wird.

FACHBLATT: Mir ist da eben eine Idee oder eine Art Modell eingefallen, das eine Grundlage für eine Kritik an euch sein könnte. Ich habe leider seit einiger Zeit nichts mehr von euch gehört, deswegen mußt du mich bitte verbessern, wenn ich etwas Falsches sage. Ich hatte immer den Eindruck, daß euer musikalisch-technischer Standard wesentlich unter dem liegt, was heute in der Musik so üblich ist. Das ist vielleicht eure Konsequenz, daß ihr diesen Standard schon überwunden habt, um zu neuen Wegen musikalischer Komunikation zu gelangen. Es scheint mir die Frage, ob euer Publikum diesen Schritt genauso nachvollziehen kann, oder ob es diesen geringen Kompositionsstandard nicht verwechselt, mit einfachen Produkten irgendeines Schlagerkomponisten.

SCHMIDT: Diese Frage impliziert ja gleich mehrere Behauptungen. Gehen wir sie am besten der Reihe nach durch. Erstens einmal, was meinst du mit technischem Standard, den die Gruppe im Vergleich zur neuen Musik nicht hat ? Und dann das mit dem Publikum. Gerade das ist es ja, was das Publikum, die dreihundert Weisen mal ausgenommen, bislang immer noch nicht nachvollzieht, diesen Standard. Es ist also genau umgekehrt. Aber zurück, welchen Standard den es in der Neuen Musik gibt, repräsentieren wir nicht ? Den der komplexen determinierten Organisation des Materials ? Den natürlich nicht.

FACHBLATT: Ich sehe das ein wenig anders. Ich sehe euch jetzt ähnlich wie euer Publikum als Rockmusiker. Und für mein Gefühl sollte man, auch wenn man in seiner eigenen Entwicklung schon darüber hinweg ist, dem Publikum die ganze Entwicklung der Musik, meinetwegen von Josquin de Prez bis Stockhausens "Sirius" nachvollziehen lassen. Bei den meisten Leuten fängt doch die musikalische Kenntnis bei Bach an, und hört irgendwo nach Wagner auf.

SCHMIDT: Das ist ja auch das normale bürgerliche Repertoire. Und dieses Repertoire kennt der normale Rockhörer ja auch noch nicht einmal.

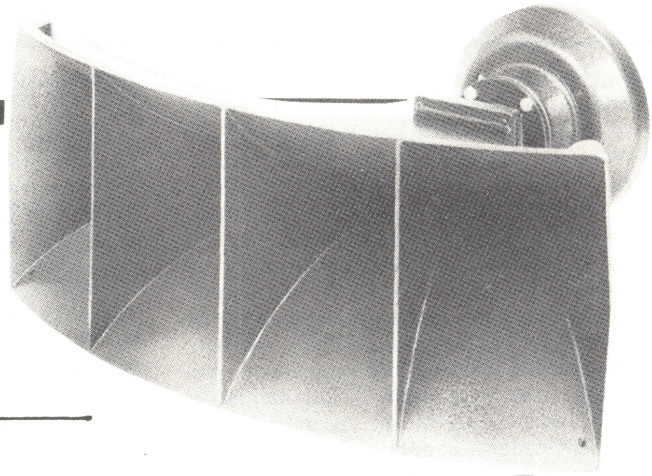
FACHBLATT: Genau das meine ich. So eine Sache wie Zwölftontechnik *(Anmerkung: Von Arnold Schönberg entwickelte Kompositionstechnik, bei der eine Reihe aus den zwölf Tönen unseres Tonsystems nach bestimmten Regeln in einer Komposition verarbeitet wird.)* oder gar serielle *(Anmerkung: Kompositionstechnik, bei der nach ähnlichen Regeln wie bei der Zwölftontechnik alle musikalischen Parameter zu einem Stück verarbeitet werden)* Technik mag zwar irgendwie steril sein, für das Hören ist sie aber trotzdem äusserst interessant. Du hast zwar im Prinzip alle diese Stadien überwunden, aber trotzdem habe ich das Gefühl, daß die Leute das nicht nachvollziehen können. Sie sagen sich, die Jungens von Can haben das gemacht, spielen jetzt aber Rockmusik, also war das alles nichts.

SCHMIDT: Die Frage ist ja, inwieweit bin ich zuständig für die Rezeption von Tradition ?

FACHBLATT: Du willst doch, daß die Leute deine Musik verstehen, daß sie verstehen woraus sie entstanden ist, daß sie eine Konsequenz aus der musikalischen Entwicklung ist.

SCHMIDT: Nun, das sind zwei Sachen. Die eine ist, daß solche Musik doch irgendwie zur relativ normalen Umwelt dieser Leute gehört. Im Radio zumindest kommt sie an allen Ecken und Kanten. Irgendwie kriegen sie sie mit, ob sie nun mögen oder nicht. Zweitens ist es auch eine politische Frage, wie zum Beispiel Konrads Titel nicht nur Stockhausen mit einschließt, der schließt ja irgendwie diese ganze Musik ein, wie auch deren Aufführung und Konsumierung. Die Sachen sind von einander abhängig. Die Leute haben keine Lust, in ein Konzert zu gehen, und das mit Recht, weil die Praxis der Aufführung und der Konsumption eine ist, mit der sie nichts zu tun haben. Genauso ging es mir, deswegen bin ich ausgestiegen, weil, ein Symphoniekonzert zu dirigieren schließt verschiedene Formen von Praxis mit ein. Zunächst einmal meine, ganz direkte mit den anderen Musikern, als Dirigent, schon als Dirigent ist man eine Art Herrscher, es ist schon eine recht imperialistische Gebärde, eine feudale sogar; oder auch eine sehr bürgerliche, aber wie gesagt eine Herrschaftsform, und das ist schon in einem Symphonieorchester enthalten. Schon das, daß ich da stand, und erst richtig respektiert wurde, wenn ich irgend jemand, der mein Vater sein konnte, einmal richtig angeschissen hatte, war mir schon unangenehm. Nun kommt noch dazu, daß du da stehst, und etwas aufführst für Leute, für die das Ritual, obwohl es ganz abgelebt ist, immer noch genauso wichtig ist, wie das, was sie hören. Und das was sie hören, ist auch wieder ein Bestandteil eines Rituals, das längst abgelebt ist. Die wirkliche Musik, oder das, was dort an Gefühlen vermittelt wird, ist nur noch der allergeringste Teil der ganzen Prozedur. Und dieses Gefühl ist bei den Leuten, die das Rockpublikum bilden, einfach nicht mehr vorhanden, die haben für diesen ganzen Ritus und für diese ganze Prozedur einfach kein Verständnis. Und das mit Recht. Da sind wir nun bei sogenannten kulturpolitischen Dingen. Wie also willst du dem Publikum eine Musik nahebringen, die an eine gesellschaftliche Tradition gebunden ist, die du nicht willst ?

VITAVOX
Limited



S-3 Hochleistungshorntreiber
Der beste High-Power Treiber mit einer Bandbreite von
200 bis 15.000 Hz. 100 Watt Leistung. 18000 (!) Gauss.
3 Zoll Schwingspule. 118 db Schalldruck bei 1 Watt/1m
Einfach auf das Horn schrauben. Keine Bolzen o. Adapter!
Hier rechts der S-3 auf dem Vierzellenhorn, das nicht
mitschwingt und den Schall ab 330 Hertz optimal verteilt.
So oder einzeln benutzen diese Komponenten: Martin, Entec, Pink Floyd
Wishbone Ash, Gentle Giant, Tasco, Clair Bros., Elton John, ...

Prospekte,
Preislisten,
Leistungsdiagramme
anfordern bei

amptown electroacustic gmbh
alsterdorfer straße 254, 2000 hamburg 60
organisation & service:
telefon (040) 511 58 55/88
verkauf:
telefon (040) 630 14 04

amptown

SONDERANGEBOTE
VON AMPTOWN SIND DOCH DIE SCHÖNSTEN

Bandmaster Anlage braun+1.000,-...Ampeg V4+950,-...2 HH IC100 S+je 630,-...3Yamaha drums YD900,kpl.je3300,-...WEM ER40+2x12" 10 Ricks 4001 je 1290,-...Gibson EB3-70+f.900,-...Telecaster Bass-66+800,-...Dan Armstrong Plexibass/Origkoffer+1400,-.... Rhodes 73'Stage Piano neu 2500,-...ARP Axxe 2200,-...ARP Oddi 3800,-...Solina String 2250,-...Fender Rhodes 88' 2500,-+.... Gibson ES 175D-58+2500,-...Gibson Explorer/Orig.Koffer 1750,- Gibson SG LesPaul Stand.-61+2300,-...Gibson Melody Maker1200-, Gibson LesPaul Special-59+2300,-...15 Gibson LesPaul-neu- ab 1550,-...Stramp 4120 Combo 1500,-...Dynacord Mixer MC1030 für 1500,-...4 Hill 200W IC204/208+je 400,-...WEM Copycats 320,- ...Carlsbro 100 Röhre+500,-...Echocord Super 76+950,-...Twin Reverb/JBL+1650,-...M3superdynamite2x12"koffer 900,-...usw... noch über 100 weitere Superangebote---Preisliste anfordern---

+=gebraucht

amptown electroacustic gmbh
alsterdorfer straße 254,
2000 hamburg 60

amptown

verkauf:
alte wöhr 20a, 2000 hamburg 60
telefon (040) 630 14 04

Aufführung und Konsum dieser Musik, oder auch Verständnis und Gefühl für diese Musik des westlichen Kulturerbes, ein Wort, das sich gleich schon wieder faschistisch anhört, obwohl es das nicht ist, zumindest ist es aber ein Klotz im Mund, schon der Gebrauch solcher Worte zeigt es, sind belastet mit einer bestimmten politischen Praxis. Wie willst du den Leuten einerseits dieses sogenannte Kulturerbe beibringen, auf es aufmerksam machen, andererseits aber auf das implizierte politische Erbe verzichten ? Du kannst es nicht anders, als Musik zu machen, die deinem neuen Verständnis von politischer Praxis verpflichtet ist. Weil ich nun alle diese Musik mag, ist sie, soziologisch würde man sagen, meiner Musik immanent. Daß auch noch rumzuposaunen ist viel zu schwierig, entweder ist es drin oder nicht. Und der Rest erledigt sich auf einer anderen Basis, aber für die bin ich im Moment nicht zuständig. Zuständig bin ich für eine Musik, die ich schön und richtig finde, und die ich auch machen will, und die gleichzeitig eine neue Form von Aufführung aber auch Rezeption herstellt. Eine wirklich neue Musik, schließt eben auch neue Rezeptionsformen ein. Und das leistet ein Rockkonzert, beispielsweise in einer Sporthalle, weil einfach die Verhaltensweisen ganz anders sind. Es besteht eben ein Bedürfnis, die Erlebnisform zu ändern, ganz konkret, was für Räume, und wie sitzt, liegt, steht, tanzt oder wie bewegt man sich dort ? Wie verhält man sich dabei, wie verhält sich der Aufführende, wie verhält sich das Publikum, und wie verhalten sie sich zueinander. Daran ist man beteiligt als Musiker, wie man so etwas schafft. Und das ist ja auch nichts neues, denn die Musik des 18. 19. Jhd., die bürgerliche Rezeptionsform, das hat es ja vorher auch nicht gegeben, das waren ja auch neue Formen. Vorher hatte man bei Hofe zu Tisch gesessen, und die Musik rezipiert. Die Bürgerlichen, die das revolutioniert haben, haben sich auch keine Gedanken darüber gemacht, wie das früher war, und haben trotzdem das sogenannte Erbe weitergeführt. Sofern dieses Erbe jetzt bei uns überhaupt ein Leben hat, so wird es auch in unserer Musik weitergeführt.

FACHBLATT: Ich glaube nicht, daß eine bestimmte Musik immer auch die jeweilige politische Praxis ihrer Epoche impliziert. Es gibt doch einen Punkt, an dem sie nur noch einen gewissen musealen Wert hat.

SCHMIDT: Natürlich haben sie musealen Wert. Aber was bedeutet das überhaupt. Wenn sie wirklich museal im Sinne von Fossilien sind, von Pfützen, die von der Sintflut übrig gebliegen sind, dann sind sie überflüssig. Wenn einem aber die Musik selber nicht überflüssig erscheint, dann muß man doch nach Formen suchen, die nicht mehr gebunden sind an das System von Rezeption. Man führte ja auch ab dem 19. Jhd. Bach in Konzertsälen auf, was es in dem Sinne zu Bachs Zeiten ja gar nicht gegeben hat. Die vorher feudale Aufführungsform wurde ersetzt durch eine brügerliche. Die bürgerliche hat das ältere Erbe dann einfach integriert, und zwar nicht nur das ästhetische, sondern hat es einfach in ihre eigene Aufführungsform übernommen. Jetzt ein Symphoniekonzert in einer Sporthalle für 10.000 Jugendliche zu machen ist Quatsch. Wenn man so etwas überhaupt will, dann sollte es doch nicht museal, sondern als lebende Praxis geschehen. Das ist die eine Seite, die andere ist, daß das nicht unbedingt mein Bier ist, jedenfalls nicht im Moment. Mir geht es darum, Musik zu machen, und das ist eine Musik von mir, und nicht von Beethoven. Nur eine neue Musik kann auch eine neue musikalische Praxis schaffen. Und deswegen ist auch die sogenannte "Neue Musik" gar nicht so neu, weil sie eben diese neue Praxis nicht schafft. Denn sie ist strikt gebunden an die bürgerliche Verhaltenspraxis.

FACHBLATT: Du würdest also sagen, daß eure musikalische Praxis die bürgerliche Praxis schon überwunden hat. Sie weist sozusagen schon auf eine spätere gesellschaftliche Praxis. Befindet ihr euch da nicht im Widerspruch zu dem, was man Überbau nennt.

SCHMIDT: Irgendwie schon. Fangen wir doch einmal an bei den ganz konkreten Verhältnissen, unter denen wir Musik machen. Da sind zunächst einmal sechs Leute, die sich ihre Produktionsbedingungen selber geschaffen haben. Sie sind selber im Besitz der Produktionsmittel, die sie als Kollektiv nutzen. Das ganze Geld, was hereinkommt, wird absolut gleichmäßig auf alle verteilt. Es gibt niemanden, dem mehr gehört, und niemand verdient mehr. Es gibt auch keine Autorenschaft. Auf allen zehn Schallplatten, die wir bisher gemacht haben, gibt es keine Einzelautoren, sondern alle Musik, die wir bisher gemacht haben, ist kollektiv hergestellt. Das heißt, wir haben unter uns zunächst einmal schon ein ganz anderes Produktionsprinzip hergestellt. Die Sachen entsprechen sich, zu einer kollektiven Produktion, tritt kollektiver Besitz und Gewinn. Das ist natürlich eine sehr insuläre, isolierte Situation, denn sie entspricht nicht der gesellschaftlichen Praxis. Da sie das nicht tut gerät sie in Widerspruch zu der sie umgebenden größeren Praxis. Das machen wir jetzt seit neun Jahren, und was zuerst nur ein Modell war, hat bereits Kreise gezogen. Es wirkt auf die Praxis anderer Musiker ebensosehr, wie auf die Praxis anderer Beteiligter, wie etwa der ganzen Industrie. Es gibt in Deutschland immer mehr Musiker, die sich eigene Produktionsmittel schaffen, eigene Studios aufbauen, sich unabhängiger machen. Ich halte unsere immer noch für mit am konsequentesten, und das nicht nur in Deutschland. Ein Teil unseres Rufs aut der ganzen Welt, einschließlich Amerika, beruht auf dieser Konsequenz. Und wir wollen dieses Modell einfach durchhalten. Wir haben zwar dadurch nicht die Gesellschaft revolutioniert, aber du merkst, wie schrittweise immer mehr Leute dies spüren, es nachvollziehen. Sie vollziehen es nicht nach, weil ihnen große theoretische Erklärungen gegeben werden nicht daß diese nicht nötig wären, aber wir sind für diese nicht zuständig. Man produziert ein anderes Gefühl, das wird auch begriffen, es macht sich breiter und breiter. In diesem Zusammenhang dann kommt wieder die Frage nach der Verarbeitung historisch älterer Musik. Aber da spielt dann wieder die Frage hinein, daß wir in der ganzen westlichen Welt langsam unseren eurozentrischen Begriff von alter Musik verlieren. Es geht ja heute gar nicht mehr darum, daß die Leute unsere alte europäische Musik hören, sondern es wird langsam bewußt, daß die Musik unseres ganzen Planeten zu unserem Erbe gehört, daß es also eine räumliche und zeitliche Ebene hat. Unter Umständen hören heute viele aus dem Rockpublikum indische Musik mit großer Anteilnahme, hören aber Bach nicht. Was ist da so schlimm dran ? Durch die Integration anderer Formen musikalischer Praxis aus Fremdkulturen, wird etwa auch die Musik von Mozart verändert. Jede neue Komposition innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft hat ja auch die Rezeption aller alten verändert. Sozusagen hat Beethoven Mozart verändert. Er wird sich noch mehr verändern, wenn man fähig ist, indische, japanische oder afrikanische Musik zu hören. Man hat so viel Angst, daß etwas verloren geht, es geht aber nicht verloren, es ist latent immer vorhanden.

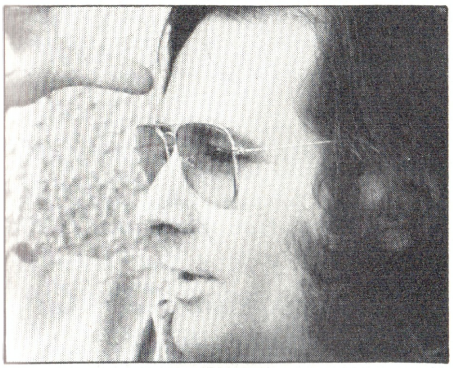
FACHBLATT: Wie wirkt sich nun diese Integration von Fremdkulturen konkret in eurer Musik aus, oder auch in eurer veränderten Praxis ?

SCHMIDT: Zunächst einmal zeigt es sich darin, daß sich etwa Reebop in unserer Musik spontan mehr zu Hause fühlt, als bei allen Gruppen, mit denen er bisher gespielt hat, einmal ausgenommen die Musiker seines Stammes, mit denen er in Afrika gespielt hat. Er fühlt sich in unserer Praxis des Musikmachens sehr zu Hause. Es wird nicht auf irgendeiner theoretischen Basis in unsere Musik hineingebracht, sondern es ist vom Gefühl her einfach da. Dazu kommt, daß wir eigentlich alle gerne nichteuropäische Musik hören. Wenn Jaki z.B. Radio hört, dann hört er genauso oft arabische Musik. Die ist ja bei uns, spätestens seit wir hier viele Türken haben, auch sehr verbreitet.

FACHBLATT: Macht sich dann so etwas auch in eurer Musik bemerkbar. Kommt es beispielsweise vor, daß ihr auf Takteinheiten verzichtet, und dafür etwa arabische Usuls verwendet.

SCHMIDT: Wichtig ist nicht, in was für einer Form das metrische Gefühl geordnet ist, geordnet ist es in jedem Fall. Es ist einfach ein rhythmisches Gefühl, eine Sache, die etwa der Musikwissenschaft stets sehr schwer fällt zu beschreiben. Die vergleicht nämlich zwei Ordnungsformen, und kommt zu dem Ergebnis, daß sie verschieden sind. Nun können aber Musiken von sehr unterschiedlichen Ordnungsformen organisiert sein, und trotzdem ein sehr ähnliches Gefühl vermitteln.

FACHBLATT: Nun gibt es einige Gruppen wie Yes, Genesis usw., die alte musikalische Formen in vollkommen neuer Technik verwenden. Siehst du da nicht ähnliche Bestrebungen ?



SCHMIDT: Das geht mir unheimlich gegen den Strich. Es ist einfach eine Gefühlssache. In einer Musik, die so sehr auf Körpergefühl aufgebaut ist, wie Rockmusik kann man das Körpergefühl, wie es bei denen oft geschieht, nicht alle paar Takte zerstören.

FACHBLATT: Hast du dich mit diesem sinnlichen Aspekt der Musik einmal näher beschäftigt ?

SCHMIDT: Ja, indem ich Musik mache, bei der, wenn ich sie spiele ich auch rumtanze. Insofern beschäftige ich mich die ganze Zeit unheimlich intensiv, nämlich mit meinem Körper, damit.

FACHBLATT: Stichwort Körper. Die Person Irmin Schmidt, wie sieht sie sich. Kann man in einem Interview überhaupt etwas über Irmin Schmidt erfahren ?

SCHMIDT: Man setzt ja eigentlich immer fälschlicherweise voraus, daß eine Persönlichkeit absolut kontinuierlich ist. Das ist eine sehr hypotetische Annahme. Normalerweise geht man davon aus, daß man jederzeit und an jedem Ort dasselbe reden muß. Tatsächlich ist es aber so, daß man schon eine halbe Stunde später berechtigt und mit der selben Leidenschaft ganz gegenteilige Meinungen vertritt.

FACHBLATT: Wie sieht es mit der Verbreitung eurer Meinungen aus ? Habt ihr da eine Kontrolle über das, was z.B. eurer Plattenfirma als Promotionsmaterial verwendet wird ?

SCHMIDT: Prinzipiell machen wir so etwas alles selber. Unsere Plattenfirma ist sogar ganz froh, wenn wir das Material selber liefern.

FACHBLATT: Gab es nicht Versuche, eure Ansichten kommerziell weiter auszunutzen, als es eurer Intention entsprach ?

SCHMIDT: Das ist so eine Sache. Wenn wir über unsere Intentionen reden, dann immer unter bestimmten Bedingungen. Ein Interview z.B., da reden wir zu einem Typ, das prägt das ganze schon einmal, er erfährt, was man in zwei, drei oder auch fünf Stunden erfahren kann, aber immerhin ist es in einer begrenzten Zeit. Er erfährt Geschichten, und was man dazu denkt, aber es ist eben sehr eingegrenzt, was er erfährt. Und dann schreibt er das nieder, was er erfahren hat. Das ist schon der erste Filter, und das was niedergeschrieben ist, ist mit Sicherheit schon ein bißchen anders, als das was man gemeint hat. Dann wird es unter Umständen für die Promotion benutzt, vorher umgeschrieben, damit verändert es sich wieder. Und dann, wo einer etwas liest, der Zusammenhang verändert den Text wiederum. Wenn ein Journalist eine Promotionmappe liest, dann faßt er es zunächst einmal als Werbematerial auf, und nicht als etwas das jemand, der es ernst gemeint hat, geschrieben hat über jemanden, der es auch ernst gemeint hat. Sie filtern es also wieder durch einen sehr starken Filter. Sie verarbeiten es weiter, je nach der Farbe, die sie in ihren Filter hereingetan haben, der eine sieht es gelb, der andere blau. Wie die Öffentlichkeit als Ganzes das dann wieder aufnimmt ist der nächste Filter. Und das gibt dann das Image. Daß unsere Ansichten kommerzialisiert werden heißt ja nur, daß sie verbreitet werden. Es gehört ja mit zur Verteilung von Schallplatten, daß über die Leute was gesagt wird, und die Verteilung von Schallplatten ist, per definitionem, Kommerz. Wenn ich den normalen Weg der Distribution eines Produktes gehe, dann ist es kommerziell. Wenn die Schallplattenfirma dabei einen Mehrwert gewinnt, der ihr nicht zusteht, dann ist das eine andere Sache, aber zunächst einmal ist der Mechanismus ganz normal.

FACHBLATT: Wird aber in diesem System der Verteilung nicht die Gewichtung von Ansichten verschoben ?

SCHMIDT: Wenn man von der weiten Verbreitung ausgeht, dann ist es eben so, daß man auf sublime und komplexe Dinge verzichten muß. Die ganze Angelegenheit wird also unscharf. Bestimmte Meinungen nehmen also etwas unzulässig Allgemeines an, wo sie eigentlich nur in einem Gespräch zwischen zwei Leuten eine ganz bestimmte Sache treffen. Das gleiche trifft auch auf die Musik zu. Wenn du eine verbreitete Musik machen willst, dann mußt du auf komplexe Strukturen verzichten, die man nur unter bestimmten Bedingungen zu Hause auf der Stereoanlage hören kann, dann muß man sich auf musikalische Aussagen beschränken, die auch auf der Autobahn im Radio verstanden werden können. Ich möchte also eine Musik machen, die für das Medium Transistorradio oder Cassettenrecorder geeignet sind, weil diese heute die Hauptträger für die Kommunikation zwischen mir und den Leuten sind, Und jetzt kommen die Ideologen und sagen, wenn ich das tue, dann bin ich kommerziell. Ja, klar bin ich kommerziell, aber ich erreiche damit viele Leute.

FACHBLATT: Das, worüber wir bis jetzt geredet haben, gibt eigentlich ein in sich stimmiges System. So was macht auf mich den Eindruck, daß an irgendeiner Stelle was faul sein muß. Gibt es bei euch denn überhaupt keine Widersprüche und Schwierigkeiten ?

SCHMIDT: Ich habe eigentlich immer über das ideale Modell von Can geredet, auf dessen Basis Can funktioniert. Daß natürlich trotzdem, gerade auf personaler Ebene, sehr viele Widersprüche entstehen, versteht sich von selbst. Wir sind nicht die ideale Verkörperung dieser Dinge worüber wir gesprochen haben, aber sie sind Ziele und Basis von Can. Von den Schwierigkeiten, die wir haben könnte ich nur ein höchst einseitiges Bild geben, aber ich kann ein allseitigeres Bild von dem entwerfen, was wir uns vorstellen.

EQUIPMENT

IRMIN SCHMIDTS
KEYBOARD-ANLAGE

Orgeln:	Crumar Organizer II Crumar Multiman S Farfisa Professional
E.-Pianos	Fender Rhodes Farfisa
Synthesizer:	Polymoog Alpha Centauri '77

DIE FORM IN DER ROCK-MUSIK

Haben wir in den bisherigen Abhandlungen über die musikalischen Phänomene gesprochen, die man ohne weiteres für sich und als Einzelphänomene betrachten kann, so geht es diesmal darum, etwas über die Zusammensetzung dieser Phänomene in einem Stück Musik zu sagen.

Diese Angelegenheit ist nun gerade in der Rockmusik nicht ganz einfach. Sie besitzt nämlich noch keine tradierten Formen -wie etwa die klassische Musik- in deren Rahmen die Musiker nach einer eigenen Auslegung suchen. Es fehlen vor allen Dingen die bekannten Großformen der Symphonie oder des Instrumentalkonzerts, von der barocken Formenvielfalt einmal ganz zu schweigen. Werden diese Formen doch einmal eingesetzt, so geschieht dies meist bei Gruppen, die den sogenannten Klassikrock vertreten und in epigonenhafter Manier tradierte Formen auslaugen.

Aber auch ohne diese Großformen gibt es einiges Interessantes, was rockspezifische Formen angeht. Dabei ist zuerst einmal festzuhalten, daß ja eigentlich alles, was wir hören, Form beinhaltet. Insofern nämlich, als jedes musikalische Material in irgendeiner Art und Weise zeitlich organisiert ist, als Musik immer ein Ablauf sukzessiver Klangereignisse ist. Form ist eigentlich schon ein einziger Ton, es ist aber aus hörpsychologischen Gründen vielleicht angebrachter (man orientiert sich immer an Wiederholung oder Veränderung, und dafür braucht man mindestens zwei Klangereignisse), erst bei mehreren Tönen von einer kleinsten musikalischen Einheit zu sprechen, dem „Motiv."

Aus dem einfachen Motiv, das nur aus zwei Tönen zu bestehen braucht, ist z.B. in der Improvisation einiges zu machen: man kann es verkleinern oder vergrößern, man kann es sequenzieren, oder man kann es sich einfach frei entwickeln lassen. Für jede dieser Art nun ein kurzes Beispiel. Das zugrunde liegende Motiv ist recht häufig in der Rockmusik anzutreffen (Beispiel 1):

Ohne es weiter im Rhythmus zu verändern, kann man es durch einfache Vergrößerungen und Verkleinerungen umgestalten.(Beispiel 2)

Eine weitere einfache Möglichkeit besteht darin, das Motiv zu sequenzieren, d.h. auf andere Stufen der Tonleiter zu versetzen. (Beispiel 3)

Wieder eine andere Möglichkeit besteht darin, das Motiv nur rhythmisch zu verändern (Beispiel 4)

Faßt man alle diese Phänomene zusammen und beläßt die Veränderung der Tonhöhe nicht allein bei der Sequenzierung, so kann man schon von einer Weiterentwicklung eines Motives sprechen. (Beispiel 5)

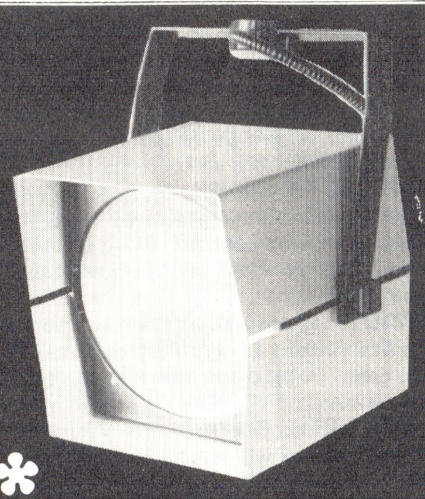
Die nächsthöhere Stufe einer musikalischen Einheit wird "Thema" genannt. Sie kann aus einem oder mehreren Motiven bestehen, die zusammen eine musikalische Einheit bilden. Als Beispiel das Thema von Creams "Sunshine of Your Love" weil es das Motiv, von dem wir vorhin ausgegangen sind, verarbeitet. (Beispiel 6)

Von diesem Prinzipiellen ausgehend, werden Stücke oder Songs nach bestimmten Großformen entweder komponiert oder improvisatorisch verarbeitet. Grundlage für Vieles ist dabei - wie schon bei der Melodiebildung und der Harmonie - der Blues. Der Blues als musikalische Form ist ja nicht nur durch sein Harmonieschema gekennzeichnet, sondern auch durch seinen formalen Ablauf. Jede Blues-Periode umfaßt zwölf Takte, die im allgemeinen folgendermaßen gegliedert sind: Beispiel 7)

Das Bluesschema kann man im Prinzip zu den einfachen Liedformen zählen, die auch in der europäischen musikalischen

STROB 2 P:

von Profis für Profis



Überall im Fachhandel erhältlich.
Händlerliste und Prospekte anfordern.

mierbach und klose
ELEKTRONIK GmbH
5090 Leverkusen · Postfach 15 01 30

PROSOUND'S EIL-VERSAND

PREISWERT
ZUVERLÄSSIG
BLITZSCHNELL

MXR Effect Units

6-Band Equalizer	–185,–
Envelope Follower	–185,–
Dyna Compressor	–185,–
Phase 45	–165,–
Phase 90	–275,–
Phase 100	–355,–
Distortion +	–135,–
10-Band Equalizer	–345,–
Flanger	–445,–

ab 3 Stück – 5 % extra !

ELECTRO HARMONIX

Little Big Muff	– 55,–
Big Muff Verzerrer	– 85,–
Doctor Q Envelope	– 75,–
Zipper Envelope	–115,–
Bl. Finger Sustain	–125,–
Golden Throat Tube	–195,–
El. Mistress Flanger	–205,–
Small Stone Phaser	–100,–

andere EH auf Anfrage
ab 3 Geräte – 5% extra

MORLEY – Super Pedals

Power Wah	–220,–
Power Wah Volume	–290,–
Power Wah Boost	–320,–
Power Wah Fuzz	–340,–

COLORSOUND Jumbo Pedals

Swell Pedal	– 50,–
Wah Wah Pedal	– 90,–
Wah Swell Pedal	–110,–
Wah Fuzz Swell	–140,–

VOX - Mini Escort M/B –195,–

DI MARZIO – Pick/Ups

Super Distortion Humb.	–170,–
Dual Sound Humbucker	–175,–
Patent Applied For	–135,–

J.B.L. Lautsprecher

K 110	–305,–
K 120	–355,–
K 130	–365,–
K 140	–395,–
K 145	–495,–

ab 6 Stück – 5% extra!

SHURE – Mikrophone

S 515 SA/SB	– 99,–
S 545 SD	–219,–
S 565 SD	–239,–
SM 57 Professional	–279,–
SM 58 Professional	–349,–
PE 5 EQ mit Equalizer	–289,–

AKG Mikes No. 1 for Drums

D 190 E	–175,–	D 190 ES	–190,–
D 12	–325,–	D 1200E	–275,–

Kabel 5m –12,– 10m –18,– 20m –28,–

LUDWIG Drums & Accessories

400/402 S/Phonic Snare	–360,–
410/411 S/Sensitive Snare	–560,–
201 Speedking Pedal	–130,–
1402 Beckenständer	– 70,–
1405 Atlas Beckenständer	–100,–
1410 Galgen-Beckenständer	–140,–
1130 Atlas Hihat	–150,–
1374 Snare-Ständer	–110,–

ROGERS-Memrilok Ständer

No. 6001 Supreme Hihat	–199,–
No. 7000 Supreme Fußmasch.	–199,–
No. 1001 Super Beckenständ.	–169,–

REMO-Rototoms (CS-Felle)

6"+8"+10" Set	–333,–
10"+12" Set	–303,–
12"+14" Set	–363,–
14"+16" Set	–443,–
16"+18" Set	–553,–
104-RT-Ständer f. 2 od.3RT	–143,–

7-Drum-Set mit 3 Ständern: 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18" –1 555,–

Der Versand ist problemlos:
- Bestellung mit nebenbei aufgedruckter Bestellkarte
- einfach auf eine Postkarte aufkleben oder in einen Umschlag stecken
- der Versand erfolgt wie gewünscht (Post nur bis 20 kg)
- Bezahlung beim Empfang der Ware
- Garantie 6 Monate auf Material- und Fabrikationsfehler!

Anschrift: PROSOUND
Hohenzollernstraße 56
5400 Koblenz
Ruf: (0261) 38 960

Bestellkarte

Hiermit bestelle ich per Nachnahme

Post / Eilpost / Schnellpaket / Bahnexpreß / Bahnfracht

Barzahlung bei Selbstabholung

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Menge	Artikelbezeichnung	Preis

Ort und Datum Unterschrift

Wir verschicken außerdem schnell und problemlos:
OVATION - GIBSON - RICKENBACKER - FENDER - Instrumente.

Unser Gitarren-Spezialist prüft jede Gitarre vor dem Versand 100%-ig auf Bundreinheit, Saitenlage, Halseinstellung und technische Funktion, so daß Ihr ein OPTIMAL EINGESTELLTES INSTRUMENT auch beim Versand vorfindet. Wir sorgen für gute Verpackung um Schäden während des Transportes zu vermeiden! Fordert unsere Preisliste für Gitarren an.

Der Versand von SCHLAGZEUGEN und SCHLAGZEUGZUBEHÖR ist ebenfalls kein Problem für uns. Wir halten immer eine Auswahl von über 20 Schlagzeugen an Lager (LUDWIG, FIBES (auch transparente), ROGERS, SLINGERLAND, PEARL, SONOR, TAMA, GRETSCH, etc.). Außerdem versenden wir auch Becken von PAISTE und ZILDJIAN sowie erstklassige DRUM CASES.
Fordert umgehend unseren DRUMLAND - Katalog an. Kostenlos!

Natürlich verschicken wir auch Verstärkeranlagen! Anlagen und Combos von MARSHALL, HIWATT, ORANGE, AMPEG, ACOUSTIC, FENDER u.a. sind immer ab Lager lieferbar. Fordert unseren Gesamtkatalog an!

Tradition verwurzelt sind. In dieser Tradition überwiegen jedoch symmetrisch aufgebaute Formen, aus viertaktigen Grundperioden. (Beispiel 8)

Wer einmal in seinem Volksliedschatz herumkramt, wird auf ähnliche formale Konstruktionen überall stoßen. Viele der einfachen Folksongs haben diese Formengebilde übernommen oder sind aus ihnen hervorgewachsen. Vor allen Dingen ein Großteil der Countryrock-Musik ist auf Grund seiner Entwicklung, aus Vermischung verschiedener europäischer Musikkulturen entstanden, sehr oft kaum anders aufgebaut als unsere einheimischen Volkslieder.

Aber auch alles das, was man Pop-Musik nennen könnte, weist große affinitäten zu europäischer Volksmusik auf, eben gerade das, was das Formale angeht. Dies ist allein schon von daher zu erklären, daß prinzipiell zweigeteilte Zyklen wesentlich einfacher zu rezipieren sind als komplexe Strukturen, die in vielen Dingen die speziellen Rezeptionsansprüche der Pop- und Rockmusik, die ja im Großen und Ganzen fast die gleichen sind wie in der Volksmusik, nicht erfüllen würden. Von daher ist vielleicht auch zu erklären, warum in der Rockmusik keine der sogenannten Entwicklungsformen sich hat auch musikalisch durchsetzen und andererseits auch keine Neuentwicklung großer Formen hat geleistet werden können.

Noch viel weniger war es möglich, etwa barocke polyphone Formen neu zu beleben. Die komplexe Kontropunktik einer Fuge etwa erfordert ein Höchstmaß an kognitivem Nachvollzug und widerspricht so fundamental der Rezeptionserwartung der meisten Rockkonsumenten. Eine Wiederbelebung der guten alten Sonatenhauptsatzform in der Rockmusik wäre sicher einigermaßen reizvoll, doch könnte dies nur ein Anhaltspunkt für die Entwicklung einer anderen Form sein; schon allein deshalb, weil die Klassik sicher schon alle Möglichkeiten dieser Form in ihren traditionellen Ablauf erarbeitet hat. Ganz unmöglich scheint mir ein Versuch zu sein, kompositorische Formen neuerer Musik in den Rock zu integrieren, deren komplexe Anlage meist nur nach eingehender Beschäftigung klar würde.

Die formale Gestaltung in größeren Rockmusikzyklen ist deshalb auch nicht, wie in der klassischen Musik, als ein grosses Formkontinuum konzipiert, sondern sehr häufig eine Mischung aus einfachen Liedformen und formal freieren Teilen.

Diese formale Freiheit ist teils darauf zurückzuführen, daß etwa komplexe harmonische oder melodische Gebilde durch den Verzicht auf eine Einbettung in ebenso komplexe formale Gebilde leichter rezipierbar sind. Zum anderen ist auch sicher noch das traditionelle Kennzeichen der Rockmusik, die Improvisation, für den Verzicht auf Form verantwortlich, weil es dem Gedanken der freien musikalischen Äußerung zuwiderspricht.

Es wäre deshalb müßig, auf verschiedenste musikalische Formen der Rockmusik sehr intensiv einzugehen. Als ein Beispiel für eine etwas komplexere Formgestaltung als eine einfache Liedform, hier eine formale Analyse von Genesis "Dance on a Volcano" von der LP "Trick of a Tail" (Mit freundlicher Genehmigung: © 1976 by Fuse Music, London für Deutschland Musikverlag Intersong GmbH, 2000 Hamburg 13)

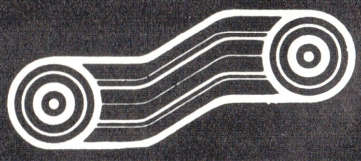
Nach einem Vorspiel, das im wesentlichen aus Akkordbrechungen besteht, kommt ein Einleitungsteil aus vier zweitaktigen Perioden (A) der in den strophigen Gesangsteil überleitet. Dieser besteht aus drei Teilen (a, a-, b). Das Ganze wird wiederholt und läßt wiederum den Teil A folgen, der nach einem viertaktigen Übergang in ein kurzes Instrumentalsolo mündet. Es folgt wiederum ein Gesangspart (B) der in seiner Wiederholung im zweiten Teil leicht verändert wird. Eine relativ freie Gesangspassage mündet wiederum in die Einleitung A, die Strophe wird noch einmal wiederholt, und das Stück wird mit eine Instrumentralimprovisation abgeschlossen.

Dies soll als kurze formale Analyse genügen. Es geht auch nicht darum, solche Konstruktionen in eigenen Stücken einfach nachzumachen, sondern es sollte nur kurz eine Möglichkeit genannt werden, Rockmusik auch formal ansprechend zu gestalten.

R. Rooster © by FACHBLATT 1977

***

Cambridge Rock



Simply the best rock music shop in Germany.

Hufelandstr. 3
4300 Essen 1
Tel.: 0201/784536

KORG

SYNTHESIZER müssen nicht teuer sein!

Wir bauen progressive Synthesizer, die auf die echten Bedürfnisse von Musikern und auf deren Geldbeutel zugeschnitten sind!

Korg macht keine teuren Anzeigen.
Wir schicken lieber genaue Unterlagen!

z.B. STEREO 800DV

2 komplette Oscillatorbereiche mit allen Möglichkeiten

zweistimmig mit Wechselautomatik

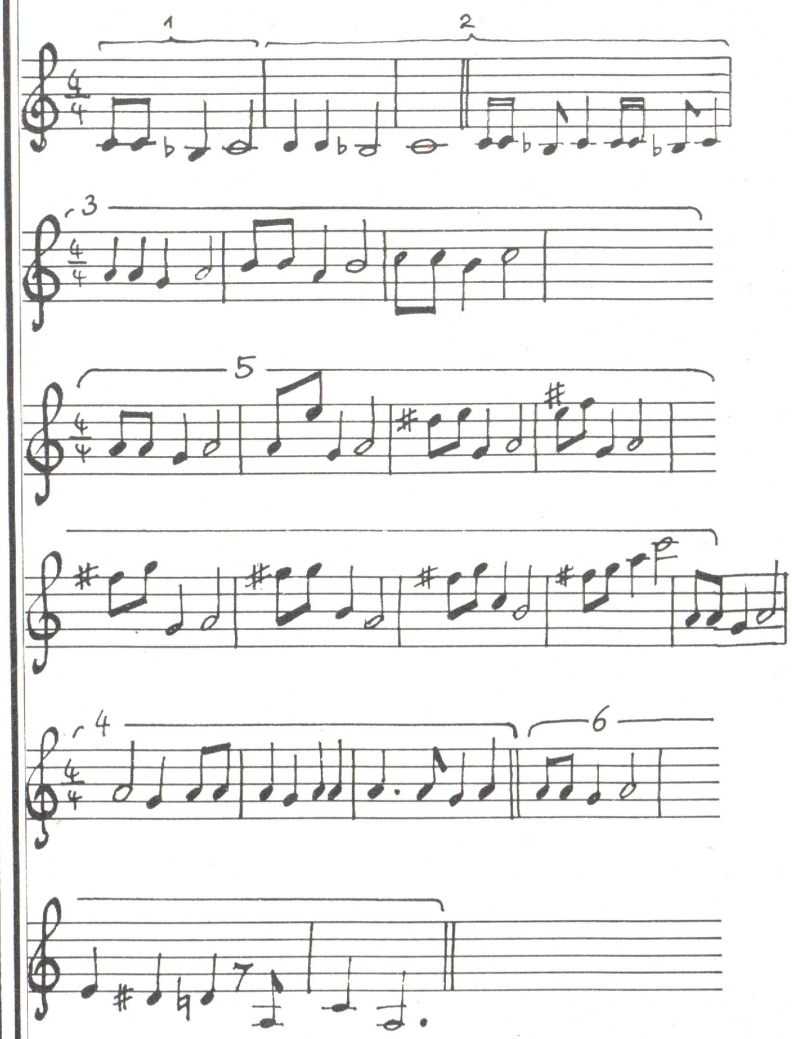
NEUER KATALOG

KORG –Vertrieb 3550 Marburg-1 Postfach 1729

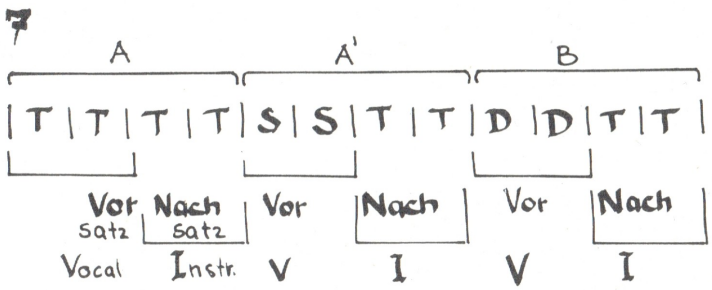
Ich bitte um Zusendung kostenloser KORG-Unterlagen über:

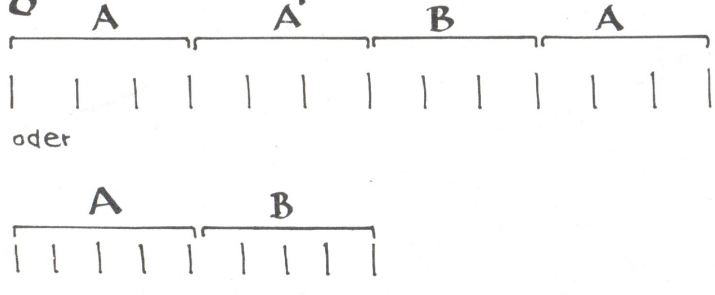
☐ frei programmierbare Synthesizer
☐ mono (7705)
☐ Stereo (800DV)
☐ Polyphon (3100/3300)
☐ vorprogrammierte Synthesizer (900 PS)
☐ Polyensemble

Name: . . . . . .
Straße: . . . . . .
Ort: . . . . . .
Mein Musikgeschäft: . . . . . .



NOTEN-





BEISPIELE

music-house*

hans peter, 47 hamm, südstr. 18
tel: 02381/22758

195,-

immer den richtigen ton für 100.000 phon

solange der Vorrat reicht:

VOX WahWah	88,-
Marshall 100w Combo	1190,-
Rotosound Swing Bass LS	39,50
Orig. Martin Bassbins m. GAUSS 15"	1180,-
Orig. Martin Midbins m. 2x12 ATC	980,-
MM 16-k. m. Equal., Cann.+FR. Case	2780,-
Multicore 50 m	
m. Stage-boxen	790,-
RCF TW 200	575,-

Versand per N.N.

WIR VERTRAUEN AUF QUALITÄT:

Gauss

Im Alleinvertrieb
MusikSchell
Kellereistraße 10
7320 Göppingen
☎ 07161/78876

&

FÖÖN

EXPO-BOXEN
Das erste umfassende Programm an lupenreinen Exponential-Boxen

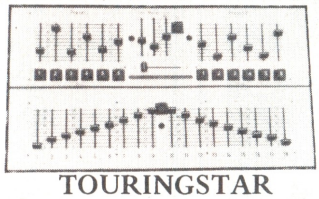
KH KUNTZE
Schützenstr 39/43
5650 Solingen 1
☎ 02122/44291

WIR BESTÜCKEN ALLE UNSERE QUALITÄTS-EXPO-BOXEN MIT GAUSS-LAUTSPRECHERN

KORNER PROFESSIONAL LICHTEFFEKTE KORNER PROFESSION

FÜR DISKOTHEKEN, BANDS,

Lichtorgeln
Effektprojektoren
Stroboskope
Bühnenscheinwerfer



TOURINGSTAR

BÜHNENSHOWS, THEATER

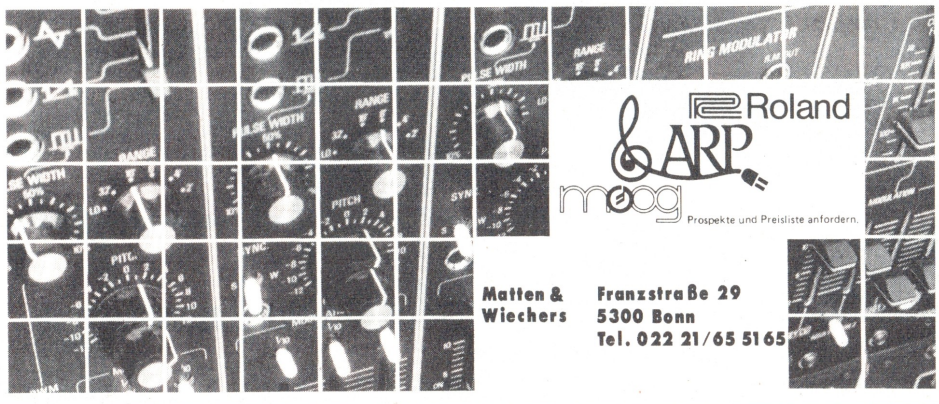
Bubblegun–Seifenblasenmaschine
Korner–Effekt–Laser
Nebelmaschinen
Spiegelkugeln mit Farbwechslern etc.

Die Lichtsteuerung im 19" Baukastensystem
Fordern Sie unverbindlich ausführliches Informationsmaterial an oder besuchen Sie uns nach Anmeldung in unserem Showroom.
Selbstverständlich finden Sie bei uns auch Kleingeräte für Hausbars und Partykeller. Übrigens: Wir liefern prompt ab Lager.

KORNER
Lichteffekte
Abt. 11, Postfach 110570, 5650 Solingen 11, Telefon 02122 / 33 43 54

Synthesizer Studio Bonn

Deutschlands einziger Synthesizerspezialist
MATTEN & WIECHERS
5300 Bonn - Kölnstr. 47
Tel.: 02221/655165



Roland
ARP
moog

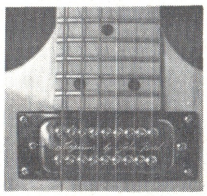
Prospekte und Preisliste anfordern.

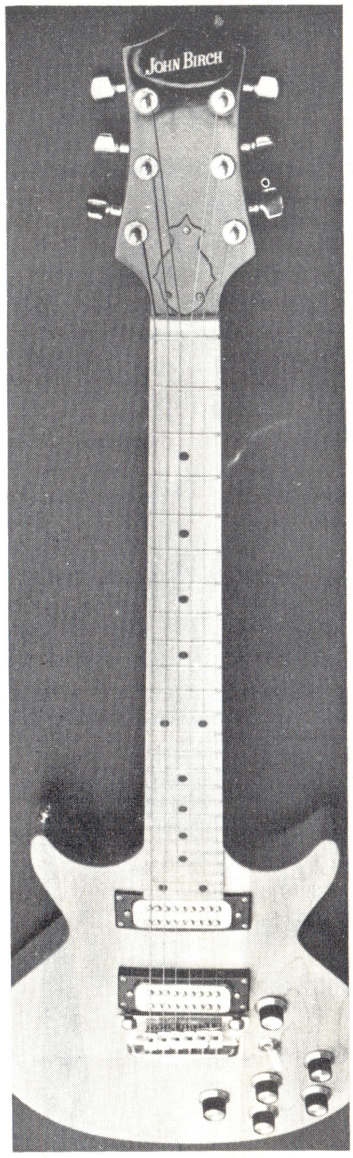
Matten & Wiechers
Franzstraße 29
5300 Bonn
Tel. 022 21/65 51 65

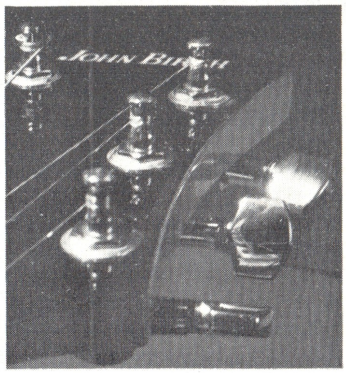
Riesenauswahl an Synthesizern in unserem neuen Studio Franzstraße

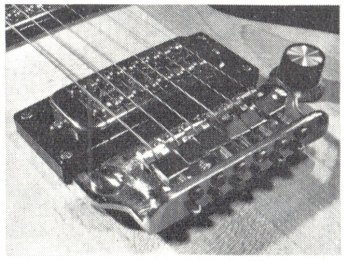
john birch guitars

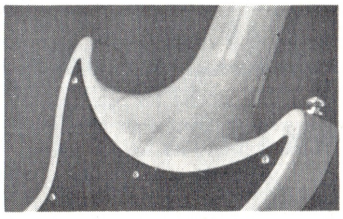
completely handmade

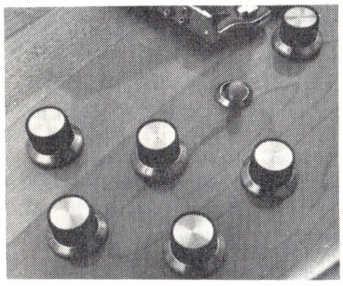


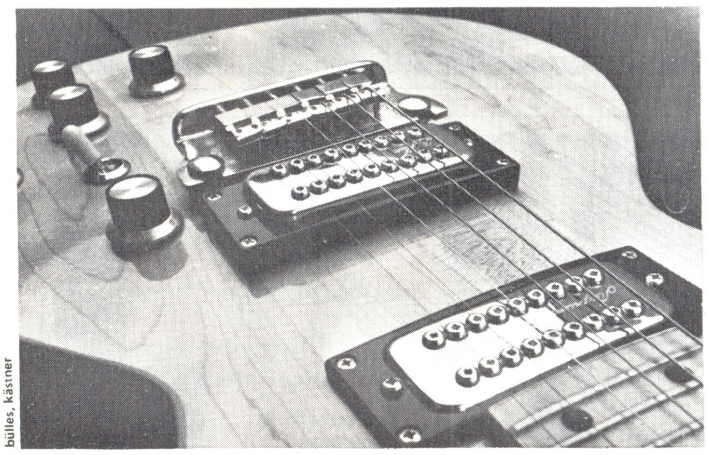






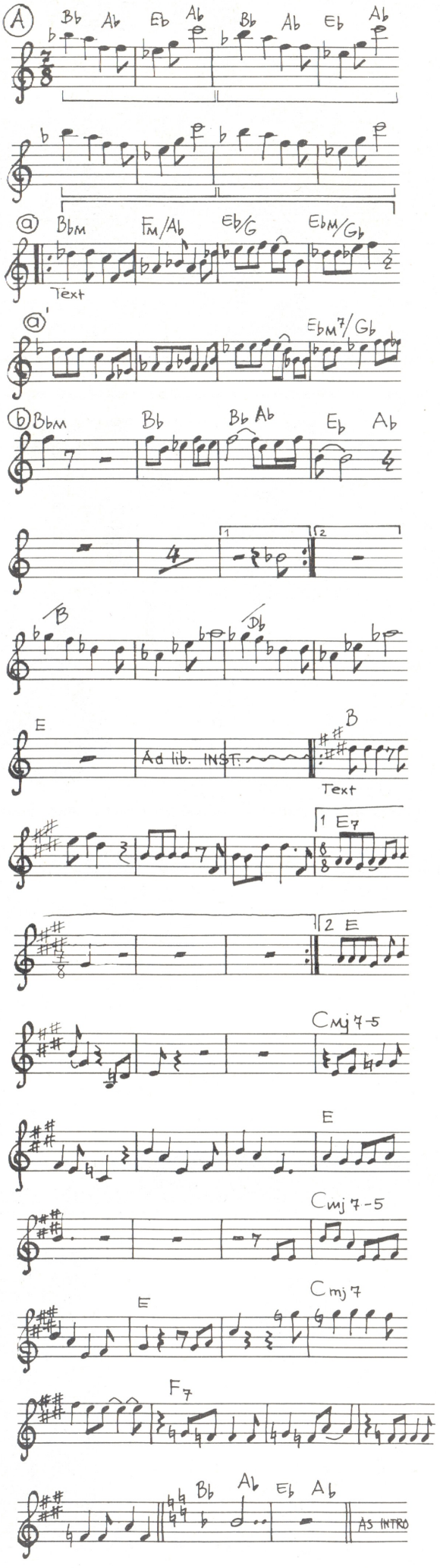






bülles, kästner

ml. imports friedrichstr. 35
4150 krefeld 1 tel. 02151/25459
besichtigung und test auch sonntags nach vereinbarung.



Der MUSIC MARKET packt aus

Nashville Straights, normal	15,--
Nashville Straights, Bass	58,--

PAISTE

5x2002 HiHat 14"	je 260,--
5x2002 HiHat 15"	je 280,--
4xCymbal 2002 Ride 18"	je 198,--
2xCymbal 2002 Med. 16"	je 165,--
4xCymbal 2002 Med. 18"	je 198,--
10x602 SE HiHat 15"	je 460,--
5x602 HiHat 14"	je 330,--
10x602 HiHat 15"	je 370,--
6xCymbal 602 16"	je 205,--
10xCymbal 602 18"	je 252,--
6xCymbal 602 20"	je 320,--
16 Martin Bass Bin 1x15"	je 380,--
4xMartin Doppel Bin 2x12"	je 400,--
10xHornkasten für TW 200 Lamellenhorn	je 300,--
40xShure 515 Mikes	je 98,--
30xShure 545 Mikes	je 240,--
30xShure 565 Mikes	je 250,--
30xShure 588 Mikes	je 160,--
20xBarcus Berry Gitarre	je 96,--
10xBig Muff	je 99,--
6xMonacor FC70EQ	je 180,--
6xMonacor PZ 10 Phaser	je 90,--
4xH/H VSM bzw. Bass-Amp	je 798,--
1xMarshall 100 W Koffer	700,--
Koffer-Sonderpreise.....	
für E.-Gitarre:	nur 110,--
für A.-Gitarre	nur 100,--
2xEV Eliminator 1	zus. nur 2.980,--
2xOrange Ges.-Boxen 4x12"	700,--
2xBoxen Orange 4x12"	je 580,--
2xBoxen Roost 4x12"	je 520,--
1xPeavey Bass-Amp	1.120,--
1xIbanez 2372	490,--
1xIbanez Artist	530,--
1xIbanez ES 345	520,--
10xJoo Dee Les Paul sehr gute Qualität	je 650,--
6xRoost 50 W Amp	je 480,--
6xRoost 100 W Amp	je 620,--
10xRoost 2x150 W Slave	nur je 720,--
2xOvation Country Artist	je 960,--
1xOvation Balladeer	900,--
10xCry Baby	je 90,--
10xDynacord DD 200-Mikros	je 198,-
1xMicromoog	1.800,--
2xCustom Sound Lead Amp	je 650,--
1xCustom Sound Bassmaster	650,--

„Denn Musiker sind selten reich!"

KÖLN
UBIERRING 54
5000 KÖLN 1
TEL 0221/327456

ESSEN
GUTENBERGSTR 22
4300 ESSEN 1
TEL 0201/225437

OFFENBURG
RITTERSTR 6
7600 OFFENBURG
TEL 0781/2769

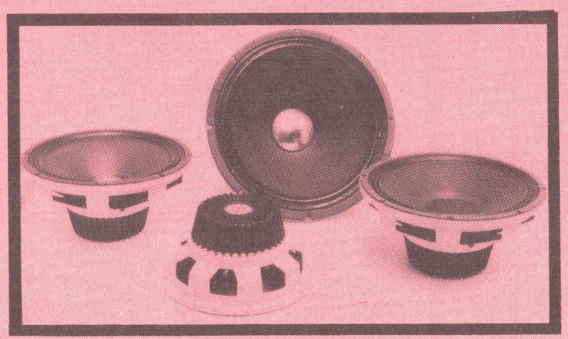
Gauss und Pink Floyd. Perfekt.

Pink Floyd, mit der größten und besten PA Anlage der Welt. Pink Floyd wählte GAUSS.

Denn GAUSS ist perfekt.

Professionelle GAUSS Lautsprecher für alle Profis. Für Leute mit Soundgefühl.

GAUSS Systeme für Gruppen die weiterkommen wollen. Für Gruppen die einen perfekten Sound suchen.



GAUSS,
der perfekte Lautsprecher.

MusikSchell

KELLEREISTRASSE 10
7320 GÖPPINGEN
TELEFON (07161) 78876

KLEINANZEIGEN

Kleinanzeigen kosten pro Wort 1,--DM zzgl. 11% MWSt. Anzeigenschluß ist immer der 12. des Vormonats. für die darauffolgende Ausgabe. Es können nur diejenigen Anzeigen veröffentlicht werden, die im voraus auf das Postscheckkonto 202025-506 beim PSA Köln oder in bar bezahlt worden sind.

Uhlsteyn Chaos Group Hardrock und Blues, jetzt für 1978 buchen. Peek Music, 2842 Lohne, Gartenstr. 10, Tel.: 04442/3972

Gitarrist/Bassist, guter Sänger, diverse Instrumente, gute Anlage, sucht ab sofort Profigruppe für engagierten Rock, ortsungebunden Tel.: 0261/38774 von 13.-16.00 Uhr

Rockgruppe Rebekka sucht guten Schlagzeuger, dringend, kein Jazzrock. Tel.: 0521/152243 ab 18.00 Uhr

Drummer mit langjähriger Bühnenerfahrung und Studioerfahrung, sucht Profirockband im In- und Ausland ab sofort. Angebote an Fachblatt, Chiffre 1011077, 5000 Köln 1, Ebertplatz 2

Münchener Profirockgruppe sucht versierten Rocksänger (Raum München) mit großem Stimmumfang. Stilrichtung (vocal): P. Gabriel, Phil Collins, D. Shulman, Jon Anderson (Yes) Unsere Besetzung: Keyboards, Guitar, Bass, Drums. Wert unserer Anlage samt P.A. 80.000,-- Zusätzliches Instrument außer vocals wäre gut. Rainer Jäger, 8 München-Ost, Orleansstr. 39, Tel.: 089/450629 ab 18.00 Uhr

Minimoog zu verkaufen, mit Koffer, 3.200,-- Tel.: 0561/403404

Fender Twin Reverb, VB 1.300,--DM, mit Schutzhülle, zu verkaufen. Tel.: 05528/633

Vox AC 30 zu verkaufen, 800,--DM; Tel.: 0208/604031

Brooklyn (Latinrock) suchen erfahrenen Percussionisten (Bongos, Percussion). Michael Tietzke, Am Mörgeken 7, 4300 Essen 13, Tel.: 0201/551044

Hagström E.-Gitarre zu verkaufen, VB 400,-- Jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr. Tel.: 0931/411341

Hammond 4.000,--; Odyssey 3.000,--; Roland 1.500,--; Studiomixer 10.000,-- (Neupreis 60.000,--). Helmut Hiert, Trappenpfad 23, 1000 Berlin 47, Tel.: 030/6012332

Berliner Experimentalgruppe GAM, Sphärenrock, sucht zur Erweiterung Mitspieler. Elektronikgeiger, Synthitastenmann oder Effektgitarrist. Tel.: 030/2516525

Drummer und Percussionist und Musiker, Theaterarbeit, Notist, 10 Jahre Profi, Studio- und Bühnenerfahrung, Rockjazz und ähnliches. Gesang, nicht ortsgebunden. Demo anfordern. Zuschriften an Fachblatt, Chiffre 1021077, 5000 Köln 1, Ebertplatz 2

Amateurschlagzeuger, 20, sucht Band, Großraum Krefeld. Spiele alles, was Spaß macht. Westcoast, Blues, Punk usw. Kein Klassik- oder Jazzrock. A. Westenberger, Hafelstr. 61-65, 415 Krefeld-Fischeln

Notverkauf P.A.-Anlage, 2x300 Watt Orchestra-Boxen, je 1.100,-- VB; 2 Mischpulte a 6 Kanäle mit 3-stufigem Echohall, je 1.500,--; 1 Doppelendstufe 2x200 Watt, 1.500,--; alles zusammen für 6.200,--DM. Extra: Minikorg Synthesizer 1 1/2 Jahr alt, für 1.000,--DM Tel.: 0209/67920 oder 66614

Sam M 200 Gesangsverstärker zu verkaufen, VB 550,--DM; sowie 2 Celestion G12H-Boxen VB 160,--DM. Tel.: 0521/402410

Seltene Gelegenheit! Wersi W 248 S, neuwertig, Rio-Palisander, preiswert zu verkaufen. Joachim Stelzer, 1000 Berlin 27, Schubartstr. 68, Tel.: 030/4224657

Direkt aus USA: Fender Rhodes E.-Piano'73 2.650,--; Fender Twin Reverb 1.830,--; Fender Bandmaster Reverb 1.950,--; Fender Telecaster MN 1.025,--; Fender Stratocaster m. Tr. 1.080,- Telecaster Bass 935,--; Musikladen, 5413 Bendorf, Hauptstr. 25, Tel.: 02622/4344

Kaufe Stratocaster Koffer, Hiwatt-Verstärker, Celestion-Box. Tel.: 02631/53141

Suche Teilhaber zwecks Tonstudioeröffnung im Raum Hamburg, 15.000,-- erforderlich. Manfred Disselhoff, Buschsand 11, 2190 Cuxhaven

Arp-Synthesizer 2600 und Arp-Sequencer zu verkaufen. Klangforschung Bonn, Kölnstr. 47, 5300 Bonn, Tel.: 02221/655165

Tonstudio der Werkstatt Preissenkung ! 8-Spur-Stunde 60,-- zzgl. MWSt, Tagespauschale 10 Stunden nur 500,-- zzgl. MWSt; Günstige Schallplatten-Presskosten, Liste gartis. Werkstatt, Niedersand 3, 3171 Wedesbüttel, Tel.: 05304/1965

Keylwerth-Toneking, Alto, mit Koffer, versilbert, neuwertig, 1.000,-- Tel.: 02043/44085

Frankfurter Gruppe sucht dringend versierte(n) Sänger(in) mit ernsthaften Ambitionen. Tel.: 0611/431874

Lightshow zu verleihen, 2 Masten bis 5,50 m hoch, a 16 Strahler, Projektor, Flashlight, Schwarzlicht, Preis ab 60,--. Thomas Krautstein, Lütringhauser Str. 55, 563 Remscheid 11

Verkaufe 500 LP's (Pop, Jazz, Blues). Viele Raritäten. Liste anfordern und -,80 DM Rückporto beilegen. Siegfried Riebeck, Eckenheimer Landstr. 481, 6000 Frankfurt/Main 50 Tel.: 60122

Leslie 147, Hohner D6, Minimoog, gebraucht gesucht, technisch jedoch einwandfrei. Roland Rendl, Zogelmannstr. 3, 775 Konstanz

Gebrauchte Bose-Boxen gesucht, Tel.: 0461/566959

Notverkauf: 12-Kanal MM-Mixer mit Koffer, Stereo Slave AP 390, 2 Gauss-Expo-Boxen, 2 Mitteltonbins, Preise VB. Franz Steinhauser, Karl-Ulrich-Str. 1, 6522 Osthofen, Tel.: 06242/2276

Branchenkenner übersetzt englischsprachige Prospekte, Gebrauchsanweisungen usw. ins Deutsche. Angebote und Probeaufträge sind erbeten an das Fachblatt, Chiffre 1031077, 5000 Köln Ebertplatz 2

Wersi-Orgel 248T, voll ausgebaut, mit Pedal, Sinus, Mischpult, Schlagzeug, Leslie, Phaser, Choreffekt, wie neu, 5.900,--. Tel.: 0221/523365

Gibson Halbresonanz 345 stereo (neuwertig) mit Koffer zu verkaufen für 2.000,--; Marshall-Turm, VB 2.000,--. Burkhard Wigger, Weststr. 21, 5272 Wipperfürth, Tel.: 02281/87988

Preiswerte Orgel gesucht (ohne Rhythmusgerät und Fußbass) und preiswerten E.-Bass Tel.: 06142/504916

Dringend ! Yasumie, Melo-Rockband, erfahrene Halbprofis, suchen gutes Management. Klaus Werfling, Auf der Heiken 2, 4355 Waltrop, Tel.: 02309/5698

Kleinanzeigen Bestellschein:

TEXT:

Mein Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Der MUSIC MARKET führt eine Synthesizer-Schulung durch. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldeschluß ist der 15. Oktober 1977. Beginn: 1. November 1977. Die Ausbildung erfolgt auf PPG- und ARP-Instrumenten. Anmeldungen nur schriftlich an den MUSIC MARKET, Ubierring 54-56, 5000 Köln 1

ROCKBAND im Aufbau (bisher 3 Mann) sucht Gitarristen im Raum Oberhausen. Gerd Klinski, Bahnhofstr. 18, 425 Bottrop, Tel.: 02041/20213

12-SAITIGE MARTIN-GITARRE zu verkaufen, 2 Jahre alt. VB. 1.600,-- DM. Tel.: 07071/66338

MUSIKER GESUCHT für Kneipe, Folk, Blues ohne Verstärker. Tel.: 05141/24092

M-100, generalüberholt, VB 5.500,-- und Farfisa String Orchestra (in Deutschland nicht erhältlich) zu verkaufen, VB 1.800,-- DM. Tel.: 06431/25077 jeden Freitag ab 18.00 Uhr

Der MUSIC MARKET sucht dringend noch einen Lehrer für die E.-Piano-Schule. Speziell Fender Rhodes. Bewerbungen nur mit schriftlichen Zeugnissen an den MUSIC MARKET, Ubierring 54-56, 5000 Köln 1

NOTVERKAUF: Gibson Les Paul Junior, Baujahr 1959, VB 1.200,-- DM. Joachim Sum, Klosterstr. 4, 7613 Hausach

CRUMAR E-PIANO zu verkaufen, 690,-- DM (1/2 Jahr alt). Suche Clavinet D 6, evtl. Inzahlungnahme. Tel.: 0203/400629

CRUMAR COMPAC PIANO, neuwertig, 750,- Stramp MP 10 - Mischpult, VB 900,-- DM, Bassking Röhrenverstärker, VB 250,-- DM. Tel.: 06081/3021

STEREO-HALLGERÄT (AKG) zu verkaufen, 580,-- DM; Monitorbox 180,-- DM; Endstufe 2 x 150 Watt 600,-- DM. Günter, Tel.: 0234/287224

ROCKSCHLAGZEUGER gesucht von African Queen (Ruhrgebiet). Tel.: 0208/421925

FENDER DUAL SHOWMAN, Reverb, JBL D 130 F Speaker und Fender Fuzz Wah Food Pedal umständehalber abzugeben. Preis 3.600,-- DM. Alles neuwertig, noch nicht on stage gewesen. Tel.: 02984/336

100 WATT MARSHALL VERSTÄRKER zu verkaufen, 2 Marshall 100 Watt Boxen, VB 1.600,-- DM. Michael, Tel.: 02207/7594

FORMANT-SYNTHESIZER, Test Fachblatt 8/77, als Bausatz oder Fertiginstrument erhältlich bei Detlef Wagner, Germanenstr. 17, 5300 Bonn-Bad Godesberg (Rückporto beilege.

GATE VERKAUFT: Compact Phasing, 300,-- RIM-Equalizer, 20 Bänder, 500,-- DM. Vox AC 30 (67'er), VB 700,-- DM; Dan Armstrong Gitarre, neu, transparent, incl. Koffer, 2 Pickups usw. 1.250,-- DM, 100 Watt Sound City Box, 350,-- DM, Tel.: 02129/1387 oder 1222

USA-EQUIPMENT zu günstigen Preisen wieder neu eingetroffen. Tel.: 0221/237456

PROFI-BAUANLAGE: Acoustic 450 Amp (mit Equalizer, bis 450 Watt), 406 Transducer Bis über 120 dB Schalldruck, doch sehr transparent, Bestzustand, VB 2.000,-- DM. Tel.: 06136/3694

TOTO BLANKE, Michael Bundt, Wolfgang Düren, Jasper van't Hoff, Klaus Schulze, Peter Seiler, Tangerine Dream spielen PPG-Synthesizer etc.

IBANEZ DOUBLE NECK, 6- und 12-strings mit Koffer, neuwertig, 700,-- DM zu verkaufen. Andreas Köllner (J.T. Band) Tel.: 05724/2177

SYNTHESIZER WORKSHOP im MUSIC MARKET. Am 6. November 15.00 Uhr. Einladungen werden nur auf Anmeldung verschickt. Anmeldung bis zum 15. Oktober an den MUSIC MARKET, Ubierring 54-56, 5000 Köln 1

KEYBOARDMENSCH gesucht, locker, Feeling Jazzrock, Raum Göttingen (semiprofessionell) Tel.: 05593/436, Ronald

TIMBALES, 1 Paar + Ständer, 250,-- DM; K. Zildjian-Becken, 56 cm, orig. türkisch, 195,-- DM; Nietenbecken, 56 cm, 60,-- DM Tel.: 05593/436 Ronald

SCHLAGZEUGER, 27, sucht professionelle Gruppe, Stil: Jazzrock, Funk. FACHBLATT Chiffre 01101977, 5000 Köln 1, Ebertplatz 2

HAMMOND-ORGEL M 1oo, deutsche Herstellung, Nußbaum-Konsole, Bestzustand gegen Gebot; Orgel Elektronik Woop, Tel.: 07152 / 536 84

HELICOPTER, semiprof. Hardrockband (Raum DA - MA) braucht zum Senkrechtstart heißen Drummer + Bassist. No timewasters. Tel.: Gerry 06204/72818

TECHNIKER sucht Semiprofi (Profi) Gruppe im Ruhrgebiet. Baue kompl. PA-Anlagen. Tel.: 02361/ 62 157

GIBSON LES PAUL Custom, schwarz, Preis Verhandlungssache. Tel.: 06747/ 6728

TAMA-Schlagzeug mit Zildjian Becken, 14-tlg 1 Jahr alt zu verkaufen. Preis Verhandlungsbasis 2.100,-- DM. Regina Rückbeil, 2831 Reckum 6 Tel.: 04431/2282

FÄHIGER BASSIST mit eigener Anlage zwecks Gründung von Amateurband gesucht. Odenwald-Neckar-Kreis. Tel.: 06253/6534

SEMI-PROFI-SCHLAGZEUGER sucht Musiker für eine Jazz-Rock-Band. Giovanni Occhiochiuso, Am Brunnenbach 6, 5982 Neuenrade

VERKAUFE 2 Martin Copy Bins und 100 W RCF-Horn. Tel.: 0521/100414

FENDER TWIN REVERB m. JBL VB: 1.800,-- DM. Andreas Müller-Eckhard, Tel.: 0202/ 826 15

DRUMMER von Profi-Gruppe gesucht. Tel.: 06045/1585

DAN ARMSTRONG, 2.000,--; Les Paul Custom natur, neu, 1.850,-- DM; Les Paul Custom schwarz, neu, 1.750,-- DM; Guild S 50 R NT, neu, 1.850,-- DM; Ovation Legend, 1.350,-- DM; Guild S112 NT, 950,-- DM; Epiphone Riviera 63, 1a Zustand, 1.780,-- DM; Fender Band Master Reverb, 2 Monate, gebraucht, 1.450,-- DM Guitar-Workshop, Peterstr. 23, 4060 Viersen 1 Tel.: 02162/22 332

10-KANAL-MISCHPULT (2 x WEM Audiomaster und WEM Copicat) 20 m Kabelbaum, Transportkoffer, VB 1.800,-- DM. Klaus Brake Weidemannsweg 14, 4573 Löningen. Tel.: 05432 / 2576

PEARL-QUERFLÖTE mit Barcus-Berry Tonabnehmer, 700,-- DM; WEM Copicat-Echo, 250,-- DM. Suche EMS-AKS und Oboe. Claudius Geiger, Prager Str. 11, 7000 Stuttgart-Möhringen.

POLYMOOG, neu, für 11.500,-- DM zu verkaufen. Tel.: vormittags 089/280 9838

OCTAVIAN VERKAUFT: Komplette Liquid Lightshow, Liquid-Projektoren, Effektprojektoren, Solar, 10-Kanal-Mischpult mit Fußsteuerpult, erweiterbar, 36 qm PVC Leinwand, mit Cases, Festpreis 2.500,-- DM; MXR-10-Band Equalizer, 250,-- DM. Stefan Proffittlich, Eulengasse 2, 5484 Bad Breisig. Tel.: 02633/95 142

EMS SYNTHI HIFLY (Gitarrensynthesizer) mit Schaltplan, Hoyer E.-Gitarre, Fender Bandmaster mit Schaltplan (Röhrengerät), VW-Bus mit Hubdach. Tel.: 06131/93716

MARTIN 6- bzw. 12-string und Ovation 6- bzw. 12-string (ak.) gesucht. Tel.: 06131/93716

YAMAHA SG 2000 Gitarre mit Koffer, für 2.000,-- DM zu verkaufen, Stramp-Kombination 4120 mit Electro-Voice-Speaker für 2.000,-- sowie Sonor-Xylophon und Glockenspiel; Compact-Phasing. Alles neuwertig. Harald Tonhäuser, Hagelsberger Str. 2, 7101 Flein, Tel. 07131/57 12 72

HAMMOND B 3, VB 10.000,-- DM; Hammond L 102, VB 4.300,-- DM. K.W. Brandt, 5100 Aachen, Rutscherstr. 165, Tel.: 0241/461349

NUSS-GIBSON SG, 1965, zu verkaufen 1.100,-- DM. Tel.: 06362/646

GIBSON FLYING V, neu, USA-Import, mit Koffer, 1.900,-- DM. Tel.: 02203/33810

GEBRAUCHTE BOSE-BOXEN gesucht. Tel.: 0431/565969

BASSIST GESUCHT von Rockgruppe mit Profi-Ambitionen, Stil: Gentle Giant, Genesis. Tel.: 0201/536416

EILVERKAUF: WEM-Stereomaster mit 50m Belden-Multicore und Alu-Flightcase, Neupreis 13.500,-- für VB 8.500,--; Zwei original Altec

»TOPTIPS«

– von Bertram –

E-Gitarren & E-Bässe

Gibson, Alembic, Rickenbacker, Fender,
Travis Bean, Kramer, Ibanez

Keyboard

Hammonds legendäre Modelle M-3, M-100,
B-3, A-100 etc., auch Portable
Roland, Moog, Hohner, Elka, Fender

Orchesterelektronik

Roland, Leslie, Fender, Music Mann, Washburn,
Dynacord, Peavey, Acoustic, H/H, Bose, Lansing

Percussion

Ludwig, Rogers, Pearl, Deagan, Sonor

Blasinstrumente

alle international bekannten Marken

Acoustic-Gitarren

Levin, Martin, Ibanez

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

– andere Fabrikate nach Anfrage

– laufend günstige Sonderangebote.
Bei Anfragen bitte gewünschtes
Fabrikat & Modell oder Preisklasse
nennen.

Musik Bertram

Friedrichring 9 Postfach 1153 7800 Freiburg T 07 61/27 30 90-27 84 56

SUPER ANGEL sucht den Wahnsinns-Sänger, der jedes Teenyherz höher schlagen läßt ! Falls du gut aussiehst, und Hardrock singen kannst, dann melde dich bei: Super Angel, Langenfelder Str. 5, 5090 Leverkusen 17, Tel.: 02173/42127

NEBEL-SPEZIALGERÄT auf Ölbasis nur DM 895,--; sicherlich nicht das billigste, dafür eines der besten (vernebelt sekundenschnell die größten Bühnen). NEU: keine Absaugvorrichtung notwendig !!! Sofort bestellen:
Music-Shop, Fürst-Albrechtstr. 23, 7931 Obermarchtal/Württ.

VERKAUFE: Music Man Bass (3 Monate alt) für 1.400,-- DM. Tel.: 0251/32001

DEUTSCHL. GRÖSSTES ANGEBOT an Original amerikanischen Gitarrenoldies + neue Modelle + second hands z.B. 5 Gibson Explorer neu 1.980,-- DM. Music Center 2 Hamburg 4, Talstr. 70, Tel.: 040/315278

HAMMOND C 3, M3, M 100, portable, Music Center 2 Hamburg 4, Talstr. 70, Tel.: 040/315278

5 FENDER RHODES Pianos neu 2.680,-- DM Music Center, 2 Hamburg 4, Talstr. 70, Tel.: 040/315278

BERLIN ! Soul-Gruppe (semi-prof.) sucht dringend (Gigs) Keyboardspieler(in) möglichst mit Anlage. Nicht-Berlinern wird bei Arbeits- und Wohnungssuche geholfen.
Renate Nitschke, Am Rötepfuhl 27, 1 Berlin 47

DYNACORD-Gigant zu verkaufen, Echo-Hallgerät gesucht. Renate Nitschke, Am Rötepfuhl 27, 1 Berlin 47, Tel.: tags 030/7753019, abends 030/7422760

ROCK 'N' ROLL BAND gesucht (eventuell auch Pop- oder Showband) von Produzent/Komponist. Habe neue Rock'n' Roll Songs geschrieben, will sie popig produzieren. Demos, Bildzuschriften an: Hans Bonneval, Röttgers Mühle 6, 2000 Hamburg 55, Tel.: 040/862101

VERKAUFE: EMS Synthesizer AKS mit Sequenzer, Oszilloskop, Frequenzzähler und umfangreichen Unterlagen. Reinhard Schopf, Schießtal 2, 7148 Remseck 3, Tel.: 07141/85253

24000 WATT LICHTANLAGE:
12 Kanäle a 200 W, Black-Out-Taste pro Kanal 3 Materregler, kompl. incl. Multicore, Dimmerpack + nötige Anschlußkabel DM 4.495,-- !!!! 6 Monate Garantie.
Music-Shop, Fürst-Albrechtstr. 23, 7931 Obermarchtal/Württ.

NOTVERKAUF: Neu: Roland-Synthesizer SH 2000 1.800,-- DM; Eminent Undyne 300, 2-manualige Orgel, eingebautes Leslie, Stereo, Holzgehäuse (gleiche wie Randy Pie) VB DM 2.800,--. Tel.: 05724/2177 (Joachim)

VERKAUFE P.A.: Jeweils 2 Stück JBL 4560, Stramp-Bin B100, große JBL-Hörner (2470-2350), Monitorboxen, Endstufen (insgesamt 700 W) + Weichen + Kabel; 1 Jahr alt, kaum gebraucht. VB DM 8.000,-- (Neupreis 12.000 DM) auch Einzelverkauf. Hugo Wiesmann, 4350 Recklinghausen, Tel.: 02361/42778

LES PAUL de Luxe/Koffer - DM 1.300,-- Gibson Byrdland 1959, DM 3.200,--
Franz Dreesen, Westbahnhof, 5440 Mayen

FREQUENCY ANALYZER (Synthesizereffekte): 230,-- DM; Blackfinger (Sustainer): 100,-- DM; Muff: 80,-- DM; Hoyer Les Paul: 580,-- DM; Violinbaß (Gibson + Hagstroem pickups): 550,-- DM; Tel.: 02631/53141

VERKAUFE: Dynacord HiFi Favorit 2 120/80 W; Dynacord Echocord Mini, 4 Dynacord S 60 u. 1 D 340 Boxen; 1 alte Echolette ET 100; 1 Gitarre "Goya" Rangemaster; auch einzeln; Preis VHB. Burckhart Lorenz, Bahnhofstr. 124, 5422 St. Goarshausen

FARFISA-COMBOORGEL Vip 345, 6-chörig Zugriegel, Basspedal DM 1.000,--; Acoustic 137 Kofferamp mit 16" Altec-Lansing-Speaker 4.000,-- DM; Tel.: 0261/48989 ab 19.00 Uhr

P.A. INSTRUMENTALBOXEN, Lichtanlagen, HiFi-Boxen (gr. Abstrahlwinkel, optimaler Sound), Autolautsprecherb., Lautsprecher, Spezialanfertigungen. Auch gebraucht. Preisliste gegen 1,-- DM. Cooperation Sound Service Mittelweg 1, 3354 Dassel 9, Tel.: 05562/8731

VERKAUFE 6-Kanal-Mixer günstig !
Pablo, Tel.: 0202/312372 (abends)

DOBRO-GITARREN und Zubehör, ab Lager oder kurzfristig lieferbar. Pedal Steel Gitarren der Marken MSA, Sierra und Emmons, Direktimport. BOZO-Gitarren, handgefertigt auf Bestellung.
B. Muzyk, Country Instruments, Flitzinger Str. 6, 8051 Unterzolling, Tel.: 08167/610

MUSIC-MARKET

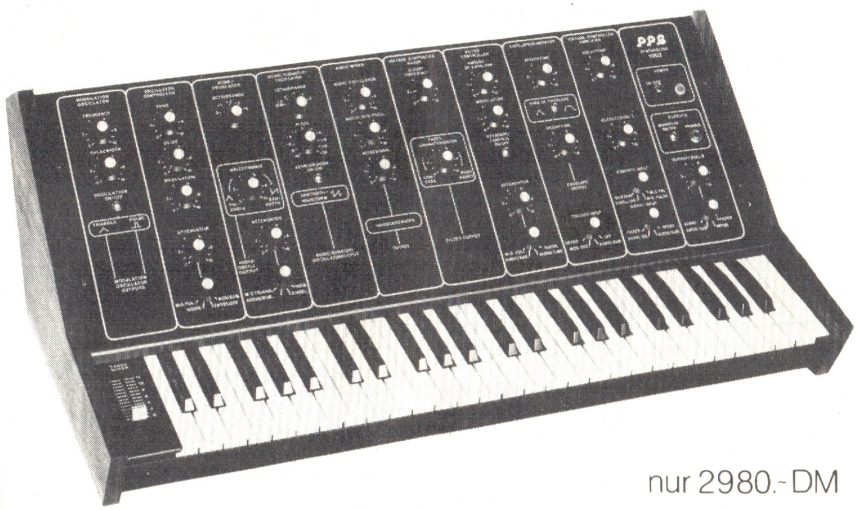
Made in W. Germany PPG

1002 Kompaktsynthesizer

- Keine Einschränkung durch Festregister!
- Hochstabilisierte, temperaturkompensierte Tonoszilatoren!
- Stereoausgang, 2 verschiedene Effekte zugleich spielbar!
- Unerschöpfliche Vielfalt von Klangeffekten durch die Multicontrol-Schalter!

natürlich auch bei uns: 1003 Digital-Synthesizer
300er Modulsystem

MUSIC-MARKET Ubierring 54-56 5000 Köln 1 Tel. 0221/32 74 56



nur 2980.-DM

TRAVIS BEAN®

The first new development in the electric guitar since the 1930's.

Write us for more information on the superior design and workmanship of Travis Bean Guitars and Basses.

ab 1300,-

Applied Acoustics 41 Duisburg 14 Rheinhausen Bindestr. 34
Tel. 02135/80820 - specialised on fine handmade musical products -
Boogie & Dumble Lead-Amps ... Lo Prinzi & Bozo Flattops
Gallien-Drueger Bass-Amps -and PA-equipment by Gauss...

1208 Voice of the Theatre-Boxen, VB 3.900,--; komplettes Ludwig-Schlagzeug, 22",12",13", 16",16",411 Snare, Ludwig-Koffer. 7 Paiste Formula-Becken mit Ständern. Preis Verhandlungssache. Tel.: 0261/38774 (Stefan)

PROSOUND ÖFFNUNGSZEITEN: 10-12.30 und 14-18.00 Uhr, außer mittwochs 14-18.00 Uhr, samstags 10-14.00 Uhr. Kein langer Samstag. Termine auf Vereinbarung möglich. 5400 Koblenz, Hohenzollernstr. 56 (150 m vom Hauptbahnhof) Tel.:0261/38960

ZU VERLEIHEN: 200-2.000 Watt sin. Pa. Gauss, Crown, Kelsey-Morris, Shure und AKG auch mit Service. Hermann Niehues, Weseler Str. 26, 44 Münster, Tel.: 0251/58244

1 MM-MIXER mit Multicore, 1 MM-3-Weg-Crossover, 2 Hill-Slaves, 4 Custom-Slaves, 2 Martin Bins Selbstb. Gauss, 2 Mittelhochtoncabinets RCF Selbstb. 2 RCF-Hörner Selbstb. 4 Monitorboxen, Selbstb. 70 Watt, 15 Mikros Stative, preisgünstig zu verkaufen. Tel.:02504/2508

der musik LADEN

8500 Nurnberg Stephanstr. 8 Tel. 46 90 86
+++laufend dufte Angebote+++
Anfragen-Beantwortungsdienst
z.Z. Hammond M-3,DM 4.500,00

ROADIES (Stage, Mixer, Licht, Monitor) mit Führerschein 2 und 3, für Herbstsaison und ab März 1978 frei. Eventuell auch Transporte mit 11-Tonner Möbelwagen. Angebote bitte an: Ossy, Tel.: 00352/53032/3. Referenzen: Scorpions, Jane, Karthago usw.

FENDER RHODES günstig zu verkaufen, Modell '77, Fender Twin-Reverb, Fender Stratocaster, Roland Strings, Vox AC 50 mit Box, Minikorg 700 Synthesizer, Preis: VB. Tel.: 0251/717044

SUCHE MINIMOOG. Tel.: 02241/44999 (Klaus)

CONGAS GESUCHT, guterhalten. Peter Michels, Zülpicher Str. 19, 516 Düren

E-GITARREN RARITÄT, Baldwin Baby, Baujahr 1958, 1.650,--DM. Tel.: 0911/261886

WOODSTOCK-VERSTÄRKER zu verkaufen, 200 Watt, 2 Boxen mit Hochtönern, 2.300,--DM; 4-Kanal-Gesangsanlage Evans 120 Watt, mit Boxen 1.800,--DM. Hans Peter Kurz, Karlstr. 30, 4352 Herten, Tel.: 39389

ZWEI EINZELMUSIKER frei (Git/Bass). Suchen im Raum Hamburg Musiker oder Gruppe für Semi-Prof. oder Profi (auch Club). Näheres unter Chiffre 1051077 an Fachblatt 5000 Köln 1, Ebertplatz 2

PA-BOXEN
GRIFFE
ECKEN

Flightcase, Schlösser, Bespannstoff, Kunstleder, Lautsprecher Stecker, Buchsen .....
Preisliste anfordern (1,50 DM)
Musik Produktiv
Laggenbecker Str. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

ORGINAL
KRAAN-PA
+LICHT
ZU VERLEIHEN
MIT KRAAN-MIXER GÜNTER THEIS
PA.: MARTIN BINS/JBL/ATC/CROWN AKG MIKR.
LICHT.: ADB + RANKSTRAND
TEL.: 05238 239 ★ 3282 STEINHEIM GUT WINTRUP

MUSIKVERTRIEB

Piezo Doppelhorn (neu)	nur	33,-
Piezo Super Horn	nur	26,-
Marlboro M15D 200W sin. 15"		320,-
Marlboro M15N 85W sin. 15"		165,-
Marlboro M12L 90W sin. 12"		179,-
RCF TW 101 100W sin.		175,-
RCF H 4823 Horn für TW 101		165,-
WEM Dominator MK III	nur	495,-
ASPEN Gibson Les Paul Copy		249,-

DISCO - Anlage zu vermieten.

Versand per Nachnahme.
Neue Gesamtliste anfordern!

Jörg Haupt Eschenbachstr. 13
4330 Mülheim 1

PIONEER CASSETENDECK, stereo, Dolby-System CT 4141A, VB 500,--DM. Neupreis über 600,--DM. 1 Jahr alt. Tel.: 0221/5992312

GITARRIST/BASSIST suchen Keyboards, Vocals, Drums. Raum Berlin. Rockmusik. Zuschriften unter Chiffre 1061077 an Fachblatt, 5000 Köln 1, Ebertplatz 2

SUPER CITY - Verstärker zu verkaufen, Box, Framus Les Paul, neuwertige Arbiter, 800,--DM (Doppelhals). Tel.: 0201/271840

ACHTUNG !!! DAS FACHBLATT SUCHT DRINGEND DIE ANSCHRIFT DES VERANSTALTERS, DER IN DER AUGUST-AUSGABE UNTER DER ÜBERSCHRIFT „Lukrativer Nebenverdienst" DIE ANZEIGE AUFGEGEBEN HAT. IM VERLAG LIEGEN RD. 20 ZUSCHRIFTEN UNTER CHIFFRE ABHOLBEREIT.

LAUTSPRECHER

Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,- in Briefmarken anfordern!

LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

Newsic

folk-rock, blues

IN CONCERT

Information & Buchung:
Newsic management,
Kieshecker Weg 51,
4ooo Düsseldorf 3o.
Tel.: (0211) 42 6992

saiten-discount

dieter geike 2000 hamburg 20 gärtnerstrasse 109 telefon 040/4913527

SAITEN ← **NEU IM PROGRAMM** → **BÜCHER+SONSTIGES**

1. D'Addario Western(phosphor) 3 Stärken DM 18.--
2. D'Addario Bass halfround 2 Stärken DM 7o.--
3. GHS "Brite Flats"(halfr.) 2 Stärken DM 58.--
4. LaBella "Semiround"(halfr.) 2 Stärken DM 52.--
5. LaBella Western(phosphor) 3 Stärken DM 18.--
6. John-Pearse-Saiten Dr.Thomastik DM 25.--
7. Nashville straights
   a) Western(bronze) 3 Stärken DM 18.--
   b) Electric 3 Stärken DM 17.--
   c) 12-str. bronze DM 25.--

Bei den Nashville kommen pro Bestellung DM 3.-- Sperrgutkosten hinzu.

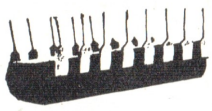
1. ICE CUBE spezielles Sustain-Gerät für FENDER-Verstärker mit Hall. Langanhaltender Ton ohne Verzerrung DM 48.—
2. ERNIE-BALL-Thermoplastic-Kabel mit Zugausgleich und automatischem Kontakt(keine Geräusche beim Umstecken)
   ca. 4 m Länge DM 39.—
   ca. 8 m Länge DM 49.—
3. Jamey Aebersold Jazzübungsplatten mit Buch(in C-Bb-Eb) DM 48.—
4. Contemporary Keyboard Magazine/USA Stck. DM 4.-- ABO 42.-- im Jahr
5. Downbeat Magazine/USA DM 2.5o
6. Bücher
   Herbie Hancock DM 29.--
   Chick Corea DM 29.--
   The Guitarbook/Tom Wheeler DM 65.--
   McLaughlin DM 36.--
   Div. Schlagzeugschulen

BESTELLUNGEN(Nachnahme +DM3.--,Vorkasse frei)ODER ANFRAGEN AN: Saiten-Discount Gärtnerstr.1o9 2ooo Hamburg 2o Tel.4913527

MOOG-Interpret: Zeus B. Held von Birth Control

Dr. Moog announces the revolution. The Polymoog.

Polyphonics is here – with the Polymoog. The world's first fully Polyphonic synthesizer. With it, the days of playing one note at a time are over. Thanks to Moog's unique technology (a tiny electronic chip



under each key) all of the Polymoog's keys can be played simultaneously. But the Polymoog doesn't stop there. With 32 instant sound changes on which to base an infinite number of sound combinations, the Polymoog does the job of 4 or 5 conventional synthesizers. Thanks also to Moog's miraculous chip, the Polymoog is the first synthesizer with a touch sensitive keyboard – just like a piano. Naturally, all of Moog's legendary features are there too, making the Polymoog the most unique instrument since the first Moog. Hear it you must – you'll join the revolution.

Only the originator could revolutionise the original.

moog SYNTHESIZERS

ANOTHER QUALITY PRODUCT FROM NORLIN

Norlin

Distributed by DYNACORD und ECHOLETTE.

Nähere Unterlagen bei Ihrem Musikfachhändler!

TAMA DRUMS SIND NUR ÜBER DEN MUSIKFACHHANDEL ERHÄLTLICH.

TESTEN SIE TAMA DRUMS UND ZUBEHÖR BEIM FACHHÄNDLER !!!

Ralph Johnson and Freddie White know . . .
TAMA gives what they put out and more.

EARTH WIND & FIRE

Sound begins
with a beat.
Earth Wind and Fire's
"Top Rock/Blues"
. . .award winning
sound begins
with the basics and goes
beyond the shining stars.

. . .for the subtlety of
a summer breeze . . .
cutting power of a
blade of fire and down-
to-earth soul-stirring
sound. . . your
drummer should
choose

TAMA drums
and TAMA TITAN
hardware.

TAMA

The Strongest New Name in Drums

COUPON (RF 10/77)
bitte einsenden an:
ROLAND MEINL
POSTFACH 1549
853 NEUSTADT/AISCH

Ich bitte um kostenlose Zusendung von TAMA-Informationen.

T A M A - D R U M S

MANY PROFESSIONALS ARE USING MUSIC MAN NOW!

Eric Clapton - Abba - Emmilou Harris Group
Bruno Frenzl (Birth Control) - Elton John - Phil Aero Smith
und viele andere .....

Sicher ist es für solche Profis leichter die relativ teuren MUSIC MAN Geräte zu kaufen. Aber ist es nicht besser für etwas mehr Geld etwas wirklich Gutes anzuschaffen? Und – wenn wir nicht nur beste Bauteile verwenden würden, wären wir nicht MUSIC MAN und wären wir nicht so erfolgreich, wie wir es geworden sind.–

Worauf stehen die Leute bei MUSIC MAN? Es sind: solideste Verarbeitung mit echten Holzgehäusen, Stahlchassis, überdimensionierte elektronische Bauteile, auf jedes der Geräte einzeln ausgelegte Spezial-lautsprecher mit typischen klanglichen Merkmalen.

Wir wissen, wie skeptisch der gute Musiker heute ist, und haben deshalb mit unseren Wattangaben etwas tiefer gegriffen. So kann nur der persönliche Vergleich einen richtigen Eindruck über die Leistung der MUSIC MAN Geräte geben.

Also gehen Sie hin, probieren Sie MUSIC MAN Verstärker und Gitarren, und überzeugen Sie sich selbst von dem, was viele Worte nicht sagen können und sollen.

Wer versucht das Beste zu bieten, muß immer damit rechnen, daß sein Produkt für einige zu exclusiv ist. Gehören Sie zu denen?

MUSIC MAN

.....

Coupon einsenden an MUSIC MAN Vertrieb - Postfach 1755 - 3550 Marburg
Ich bitte um kostenlose Zusendung von MUSIC MAN Unterlagen

Name: .....

Straße: .....

Ort: .....

erbitte Händlernachweis ☐

mein Stamm-Musikgeschäft: .....